

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

57291
Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

1. Juli 1947



Blatt 730

Die Wiederverwendung alter Baustoffe
=====

Im Laufe der letzten Zeit hat sich die irrige Meinung herausgebildet, daß die Bewirtschaftung alter Baustoffe, vor allem von Mauerziegeln, aufgehoben wurde und diese nunmehr ~~frei~~ ~~hin~~ ~~weg~~ veräußert werden können.

Im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen gelten die Baustoffe von Bauten, die durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt wurden, nach wie vor als beschlagnahmt und unterliegen der öffentlichen Bewirtschaftung. Die bekannten Zweigstellen der Magistratsabteilung 25 in den einzelnen Bezirken geben aber diese alten Baustoffe auf Antrag des Hauseigentümers im kurzen Wege frei, jedoch nur unter der Bedingung, daß sie für behördlich genehmigte Bauvorhaben im Wiener Stadtgebiet verwendet werden.

Die Bundesbahnen führen keinen Abtransport von alten Baustoffen durch. Da auch die Polizei die Verschleppung von Altmaterial aus Wien durch strenge Überwachung der Ausfallstraßen verhindert, setzen sich Zuwiderhandelnde der Gefahr einer Bestrafung aus.

Die städtischen Vollsbäder in dieser Woche
=====

Alle städtischen Volksbäder, mit Ausnahme der in Wien, 11., Geiselbergstraße und Wien 15., Heinickegasse, sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Jörgerbad und das Floridsdorfer Bad sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr in Betrieb. Die Schwimmhalle des Jörgerbades kann außer Montag täglich von 9 bis 19 Uhr benützt werden.

40 Jahre Städtische Bestattung
=====

Vor vierzig Jahren erwarb die Gemeinde Wien von den damals in Wien bestehenden fünfundachtzig Privatbestattungen zwei große Unternehmen und gründete die Städtische Leichen-Bestattung. Während der nächsten Jahrzehnte gingen noch etwa siebenzig weitere private Leichenbestattungs-Unternehmungen in ihren Besitz über und in den letzten Jahren vor dem zweiten Weltkrieg wurde schon die Hälfte aller Beerdigungen in Wien von der Städtischen Bestattung durchgeführt.

Nach dem Kriege mußte das Unternehmen fast ganz neu aufgebaut werden, da seine Sargfabrik durch Bombentreffer zerstört war und ein Großteil des Wagenparks und viel Aufbahrungsmaterial während der Kampfhandlungen abhanden kam. Mit welchem Erfolg dies gelungen ist geht daraus hervor, daß derzeit fünfund-siebenzig Prozent aller Beerdigungen durch die Städtische Bestattung erledigt werden. Der restliche Teil der Bestattungsfälle entfällt auf zwölf noch bestehende Privatleichenbestattungen. Gegenwärtig gelten bei diesem Unternehmen noch immer die unveränderten Tarife des Jahres 1937.

Heute früh empfing Vizebürgermeister Speiser in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Exel im Wiener Rathaus sieben Angestellte, die schon seit vierzig Jahren der Städtischen Bestattung angehören. Direktor Frankowski gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Unternehmens, worauf Vizebürgermeister Speiser die Leistungen der Arbeiter und Angestellten der Städtischen Bestattung in den Frühjahrstagen des Jahres 1945 hervorhob. Er betonte sodann, daß es im Interesse der ganzen Bevölkerung gelegen wäre, wenn es in Wien nur eine einzige Bestattung gäbe.

Nachdem auch Stadtrat Dr. Exel die Jubilare beglückwünscht hatte, überreichte Vizebürgermeister Speiser jeden von ihnen ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Hauseinsturzgefahr an der Linken Wienzeile

=====

In April 1946 ist die linke Wienflußmauer zwischen Moritz- und Fallgasse zerstört worden und die Straße um mehrere Meter abgesunken. Die beschädigte Wienflußmauer wurde freigelegt und ihre Wiederinstandsetzung in Arbeit genommen. Die Bodenbewegungen, die die Zerstörung der Flußmauer verursacht haben sind aber weitergegangen. Diese Erscheinungen wurden offenbar durch Kriegseinwirkung ausgelöst. Einerseits haben die Bombenschäden in der Wienflußsohle den Sickerweg des Grundwassers abgekürzt und dadurch wesentliche Unterspülungen hervorgerufen, andererseits ist durch die gewaltigen Erschütterungen bei den Bombeneinschlägen das Gefüge der Häuser gelockert worden. Die Häuser sind gegenüber ungleichmäßigen Setzungen, wie sie infolge Unterwaschung durch unterirdische Wasseradern entstehen können, weniger widerstandsfähig.

Diese unaufhaltsamen Bodenverschiebungen drohen nunmehr die beiden Häuser Linke Wienzeile Nr. 168 und 166 zum Einsturz zu bringen. Um weder Personen noch Mobiliar zu gefährden, ist schon vor einiger Zeit das Haus Nr. 168 das in erheblichem Maße bombengeschädigt ist, evakuiert worden. Vor kurzem wurde außerdem verfügt, daß auch die Möbel aus diesem Hause zu entfernen sind. Um ein unregelmäßiges Abstürzen von Bauteilen in die Baugrube zu verhindern, ist nunmehr beabsichtigt,

die besonders bedrohte Ecke des Hauses Nr. 168 sowie einen Teil des Hauses Nr. 166 durch vorsichtige Sprengarbeit abzutragen. Zur Sicherung des Lebens der auf dem Tiefbau beschäftigten Arbeiter sind alle Vorsorgen getroffen. Die Abtragung der Reste der alten sowie die Errichtung der neuen Wienflußmauer werden mit besonderer Beschleunigung in Tag- und Nachtarbeit sowie Sonntagsarbeit fortgesetzt.

Beflaggung am amerikanischen Nationalfeiertag

=====

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat angeordnet, daß am Freitag, den 4. Juli, dem Nationalfeiertag der Vereinigten Staaten, alle öffentlichen Gebäude mit den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen sind.

Eine österreichische Delegation zum Internationalen
=====

Städte-Kongreß nach Paris.
=====

Der Österreichische Städtebund entsendet zu dem zwischen 6. und 12. Juli in Paris stattfindenden Internationalen Kongreß der Städte und Gemeinden eine Delegation, bestehend aus Stadtrat Honay, Wien, Bürgermeister Prof. Dr. Speck, Graz, Bürgermeister Dr. Melzer und Stadtrat Dr. Kreitor, Innsbruck, und Bundesrat Slavik. Dieser erste Kongreß nach dem zweiten Weltkrieg, an dem ungefähr 30 Nationen teilnehmen werden, wird sich mit wichtigen Fragen beschäftigen. Die wichtigsten Beratungsgegenstände sind: "Die Frage der Gemeinde-Autonomie", "Die staatsbürgerliche Erziehung" und "Verwaltungsrechtliche und finanzielle Gesichtspunkte des Wiederaufbaues."

Gaslieferzeiten am Mittwoch
=====

Morgen, Mittwoch, wird Gas von 5.30 Uhr bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr abgegeben.

Obst für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt;

Kinder und Jugendliche bis zu 13 Jahren sowie werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 162 des Gemüsebezugsausweises $\frac{1}{4}$ kg Obst. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Der Abschnitt 161 wird nicht mehr eingelöst.

Pressepiegel vom 1./2. Juli 1947

Wiener Zeitung, 1. Juli

Schaffung einer Fremdenverkehrsakademie. 4
Kundmachungen: Preisregelung für Milch und Milcherzeugnisse.
A. Preise für Milch und Rahm. B. Preise für Butter und Butter-
schmalz. C. Preise für Käse. D. Preise für Topfen. E. Preise
für Molken. F. Ausgleichsbeträge und Zuschüsse 5

Wiener Kurier, 1. Juli

Berühmte US-Ärzte tragen in Wien vor. Neueste Errungenschaften
der Medizin werden vorgeführt 2
Kündigungsbedingungen für österr. USFA-Angestellte 2
Weltpresse, Erste Ausgabe, 1. Juli

Drastische Rationskürzungen in Dänemark 2
Ansteigen der Lebensmittelpreise in Rußland 2
In- und Ausländer weine! Wie kommt man zu einer Identitäts-
karte? - Sonntagsvergnügen vor dem Polizeiamt 3
Die Wiener sind heiratslustig. Zur RK. 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 1. Juli

Kinderlähmung greift um sich.

Welt am Abend, 1. Juli

Geistige Haltung der Studenten befriedigend. "Welt-Am-Abend"-
Gespräch mit dem neuernannten Rektor der Hochschule für Welt-
handel Professor Dr. Kerschagl 2
Warum stockt die Gemüsezufuhr? Erster großer Anfall von Früh-
jahrgemüse vorbei - Anlieferungen schon jetzt weitaus besser
als im Vorjahr - Vorsorge für den Winter 2
8000 Männer traten in Hungerstreik. (Jüdisches Flüchtlingslager
in Salzburg.) 4

Neues Österreich, 2. Juli

Nährblocks und Sojaschokolade für Kinder 1
Philipp Schoeller und Karl Rohan enthaftet. Aktien für 25
Millionen Reichsmark sollten in die Schweiz verschoben werden 3
Sprengung einsturzbedrohter Häuser in der Linken Wienzeile.
Neubau der Wienflußmauer in Tag- und Nachtarbeit. RK. 3
12 Groschen "Schleichhandelsspanne" (Eierschwämme.) 3
USA - das neue Mekka medizinischer Forschung. Amerikanische
Gelehrte machen ihre Wiener Kollegen mit den letzten Entdeckun-
gen bekannt 3
Kinderlähmung im Bruck-Kapfenberger Bezirk. In Wien keine neuen
Erkrankungen 3

Arbeiter-Zeitung, 2. Juli

Vom Erzeuger zum Verbraucher 3
Laßt die Bauern herein! (Könnten die Bauern nicht mit ihren
Lämmern direkt auf den Markt kommen?) 3
Gibt uns den Arbenbergpark 3
Auf der Spur des Erbsenpreises 3
Der Erfolg einer Kommunalisierung. (Städtische Leichenbestat-
tung.) RK. 3
Der Einsturz der Wienflußmauer. RK. 3
Annahme der Heiraten und Geburten. RK. 3
Läden räumt auf. RK. 3
Alte Ziegel sind bewirtschaftet 3

Tageszeitung, 2. Juli

Der Erfolg von Washington: Im nächsten Winter bessere Kohlenlage. Das Ergebnis der Amerikareise	1
Schaumrollen	3
Zwei Häuser versinken im Wienfluß. RK.	3
Türken wollen Wiener Bier. Österreichische Gelehrte in Ankara: Alte Beziehungen werden aufgefrischt. Tatsachen sprechen.	3
"Süße Botschaft an alle Kinder	3
Siedlungsbauten in Wien	3

Das Kleine Volksblatt, 2. Juli

Arktis in der Jörgerstraße. (Eisfabrik.) 75.000 Liter Wasser	5
Auch alte Baustoffe sind bewirtschaftet. RK.	5
Arbeitsjubilare im Wiener Rathaus. (Leichenbestattung.) RK.	5
Betriebszeiten in den städtischen Bädern. RK.	5

Österreichische Volksstimme, 2. Juli

Vor neuen Preiserhöhungen. Ein Preiserhöhungskomitee aus Vertretern der VP und SP	1
Das Recht auf Boden und Brot	1
Haushaltartikel - immer teurer	3
Schweißapparate oder Luxusmöbel?	3
Fünfstöckiges Haus vom Einsturz bedroht. 36 Personen ohne Obdach. RK.	3
Ein Viertelkilogramm Obst für Kinder und Jugendliche versprochen. RK.	3
Kirschenpreise weiter im Steigen	3
"Magistratsabteilung schützt Ariseur". (Magistratsabteilung 69)	3

Österreichische Zeitung, 2. Juli

Österreich beim Städtekongreß in Paris. RK.	3
Einsturzgefahr für zwei Häuser in der Wienzeile. RK.	3
Ausbreitung der Kinderlähmung	3
Arbeitslager für staatsgefährliche Nazi	3
Ausgabe von Kindernährmitteln ohne Kalorienanrechnung	3
Höhepunkt der Hitzewelle überschritten	3

Morning News, Juv 2.

The British Way. New Deal for the Schools. Scope for Talent. Local Administration	2
---	---

Klosterneuburger Nachrichten, 28. Juni

Kriegsschäden und Wiederaufbau	1
--------------------------------	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 734

2. Juli 1947

Wieder mehr als eine Million Schilling für die

Städtischen Unternehmungen.

Bei der gestrigen Sitzung des Wiener Stadtsenates wurde unter anderem auch die Gewährung eines Sachkredites von 750.000 Schilling für Erneuerungsarbeiten an 30 Autobussen der Wiener Verkehrsbetriebe beschlossen. Weitere 300.000 Schilling erhält das E-Werk Simmering für die Anschaffung eines Kugelschauflers und den Ausbau eines Kessels.

Schafbergbad wieder für die Wiener

Das Luft-, Schwimm- und Sonnenbad "Am Schafberg", das im vorigen Jahr an Wochentagen nur für die amerikanischen Besatzungstruppen in Verwendung stand, wurde nunmehr für die Wiener wieder freigegeben. Bürgermeister General Dr. h. c. Körner hat der amerikanischen Kommandantur im Namen der Bevölkerung seinen Dank ausgesprochen.

Ebenso wurde die Tageserholungsstätte in Währing, Pötzleinsdorfer Straße 230, wieder den Wiener Kindern zur Verfügung gestellt.

Frühstücksfleisch muß ohne Saft verkauft werden

Das in dieser Woche zur Ausgabe gelangende Frühstücksfleisch wird zum Teil nicht in ganzen Dosen abgegeben, sondern zugewogen. Das Fleisch darf nur ohne Saft verkauft werden. Der Preis beträgt S 4.- pro Kilogramm.

Kunstspeisefett kostet S 7.60 pro Kilogramm.

Gemüsepflänzchen für Ernteländler
=====

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Freitag, den 4. Juli, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr in der Berufsschule Kagran (hinter der Straßenbahnremise Kagran, Linie 25) die 10. Partie Gemüsepflänzchen (Spätgemüse: Kohl und Porre) an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Erntelandausweiskarte für 1947 oder der Ernteland-Evidenzkarte für 1947 aus. Spesenbeitrag S 1.--. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Die Gaslieferzeiten am Donnerstag
=====

Morgen Donnerstag, den 3. Juli, wird Gas abgegeben von 5.30 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr.

Schmelzkäse für Mütter
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:
Werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 12 ihrer Zusatzkarte $\frac{3}{8}$ kg paketierte Schmelzkäse gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz.

Die beiden Häuser in der Wienzeile eingestürzt
=====

Die beiden Häuser Linke Wienzeile 166 und 168 sind heute vormittag durch eine plötzlich eintretende Bodenbewegung größeren Umfanges in ihren zum Wienflußbett liegenden Teilen eingestürzt. Dank der getroffenen Vorsorge wurden die Parteien rechtzeitig evakuiert, die Wohnungseinrichtungen in Sicherheit gebracht und die Räumung der Baustelle an der Wienflußsohle durchgeführt, so daß kein Menschenleben gefährdet war.

Die Baustelle wird weiterhin beobachtet. Wenn die Erdbewegungen zum Stillstand gekommen sind, wird mit der Räumung des Schuttes begonnen werden.

Da ursprünglich die Annahme bestand, daß nach einer Reparaturzeit von sechs Wochen die beiden Häuser wieder bezogen werden können, suchten sich einige Parteien selbst eine vorübergehende Unterkunft. Wo dies nicht möglich war, nahm sich das Wohnungsamt der Betroffenen an. Im Falle der Witwe Zotter, von der ein Morgenblatt behauptete, daß sie gezwungen wäre im Freien zu übernachten, verhält es sich so, daß diese die ihr angebotene Ersatzunterkunft abgelehnt hat und, nachdem ihre fünf minderjährigen Kinder von der Stadt Wien vorläufig in Obhut genommen wurden, anscheinend zu Bekannten gezogen ist.

Überprüfung der Schenkungsurkunden über Möbel

Die Registrierung und Überprüfung der Schenkungsurkunden für Wohnungen, Mobiliar usw., die von der sowjetischen Militärkommandantur ausgegeben wurden, werden ab 3. Juli 1947 durch die Zentralkommandantur der Sowjetzone der Stadt Wien im Gebäude der Militärkommandantur des vierten Bezirkes, Hoyosgasse 5, vorgenommen. Alle vorher in den Magistratischen Bezirksämtern abgegebenen Urkunden werden der Zentralkommandantur übergeben werden. Personen, die ihre Urkunden noch nicht abgegeben haben, müssen das vom 3. bis 5. Juli zwischen 9 und 15 Uhr in der Hoyosgasse nachholen.

Wann und in welcher Weise die Rückgabe der von der Zentralkommandantur überprüften und bestätigten Urkunden stattfindet, wird durch die Presse verlautbart werden.

Ehrung für die Mitarbeiter an der Antifaschistischen Ausstellung

An achtunddreißig Persönlichkeiten, die sich durch ihre Mitarbeit und Förderung bei der Antifaschistischen Ausstellung "Niemals vergessen!" hervorgetan haben, wurde heute im Wiener Rathaus eine von Professor Alfred Hofmann entworfene Bronze-

2. Juli 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 737

plakette überreicht. Diese Ehrung wurde in Anwesenheit der Mitglieder des Stadtsenates und des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung von Vizebürgermeister Speiser vorgenommen. Er verwies dabei auf die Bedeutung der Ausstellung, die nach dem Kriege der Stimmung der breiten Masse und dem Geiste der neuen demokratischen Zeit Ausdruck gab. Die Ausstellung soll aber nicht nur für Wien bestimmt sein, sondern auch über den Grenzen Österreichs ihre Wirksamkeit entfalten.

Nach der Übergabe der Plaketten dankte Professor Slama im Namen der Ausgezeichneten unter denen sich auch Stadtrat Dr. Matejka befindet.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. Juli 1947

Blatt 286

Ausstellungen in Wien

1. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Hauptwerke der Graphik vom Spielkartenmeister bis Rembrandt.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Mi 10-13, 15-18 Sa 10-13 Uhr
Englischer Leseraum Kärntnerstraße 53	Kunstgewerbliche Aus- stellung.	10-20 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h
Galerie Agathon Opernring 19	Arbeiten von Schülern von Prof. Müller-Hofmann.	9-12, 13-18 Uhr
Kunsthistorisches Museum Maria Theresienplatz	Ägyptische Sammlung, Anti- ken-Sammlung, Münz-Sammlung.	tägl. 10-13 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Erste große österreichi- sche Kunstausstellung.	9-19 Uhr
Mozart Haus Domgasse 8	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-19 Uhr
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg Heldenplatz	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	9-13 Uhr So 10-13 Mo geschl.
Nationalbibliothek Josefsplatz 1 Prunksaal	Shakespeare-Ausstellung.	tägl. 11 ^h Führung
Nationalbibliothek, Handschriftensamm- lung.	Kostbarkeiten der öster- reichischen Nationalbib- liothek.	tägl. 11 ^h Führung
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Pilze der Heimat.	9-13 Uhr

2. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 287

Neue Galerie
Grünangergasse 1

Zwei Wiener Künstler der
Jahrhundertwende. Peter
Altenberg-Richard Gerstl.

10-12.30,
13.30-17 Uhr
So geschl.

Neue Hofburg
Michaelerplatz

Ausstellung historischer
Waffen u. Musikinstrumente.
Drei Abteilungen der Wie-
ner Kunst- u. kunsthistori-
schen Sammlungen.

Do, So 10-13 Uhr

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse
Poststiege I
"

Neuerwerbungen der städt. tägl. außer Mo
Sammlungen seit April 1945.

9-13 Uhr

Grillparzer-Zimmer

"

Büro Stadtrat Matejka
Stiege III/6

Edit Bän-Bilder aus
dem Frauen-KZ.

9-16 Uhr

Urania
Uraniastraße 1
Klubsaal der Urania

Die holländische Malerei
des 17. Jahrhunderts.

10-18 Uhr

Wirtschaftsgenossenschaft
bildender Künstler
Opernring 17

Verkaufsausstellung.

Mo-Fr 10-12

14.30-18

Sa 10-13 Uhr

So 10-12 "

VIII. Bezirk

Kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudoggergasse 8

Das Porträt des 17. Jahr-
hunderts.

9-17 Uhr

Sa 9-13 Uhr

Museum für Volkskunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst und in
Bilder.

Di-Fr 9-14 Uhr

Sa, So 9-12 "

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Hußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo

9-13 Uhr

Sa 9-16 Uhr

XIII. Bezirk

Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Hauptstraße.

Wagenburg.

9-16 Uhr

Gehrte Redaktion!
=====

Unter dem Vorsitz von Hofrat Prof. Dr. Marx findet am
Freitag, den 4. Juli, um 17 Uhr im Sitzungssaale der Staatsaka-
demie für Musik, Wien 3., Lothringerstraße 18, die Generalver-
sammlung der "Vereinigung Wiener Musikreferenten" statt. Die
Herrn Musikreferenten werden zur Teilnahme herzlichst eingeladen.
Die Mitglieder des Proponenten-Komitees finden sich eine halbe
Stunde vorher zu einer Vorbesprechung ein.

Wiener Zeitung, 2. Juli

Die Durchführung des Wohnungsanforderungsgesetzes	3
Einsturzgefahr an der Linken Wienzeile. RK.	4
Alte Baustoffe bewirtschaftet. RK.	4
40 Jahre städtische Bestattung. RK.	4
Kindernährmittel bereitgestellt.	4
Ischler Kräfen und Schaumrollen im Schleichhandel	4

Wiener Kurier, 2. Juli

Entführung aus dem SPÖ-Heim Wieden. Menschenjagd in der Wiener Hauptstraße	2
Wertvolles Musealgut nach Wien zurückgebracht	2
Kinderlähmung auch in den Bundesländern	2
Hochschule der Servierkunst hat Hochbetrieb. Wiener Keller gehen wieder in alle Welt	2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Läßt Österreich seine Emigranten im Stich? Das Schicksal derer, die vor Hitler flohen. Von Otto Bender	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 2. Juli

Neues Wohnungsanforderungsgesetz in Kraft. Wer hat Anspruch auf Wohnungen Minderbelasteter?	2
Wiener Volksooper vor großer Herbstspielzeit	3
Jeder siebente Todesfall durch Krebs verursacht. Ein Film im Dienste der Krebsbekämpfung	3
Österreichs Energiewirtschaft. Kohlenversorgung um ein Drittel geringer als 1937.	3

Weltresse, Abend-Ausgabe, 2. Juli

Doppelhaus in der Wienzeile eingestürzt. Durch Grundwasser unterwaschen - Bewohner rechtzeitig ausgezogen	1
"Kraisleiter" Nosko im Landesgericht	1
20.000 Paar Strümpfe werden vermißt. Verteilungsplan wurde nicht eingehalten	4
Schafbergbad wieder freigegeben. RK.	4
Frühstücksfleisch ohne Saft verkaufen! RK.	4

Welt am Abend, 2. Juli

Wie viele Schmidt, Maier und Bauer gibt es in Wien? (Zentralmeldeamt der Polizeidirektion Wien.)	2
In Wien gibt es keine Kaffeemittel	2
Es gibt Krebse!	2
Österreichische Delegation zum internationalen Städtekongreß. RK.	4
Großes Sportfest der Jugend im Stadion. (Präsident des WFB Franz Putzendopler.)	4

Neues Österreich, 3. Juli

Oberösterreichische Butter gegen Wiener Kunstspeisefett	3
26 Hotels für USA-Touristen	3
Zuzug in das Brucker Epidiegebiet gesperrt	3
Die Hausruinen auf der Wienzeile eingestürzt	3
Ein Ei für jeden Wiener	3
Schenkungsurkunden werden überprüft. RK.	3
Großaktion gegen das schleichende Gift Nr. 2: Jeder Niederösterreicher wird auf Tbc untersucht. Fahrbares Schirmbildgerät ermöglicht Röntgenreihenuntersuchungen - Von 30.000 Erkrankten konnten bisher nur 11.000 erfaßt werden	3

Die Unsicherheit in Wien. Eine sozialistische Anfrage im Nationalrat	3
Wo man die Schweine mit Reis füttert	3
Schafbergbad freigegeben. RK.	3
<u>Arbeiter-Zeitung, 3. Juli</u>	
"Niemals vergessen!" - Ehrung der Mitarbeiter	3
Professor Dr. Stransky - 70 Jahre alt	3
Der Menschenraub auf der Wieden	3
Die Schenkungsurkunden über Möbel. RK.	3
Sollen wirklich nur die Kleinen sitzen	2
<u>Tageszeitung, 3. Juli</u>	
Gute Aussichten für den Hausbrand. Die ersten Kohlenlieferungen schon im August	4
Der Weg alles Schleichhandelsgutes. Ferkeln, Gäste "Am Steinhof" - Spitäler und Werksküchen die Nutznießer. Werksküchen und Spitäler Hauptabnehmer	4
Fahrbares Röntgengerät im Kampf gegen die Tbc	4
Kampf gegen die Kinderlähmung	4
Schlafe tief und werde gesund! Das Edelklima eines Wiener Arztes - Auch die Natur kann irren. ("Klimaküche" in Lainz.)	5
Ursachen und Dauer der Nahrungsmittelknappheit	5
Herbstmesse und Landwirtschaft	6
Musik: Was bringt die neue Saison im Konzerthaus?	6
<u>Das Kleine Volksblatt, 3. Juli</u>	
Sisyphus von heute. (Schutt wegräumen.)	4
Die angesagte Sprengung kam zu spät! Zwei Häuser in der Linken Wienzeile eingestürzt	5
<u>Österreichische Volksstimme, 3. Juli</u>	
Wieviel Erdäpfel wird die Bevölkerung erhalten? Anfrage an das Ernährungsdirektorium	3
Mißbrauch der Heimkehrerfürsorge	3
"Menschenräuberei" aufgeklärt	3
Das fünfstöckige Haus in der Wienzeile eingestürzt	3
Auch Kunstspeisefett teurer	3
Keine Butter für Kleinstkinder	3
Ehrung für Stadtrat Dr. Matejka	3
18.000 Meter Gradel verschwunden	3
Elf Kinderplanschbecken	3
Magistratsbeamter als Schwindler. (Magistratisches Bezirksamt Hernalds.) Zur RK.	3
<u>Österreichische Zeitung, 3. Juli</u>	
Einsturz zweier Häuser auf der Linken Wienzeile	2
Mehr als eine Million Schilling für die städtischen Unternehmungen. RK.	3
Rebernigg bleibt weiter auf der Wieden	3
Eine sonderbare Einführung	3
Neue Rekordhöhe der Obstpreise	3
Warum so kompliziert? (Ausgabe von Zündhölzern)	3
Kontrollausschüsse für die Obstverteilung. (Für Wien ungefähr 400.000 Kilogramm Marillen zu erwarten.)	?

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. Juli 1947

Blatt 738

Plakatwettbewerb "Wien baut auf"

Im zweiten Teil des Wettbewerbes für das Ausstellungsplakat "Wien baut auf" erhielt der Entwurf von Dr. Walter Peck den ersten Preis. Zwei weitere Entwürfe von Maria Flusty und je ein Entwurf von Rudolf Köhl und Ernst Mitsdorfer wurden angekauft. Alle eingesandten Entwürfe der zweiten Phase des Wettbewerbes können ab Samstag, den 5. Juli, im Künstlerhaus, I., Karlsplatz 5, rechte Gartenanlage, von den Besuchern der Ersten Österreichischen Kunstausstellung betrachtet werden.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

im Juli 1947.

Im Juli 1947 sind nachstehende Abgaben fällig:

- Am 1. Juli: Jagdsteuer für das zweite Halbjahr 1947.
Bis zum 10. Juli: Getränkesteuer für Juni.
Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte Juni.
Bis zum 14. Juli: Anzeigenabgabe für Juni.
Am 15. Juli: Lohnsummensteuer für Juni.
Bis zum 25. Juli: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte Juli.

Die Gaslieferzeiten am Freitag

Morgen Freitag, den 4. Juli, wird Gas abgegeben von 5.30 bis 7.30 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr.

Sofortige Unterbringung der Obdachlosen aus der Wienzeile
=====

Eine Deputation von Frauen der durch den Hauseinsturz in der Wienzeile obdachlos gewordenen Familien sprach heute beim amtsführenden Stadtrat für das Wohnungswesen vor und ersuchte um möglichst rasche Unterbringung. Stadtrat Albrecht ordnete die sofortige Einweisung dieser Obdachlosen auf Grund des § 16 des Wohnungsanforderungsgesetzes an. Nach diesem Paragraphen sind Notstandsfälle allen anderen Einweisungsfällen vorzuziehen.

Zur Schokoladenausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die auf den Abschnitt 26 der Lebensmittelkarte für Kinder, Jugendliche und alte Leute aufgerufene Schokolade kann in jedem beliebigen Süßwarengeschäft bezogen werden. Die Ausgabe ist an keine Rayonierung gebunden.

Mitwirkung von Frauen bei der Preisüberwachung
=====

Die hohen Kirschen- und Gemüsepreise haben auf den Wiener Märkten den gerechtfertigten Unwillen der Hausfrauen hervorgerufen. In der vergangenen Woche hat amtsführender Stadtrat Honay einige Abordnungen von Frauen empfangen, die außer den allgemeinen Schwierigkeiten der Ernährung auch gewisse Unzukömmlichkeiten bei der Preiskontrolle besprachen. Von allen Frauen wurde die Abstellung der Unzukömmlichkeiten auf den Wiener Märkten und eine Mitwirkung der Käuferinnen bei der Preisüberwachung gefordert. Stadtrat Honay sagte eine Mitwirkung der Frauen im Rahmen der Bezirksvertretungen zu. Heute wurde nun auf seine Veranlassung im Sitzungssaal des Städtensenes eine Konferenz aller Wiener Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter abgehalten. Nach einem Referat des Stadtrates Honay und einer eingehenden Debatte wurde einhellig beschlossen, daß die Bezirksvorsteher von den drei politischen Parteien in den Bezirken die Ernennung von je einer Beauftragten und einer Stellvertreterin raschest verlangen sollen. Diese Frauen werden sowohl bei der Überprüfung der Preise auf den Märkten, als auch in den Kleinhandelsgeschäften mitwirken. Sie werden gemeinsam mit der Leitung des Bezirksmarktamtes arbeiten. Der Bezirksvorsteher wird sie sofort, nachdem die Parteien die Nennung vorgenommen haben, dem Marktamtsleiter vorstellen.

Stadtrat Honay teilte mit, daß schon bis jetzt 72 Großhändler wegen Übertretung der Kirschenpreise der Staatsanwaltschaft angezeigt und mit hohen Geldstrafen belegt wurden. Im Wiederholungsfalle wird unnachsichtlich mit dem Entzug der Gewerbeberechtigung vorgegangen werden. In einem solchen Falle wurde der Entzug der Gewerbeberechtigung bereits verfügt.

Die Konferenz beschäftigte sich außerdem mit der Einsetzung der im Lebensmittelaufbringungs-gesetz vorgesehenen Aufbringungs-ausschüsse.

Pressepiegel vom 3./4. Juli 1947

Wiener Zeitung, 3. Juli:

Die Kommissionen für Minderbelastete 3
 Interessante Daten aus der Energiewirtschaft 3

Wiener Kurier, 3. Juli:

Große Fälschungen von Raucher- und Lebensmittelkarten
 aufgedeckt? Druckereiangestellte als Fälscher 2
 Wiederum "Fahrten ins Blaue" 2
 Wiener Film in Locarno uraufgeführt 3
 Sängerknaben in die USA eingeladen 3
 Film soll englische Beamte erziehen 3

Weltpresse, Tagesausgabe, 3. Juli:

75 Jahre Wiener Rohrpost 3
 Ehrung Professor Großmanns 3
 Neue Aufgaben der Wiener Symphoniker 3
 Freilichtbühne in Pötzleinsdorf 3
 Die Kinderlähmungsepidemie in der Steiermark 4
 Frauen stürmen die Warenhäuser. Sommerausverkauf in London.
 Kleider, aber keine Punkte 4

Weltpresse, Abendausgabe, 3. Juli:

Sigmund Freuds Bibliothek vernichtet. Der Mann, der die
 Wiener Psychoanalytische Schule "liquidierte" 1
 Wettlauf mit dem Erdrutsch. Sprengungen an den Hausruin-
 en in der Wienzeile 4
 Wieder Kaufhaus Gerngroß 4

Welt am Abend, 3. Juli:

Ein Notschrei nach mehr Essen 2
 Wie es zur Preissteigerung kam 4

Neues Österreich, 4. Juli:

Guido Schmidt als Kollaborateur verurteilt. Er gilt als
 belastete Person nach dem Verbotsgesetz. Die Entscheidung
 der Beschwerdekommision beim Innenministerium 1
 Preisüberwachung durch Wiener Frauen. RK 1
 Die Kinderlähmung in Österreich. Warnung vor überflüssigen
 Reisen und Übertreibungen beim Baden 2
 Kurze Straßenbahnstörung wegen Wasserrohrbruches 3
 Plakatwettbewerb "Wien baut auf". RK 3
 Neunstündige Arbeitszeit für Hausgehilfen. Nur mehr 15.000
 versicherte Hausgehilfen in Wien. Ein Antrag auf Abände-
 rung des Gesetzes 3
 Das Chaos auf den Wiener Obstmärkten. Auf den Kirschen-
 skandal folgt das Tauziehen um den Marillen- und Ribisel-
 preis 3
 Die Obdachlosen aus der Wienzeile erhalten Wohnungen. RK 3

Arbeiter-Zeitung, 4. Juli:

Der Menschenraub auf der Wieden 3
 Die Hausfrauen bei der Preisüberwachung. RK 3
 Österreichische Sozialisten besuchten Schweden 3
 Ein Frauenreferat der Wiener Arbeiterkammer 3
 Die Wohnungen minderbelasteter Nazi. Auch sie können
 jetzt angefordert werden. Wer ist ein Naziopfer? Zuerst
 die belasteten Nazi. Eine Kommission entscheidet 3

Wiener Tageszeitung, 4. Juli:

Krebs ist heilbar. Was der große Arzt Prof. Brunswig sagt. Wiener Medizin wird führend bleiben. Am Anfang war Billroth 3
Hausfrauen bei der Preisüberwachung tätig. RK 3
Abgabetermin der Stadt Wien im Juli. RK 4
Sporthochschule Schielleiten eröffnet 4

Das Kleine Volksblatt, 4. Juli:

"Unbekannte" auf Friedhöfen 5
Ein Beschluß der Wiener Bezirksvorsteher: Mithilfe der Frauen bei der Preisüberwachung. RK 5
In der USA-Zone von Wien: Beschlagnahmte Eigentumswerte werden überprüft 5
Räumungsarbeiten in der Linken Wienzeile 5
Die Arbeit der Wiener Bahnhofmission 5
Kein Grund zur Nervosität: Der Stand der Kinderlähmung 6

Österreichische Volksstimme, 4. Juli:

Weitere Preissteigerungen dürfen nicht geduldet werden. 1
Ein Antrag der Kommunisten im Gewerkschaftsbund 2
Die Wiener sollen frieren 2
Frauen bilden Preisüberwachungsausschüsse auf den Märkten. RK 3
Kzler hat nicht einmal ein Bett 3
Bewohner des eingestürzten Hauses erhalten neue Wohnungen. RK 3
Keine Stellen für arbeitslose Angestellte 3
Wanderndes Erdreich 3

Österreichische Zeitung, 4. Juli:

Eine Folge der steigenden Preise: Steuerermäßigung bald wieder wirkungslos 1
Plakatwettbewerb "Wien baut auf" 3
Frauen als Preiskontrolloren 3
Wohnungen für die Obdachlosen aus der Wienzeile. RK 3
Die Aufbringungsausschüsse 5
"Der Weg ins Leben" Zum Diskussionsabend in der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft 6

Morning News, 4. July:

London Exhibition extended. High Commissioner meets organisers 3

Die Wirtschaftswoche, 3. Juli:

1947 - 1920? Wirtschaftsparallelen zweier Nachkriegsjahre 3
Das Invalideneinstellungsgesetz 3
"Wir können wieder starten!" Die Kohlenversorgung gesichert. Professor Dr. Taucher über seine Erfolge in Amerika. Was wir erreicht haben. Wieviel Kohle brauchen wir? Die Lieferungen beginnen im August. Die Finanzierung 1
Von 28 auf 56 dkg 3
Noch immer deutsches Recht. Kein Instanzenzug bei Eintragungen in die Handwerksrolle 3
Sonderbare Rückerstattung- Groteskes Zwischenspiel bei einer Wiedergutmachungsaktion 3
Nicht mehr lange Weißgebäck. Eine Freude, die nicht lange dauern wird. Die Gründe für die wechselnden Brotqualitäten. Mehrzuteilung an Edelmehl. Das Gewerbe im Nachteil 3

Freihandelszonen in Ost und West. Schaffung von Einlagerungs- und Verarbeitungsplätzen unter Zollausschluß erforderlich. Innsbruck ohne Lagerhaus- Ein Gesetz ist notwendig	3
Was uns noch gefehlt hat. 49 Reifen in einem Monat zugewiesen. Dafür aber Reifenpaß. Monatliche Zuteilung: Ein Prozent. Die Folgen und der Erfolg	5
Warum geschlossene Gasthäuser am Sonntag? Ein schwieriges Problem, das einer raschen Lösung bedarf	5
Aufgaben des Fremdenverkehrs	5
Bauplanung in der Steiermark	5
Eine Freudenbotschaft für die Lebensmittelhändler. Abschaffung der Markenrückverrechnung in Sicht	8
Und die Arbeiterbank? Ein Unternehmen, dessen Verstaatlichung vergessen wurde. Vor wichtigen Beschlüssen der Privatwirtschaft. Indirekte Verstaatlichung? Vergessen oder?	
Bekennnis zur Wahrheit. Eine notwendige Folgerung	7

Die Wirtschaft, 5. Juli:

Aus dem Nichts wiederaufgebaut. Die Leistungen unserer Fuhrwerker. Über 14.000 Konzessionsansuchen! Transporte ernstlich gefährdet. Benzinkrise legt Verkehr lahm. Nur für vier Tage	2
Sacharin für Diabetiker	2
Exekutionsschutz für den Handel. Wieder einer Anregung der "Wirtschaft" Rechnung getragen	6
Das Burgenland auf der Wiener Messe	10

Das Kleine Blatt, 5. Juli:

Junges Leben im Alten Schloss	5
Kindergarten durch den Aether. 100.000 austroli-sche Kinder als Teilnehmer. Kindergarten zu Hause. Wie es zugeht	12

Die Presse, 5. Juli:

Wohnungsamt	4
Wien im Schnittpunkt des Verkehrs. Im direkten Wagen von Bukarest nach Calais - Auslandsreisen in Schillingen bezahlt	7
Wiener Internationales Musikfest	9
Die Verhinderung der Kohlenkrise. Von Kommerzialrat Hans Bauer	13

Die Furche, 5. Juli:

Backhendlrenaissance? (Grinzing im Stadtzentrum".)	2
Ratlose Jugend. Ein Wort an die Abiturienten und Eltern, an die Erzieher und solche, die es angeht. Von Dr. Oskar Petschl, Krems a.d. Donau	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. Juli 1947

Blatt 741

Denkmalschänder am Werk =====

In der Vorwoche wurde das Waldmüller-Denkmal im Rathauspark, eine Arbeit Josef Engelharts, mit Tinte beschmiert. Das Amt für Kultur und Volksbildung hat inzwischen das Denkmal reinigen lassen.

Aus Anlaß dieser boshaften Beschädigung wird die Bevölkerung gebeten, bei Beobachtung derartiger Vorfälle schnellstens die Polizei zu verständigen und den Täter festnehmen zu lassen.

Blitzschlag verursacht Stromstörung =====

Durch den Ausfall der Südleitung entstand heute vormittag zwischen 11.30 Uhr und 11.57 Uhr eine teilweise Störung im Wiener Stadtgebiet, von der auch die Straßenbahn und die Stadtbahn kurze Zeit betroffen waren. Die kalorischen Werke Simmering und Engerthstraße versuchten nach Möglichkeit den Stromausfall zu überbrücken. In den nicht von der Südleitung gespeisten Gebieten war die Stromversorgung normal. Die Störung wurde durch Blitzschläge in die Hochspannungsleitung in der Nähe von Graz verursacht.

Die Gaslieferzeiten am Samstag =====

Morgen Samstag, den 5. Juli, wird Gas abgegeben, von 5.30 bis 8 Uhr, von 11 bis 14 Uhr und von 18 bis 20 Uhr.

Ware:	Menge	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger								
		K1st		K1W		K		Jgd		E		A1		S		A		B	M	
		0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	über 69	Schwerarb. Arbeiter	Angest.	el. Mütter										
Brot	10	1/4	50	1/2	50	1/2	50	1/2	50	1/2	50	1/2	50	1/2	140	25	35	25		
„			30	2/4	50	2/4	100	2/4	100	2/4	100	2/4								
„					35	3/4	35	3/4	35	3/4	35	3/4								
„ Kleinabschnitte	20	4St	20	4St	35	7St	70	14St	70	14St	70	14St								
weißes Kochmehl	30	2/4	30	3/4	30	4/4	45	4/4	45	4/4	45	4/4								
cornedbeef Hash			15	15	15	15	15	15	15	15	15	15							45	30
ferde Fleischkonserven			5	7	5	7	5	7	5	7	5	7	12	30						
Kunstspeisefett			4	33	12	33	10	33	10	33	10	33	10	27	10	27			10	27
„			3	78	3	78	3	78	3	78	3	78								
Sukker	10	33																		
Hülsenfrüchte			7	79	7	79	7	79	7	79	7	79	87	28	65	28	15	28	29	28
„					23	24														
Weizengrieß			34	23	18	23														
Vestle	36 ⁵	23																		
Maisflocken	8 ⁵	24																		
Zucker	35	34	28	34	28	34	14	34	14	34	14	34	14	29	10	29			14	29
Speisetopfen					12 ⁵	44														
Eier	1	9	1	9	1	9	1	9	1	9	1	9								
Brühstückfleisch	18	26	20	26	14	26	20	26												
Laferflocken	18	31			21	31	27	31												
Schmelzkäse																			12 ⁵	12
Frischmilch	1	3/4	1/2																	1/2
Magermilch	1			1/4																
Weizengrieß f. Erdäpfel	10	29/4																		
Hülsenfrüchte f. Erdäpfel	29	29/4	29	29/4	29	29/4	29	29/4	29	29/4	29	29/4								
Tageskaloriendurchschnitt	1006	1332	1549	1546	1546	1546	1546	1546	1546	1546	1546	1546	2804	2193	1759	2507				

Die Abschnitte 15 und 33 mit Aufdruck „SY“ sind ungültig.
 für Schwerarbeiter und Arbeiter einschließlich 15kg Hülsenfrüchte als Erdäpfelersatz.
 6,5 dkg = 1 Dose; Aufruf gilt für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise.
 5 dkg = 3 Päckchen zu je einer Unze; ohne Anrechnung auf den Kaloriensatz, Abgabe in Milchgeschäften.
 Aufruf auf die Normalkarten gilt für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Diabetiker erhalten
 auf die Abschnitte 30 und 34 der Lebensmittelliste und auf Abschnitt 14 des Diabetikerausweises
 untermehr zwei Päckchen Süßstoff zu je 200 Tabletten (insgesamt vierhundert Tabletten)
 bereits am 3. Juli 1947 aufgerufen.
 Abgabe von Weizengrieß und Hülsenfrüchte für Erdäpfel nach der Nahrungsmittelrationierung.
 Kalorienberechnung bezieht sich auf den Durchschnitt der dritten Woche.
 Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 l Magermilch.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 12, 17, 18, 19 und 21, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe Montag, den 7. Juli, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Zwei städtische Strandbäder in Betrieb
=====

Die beiden städtischen Strandbäder "Alte Donau" und "Angelibad" sind an allen Wochentagen von 9 bis 19 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 19 Uhr geöffnet.

Stadtrat Flödl vertritt Vizebürgermeister Weinberger
=====

Mit der Vertretung des erkrankten Vizebürgermeisters Weinberger in der Leitung der Verwaltungsgruppe V - Gesundheitswesen - hat der Bürgermeister den amtsführenden Stadtrat Karl Flödl betraut.

Bestandsmeldung an Toiletteseife
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke I bis XXVI bekannt:

Im Sinne eines Erlasses des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau sind die beim Groß- und Einzelhandel vorhandenen Bestände an Toiletteseife, einschließlich der UNRRA-Toiletteseife, mit dem Stichtag 10. Juli bis längstens 15. Juli zu melden. Die Meldungen (auch Leermeldungen) des Einzelhandels sind dem Bezirksvertrauensmann, die des Großhandels der zuständigen Fachgruppe zu übermitteln. 2 Zweinzen-Stücke der UNRRA-Toiletteseife sind als 1 Stück Toiletteseife zu zählen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag vom 4. Juli 1947

Blatt 744.

Freie Abgabe von Fischmarinaden

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die auf Abschnitt 19 der Zusatzkarten für Schwerarbeiter und Arbeiter aufgerufenen Fischmarinaden ~~müssen~~ noch heute (Samstag) bezogen werden, Um 12 Uhr mittags noch vorhanden. Vorräte an Fischmarinaden sind mit Rücksicht auf die warme Jahreszeit frei abzuverkaufen.

5. Juli 1947

Rechnungsabschluß der Stadt Wien für 1945

Vom 7. bis 19. Juli kann im Neuen Rathaus, 2. Stock, Tür 42, in den Rechnungsabschluß der Stadt Wien für die Zeit vom 1.4. bis 31.12.1945 Einsicht genommen werden.

Gas am Sonntag und Montag

Morgen Sonntag wird Gas von 6.30 bis 8.30 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 19 bis 21 Uhr abgegeben. Die Gaslieferzeiten am Montag sind von 5.30 bis 7.30 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr.

Wiener Zeitung, 4. Juli

Wie steht es mit der Kinderlähmung? 1
 Film: "Kampf dem Krebs" 4

Wiener Kurier, 4. Juli

Als falscher Arzt 24 Jahre in Wien praktiziert. Unglaubliche Hochstapelei durch Volksgerichtsuntersuchung entlarvt. Sich selbst als Primararzt eingesetzt 2
 Frauen überprüfen Marktpreise. Zur RK 2
 Keine Kinderlähmungsepidemie 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 4. Juli

Schuhindustrie erzeugt nur ein Fünftel des Bedarfs 2
 Mitwirkung der Frauen bei Preisüberwachung. 72 Obstgroßhändler bestraft - "Der Markt war aufnahmefähig". Zur RK 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 4. Juli

"Stadtrat" Rentmeister im Landesgericht. Aus Glasenbach als Kriegsverbrecher nach Wien überstellt. Auch Apothekenariseur 4

Welt am Abend, 4. Juli

Ein feiner Wohnungsreferent. Friedrich Pisecker, Wohnungsreferent bei der Bezirkshauptmannschaft Hietzing 2
 Warum gibt es keine Zünder und warum will man sie noch verteuern? Was wird und was soll erzeugt werden? Zur Frage des Zündholzmonopols 2
 Das Wachstum der österreichischen Konsumgenossenschaften 2
 Konsumgenossenschaftsreferat in der Handelskammer 2
 Filmstadt südlich von Graz 3

Neues Österreich vom 5. Juli

Voraussichtliche Erhöhung der Zuckerzuteilung 1
 Vollversammlung der Mittelschullehrer: Abbau der Schulen - Abbau der Bildung. Protest aller Betroffenen gegen die Sparmaßnahmen im Schulwesen. 2
 Nazistadtrat Rentmeister nach Wien eingeliefert. Wiens illegaler "Gauleiter" kommt als Kriegsverbrecher vor das Volksgericht 2
 Ueberraschendes Verbot der gestrigen Kammerspiele-Premiere 2
 Kelsen an die Wiener Universität berufen 3
 Wieder Gerngroß 3
 Vom Marktfahrer zum Millionär. 28 Waggon Gemüse und 3 Waggon Obst verschoben 3

Arbeiter-Zeitung, 5. Juli

Zum zehnten Todestag Max Adlers. Gedenkfeier der Sozialistischen Partei 3
 Zum Schulschluß. (Der Tag des Schulschlusses muß aufhören, ein Tag kindlicher Seelennot zu sein) 3
 Lehrer und Eltern gegen die Schließung von Mittelschulen 3
 Blitz bei Graz - Störung in Wien. RK 3
 Eröffnung der Tageserholungsstättenaktion der Kinderfreunde 3
 Der Nachwuchs der Elektrizitätswerke 3

Wiener Tageszeitung, 5. Juli

Behörden müssen volksnah und schlagkräftig sein 2
Stadtrat Flödl vertritt Vizebürgermeister Weinberger. RK 2
Entminung des "Wiener Lidos". Die Schiffer mit der
"Wünschelrute" - Das gefährliche Ergebnis einer Woche 3

Das Kleine Volksblatt, 5. Juli

Zweieinhalb Jahrzehnte Lehrlingsinspektorat 4

Volksstimme, 5. Juli

Wahnsinnspreise für Obst 2
Wo bleibt die Kulturpflege? 99 Mittelschulklassen und vier
Mittelschulen vor der Sperre 2
Heute Schulschluß 3
Trafikanten haben Sorgen 3
Wir sagen ja (Fahrgast eines C-Wagens schimpft auf die
Juden) 3

Österreichische Zeitung, 5. Juli

Stromaustausch mit Polen und der CSR geplant. Interview
mit Minister Altmann über Österreichs Energieversorgung 2
DP-Lager - Ausgangspunkt der Kinderlähmungsepidemie 2
Teuerungszuschläge für Befürsorgte 2
Freiwillige Sonntagsschicht von Arbeitern für Arbeiter 2
Schulausspeisung auch während der Ferien 2
Graz erhält eine Mütterschule 3
180 Straßenumbenennungen (Beschluß des Grazer Gemeinde-
rates) 3
Zwei städtische Strandbäder in Betrieb. RK 3

Mödlinger Volkspost, 5. Juli

Dachstuhlgleiche auf dem Gumpoldskirchner Rathaus 3

Neue österreichische Gewerbe-Zeitung, Anfang Juli

Schluß mit der Materialvergeudung. Ein Vorschlag zur
Steigerung der Produktion. Einsparung von Material. 1
Ein Experiment, das sich in England bewährte.
Die Brennstoffkrise könnte gemildert werden (300.000
Tonnen Torf könnten alljährlich gewonnen werden)
Aussichtsreiches Veredlungsverfahren. Die Möglichkeit
muß ergriffen werden 3
Ein Skandal in Vorbereitung! Gewerbescheine aus der Ära
des "Dritten Reiches" sollen unberührt bleiben - die
in der zweiten Republik ausgegebenen sollen revidiert
werden! 3

Die Woche, 6. Juli

Woran krankt das österreichische Kulturleben? 15

Welt-Illustrierte, 6. Juli

Feier des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Hans Finsterer
Bürgermeister Dr. Körner im Allgemeinen Krankenhaus
(Bild) 5
Eröffnung einer Grillparzer-Gedächtnisstätte im Histori-
schen Museum der Stadt Wien (Bild) 5
Eiserne Hochzeit der Eheleute Georg und Maria Kechler im
Rathaus (Bild) 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag vom 4. Juli 1947

Blatt 744.

Freie Abgabe von Fischmarinaden

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die auf Abschnitt 19 der Zusatzkarten für Schwerarbeiter und Arbeiter aufgerufenen Fischmarinaden ~~müssen~~ noch heute (Samstag) bezogen werden, Um 12 Uhr mittags noch vorhanden. Vorräte an Fischmarinaden sind mit Rücksicht auf die warme Jahreszeit frei abzuverkaufen.

5. Juli 1947

Rechnungsabschluß der Stadt Wien für 1945

Vom 7. bis 19. Juli kann im Neuen Rathaus, 2. Stock, Tür 42, in den Rechnungsabschluß der Stadt Wien für die Zeit vom 1.4. bis 31.12.1945 Einsicht genommen werden.

Gas am Sonntag und Montag

Morgen Sonntag wird Gas von 6.30 bis 8.30 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 19 bis 21 Uhr abgegeben. Die Gaslieferzeiten am Montag sind von 5.30 bis 7.30 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die in dieser Woche aufgerufenen Lebensmittel gelten folgende Preise:

Weizenmehl, licht	kg	-.76
Weizengriess	"	-.78
Maisflocken, 1 Päckchen	1. onz	-.16
Haferflocken, lose	"	1.40
" paketiirt	"	2.12
Nestle	Dose	3.42
Hülsenfrüchte	kg	-.94
Kunstspeisefett	"	7.60
Teebutter	"	11.45
Tafelbutter	"	10.85
Speisetopfen, 10%ig	"	3.91
" 20%ig	"	4.06
" 30%ig	"	4.24
" 40%ig	"	4.36
Eier (Original)	Stk.	-.38
aussortierte Originaleier	"	-.34,5
Normalkristallzucker	kg	1.80
Feinkristallzucker	"	1.82
Corned Beef Hash	"	1.80
Pferdefleischkonserven	"	3.60
Frühstücksfleisch	"	4.--
Karfiol	kg	2.20
Erbsen (grün)	"	1.68
Fisolen	"	2.--
Kohl m. Häuptelbildung	"	2.08
Kohl, B und C	"	1.05/1.60
Frühkraut	"	2.08
Häuptelsalat	Stk.	-.24/-.29
Bummerlsalat	"	-.29/-.42
Kochsalat	kg	-.46
Stengelspinat	"	-.62
Kohlrabi	"	1.55
Karotten o. Grün	"	1.50
Rettich	10 Stk.	-.95
Dillkraut	kg	-.88
Schnittlauch	"	1.70
Frühbirnen	"	2.20
Ribiseln u. Stachelbeeren	"	3.30
Marillen A	"	5.--
Heidelbeeren	"	3.30

Ausgabe von Bezugsrechten für Heiz- und Dieselöl im Juli 1947

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die Ausgabe von Anweisungen für Heiz- und Dieselöl an Betriebe, die bisher Öl bezogen haben, erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Menge für Krankenanstalten, Ernährungsbetriebe und Bäckereien vom 7. bis 9. Juli und für Wäschereien und übrige Industrien vom 10. bis 11. und 14. bis 15. Juli.

Die Ansuchen um Heiz- und Dieselöl sind schriftlich mit firmenmäßiger Zeichnung unter Nachweis des Bedarfs beim Hauptwirtschaftsamt, Abteilung III, Wien I., Strauchgasse 1, III. Stock, Zimmer 116, einzureichen.

Petroleumaufruf

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien, Abteilung III, gibt bekannt:

Für den Monat Juli werden die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Haushalte K 44 mit 15 Liter Petroleum und B 24 mit 3 Liter Petroleum, ferner die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Kleingärtner und Siedler K Juli 1947 mit 13 Liter Petroleum und B Juli 1947 mit 2 Liter Petroleum bei allen petroleumführenden Tankstellen und Einzelhandelsgeschäften eingelöst.

Zwei Jahre Heimkehrerfürsorge

Im Rahmen der Kriegsgefangenenfürsorge, die von der Gemeinde Wien im übertragenen Wirkungskreis ausgeübt wird, wirkt die Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle. Ihre Aufgabe ist es, jene Heimkehrer, die nach jahrelanger Abwesenheit von der Heimat oftmals krank und mittellos, mit defekter Kleidung und zerrissenen Schuhwerk wieder Heimatboden betreten, in unbürokratischer und menschlicher Weise den ersten Gruß der Heimat zu übermitteln und den ersten Kontakt herzustellen. Der Heim-

kehrer-Wohlfahrtsstelle obliegt es, den auf den Bahnhöfen eintreffenden Wiener Heimkehrern eine kleine Spende der Stadt Wien in der Form von Zigaretten, Straßenbahnfahrtscheinen und eines kleinen Barbetrages zu überreichen. Sie erteilt die gewünschten Auskünfte in Berufs-, Wohnungs- und sonstigen Angelegenheiten und ebnet den Heimkehrern den Weg zu den verschiedenen Ämtern, die für die Behandlung und Erfüllung ihrer Anliegen zuständig sind. Bedürftige werden im eigenen Wirkungskreise der Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle mit Kleidungsstücken versorgt. Die Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle beim Amt der Landesregierung Wien hat bisher 34.056 Heimkehrer betreut. Von diesen haben 10.061 Heimkehrer Anträge auf Bekleidungsbeihilfe gestellt. 9.437 dieser Anträge wurden als berechtigt anerkannt und 48.010 Bekleidungsstücke an die Antragsteller ausgegeben. An die in Wien eingetroffenen Heimkehrer wurden bisher insgesamt 173.000 Schilling Handgeld, 69.100 Straßenbahnfahrtscheine und 39.290 Stück Zigaretten verabreicht.

In diesen Leistungen sind die von den Fürsorgeämtern gewährten Unterstützungen aus Mitteln des Magistrats nicht einbezogen.

Zur Betreuung besonders bedürftiger Heimkehrer sind der Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle 600 halbe CARE-Pakete zur Verfügung gestellt worden. Von diesen werden an bereits früher heimgekehrte Kriegsgefangene 240 Pakete verteilt und die übrigen 360 CARE-Pakete zur Verteilung an die künftige eintreffenden, besonders bedürftigen Heimkehrer zurückbehalten. Die Zuteilung dieser CARE-Pakete erfolgt in erster Linie an solche Heimkehrer, die in besonders geschwächtem Zustand aus der Kriegsgefangenschaft eintreffen. Für die Zuteilung der 240 Pakete/bereits früher aus der Kriegsgefangenschaft eingetroffene Heimkehrer ist ausschließlich die Bedürftigkeit und die soziale Lage der für die Beteiligung mit einem CARE-Paket vorgeschlagenen Heimkehrer maßgebend. Die Überprüfung erfolgt durch die Bezirksfürsorgeämter. Die endgültige Entscheidung trifft die Heimkehrer-Wohlfahrtsstelle nach rein sachlichen und sozialen Gesichtspunkten.

771 in den Spitälern Wiens liegende, aus der Kriegsgefangenschaft gekommene Heimkehrer wurden mit Zigaretten

Schokolade, Konserven und anderen Liebesgaben beteiligt. Es ist das Bestreben des gesamten Fürsorgeapparates, jenen Heimkehrern zu helfen, die dringend einer Hilfe bedürfen.

Schlußausstellung der Modeschule

=====

Die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf hat zum Ende des Schuljahres eine Ausstellung der Arbeiten ihrer Schülerinnen veranstaltet, die heute vormittag feierlich eröffnet wurde. Aus diesem Anlaß waren Bundesminister Dr. h. c. Heinl, Vizebürgermeister Speiser, die Stadträte Afritsch, Albrecht und Dr. Matejka, sowie mehrere Nationalräte und Gemeinderäte erschienen.

Stadtrat Dr. Matejka begrüßt die Gäste und dankt allen, die der Schule ihre Unterstützung angedeihen ließen. Dann gab der Leiter der Modeschule, Prof. Kunz, einen kurzen Bericht über die Tätigkeit im vergangenen Schuljahr. Er betonte die Schwierigkeiten, die sich in diesem Winter jeglicher Arbeit entgegenstemen und die großen Hemmnisse, die vor allem die Materialknappheit verursachten. So können diesmal nur Entwürfe gezeigt werden, deren Realisierung das nächste Jahr mit sich bringen soll. Trotzdem bedeute die diesjährige Ausstellung einen großen Fortschritt und es ist zu hoffen, daß in einigen Jahren die Schule ein Zentrum der Wiener Mode darstellen wird. Das Talent und die Arbeitsfreude der Schülerinnen seien die Garantie dafür.

Vizebürgermeister Speiser wies in seiner Ansprache auf die Notwendigkeit hin, eine solche Schule zu führen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß sie ihr Ziel erreichen werde. Sodann erklärte Vizebürgermeister Speiser die Ausstellung für eröffnet.

Der darauffolgende Rundgang zeigte in anschaulicher Weise die Methode des Lehrplans, der von der Erfassung der Natur ausgehend nach und nach die Individualität der

5. Juli 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 749

Schülerinnen berücksichtigt und sie zur Spezialisierung in das ihnen gegebene Gebiet führt. Man sieht Arbeiten, die von großem Talent zeugen und zu den besten Hoffnungen berechtigen. Die sehenswerte Ausstellung ist bis Mittwoch den 9. Juli von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Gehrte Redaktion!

Nach einer Mitteilung des Marktamtes der Stadt Wien beträgt der Kilopreis für Ribisel und Stachelbeeren S 4,80 statt der in der Wochenpreisliste auf Blatt 745 genannten S 3,30. Wir bitten, diese Post richtigzustellen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 5.7.1947

Blatt 750

Das Ehrenmal für die Opfer des Faschismus

Heute nachmittags tagte unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Speiser die Jury für das Ehrenmal, das die Gemeinde auf dem Zentralfriedhof den Blutopfern des Faschismus zu errichten gedenkt. Der Jury gehörten an die Stadträte Novy, Flödl, Rohrhofer und Dr. Matejka, die Professoren Fellerer und Adolf Hofmann, als Vertreter des Verbandes der politisch Verfolgten Sektionschef Dr. Sobek, Gemeinderätin Potetz und Frau Mach, ferner Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und Oberbaurat Dipl. Ing. Leischner.

Zur Projektverfassung sind nur 4 Künstler eingeladen worden und ~~zur~~ die Professoren Stemolak, Wotruba und Fritz Crämer sowie der Bildhauer Mario Petrucci. Prof. Stemolak hat sich wegen Arbeitsüberbürdung entschuldigt. Der Jury lagen also nur 3 Entwürfe zur Beurteilung vor. Sie ist einstimmig zu der Ansicht gekommen, daß das von Prof. Crämer in Gemeinschaft mit dem Architekten G. Schütte ausgearbeitete Projekt zur Ausführung gelangen soll. Die Entwürfe werden in der österreichischen Kunstausstellung im Künstlerhaus gezeigt werden. Die Ausführung der Gedenkstätte auf dem Zentralfriedhof wird unverzüglich in Angriff genommen werden.

7. Juli 1947

Wiener Magistrat führt Anbaugesetz in Wien durch

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat bestimmt, daß die auf Grund des § 10 des Anbaugesetzes von den Landes-Landwirtschaftskammern zu erledigenden Aufgaben in Wien von der Magistratsabteilung 58 zu besorgen sind, da eine Landwirtschaftskammer für Wien nicht besteht. Wo es keine Bezirksbauernkammern gibt, hat der Magistrat auch deren Agenden zu übernehmen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

5. Juli 1947

Blatt 238

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Mo. 7. Juli

Urania:

Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS

Das Kabinett des Dr. Caligari (17 u.19) MS

Urania Puppenspiele (14.30) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Film: Der grüne Salon (16)

Wir aus Kronstadt (18 u.20)

Volksheim Ottakring:

Direktor Dr. Otto Brechler. Diskussionsabend. Picasso
oder die Verständlichkeit des Kunstwerkes (18.30)

Pilzauskunftsstelle. Leitung Hans Raab. Beratung kosten-
los (18-19)

Dienstag, 8. Juli

Urania:

Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS

Die Gräfin Chabert (17 u.19.30) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Film: Der grüne Salon (16)

Wir aus Kronstadt (18 u.20)

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

bei Sternklarheit von 21 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Mittwoch, 9. Juli

Urania:

Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS

Die Gräfin Chabert (17 u.19.30) MS

5. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 269

Volksbildungshaus Margareten:

Film: Der grüne Salon (16)
Wir aus Kronstadt (18 u.20)

Donnerstag, 10. Juli

Urania:

Filme: Kampf dem Krebs (18) GS
Gräfin Chabert (17 u.19.30) MS
Stummfilm: Charlie Chaplin, Oliver Hardy, Pat und Pata-
chon, Harald Lloyd (20) GS

Volksbildungshaus Margarten:

Filme: Der grüne Salon (16)
Wir aus Kronstadt (18 u.20)
Beginn des Ferialkurses Technisch-wirtschaftliches Wer-
ken für Knaben und Mädchen von 6 bis 14 Jahren. Leitung Ing.
Lothar Fröhlich (Radio Wien) 15 Uhr.
Prof. Dr. Robert Hofstätter: Schwangerschaft, Geburt,
Fehlgeburt. Mit Lichtbildern (19 Uhr)

Freitag, 11. Juli

Urania:

Filme: Kampf dem Krieb (16 u. 18) GS
Pazifik Express (17 u.19) MS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Goldrausch (16)
Vier Freunde (18 u.20)

Volkssternwarte ehem. Kuffnersternwarte) 16., Steinhofstr. 10

an sternklaren Abenden von 20.30 bis 22 Uhr geöffnet.
Heimweg zur Straßenbahnhaltestelle gemeinsam.

Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

an sternklaren Abenden von 21 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Volksbildung und Rundfunk:

Landtagsabgeordneter Dr. Wilhelm Stemmer: Schulbildung
und Volksbildung (um 18.35 Uhr am Sender II)

Samstag, 12. JuliUrania:

Filme: Kampf dem Krebs (16 u.18) GS

Pazifik Express (17 u.19.30) MS

Stummfilm: Cowboys, Gangster und Banditen (20) GS

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Goldrausch (16)

Vier Freunde (18 u.20)

Volkssternwarte, chem. Kuffnersternwarte, 16., Steinhofstr.10

an sternklarem Abend von 20.30 bis 22 Uhr. Heimweg zur Straßenbahnhaltestelle gemeinsam.

Sonntag, 13. JuliUrania:

Filme: Kampf dem Krebs (16 u.18) GS

Pazifik Express (17 u.19.30) MS

Stummfilm: Alles läuft verkehrt (20) GS

Wochenschau: Ein Blick in die Welt (10) MS

Märchenfilm: Rumpelstilzchen - Der Froschkönig (14.30)GS

Führung zur Urania Uhrenzentrale: Die Uraniazeit (11)

Volksbildungshaus Margareten:

Filme: Goldrausch (16)

Vier Freunde (18 u.20)

Führung: Neuerwerbung der Städtischen Sammlungen seit 1945. Leitung Direktor Carl Maria Steidl. Treffpunkt 10 Uhr. I., Rathaus, I.Feststiege.

Volkssternwarte (chem. Kuffnersternwarte) 16., Steinhofstr. 10

an sternklarem Abend geöffnet von 20.30 bis 22 Uhr. Heimweg zur Straßenbahnhaltestelle gemeinsam.

Volksheim Ottakring:

Zweite Pilzwanderung. Leitung Hans Raab. Treffpunkt Sievering. Endstation 39 (3.30 Uhr)

Einschreibung für die am 14. beginnenden Sommerkurskurse in Fremdsprachen, kaufmännischen und Elementarfächern, Kleidermachen, Radiotechnik, Zeichnen und Malen täglich von 14 bis 19 Uhr.

Wiener Zeitung, 5. Juli

Wieder einmal: Das Wiener Bahnhofproblem. Kein Zentralbahnhof, Zusammenlegung von Bahnhöfen. Ein Südostbahnhof. Der neue Westbahnhof. Der zukünftige Nordbahnhof. Alle Bahnhöfe an einer Straße
Wenig Qualitätsgemüse
Wieder Gerngroß A.G.

4
4
4

Wiener Kurier, 5. Juli

Ist Bürokratismus der Tod jeder guten Idee? Anregungen der Öffentlichkeit dürfen nicht übersehen werden. Von Dr. Hans Krammer, Präsident des Österreichischen Patentinhaber- und Erfinderverbandes. Das Schlagwort "Demokratie" allein genügt nicht. Eingaben bei offiziellen Stellen? - Du hörst nicht mehr viel von ihnen! Die Mitarbeit des einzelnen. Der Wille des Ausführenden muß gewonnen werden!
Stadt der einstöckigen Häuser. Ein neues Hiroshima wächst auf Schutt und Trümmern
US Rotes Kreuz liefert um 396.000 Dollar Waren.
50.000 Windeln und 6000 Strampelhöschen für österreichische Babys

2
2
3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 5. Juli

Siebzig Budapester Straßenbahnwagen verbrannt
Sensationen von gestern sind langweilig. Schundliteratur und "Theater des Entsetzens"
Hausbesitzer und Ruinenbesitzer (Hauptversammlung des Zentralverbandes der Eigentümer kriegsbeschädigter Häuser)
Schulschlußfeier von Lehrlingen (Fortbildungsschule Hütteldorfer Straße)

2
5
5
5

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 5. Juli

Ausstellung im "Schloß der Mode" RK
Groß-Salzburger Festspiele. Eine Festspielkarte im Schleichhandel 800 S
70jähriges Jubiläum der Wiener Englischen Kirche

2
8
8

Welt am Abend, 5. Juli

Medikamente und Kleidungsstücke im Werte von 400.000 Dollar für Österreich. Eine Spende des Amerikanischen Roten Kreuzes
Bau- und Holzberufe von Jugendlichen stark gefragt
Schuhpasta, Tinte und Kerzen
Österreichisches Holz wird für Luxuseinfuhren verschwendet!
Ein Freihafen in Wien. Die Hafenanlagen in Albern, das idealste Gebiet dazu - Beschäftigungsmöglichkeit für 6000 Arbeiter
Bau von Elektrolokomotiven (Auftrag der Staatseisenbahnen)
Führung durch die Städtischen Sammlungen (Volkshochschule Margareten)

1
2
3
3
3
3
5

Neues Österreich, 6. Juli

• Am falschen Platz (Auflassung von vier Mittelschulen und 99 Mittelschulklassen, davon 53 in Wien)

1

Gestern schlossen die Wiener Schulen ... Die Kinder rechnen nicht mehr mit Kanonen - Rückkehr zur österreichischen Schule vollzogen. Es gibt wieder "Klassenzüge" 4

Emigrierte österreichische Gelehrte kehren heim. Erwin Schrödinger ist prinzipiell zur Rückkehr bereit - Viktor Heß nach Innsbruck berufen. 4

Verbessertes Weißgebäck in der kommenden Woche 4

"Simone und der Friede" vor dem Alliierten Rat 4

Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel? Zur RK 4

Zentrum der Wiener Mode. Die Modeschule der Stadt Wien stellt aus. Zur RK 5

Arbeiter-Zeitung, 6. Juli

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie (in Nürnberg) 2

Ein Wiener Gassenmädel bekam einen Brief. (Bessere Schulbildung für Arbeiterkinder) 3

Wiens Hilfe für die Heimkehrer. Zur RK 4

Eine Musterschule (in Pittsburgh) 4

Die Schwierigkeiten der Obst- und Gemüseversorgung für Wien 4

Wiener Tageszeitung, 6. Juli

Einzelheiten aus der geplanten Verwaltungsreform 2

Die Besitzer bombenbeschädigter Häuser sind entmutigt 2

Sparen an der Schule keine Ersparnis 2

Besuch bei Franz Grillparzer (Grillparzerzimmer im Rathaus) 3

Was bringt die neue Saison? Gespräche mit Wiener Theaterdirektoren 4

Das Kleine Volksblatt, 6. Juli

Dr. Nadine Paunovic: Die Frau zur Not der Zeit 2

Zeugnisverteilung in Wien: "Peitscherl, Drachen und Katzerl! ..." Minuten vor der Entscheidung. Zwischen Kindheit und - Wirklichkeit. Mit dem "Sitzenbleiben" ist's nicht so streng. Neues Schuljahr schon ab 1. September 5

Im Lande der Brigitta. Internationale Industrie. 5

Die Heimat des "armen Spielmanns". "Am Wasser, am Wasser ..." 6

Das Wiener Fazmaneu. Von der Annagasse in die "Bursa lilorum". Maria Theresia rettet das Seminar. Ein 6

neues Heim in der Boltzmanngasse. Wien ist wieder Heimstätte der Theologen 6

Besitzer von Hausruinen protestieren 8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

"Simone" nochmals vor dem Alliierten Rat	3
Benachteiligung Niederösterreichs bei der Lebensmittelzuteilung	3
In Anrath von zehn Wochen 31 Waggon Obst und Gemüse verschoben	3
Fleisch aus dem Wienerwald (Schwammerlsucher)	3
6 kg Schwammerln - ein Monatslohn	3
Wir besuchen: Straßenbahnhof Favoriten. "Alles Fahrscheine, bittäää...!"	5
Der Breitbart von Stadlau. (3000-Tonnen-Presse bei Waagner-Biro in Stadlau)	5
Blinde verkaufen Einkaufstaschen (österreichische Blindenwerkstätte)	5
<u>Österreichische Zeitung, 6. Juli</u>	
DP erhalten ein Drittel des Kohlenbedarfes der kalorischen Kraftwerke	2
Auch im kommenden Winter Kälteferien	2
Verhungertes Vieh für die wiener Bevölkerung	2
Vor einer Erhöhung der Brotpreise	2
Vielversprechender Nachwuchs. Die Modeschule der Stadt Wien stellt aus. Zur RK	3
Das Ehrenmal für die Opfer des Faschismus. Zur RK	3
<u>Welt am Montag, 7. Juli</u>	
Internationaler Städtetag (Paris)	2
Aufhebung der Rationierung im Herbst (Budapest)	2
Selbstschlängerung bringt Devisen. Die Tauschaktion Kohle gegen Holz in Oberösterreich angelaufen. Besser Holz zu Papier verarbeiten als verbrennen. Der Papierexport.	3
Das Ehrenmal für die Opfer des Faschismus. Zur RK	3
Das Verbot der Aufführung "Simone und der Friede"	3
Greises Ehepaar verschüttet (Sechshäuser Straße 79)	3
Eine Zeit geistiger Zusammenarbeit beginnt ... (österreichisch-französisches Kulturabkommen)	4
Wann werde ich heiraten? Ein Raum. Finanzielle Unabhängigkeit. Heiraten - ein Problem	5
Was kostet ein Theaterbetrieb? Warum die Theaterkarten teuer sind - Heutige Ausgaben für Ausstattungen und Personal	8
Zurückhaltend gegen moderne Musik. "Welt-am-Montag"-Gespräch mit Wiens Musikwettbewerb-Preisträgern	8
Der gestohlene Straßenbahnwagen. (Johannesburg, Südafrika)	6
Die Geburtenziffern der Welt steigen	6
Schutz für die "Ruinenweiber" (Berlin)	6
<u>Tagblatt am Montag, 7. Juli</u>	
Werden wir im Winter Strom haben? Bei genügender Kohle vollständige Deckung des Strombedarfes möglich. Kohlenkatastrophe schafft Stromhunger. Heuer noch keine Kohlenvorräte. Ausbau der Wasserkraftwerke	2
Pariser Bordelle sollen wieder eröffnet werden (Mitteilung des städtischen Gesundheitsamtes)	2
<u>Wiener Montag, 7. Juli</u>	
Das Ehrenmal für die Opfer des Faschismus. Zur RK	2

Die Skandalaffären im Wohnungsamt. 1000 S für echten Stempel auf falschem Schein. Der Fall Kopriva - Warum wird über die Affäre Tomek geschwiegen? Einer, der die Konjunktur ausnützt	3
"Fest der Wiener" (zu Gunsten der Heimkehrerhilfe)	3
"Ich sehe viele, die nicht da sind ..." (Österreichische Kunstausstellung)	4
Das Beschwerdebuch (schwere Türen bei der Stadtbahn von den Stiegen zum Perron)	4
<u>Das Echo, Nummer 23</u>	
Richard Nilius: Es gibt genug Wohnungen ... aber woher das Geld dazu nehmen?	2
<u>Wiener Bilderwoche, 3. Juli</u>	
Das Grillparzer-Zimmer im Rathaus (mit Bildern)	9

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 5.7.1947

Blatt 750

Das Ehrenmal für die Opfer des Faschismus

Heute nachmittags tagte unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Speiser die Jury für das Ehrenmal, das die Gemeinde auf dem Zentralfriedhof den Blutopfern des Faschismus zu errichten gedenkt. Der Jury gehörten an die Stadträte Novy, Flödl, Rohrhofer und Dr. Matejka, die Professoren Fellerer und Adolf Hofmann, als Vertreter des Verbandes der politisch Verfolgten Sektionschef Dr. Sobek, Gemeinderätin Potetz und Frau Mach, ferner Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und Oberbaurat Dipl. Ing. Leischner.

Zur Projektverfassung sind nur 4 Künstler eingeladen worden und ~~zur~~ die Professoren Stemolak, Wotruba und Fritz Crämer sowie der Bildhauer Mario Petrucci. Prof. Stemolak hat sich wegen Arbeitsüberbürdung entschuldigt. Der Jury lagen also nur 3 Entwürfe zur Beurteilung vor. Sie ist einstimmig zu der Ansicht gekommen, daß das von Prof. Crämer in Gemeinschaft mit dem Architekten G. Schütte ausgearbeitete Projekt zur Ausführung gelangen soll. Die Entwürfe werden in der österreichischen Kunstausstellung im Künstlerhaus gezeigt werden. Die Ausführung der Gedenkstätte auf dem Zentralfriedhof wird unverzüglich in Angriff genommen werden.

7. Juli 1947

Wiener Magistrat führt Anbaugesetz in Wien durch

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat bestimmt, daß die auf Grund des § 10 des Anbaugesetzes von den Landes-Landwirtschaftskammern zu erledigenden Aufgaben in Wien von der Magistratsabteilung 58 zu besorgen sind, da eine Landwirtschaftskammer für Wien nicht besteht. Wo es keine Bezirksbauernkammern gibt, hat der Magistrat auch deren Agenden zu übernehmen.

Wiederbelegung von gemeinsamen Gräbern auf dem Zentralfriedhof
=====

Nach dem 31. Oktober werden die Gräber der Gruppen 5 a, 18 und 48 a, b, auf dem Zentralfriedhof wiederbelegt. Enterdungen aus diesen Gräbern sind nur vor diesem Datum möglich. Gesuche sind bis 1. September beim Gesundheitsdienst des Magistratischen Bezirksamtes für den 11. Bezirk einzubringen. Nach dem 15. September werden von diesen Gräbern die Grabkreuze und Grabausstattungsgegenstände auf Kosten und Gefahr der Eigentümer abgeräumt. Sie können innerhalb eines Jahres gegen Erlag der Kosten abgeholt werden.

Wieder 3 Millionen für Bauaufträge der Gemeinde
=====

Von den Geschäftsstücken, die der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten in seiner Sitzung vom 4. Juli d. J. behandelte, sind vor allem die Arbeitsvergebungen von Interesse, die wieder die ansehnliche Summe von rund 3.2 Millionen Schilling erfordern. Unter anderem wurde die Behebung der Kriegsschäden an den städtischen Wohnhäusern 5., Margaretengürtel 92, Am Fuchsenfeld, Stiege 25, in der Rotenmühlgasse in Meidling und in der Linzer Straße 128, an den städtischen Kindergärten im Ulmenhof in Meidling, in der Vorgartenstraße im 20. Bezirk, in der Moltkegasse in Floridsdorf sowie in der Kindererholungsstätte in Pötzleinsdorf beschlossen. Auch in der Nervenheilanstalt 19., Hofzeile 18-20 sollen die Kriegsschäden behoben werden. An der 1. Ohrenklinik des Allgemeinen Krankenhauses werden durch eine Adaptierung mehrere kleine Krankenzimmer geschaffen. Für den Trümmerabtransport aus dem kriegsbeschädigten Franz Josefs-Spital wurden 40.000 Schilling genehmigt.

Der Ausschuß beschloß ferner die Herstellung von vier neuen Eisenbetonbrücken, die in Moosbrunn über die Piesting und den Piesting-Neubach, in Münchendorf über die Triesting und bei Seyring über den Eibesbrunner Abzugsgraben führen werden. Weiters wurde neben zehn Straßenzügen im 10. Bezirk die Instandsetzung folgender Straßen angeordnet: 17., Heuberg- und

Pointengasse, 20., Pappenheimgasse und die Makadamstraße von Wittau bis Mannswörth. Auch die laufenden Bauleistungen bei Teermakadam-, Asphaltbeton-, Beton- und Makadamstraßen wurden bis 31. März 1948 vergeben, was einen Kostenaufwand von schätzungsweise einer Million Schilling erfordern wird. Schließlich ist noch die Anschaffung von 7000 kg Kupferleitungsdraht und 5.000 Glühlampen für die öffentliche Beleuchtung sowie von 150 Verkehrssignalschaltern zu erwähnen.

Ruineneinsturz in Favoriten

Heute gegen Mittag stürzten bei Abbrucharbeiten durch die Firma Ing. Schaufler in der Hausruine Favoritenstraße 130, Ecke Quellenstraße, zwei Dippelbaumdecken ein und verschütteten die beiden Arbeiter Josef Kastner, 10., Quellenstraße 68, und Julius Ponstansky, 10., Herzgasse 80. Die Verunglückten wurden von der Feuerwehr geborgen und in leicht verletztem Zustand durch den Rettungsdienst in das Arbeiter-Unfallkrankenhaus gebracht. Die Absperrung der Abbruchstelle durch die Baufirma wurde veranlaßt.

Die Lebensmittelkarten für die nächste

Versorgungsperiode

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet von Neu-Wien am Mittwoch, den 9. Juli, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 10. Juli, ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten können bis zum Samstag, den 26. Juli, in den Geschäften abgegeben werden.

Zur Zeit der Kartenausgabe wird der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrechterhalten. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

Ausgabe neuer Erdäpfelkarten

Mit Ausnahme der Erdäpfelselbstversorger erhalten alle Verbraucher diesmal gemeinsam mit den Lebensmittelkarten eine neue Erdäpfelkarte, die für 5 Perioden gilt. Als Selbstversorger gelten jene Personen, die eine Bodenfläche von mehr als 200 Quadratmeter mit Erdäpfeln bebaut haben. Sofern solche Personen bei der Kartenstelle noch nicht als Erdäpfelselbstversorger geführt werden und die neue Erdäpfelkarte erhalten, sind sie verpflichtet, die Karte der Kartenstelle zurückzugeben.

Die Anmeldeabschnitte 30 und 31 der neuen Karte sind als Rayonierungsabschnitt bis spätestens Samstag, den 19. Juli, in einem Geschäft abzugeben, das Obst und Gemüse führt. Schwerarbeiter und Arbeiter haben im gleichen Geschäft den Erdäpfelbezug mit Abschnitt 41 ihrer Zusatzkarte anzumelden.

Die Kartoffelkleinhändler haben sämtliche Rayonierungsabschnitte in der Woche von 21. bis 26. Juli in der Verrechnungsstelle einzureichen und zwar getrennt nach Abschnitten der Erdäpfelkarte und der Zusatzkarten. Die erhaltenen Bestätigungen hierüber haben sie am Montag, den 28. Juli, an ihren Erdäpfelgroßhändler weiterzugeben. Die Großhändler haben die Rayonierungen listenmäßig zu erfassen und am Mittwoch, den 30. Juli, beim Landesernährungsamt Wien, I., Strauchgasse 1, 3. Stock, Tür 150, abzugeben.

Rückstellung der Hauslisten

Die von den Hausparteien bestätigten Hauslisten sind bis Dienstag, den 15. Juli, in den Kartenstellen abzugeben.

Ausgabe von Salzheringen

Die Mischhandlungen geben im Laufe dieser Woche an Schwerarbeiter 40 dkg und an Arbeiter 30 dkg Salzheringe auf Abschnitt 32 der Zusatzkarten aus; Angestellte erhalten 20dkg auf Abschnitt 30 und Mütter 20 dkg Salzheringe auf Abschnitt 25 ihrer Zusatzkarten. Die Anrechnung auf den Kaloriensatz erfolgt im Aufruf der kommenden Woche.

Zitronen für alte Leute

Vorbraucher über 69 Jahre erhalten eine Zitrone auf Abschnitt 25 der Lebensmittelkarte A1 bei ihrem Gemüsehändler.

Wiener Zeitung, 6. Juli

Der Kärntner Landtag faßte einen Beharrungsbeschuß gegen den Einspruch der Bundesregierung in Sachen der Landesenergieabgabe

Das "Haas"-Haus wird abgetragen

Modeschule stellt aus. Zur RK.

Heuer zehnfache Kirschenanlieferung

Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel. RK.

Öffentliche Einsicht in den Rechnungsabschuß der Stadt Wien für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1945. Vom Wiener Magistrat - Abt. 5

Wiener Kurier, 7. Juli

Wachauer Marillenernte auf 630.000 kg geschätzt. 80 prozentige Ablieferungspflicht beschlossen

Ringlotten und Paradeiser in russischer Messe freierhältlich

Anschlag gegen das Siegesdenkmal der Roten Armee geplant?

Weltpresse, Erste Ausgabe, 7. Juli

Heute Entscheidung wegen "Simone und der Friede". Der Autor ist nicht Franzose, sondern Wiener

Keine Erhöhung der Zuckerration

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 7. Juli

Kinderlähmung im Rückgang

Welt am Abend, 7. Juli

40 Millionen Eier für den Winter

Umtausch der Reiseabschnitte

Neues Österreich, 8. Juli

Der anonyme Steuerzahler

"Simone und der Friede" wird umgearbeitet

Stockung in den Kohlenlieferungen. Ruhrkohle seit 28. Juni ausgeblieben - Verhandlungen über rasche Flottmachung der Eisenbahnzüge

Marillenaufwurf noch in dieser Woche

Ab Frühjahr 1948 wieder Autobusverkehr in Wien. Die Verkehrsbetriebe stellen sich auf Dieselwagen um - 30 Ein-Mann-Busse werden vom Stephansplatz nach Floridsdorf fahren

Der Wettlauf zwischen Preisen und Löhnen. Frühkartoffeln kosten 70 Groschen - Preissteigerungen für Getreide steht unmittelbar bevor

Österreicher als Gäste in USFA-Kinos zugelassen

Ehrenmal für die Opfer des Faschismus

Arbeiter-Zeitung, 8. Juli

Was haben die Sozialisten im Parlament getan?

Um die Zulassung der deutschen Sozialdemokratia. (Sitzung der Kontaktkommission.)

Ein Engels-Hof in Manchester

Otto Nachtnebel - ein Fünfundsiebziger

Das Amalienbad. (Dringlichkeitsstufe.)

Wieder 3 Millionen für Bauaufträge der Gemeinde. RK.

Kommunistische Methoden. (Frauenversammlung in Favoriten.)

Neue Erdäpfelkarten für Wien. RK.

2
2
2
2
2

7

2
2
4

1
4

1

1
2

1
2

2
3

3

3
3
3

1

2
3

3
3

3
3

3

Die Internationale Verkehrstagung	3
<u>Tagszeitung, 8. Juli</u>	
Die Erfassung der Ernte gesichert	2
Spinale Kinderlähmung - im Lichte der Forschung	3
Fassanten-Hotels an fünf Punkten. Schweizer Interesse am österreichischen Hotelwesen	3
Autobus Wien - Salzburg - Wien	3
<u>Das Kleine Volksblatt, 8. Juli</u>	
Das Ende einer Illusion. (Eindrücke von einer Deutschlandreise.)	2
Deckeneinsturz in der Sechshausenerstraße: "Ich lag gerade auf dem Diwan..."	5
Ruineneinsturz in Favoriten. RK.	3
Fernreisebahnhof für Wien geplant: Westbahnhof wird bis zum Gürtel erweitert	5
<u>Österreichische Volksstimme, 8. Juli</u>	
Freiheitskämpfer tagen. (in Wien.)	2
Keine Ribiseln, aber teure Weichseln und Himbeeren	3
Salzburger Gastgewerbe vor dem Ruin. 500 Angestellte durch Einstellung von DP. brotlos gemacht	3
40.000 Dachziegel für Favoriten. Was proletarische Solidarität vermag	3
"Simone und der Friede" bleibt untersagt	3
In allem wird Wien benachteiligt. (Kohlenverteilung, Gaslieferzeiten, Glaszuteilung, Zuteilung von Textilwaren und Strümpfen.)	3
Wiederbelegung von gemeinsamen Gräbern auf dem Zentralfriedhof. RK.	3
"Hasenleiten" - mildernder Umstand. (Pflicht der Gemeinde Wien, die unsozialen Zustände der Hasenleiten abzustellen.)	3
<u>Österreichische Zeitung, 8. Juli</u>	
Krasse Ausbeutung von Lehrlingen. (Lehrlingsabteilung der Wiener Arbeiterkammer.)	2
Generalversammlung der österreichischen Freiheitskämpfer	2
Ruineneinsturz in Favoriten. RK.	3
Drei Millionen Schilling für Bauaufträge der Gemeinde. RK.	3
Wohin im Urlaub?	3
Das Anbaugesetz in Wien. RK.	3
Brauer arbeiten fordern Lohnerhöhung	3
Wiederbelegung von gemeinsamen Gräbern auf dem Zentralfriedhof. RK.	3
Moskau baut	3
"Kampf dem Krebs!" (Schweizer Film in der Urania.)	4
Schlußfeier der Volkshochschule Alsergrund	6
Heimkehrerhilfe - aber wie? (Niederösterreich.)	6
	7

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Juli 1947

Blatt 755

95.000 Übernachtungen im Nothotel

Am 27. Juni 1946 wurde die erste von der Gemeinde Wien geschaffene Notunterkunft für Reisende im ehemaligen Luftschutzbunker beim Westbahnhof eröffnet. Dieses Nothotel ist zwar bescheiden aber zweckmäßig eingerichtet. Es umfaßt 400 bequeme Sitzplätze und 100 Liegeplätze für Frauen und Kinder, eine Gepäcksabgabe, ein Buffett, eine Auskunftsstelle und einen Telephonautomaten. Alle Räume sind sauber und geschmackvoll eingerichtet, Blumen und Pflanzen verschaffen ihnen eine gewisse Behaglichkeit.

Wie sehr die Gemeinde mit dieser Schöpfung einem starken Bedürfnis des Publikums entsprochen hat, zeigt die Frequenz im ersten Jahre ihres Bestandes. Bis 27. Juni 1947 haben im Nothotel Westbahnbunker 94.763 Nächtigungen stattgefunden. 67.353 Personen haben die Sitzplätze der Notunterkunft benützt, während 27.410 Personen ein Bett zum Schlafen zur Verfügung stand. 21.415 Reisende hatten ihr Gepäck im Aufbewahrungsraum sichergestellt. Von der Auskunftsstelle der Notunterkunft wurde 837 Reisenden ein Hotelzimmer und 133 anderen ein Privatzimmer für ihren weiteren Aufenthalt vermittelt. Bei Beurteilung dieser Leistung muß in Betracht gezogen werden, daß während 4 Wintermonaten der Reiseverkehr fast vollkommen stillgelegt war und sich diese Zahlen eigentlich nur auf einen 8-monatigen Verkehr beziehen.

Eines ebenso guten Zuspruchs erfreut sich auch das zweite Nothotel, das vor einiger Zeit im ehemaligen Luftschutzraum Esterhazypark eröffnet worden ist.

Eine Wiener Quäker-Freundin zu Besuch in Wien

Nach 12 Jahren Auslandstätigkeit im Rahmen der Gesellschaft der Freunde (Quäker) ist Marie Louise Moll für kurze Zeit nach Wien gekommen, um ihre Heimatstadt zu besuchen und um vor ihren alten Freunden zu sprechen. Marie Louise Moll ist geborene Wienerin und seit vielen Jahren der humanitären Tätigkeit der Gesellschaft der Freunde ergeben. Sie hat in den Jahren 1930 bis 1935 an der Quäkerarbeit in Wien mitgewirkt und ist aus dieser Zeit vielen Wienern, die von den "Freunden" in ihrer schweren Zeit unterstützt wurden, in bester Erinnerung. 1935 übersiedelte sie ganz nach England, hielt dort Vortragsreisen und wirkte später als Vorsteherin eines sozialen Settlements im Londoner East End. Im Jahre 1937 reiste Marie Louise Moll als Vertreterin der Wiener Quäker nach Amerika. Einen großen Teil des vorigen Jahres verbrachte sie in Schweden mit dem Studium des dortigen Volkshochschulwesens.

Marie Louise Moll hält Donnerstag, den 10. Juli 1947, um 19 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses, I., Wipplingerstraße 8 einen Vortrag über die Organisation der Quäker.

Die Gasabgabe am Mittwoch

Morgen Mittwoch, den 9. Juli, wird Gas abgegeben von 5.30 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr.

Die städtischen Volksbäder in dieser Woche

Alle städtischen Volksbäder, mit Ausnahme der in Wien, 11., Geiselbergstraße und Wien 15., Heinickegasse, sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Jörgerbad und das Floridsdorfer Bad sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr in Betrieb. Die Schwimmhalle des Jörgerbades kann außer Montag täglich von 9 bis 19 Uhr benützt werden.

Verlängerung der Gasabgabe ab 10. Juli
=====

Infolge günstigerer Belieferung mit Erdgas durch die Sowjetische Mineralöl-Verwaltung wird ab Donnerstag, den 10. Juli, bis auf weiteres Gas zu folgenden Zeiten abgegeben werden:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonntag von 5.30 bis 8.00 Uhr, von 10.30 bis 13.00 Uhr und von 18.00 bis 21.00 Uhr.

Donnerstag von 5.30 bis 13 Uhr und 18.00 bis 21.00 Uhr.

Samstag von 5.30 bis 8.00 Uhr, von 10.30 bis 14.30 Uhr und von 18.00 bis 21.00 Uhr.

Bei ausreichender Erdgaszufuhr wird, nach jeweiliger Verlautbarung im Radio am Vortage, auch an anderen Werktagen Gas so wie an Donnerstagen abgegeben werden.

Schmelzkäse für Kinder
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder von 3 bis 6 Jahren erhalten auf Abschnitt 45 ihrer Lebensmittelkarte zwei Packungen Schmelzkäse zu je 4 dkg gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz.

Gemüseaufruf
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Abschnitt 42 und 142 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher $\frac{1}{2}$ kg Gemüse. Die Abschnitte 3 und 103 des Gemüsebezugsausweises werden nur mehr bis Samstag, den 12. Juli, eingelöst. Die Abschnitte 39 und 139 werden für ungültig erklärt.

Pressepiegel vom 8./9. Juli 1947

Wiener Zeitung, 8. Juli

Sommerausverkauf in London (Waren zum halben Preis und zur halben Punktzahl) 3
Städtische Bauaufträge für mehr als 3 Millionen Schilling RK 4

Wiener Kurier, 8. Juli

Kinderlähmung flaut ab 2
Ostbahnhof soll Fernreisebahnhof werden. Minister Übeleis bei der Eröffnung der Verkehrswissenschaftlichen Woche 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 8. Juli

Unversorgtes Schlachtvieh umgekommen 4
Ruhrkohlendungen nach Österreich vorübergehend eingestellt. Waggonschulden Österreichs die Ursache? - Angegriffene Notreserven. Weitere Verhandlungen mit Polen 4

Welt am Abend, 8. Juli

Zuckerversorgung durch eigene Produktion 2
Angorawolle soll Devisen bringen (Angorahasenzucht) 2

Neues Österreich, 9. Juli

Heute 9 1/2 Stunden Gas. RK 1
Administrative Medizin 1
Häuser, die nicht aufgebaut werden, verfallen der Enteignung. Ein sozialistischer Gesetzentwurf für den Wiederaufbau - Ersatz für vernichtete Wohnungseinrichtungen aus einem Wiederaufbaufonds 2
Streik der Staatsangestellten (in Paris) 2
Mehr Strom für das österreichische Netz 3
Dr. Karl Doppler, der berühmte "Verjüngungsarzt" gestorben. Der Mann, der die Lebensströme wieder zum Fließen brachte 3
Eine amtliche Mitteilung des Ernährungsministeriums: Kirschen, Marillen und Tomaten aus Jugoslawien. Ohne Genehmigung der österreichischen Behörden eingeführt und auf den Markt gebracht. Dreifacher Inlandspreis. Die wirtschaftlichen Folgen 3

Arbeiter-Zeitung, 9. Juli

"Exterritoriale" Geschäfte. Obst aus Jugoslawien auf dem Schwarzen Markt - Schädigung der österreichischen Wirtschaft 2
Wer ist unaufrichtig? Die Agrarpreise und der häusliche Zwist in der Volkspartei 2
Wer erlaubt die Einfuhr von Luxusautos? 2
Strom aus Gerlos für Wien 3
Eine Helferin Wiens (Marie Louise Moll, Gesellschaft der Freunde) 3
95.000 Übernachtungen im Nothotel. RK 3
Das Amts-"Du" (Plakat des Gesundheitsamtes) 3
Das vielfrequentierte Nothotel. Zur RK 3
Frage der Jugend: Was soll ich werden? Glastechniker - ein aussichtsreicher Beruf 3
Baldiger Baubeginn in Ybbs-Persenbeug 3

Das Kleine Volksblatt, 9. Juli

Marillen zum dreifachen Inlandspreis. Heuer nur 630.000 kg Marillen	4
Die Schule braucht Ruhe	4
Ein gelungener Versuch des Kinderrettungswerkes: 85 Schulklassen auf Erholung geschickt.	5
Verkehrsleiter "Zufall" lenkt den Urlaubsverkehr: "Anhaltebahnhof" Wien-West hat Hochbetrieb. Verkehrsleiter "Zufall". "Zach geht's heut'!" Intermezzo um ein Kopftuch. 60 Schilling für 10 cm Stehplatz	5

Österreichische Volksstimme, 9. Juli

Die endlose Preisspirale. Preis der Früherdäpfel fast verdoppelt	1
Die Obstverkäufe durch Sowjetstellen. Eine Aussendung des Ernährungsministeriums	2
Hungerrationen in Salzburg und Steiermark	2
Schutzvorschriften für Lehrlinge werden nicht eingehalten (Erhebungen der Wiener Arbeiterkammer)	2
45 kg Ribisel und 75 kg Marillen	3
60 Bilder vom unvergeßlichen Mai-Aufmarsch (1947)	3
Solidarität kennt keine Zonengrenzen (Arbeiter der Stadlauer Lederfabrik spenden Schuhe für Mitterndorfer Kinder)	3
Die Kämpferinnen gegen den Obstwucher. Gestern gaben die Delegierten von Favoriten und Meidling Bericht	3
Wien bei 30 Grad. In vollen Zügen genoß es die abendliche Abkühlung	3
Was den Erntehelfern zusteht	3
Verdächtige Käferfunde anzeigen! (Kartoffelkäfer)	3
Ein Jahr Bunkerhotel Westbahnhof. Zur RK	3
Tennismeisterschaften von Österreich. Hans Redl aus Wimbledon zurückgekehrt	4

Österreichische Zeitung, 9. Juli

Wiederaufbau der Häuser oder Enteignung der Besitzer (Wiederaufbaugesetz im Nationalrat)	2
Aushebung einer Werwolfgruppe. Sprengstoffanschlag auf das sowjetische Befreiungsdenkmal vorbereitet	2
Ein Nothotel macht Bilanz. RK	3
Keine Magermilch für Normalverbraucher	3
Erziehung zur Selbständigkeit (Kinderheime der Sowjetunion. Der Gemüsegarten im Dienst der Erziehung. Fürsorge für die geistige Entwicklung)	4
Gegen die Ausbeutung der Jugend (Wiener Arbeiterkammer)	5
Mehr Lehrwerkstätten!	5
Bilderausstellung in der Urania	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Juli 1947

Blatt 758

Gemeinde Wien befürsorgt auch die Mittelschüler

Auf Antrag des Stadtschulrates für Wien hat der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, verfügt, daß im kommenden Schuljahr die Schüler und Schülerinnen der Wiener Bundesmittelschulen in die Fürsorgemaßnahmen der Gemeinde Wien einbezogen werden. Es kommen hierfür alle Einrichtungen der Erziehungs-, Wirtschafts-, Gesundheits- und Erholungsfürsorge in Betracht. Ausgenommen ist nur der schulärztliche Dienst, der von den Mittelschulen in der bisherigen Weise besorgt wird.

Mutterlose Säuglinge bitten um Muttermilch

Die Frauenmilchsammelstelle der Stadt Wien ist bemüht, den mutterlosen Säuglingen das Fortkommen dadurch zu erleichtern, daß sie von jenen Müttern, die Überfluß an Frauenmilch haben, diesen einsammelt und den bedauernswerten Kindern gibt, denen dieses wichtige Lebenselement fehlt. Da dieser Quell aber schon immer nach kurzer Zeit wieder versiegt, ist es notwendig, immer wieder andere Mütter als Milchspenderinnen zu erfassen. Die stillenden Mütter Wiens werden daher aufgefordert, der Frauenmilchsammelstelle, XVIII., Bastiongasse 36, Telephon A 26-0-53 überflüssige Muttermilch zur Verfügung zu stellen. Die Milch wird abgeholt und durch zusätzliche Lebensmittelkarten und Geld entschädigt.

Ausgabe von Tabakwaren
=====

Vom Hauptwirtschaftsamt Wien und dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland werden im Einvernehmen mit der österreichischen Tabakregie der Abschnitt I der Karte für zusätzliche Tabakwaren aufgerufen. Dieser Abschnitt wird in den Trafiken mit 5 Stück Zigaretten der Sorte Mischung A in der Zeit vom 10. Juli bis 17. August 1947 eingelöst.

Marillen für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 163 des Gemüsebezugsausweises $\frac{1}{2}$ kg Marillen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

1. Juli 1947

Blatt 291

Ausstellungen in Wien

1. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Hauptwerke der Graphik vom Spielkartenmeister bis Rembrandt.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Mi 10-13, 15-18 Sa 10-13 Uhr So Führungen.
Englischer Leseraum Kärntnerstraße 53	Kunstgewerbliche Aus- stellung.	10-20 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Agathon Opernring 19	Schülerarbeiten der Hoch- schule für angewandte Kunst- Klasse Prof. Müller-Hofmann.	9-12, 13-18 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz	Erste große österreichi- sche Kunstausstellung.	9-19 Uhr
Mozart-Haus Dongasse 8	Mozartgedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-19 Uhr
Museum für Völker- kunde Neue Hofburg, Ringtrakt.	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek. Shakespeare-Ausstellung.	tägl. 11 ^h Führung. "
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Pilzausstellung.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Michaelerplatz	Ausstellung historischer Waffen und Musikinstrumente. Drei Abteilungen der Wiener Kunst- und kunsthistorischen Sammlung.	Do, So 10-13 Uhr

9. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 292

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse 2

Feststiege 1

Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945. Grillparzer-Zimmer. tägl. außer Mo 9-13 Uhr

Neues Rathaus,
Büro Stadtrat Matcjka
Stiege III

Edit Bán-Bilder aus dem
Frauen-KZ.

10-16 Uhr

Urania
Uraniastraße 1

Die holländische Malerei
des 17. Jahrhunderts.

10-18 Uhr

Wirtschaftsgenossen-
schaft bildender
Künstler
Opernring 17

Verkaufsausstellung.

Mo-Fr 10-12,
14.30-18
Sa 10-13 Uhr
So geschl.

VIII. Bezirk

Kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudeggergasse 8

Das Porträt des 17. Jahr-
hunderts.

9-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr

Museum für Volkskunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst und im
Bilde.

Di-Fr 9-14 Uhr
Sa, So 9-12 Uhr

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XIII. Bezirk

Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Hptstr.

Wagenburg.

tägl. 9-16 Uhr

XVII. Bezirk

Schule
Hornalser Hauptstraße

Heinrich Hierhammer - Land-
schafts- und Tierbilder.

12.-14.7.47
9-12, 15-19

Ausstellungen in Vorbereitung:

Wiener Kunsthandwerkverein, Tschechoslowakische Photographien.
Kärntnerstraße 15. Ende Juli 1947.

Pressepiegel vom 9./10. Juli 1947

Wiener Zeitung, 9. Juli

Merkwürdige Import- und Exportgeschäfte, Kirschen und Marillen gegen Industrieartikel. Empfindliche Schädigung 1
Der Wienerwald kein Ertragsforst (Anfrage im Wiener Gemeinderat) 3

Wiener Kurier, 9. Juli

Schädigende Obstimporte aus Jugoslawien. Sowjets steigern Entgütung Österreichs. Wertvolle Industriegüter werden entführt 2
95.000 Übernachtungen im wiener Bunkerhotel. RK 2
Wohnhausbrand erst nach vier Stunden gelöscht 2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Dinge, die viele von uns nicht sehen ... Eine Kritik ohne Scheuklappen. Die Verleugnung der Heimat. Damals aber hat keiner protestiert. KZ-Prozesse? - Nicht gefragt! Von den Leuten, die meinen, Österreich stünde in seinem Leid allein 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 9. Juli

Kommission für Einkauf von Personenautos 3
Verjüngungskur der Alma mater 3
Die Verkehrswissenschaftliche Woche 3
Freilichtaufführungen in Schönbrunn untersagt? 4
Rückführung österreichischer Kunstschatze abgeschlossen. Eine Art Erholungsurlaub 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 9. Juli

Unterirdische Wasserader wird gesucht. Die Reste des Unheilshauses auf der Wienzeile gesprengt. 4

Welt am Abend, 9. Juli

Schwammerlsuchen- ein gutes Geschäft 2
Modeausstellung in Hetzendorf. Zur RK 2
200.000 Besucher des "Theaters der Jugend" 3

Neues Österreich, 10. Juli

Die Taubenzecke stellte sich auf Menschenblut um. Zoologe klärt neuartige Wiener Krankheit auf 3
In einzelnen Bundesländern: Erlaubnisscheine für Beeren-sammler. Riesenprofite der DP - Wiener Marktpreise für Schwämme festgesetzt 3
Wiener Gaswerke erhalten mehr Kohle. 54.000 t Hausbrandkohle im Juli 3
Rasierklingen Made in Austria 3
Österreichische Kinderärzte fliegen nach New York 3

Arbeiter-Zeitung, 10. Juli

Wohnungen und Möbel für die Ausgebombten. Ein sozialistischer Wiederaufbau-Gesetzentwurf 1
Die Kohlenverteilung im Juli 2
Ringrund (Kriegsschäden) 3

Wiener Tageszeitung, 10. Juli

Schwierigkeiten im Fremdenverkehrsgewerbe (Salzburg) 3
Die Welthandelshochschule kämpft um ihren alten Ruf 3

Vorsichtsmaßnahmen gegen die Kinderlähmung in Innsbruck. (Größere Ansammlungen sind zu vermeiden.)	4
Internationale Messen im zweiten Halbjahr 1947. (Übersicht.)	5
Die TIWAG verstaatlicht. (Tiroler Wasserkraftaktiengesellschaft.)	5
<u>Das Kleine Volksblatt, 10. Juli</u>	
Mehr Kohle für Industrie und Hausbrand	3
Drei Millionen für Bauaufträge für Wien. RK.	6
Mutterlose Säuglinge bitten um Muttermilch. RK.	5
Wiederbelegung gemeinsamer Gräber auf dem Zentralfriedhof. RK.	6
Das Fest der Wiener im Stadion	6
<u>Österreichische Volksstimme, 10. Juli</u>	
Nicht einmal mit Zusatzkarte 1550 Kalorien. Delegation der streikenden Arbeiter von Kienberg in Wien	1
Lohn- und Preisproblem: "Entscheidungen im August" erklärt die amtliche "Wiener Zeitung"	2
Frauen dulden den Obstwucher nicht länger. Der erste Erfolg wurde erzielt	2
Kohlenversorgung im Juli	2
Gemeindeangestellte fordern: Angleichung der Löhne. (Landeskonzferenz in Oberösterreich.)	2
Der erste Marillenaufwurf. Halbes Kilogramm jugoslawische Marillen für Kinder und Jugendliche. Preisfestsetzung für Pilze	3
Hohe Schule der Lebensrettung (nächst der Stadionbrücke.)	3
Verspäterer Anruf - Wohnhaus niedergebrannt	3
<u>Österreichische Zeitung, 10. Juli</u>	
Für Juli 384.000 Tonnen vorgesehen. Erhöhte Zuteilungen für den Hausbrand und die Wiener Gaswerke	1
Kinderlähmung geringer als im Vorjahr. Hautkrankheiten sehr verbreitet. Ru' 34.000 Tuberkulosekranke in Wien	2
Erhöhte Fürsorgeunterstützungen in Tirol. (Tiroler Landtag.)	2
Wiederaufbau am Kunsthistorischen Museum. Gleichenfeier der Außenarbeiter. Die Bombenschäden an der Gloriette wieder ausgebessert. (Ein Bild.)	3
Gemeinde Wien befürsorgt die Mittelschüler. RK.	3
Die Frauenmilchsammelstelle der Stadt Wien. RK.	3
Ein Minister berät sich mit den Arbeitern. Minister als Referenten. Kollektive Mitwirkung an der Verwaltung. Erörterung der Pläne. Die demokratische Arbeitsmethode	4
Monteure über dem Donaustrom. Die Wiederinstandsetzung der Stadlauer Brücke. Die mächtigen Träger der Fahrbahn wurden bereits an Ort und Stelle verlegt. (Ein Bild.)	
<u>Die Furche, 19. Juli</u>	
Unsere Mittelschule in ernster Gefahr	6
Film im Dienste der Wissenschaft. "Kampf gegen den Krebs" - ein Schweizer Kulturfilm	9
Der Rhein-Main-Donau-Kanal. Von Major a. D. Karl Prokoph	10

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

en, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Juli 1947

Blatt 760

Die Zukunft Wiens

=====

Nach einer langen Pause hat die Monatsschrift des Wiener Stadtbauamtes "Der Aufbau" endlich die Dezembernummer des Jahrganges 1946 herausgebracht. Es ist bedauerlich, daß dieses Werk von aktuellster Bedeutung für ganz Österreich durch die technischen Schwierigkeiten, insbesondere der Papierbeschaffung, derart behindert ist und von den maßgebenden Stellen offenbar zu wenig bedacht wird, wie wichtig eine würdige Ausstattung und das regelmäßige Erscheinen dieser auch im Auslande großem Interesse begehrenden Publikation ist.

Stadtrat Novy, in dessen Verwaltungsbereich auch die Stadtplanung fällt, gibt in einem längeren Artikel einen Rückblick darüber, in welcher Weise die Stadtplaner der von ihm im ersten Heft der Zeitschrift vorgezeichneten Linie zu folgen bestrebt sind. Indem er darlegt, daß diese verantwortungsvolle Aufgabe keine der Ungeduld folgende geschwinde Arbeit sein kann, zeigt er auch gleichzeitig, daß schon eine Fülle grundlegender Untersuchungen durchgeführt und Richtlinien aufgestellt wurden, die ein befriedigendes Resultat erwarten lassen.

Die mit zahlreichen Beispielen verdeutlichte Studie über das Spiel- und Sportflächennetz mag als eine Bekräftigung dieser Feststellung gelten. Die nun endlich zur Veröffentlichung kommenden Vorträge, welche der Schweizer Professor Hofmann und der Stellvertretende Vorsitzende des Architekturkomitees beim Ministerrat der UdSSR, Professor Kussakow, vor vielen Monaten in Wien gehalten haben, werden insbesondere auch wegen der charakteristischen Bilder allgemeinen Interesse finden. Das gleiche gilt für die eingehende Schilderung des

10. Juli 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 761

Wiederaufbaues der Staatsoper in Wien von Ministerialrat Dipl. Ing. Eugen Ceipek, die neben eindrucksvollen Bildern von der Zerstörung dieses Wiener Kleinods einige der bewundernswert ausgeführten Pläne von der Hand seiner Baumeister van der Nüll und Siccardsburg bringt.

Das angeheftete Sachregister zeigt in seiner präzisen Gliederung, welche Fülle wertvollen Gedankenmaterials zum Wiederaufbau diese junge Zeitschrift im ersten Halbjahr ihres Bestandes ihren Lesern zu vermitteln vermochte und es wäre nur zu wünschen, daß ihr von allen in Betracht kommenden Stellen jene Förderung zuteil wird, deren sie sich mit dieser Leistung in mustergültiger Weise würdig erwiesen hat.

Beflaggung am französischen Nationalfeiertag

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat angeordnet, daß am Montag, den 14. Juli, dem Nationalfeiertag der Französischen Republik, alle öffentlichen Gebäude mit den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen sind.

Die nichtversiegende Hilfe der Schweiz =====

Zu der großzügigen Hilfe, die die Schweiz der Schüler-
ausspeisung leistet, hat sie es übernommen, an alle Kinder
im Alter von 1 1/2 bis 3 Jahren durch die Mutterberatungsstel-
len der Gemeinde Wien Kondensmilch und Malz in Dosen auszu-
geben.

Stadtrat Dr. Freund konnte die Gelegenheit wahrnehmen,
den Schweizern für die bereits mehr als ein Jahr hindurch ge-
leistete Hilfe seinen Dank auszusprechen. In dieser Zeit lie-
ferte die Schweizer-Spende 173.856 Dosen Kondensmilch und
28.528 Dosen Malzzusätze, die restlos an Kleinkinder ausgege-
ben wurden. Überdies spendete die Schweizer-Hilfe für Kinder-
gärten und Erholungsheime 10.000 Stück Seife bester Qualität.

Fachschülerinnen arbeiten für Wiener Kinder =====

Dem Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der
Stadt Wien wurde von den Schülerinnen der Wiener Frauen-Be-
rufsfachschulen eine große Anzahl entzückender und sorgfältig
ausgearbeiteter Kleider und Wäschestücke, welche die Schülerin-
nen für Wiener Kinder angefertigt hatten, übergeben.

Diese Kleidungsstücke, die einen schönen Beweis für den
Geschmack und das Können unserer jungen Schneiderinnen erbrin-
gen, werden einer großen Zahl unserer Kinder viel Freude be-
reiten.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Nachtrag v. 10.7.1947

Blatt 763

Koks für Donawitz - mehr Gas für Wien

Die Wiener Gaswerke waren während des letzten Winters genötigt, die Gasabgabe an die Wiener Bevölkerung einschneidend zu drosseln, weil mit den verfügbar gewesenen Rohstoffmengen - Kohle und Erdgas - eine dem Bedarf halbwegs entsprechende Gasmenge nicht hergestellt werden konnte. Die verarbeitete Kohlenmenge betrug in den ersten drei Monaten dieses Jahres durchschnittlich 900 Tonnen je Tag. Mit dem Fortschreiten der Jahreszeit wäre damit eine Verbesserung der Gasversorgung zu erwarten gewesen. Sie konnte aber nicht eingeführt werden, weil die schon früher geringen Kohlencinläufe in den Monaten April und Mai 1947 auf einen vorher nie verzeichneten Tiefstand sanken. Die Gaswerke waren schließlich genötigt, ihren Kohlenbedarf auf 300 Tonnen je Tag herabzusetzen und ausserdem ein Stadt-gas zu erzeugen, dessen Qualität infolge des geringen Gehaltes an Kohlengas sich außerordentlich verschlechterte. Damit waren alle Haushalte aufs schwerste beeinträchtigt und es konnte überdies die allseits erhoffte Wiederbelebung der gasverbrauchenden industriellen und gewerblichen Betriebe nicht erfolgen.

Die Gemeindeverwaltung war daher seit Monaten angestrengt bemüht, bei allen in Betracht kommenden Stellen der Regierung und der Alliierten auf eine Verbesserung der Kohlenversorgung der Wiener Gaswerke hinzuarbeiten. Als die einzige und zu einer wesentlichen Erleichterung der trostlosen Gasversorgung führende Möglichkeit erschien der Ausweg, einen beträchtlichen Teil der den Linzer Hüttenwerken zur Verfügung gestellten Ruhrkohle nach Wien zu leiten und damit die Erzeugung von Hochofenkoks für die Donawitzer Hochöfen nach Wien zu verlegen. Nach

langwierigen Verhandlungen ist es nunmehr gelungen, diesen Ausweg für die Wiener Gasversorgung durchzusetzen. Wie aus Zeitungsmeldungen bereits bekannt ist, wird schon im Juli die Kohlenversorgung der Wiener Gaswerke zum Zwecke der Herstellung von Hochofenkoks für Donawitz wesentlich erhöht werden. Damit ist aber auch eine Steigerung der Stadtgaserzeugung verbunden, die nunmehr zu einer wesentlichen Verbesserung der Gasversorgung der Bevölkerung benützt werden kann. Diese wird eine große Erleichterung der Stromversorgung unserer Stadt mit sich bringen, weil ein Teil der Konsumenten nunmehr Gas statt Strom für Koch- und Heizzwecke verwenden wird.

Eine gesonderte Verlautbarung über die neuen Gaslieferzeiten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

11. Juli 1947

Neuerliches Geschenk der Schwedenhilfe

=====

Das Schwedische Kinderhilfswerk Ridda Barnen wird am Samstag, den 12. Juli, um 4 Uhr nachmittags der Stadt Wien 12 große Lastkraftwagen schenkungsweise übergeben, welche, solange die schwedische Kinderausspeisung läuft, den Transport des Essens zu den Ausspeisestellen durchführen werden und später für Zwecke der Jugendfürsorge benützt werden sollen.

Die Schwedenhilfe hat durch diese großzügige Schenkung neuerlich ihre Hilfsbereitschaft für die Kinder Wiens bewiesen.

Maßnahmen gegen Ährenlesen

=====

Das sogenannte "Ährenlesen" hat Formen angenommen, die oft einer Plünderung gleichkommen. Um auch die kleinsten Mengen von Lebensmitteln für die Allgemeinheit sicherzustellen, hat der Magistrat der Stadt Wien das Ährenlesen im Land Wien, solange die Getreidemandeln noch auf dem Felde stehen, verboten. Das Verbot gilt auch dann, wenn Grundeigentümer oder Pächter mit dem Sammeln des liegengebliebenen Getreides einverstanden sind. Das Feldschutzpersonal ist angewiesen, gegen Zuwiderhandelnde einzuschreiten.

Wiener Zeitung, 10. Juli

Wiederaufbau des österreichischen Fremdenverkehrs. Von Sektionschef a.D. Sigmund Solvis. Rund 9800 Hotels. Der Staat als Nutznießer. Und in Österreich? Gesamtschaden 700 Millionen. Überfluß an Heilquellen. Auswertung der Kurorte. 2
 Schweizer Spende für Floridsdorf 3
 Der Bauzustand der Wiener Häuser 3
 Mutterlose Säuglinge bitten um Muttermilch. RK 3

Wiener Kurier, 10. Juli

Wie die Schweizer Stadt Biel Floridsdorf half 2
 Wiener Malerin schenkt US-Universität Gemälde.
 Doppelporträt Roosevelt-Truman als Dank für Befreiung 2
 "Praterbuben" wurden in New York aufgeföhrt 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 10. Juli

Der wiener Freihafen. Fertiggestellter Gesetzentwurf wird in Kürze dem Ministerrat vorgelegt 3
 Fünf Wohnungen ausgeplündert - 700.000 S Schaden.
 Raubzüge mit gefälschten Einweisungsscheinen 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 10. Juli

Nächste Woche reines Weizenbrot 4

Welt am Abend, 10. Juli

Haushaltartikel aus alten Keksdosen 2
 Kohle sparen - mehr Ziegel brennen 2
 Österreich wieder Reiseland 2
 70.000 Tonnen Eisen lagern in Industriebetrieben. Vertreter der Arbeiterkammer fordern Bewirtschaftung des Eisens 2

Neues Österreich, 11. Juli

Nur 1238 Kalorien in Oberösterreich. Protest des Gewerkschaftsbundes bei den Wiener Zentralstellen 1
 Dauernd bessere Gasbelieferung Wiens. Zur RK 1
 "Die Wiener Stellen bringen es nicht zustande" Möglichst gleichzeitige Preis- und Lohnerhöhungen.
 Die Gründe des Protestes der Vorarlberger Landesregierung gegen die Erhöhung der Agrarpreise 2
 Innsbrucker Schulen wegen Kinderlähmung geschlossen 3
 Externistenmatura für Naziopfer 3
 Vorschau auf Österreichs Ernte 1947. Im allgemeinen besserer Ertrag als im Vorjahr. Streckenweise größere Dürreschäden in Niederösterreich. Neue Ablieferungskontingente 3
 Der Neubau des Grazer Bahnhofes 3
 "Ortshilfen" zur Einbringung der Ernte 3

Arbeiter-Zeitung, 11. Juli 1947

Die Ernährungslage Wiens. Ein Alarmruf der ärztlichen Wissenschaft. Von Stadtrat Dr. Ferdinand Freund.
 Nur drei Viertel des Minimums! Krankhafte Magersucht. Müdigkeit. Die Kranken und die Kinder. Die Forderungen der Ärzte 1

Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft ist österreichisches Eigentum. Die ersten Kohlenschiffe auf der Donau	2
Schweden über Österreich (Aus Bericht von Dr. Wilhelm Stemmer)	2
Die Schweiz spendet Milch und Malz. RK	3
Maturakurse des Stadtschulrates	3
Koks für Donawitz - mehr Gas für Wien	3
Die Verteilung der Baustoffe	3
Ein französisches Kulturwerk. Der Pariser Informations- und Dokumentationsdienst	3
<u>Wiener Tageszeitung, 11. Juli</u>	
Das russische Veto gegen den Berliner Bürgermeister	1
Österreichische Kinderärzte fliegen nach New York (darunter Professor Dr. Reuß, Leiter der Städtischen Kinderklinik Glanzing)	3
Die Zukunft unserer Donauschiffahrt	3
Burgenland wünscht katholische Schule	2
Das Befinden des Vizebürgermeisters Weinberger	2
Kleiderkarten in der Slowakei	
<u>Das Kleine Volksblatt, 11. Juli</u>	
Ruhrkohle per Schiff von Regensburg nach Linz.	
Wie die DDSG "reichsdeutsch" wurde. Statt mehr als 100 Millionen nur 6 Millionen Schilling. Bescheidener Donauverkehr.	2
Die geistig Schaffenden	3
Wer hilft in der Landwirtschaft? Mitarbeit der Bevölkerung bei der Ernte	4
Baustoffe, die große Frage dieses Sommers	4
Vorkriegsbilanz unseres Fremdenverkehrs: Die Welt traf sich in Österreich. Wien, das beliebteste Ziel	5
Wesentliche Besserung in der Wiener Gasversorgung	6
Großabnehmer dürfen keine Kohlenvorräte anlegen	6
<u>Österreichische Volksstimme, 11. Juli</u>	
Herunter mit den Obstpreisen	2
Die Jagd nach dem Bezugschein (orthopädische Schuhe)	3
Die gefährlichen Fahrradanhänger	3
Wer kümmert sich um die Normalverbraucher?	3
Liliputbahn hält ab Dienstag beim Stadion	3
Wenn Material da sein wird ... Wiener Modeschülerinnen stellen aus. Zur RK	3
Vier Waggon Marillen aus Jugoslawien eingetroffen	3
Bevölkerung verhindert Geschäftsübergabe an Ariseur	3
Rücksicht auf die arbeitende Frau beim Einkauf	3
Achtung, Besitzer von Schenkungsurkunden! (Kopien oder Übersetzungen heute oder morgen abgeben)	3
Fachschülerinnen arbeiten für Wiener Kinder. RK	3
<u>Österreichische Zeitung, 11. Juli</u>	
Weniger Kohle für die Großindustrie	2
Beflaggung am französischen Nationalfeiertag. RK	2
Baustoffindustrie erhält einen Teil ihrer Erzeugnisse als Eigenbedarf	2
Gewürzimporte - nur für den Schleichhandel	3
Kinder in den "ebensmittelaufrufen am schlechtesten bedacht	7

Die Presse, 12. Juli

Die überflüssigen Schönheitsfehler im Stadtbild. Zu wenig "Optik" in der Schuttwegräumung - Das Beispiel Karlsplatz	5
Gedenktafeln sollen leserlich sein!	5
Für die Freiheit des ärztlichen Berufes. Erwiderungen zum Problem der Verträge mit den Krankenkassen	5
Die beschlagnahmten Lebensversicherungspolizzen	9

Die Wirtschaftswoche, 10. Juli

Mißwirtschaft in der Wiener Meisterkrankenkasse. Was geht in der Meisterkrankenkasse des Handwerks für Wien vor? - ÖVP.-Verwalter, ein Schützling des Dr. Kresse, vergeudet und verjubelt Kassagelder - Das Bundesministerium für soziale Verwaltung macht der Korruption ein Ende - Die Mitglieder sollen erhöhte Beiträge zahlen! (Dr. Bruno Schmitz)	1
Die Lage am Möbelmarkt	3
Erhöhte Autoversicherungsprämien	3
Die Gewerbescheine werden überprüft!	3
Die Wahrheit über die Wiener Baustoffzuteilungen. Zahlen widerlegen demagogische Hetzereien (Tabellen)	4
Härteausgleich (Gebrauchsgüter und Investitionen)	4
Fünfgroschengutscheine auf der Straßenbahn	5
Die Wiederverwendung alter Baustoffe	5
Salzburger Baustoffverbrauch 1946	5
In welchen Taschen häuft sich der Kirschenprofit?	6
Unverzinsliche Darlehen an notleidende gewerbliche Betriebe. Übernahme des Zinsendienstes für bereits aufgenommene Kredite (Beschluss des n.ö. Landtages)	8

Die Wirtschaft, 12. Juli

Das Preis- und Lohnchaos. Die Hauptursache der gegenwärtigen Schwierigkeiten: Die Preise und Löhne untereinander vollkommen in Unordnung geraten - Verzerrte Preisrelationen und unorganische Preisstrukturen. Keine klare Linie in der Preis- und Lohnpolitik. Der Ruf nach einheitlichen Maßnahmen. Preis-Verzerrung. Eine breitklaffende Preisschere. 1937 und heute	1
Die optischen Maßnahmen. Hausfrauen wird Unmögliches zugemutet - Der einzige Erfolg: Belästigung der Geschäftsleute (Konferenz der Wiener Bezirksvorsteher)	2
Kinomonopol in Vorarlberg? Protestschritt der Handelskammer bei der Landesregierung	2
Sorgen der Fleischhauer. Die hohen Regionen	2
Ursache und Wirkung (Gutscheine der Straßenbahn)	3
Großgarage Österreich. Der Bestand an Kraftfahrzeugen - Erfreuliche Aufwärtsentwicklung. Der Besitzstand der Bundesländer	3
Ehrenstellen für Mindebelastete. Es ist Abstand zu nehmen für eine gemeinsame Preis- und Lohnkommission. Die Forderung dem Bundeskanzler überreicht. Der Vorstand der Bundeshandelskammer über aktuelle Wirtschaftsfragen. Reorganisation des Bewirtschaftungssystems für den beschleunigten Wiederaufbau der Wohnungen	3
Die Revision beschlossen. Voraussetzungen für die Reinigung der Wirtschaft geschaffen. Ein alter Wunsch erfüllt. Ein Erfolg des Wirtschaftsbundes	1 u. 3 5

Mühlen subventionieren den Brotpreis. Unhaltbare Folgen unzeitgemäßer Regiespannen	5
Kaffeemittel fehlen im Ernährungsplan. Kaffee ist in Österreich ein Volksgetränk - Die Lage der Kaffeemittel- industrie. 29 Fabriken in Österreich. Aber zahlreiche stillgelegt. Kaffee ist kein Luxus. Kein Nachteil für die Bevölkerung	5
Verwaltungsreform und Wirtschaft (Anforderungen, Kosten der Produktion)	6
Der D-Wagen	6
Bau eines großen Hotels in Graz	7
Kein Glück. Der Magistrat Wien klagt "Die Wirtschaft" Langer oder kurzer Atem? ("Entgegnungen" der Magistrats- abteilung 69)	10
Nicht einmal Reparaturen. Rohstoffwünsche des Gewerbes. Unzufriedenheit im Handwerk. Untrennbare Einheit	10
Österreichisches Gut kehrt heim. Demnächst der erste Trans- port zu erwarten - Wie kommt man zu verschleppten Gütern? Errichtung einer österreichischen Rückführungskommission. Wie macht man Ansprüche geltend? Gutes Fortschreiten der Aktion	10
<u>Wiener Bilderwoche, 10. Juli</u>	
Der 15. Juli 1927 (6 Bilder)	3
<u>Welt-Illustrierte, 13. Juli</u>	
Einsturz zweier Häuser in der Linken Wienzeile infolge Bloßlegung ihres Untergrundes (Bild)	5
Das Uhrenhaus (Wiener Uhrenmuseum. 6 Bilder)	11

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. Juli 1947

Blatt 293

Notenspende aus Preßburg

Über Intervention des Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien zur Abhilfe des gegenwärtigen Mangels an Notenpapier haben sich die Musikleitung von Radio Preßburg und die Musikammer Preßburg in dankenswerter Weise zu einer Spende von Notenpapier für die österreichischen Komponisten bereit erklärt. Die erste Sendung an Partitурpapier wurde bereits zur Verteilung gebracht.

Vereinigung der Musikreferenten

In der Staatsakademie für Musik fand kürzlich die konstituierende Generalversammlung der "Vereinigung der Musikreferenten" statt. Hofrat Prof. Dr. Josef Marx sprach einleitend über die Kulturmission des österreichischen Musikkritikers, sowie über seine Verantwortung gegenüber dem internationalen Rufe der Stadt Wien als Musikzentrum. Zum Präsidenten wurde gewählt: Hofrat Prof. Dr. Josef Marx, zu Vizepräsidenten: Prof. Karl B. Jindraček, Prof. Dr. Heinrich Kralik und Dr. Peter Lafite. Schriftführer: Imre Waldmann. Kassier: Dr. Philipp Ruff. Ehrenrat: Hofrat Dr. Ullrich, Dr. Erich Werba und V. Memmingen.

Die Vereinigung hat ihren provisorischen Sitz in der Staatsakademie für Musik Wien III., Lothringerstraße 18. Die Verbindung mit den in- und ausländischen Kulturstellen wurde bereits aufgenommen.

langwierigen Verhandlungen ist es nunmehr gelungen, diesen Ausweg für die Wiener Gasversorgung durchzusetzen. Wie aus Zeitungsmeldungen bereits bekannt ist, wird schon im Juli die Kohlenversorgung der Wiener Gaswerke zum Zwecke der Herstellung von Hochofenkoks für Donawitz wesentlich erhöht werden. Damit ist aber auch eine Steigerung der Stadtgaserzeugung verbunden, die nunmehr zu einer wesentlichen Verbesserung der Gasversorgung der Bevölkerung benützt werden kann. Diese wird eine große Erleichterung der Stromversorgung unserer Stadt mit sich bringen, weil ein Teil der Konsumenten nunmehr Gas statt Strom für Koch- und Heizzwecke verwenden wird.

Eine gesonderte Verlautbarung über die neuen Gaslieferzeiten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

11. Juli 1947

Neuerliches Geschenk der Schwedenhilfe

=====

Das Schwedische Kinderhilfswerk Ridda Barnen wird am Samstag, den 12. Juli, um 4 Uhr nachmittags der Stadt Wien 12 große Lastkraftwagen schenkungsweise übergeben, welche, solange die schwedische Kinderausspeisung läuft, den Transport des Essens zu den Ausspeisestellen durchführen werden und später für Zwecke der Jugendfürsorge benützt werden sollen.

Die Schwedenhilfe hat durch diese großzügige Schenkung neuerlich ihre Hilfsbereitschaft für die Kinder Wiens bewiesen.

Maßnahmen gegen Ährenlesen

=====

Das sogenannte "Ährenlesen" hat Formen angenommen, die oft einer Plünderung gleichkommen. Um auch die kleinsten Mengen von Lebensmitteln für die Allgemeinheit sicherzustellen, hat der Magistrat der Stadt Wien das Ährenlesen im Land Wien, solange die Getreidemandeln noch auf dem Felde stehen, verboten. Das Verbot gilt auch dann, wenn Grundeigentümer oder Pächter mit dem Sammeln des liegengebliebenen Getreides einverstanden sind. Das Feldschutzpersonal ist angewiesen, gegen Zuwiderhandelnde einzuschreiten.

Obstabgabe der Kleingärtner für die Kinder Wiens
=====

Der Bezirksvorsteher von Schwechat, Nationalrat Horn, hat die Siedler und Kleingärtner des 23. Bezirkes in einem Aufruf aufgefordert, einen Teil der Obsternte ihrer Gärten für die mittellosen und bedürftigen Kinder des Bezirkes zur Verfügung zu stellen. Diesem Aufruf sind bereits viele Siedler und Kleingärtner von Schwechat gefolgt. Die Durchführung der Aktion erfolgt so, daß jene Kleingärtner die Obst abzugeben haben, dies der Bezirksvorstehung mitteilen. Die Bezirksvorstehung gibt diese Adressen an die in Betracht kommenden Familien weiter und die Kinder holen sich das Obst selbst aus den Gärten ab. So wird jeder Mißbrauch dieser Wohlfahrtsaktion vermieden und den Kindern Obst zu angemessenen Preisen zugänglich gemacht. Dieses Beispiel verdient in allen Bezirken Wiens nachgeahmt zu werden.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 9, 13, 14, 15, 16, 20 und der Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe am Montag, den 14. Juli, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Die Bekleidungs- und Erholungsaktion der Schwedenhilfe
=====

Die Schwedenhilfe gibt derzeit keine Kleider und Schuhe aus. Auch Anmeldungen für das Erholungsheim Hohe Warte können gegenwärtig nicht angenommen werden. Alle Eltern werden daher ersucht, von schriftlichen Ansuchen oder Vorsprachen Abstand zu nehmen.

Verlängerung der Modeausstellung im Schloß Hetzendorf

Die Ausstellung der Schülerinnenarbeiten der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf erfreute sich in den wenigen Tagen seit ihrer Eröffnung so regen Zuspruches, daß schon der zweitausendste Besucher gezählt wurde. Um insbesondere der arbeitenden Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, diese interessante Schau modischen Schaffens zu sehen, bleibt die Ausstellung auch noch am Samstag, den 12. Juli, von 9 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (Straßenbahnlinie 62 bis Schloß Hetzendorf.)

Gehrte Redaktion!

Vom Stadtschulrat für Wien werden wir aufmerksam gemacht, daß die in der heutigen Tagespresse veröffentlichte Notiz über Maturakurse des Stadtschulrates von unbefugter Seite und ohne zutun der Wiener Schulbehörde in die Presse gekommen ist. Die Notiz enthält mehrfache Unrichtigkeiten, die in unserer nachstehenden Aussendung richtiggestellt werden. Es wird daher neuerlich aufmerksam gemacht, daß amtliche Verlautbarungen des Stadtschulrates ausschließlich durch die "Rathaus-Korrespondenz" erfolgen. Wir bitten um Verlautbarung der nachstehenden Notiz.

Hochachtungsvoll

Hans Riemer r.p.
(Oberamtsrat)

Die Maturakurse für Nazi-Geschädigte

Der Stadtschulrat gibt bekannt, daß eine in den Tageszeitungen vom 11. Juli veröffentlichte Notiz über Externistenkurse für rassistisch und politisch Geschädigte sich fälschlich auf Informationen vom Stadtschulrat beruft und eine Reihe von Unrichtigkeiten enthält. Um zwecklose Bemühungen zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die Aufnahme in diese Kurse außer dem Nachweis der Schädigung mindestens der vorangegangene Besuch einer 5. Mittelschulklassen erforderlich ist. Anmeldungen können erst nach dem 15. August erfolgen.

29/4 Wien, den 11.7.47

Lebensmittelaufrufe

für die Woche vom 14.7. bis 20.7.47 Wien

Ware:

Ware:	EKG	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger									
		K1st		K1h		K		Ugd		E		A1		S	A	B	M				
		0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	über 69	Schwerarb.	Arbeiter	Jugendl.	in Militär										
Brot	dkg	10	1/1v	50	1/1v	50	1/1v	50	1/1v	50	1/1v	50	1/1v	140	37	35	37				
-"-	"			30	2/1v	50	2/1v	100	2/1v	100	2/1v	100	2/1v								
-"-	"					35	3/1v	35	3/1v	35	3/1v	35	3/1v								
-"- Kleinabschnitte	"	20	4St	20	4St	35	7St	70	14St	70	14St	70	14St								
Weißes Kochmehl	"	30	2/1v	30	3/1v	30	4/1v	15	4/1v	15	4/1v	15	4/1v								
Maismehl oder Maisgrieß	"							20	8St	20	8St	20	8St								
-"- -"-	"							10	W12	10	W12	10	W12								
Mexikanische Gulaschkons.	"							20	4St	20	4St	20	4St						24	37	
-"- -"-	"			5	W10	5	W10	5	W10	5	W10	5	W10								
Kunstspeisefett	"			5	21	13	21	2	21	2	21	2	21	11	39	11	39		10	39	
-"-	"			3	W11	3	W11	3	W11	3	W11	3	W11								
-"-	"							8	16St	8	16St	8	16St								
Butter	"	9	21																		
Haferflocken	"			10	W12	10	W12												14	36	
-"-	"			7	25	7	25														
Hülsenfrüchte	"					13	36	6	23	6	23	6	23	10	45	10	45		40	35	
Weizengrieß	"			7	35	20	35														
Kindernährmittel	"			16	24																
Speisetopfen	"					17	45														
Schmelzkäse	"			8	45																
Salz	"	25	22	25	22	25	22	25	22	25	22	25	22								
Nestle	"	X																			
Zucker	"	X		X		X		X		X		X									
Eier EIERKARTE	Stk	1	24	1	24	1	24							1	40	1	40	1	40	1	40
Pferdefleischkonserven	dkg													15	38	15	38	10	38	15	38
Fischkonserven	"																			20	34
Salzheringe	"													40	32	30	32	20	30	20	25
Speiseöl	"													6	46						
Kochfertige Suppen	"													34	42	15	42	10	42		
Froctenmilchpulver	"															8	43	10	43		
Marmelade	"													17	43						
Obstmus	"													37	44	25	44	15	39	37	33
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2																1/2	
Magermilch täglich	"					1/4															
Früherdäpfel ERDÄPFELKARTE	dkg	70	29/1v	75	29/1v	75	29/1v	75	29/1v	75	29/1v	75	29/1v	70	47	70	47				
Tageskalorien durchschnitt		1009		1271		1494		1485		1485		1485		2742		2134		1693		2446	

Abgabe von Maismehl oder Maisgrieß nach der Brotzationierung für Verbraucher über 12 Jahre Maismehl oder Maisgrieß auf acht Nahrungsmittelkleinabschnitte zu je 2,5 dkg = 20 dkg.
 Für Verbraucher über 12 Jahre Mexikanische Gulaschkonserven auf vier Fleischkleinabschnitte zu je 5 dkg = 20 dkg.
 Abschnitt 21 mit Aufdruck „SV“ ist ungültig.
 Für Verbraucher über 12 Jahre Kunstspeisefett auf sechzehn Fettkleinabschnitte zu je 0,5 dkg = 8 dkg.
 Bereits am 9. Juli 1947 aufgerufen.
 In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen.
 Eine Dose zu ca. 20 dkg.
 Bereits am 8. Juli 1947 aufgerufen.
 Nach Maßgabe der Anlieferung.
 Kalorienberechnung bezieht sich auf den Durchschnitt der vierten Woche; die auf den Rationssatz fehlenden Kalorien werden durch einen Nachtragsaufruf erfüllt.

Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 l Magermilch.

Straßenbahnlinie 21 wieder ganztägig

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe gibt bekannt, daß von Montag, den 14. Juli, an die Straßenbahnlinie 21 vom Praterstern (Schleife Heinestraße) über die Ausstellungsstraße bis Elderschplatz ganztägig betrieben wird. Der erste und letzte Zug verkehrt ab Praterstern um 5.38 und 21.02 Uhr, ab Elderschplatz um 5.38 und 20.54 Uhr.

Wiener Zeitung, 11. Juli

Erste Große Österreichische Kunstausstellung 1947	3
Statt 100 Mill. Schilling 6 Mill. Papiermark. (Verkehrswissenschaftliche Woche.)	4
Koks für Donawitz - mehr Gas für Wien. RK.	4
Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen. Kundmachung wegen der 36. Verlosung gezogener Prioritätsaktien	5
Vereinigte Baustoffwerke Aktiengesellschaft. Einladung zur 37. ordentlichen Hauptversammlung	6

Wiener Kurier, 11. Juli

Wohnungsnot bedroht Kulturleben	3
Internationales Kinderhilfswerk wird in Kürze seine Arbeit aufnehmen. 240.000 österreichische Kinder werden zusätzliche Milch erhalten. RK.	4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 11. Juli

Alle Schulen Innsbrucks wegen Kinderlähmung gesperrt	2
Wiens Gäste am Themseufer	3
Wiener Zukunftsbilder. (Enquete für den Wiederaufbau.)	3
Der Wettbewerb für den Hauptbahnhof Graz	3
Junge Modekünstlerinnen. (Höhere Bundeslehranstalt für gewerbliche Frauenberufe.)	3
Mehr Koks für Donawitz, mehr Gas für Wien. Ruhrkohlenlieferung auf der Donau bringt Verlängerung der Gaslieferzeit. RK.	4
Bratislava gibt Notenpapier für Wiener Komponisten	4

Weltpresse, Abend-Ausgabe

Zusätzliche Milch für 240.000 Kinder. Eine Aktion des Internationalen Kinderhilfswerkes. Neuerliches Geschenk der Schwedenhilfe. Obst und Kleingärten für die Kinder. RK.	4
---	---

Welt am Abend, 11. Juli

Mutterkornsammlaktion zur Herstellung von Arznei	2
Wegen Kinderlähmung keine Kinderverschickung	2

Neues Österreich, 12. Juli

48 Gemeindewohnungen den Mietern übergeben	2
Obst aus Schwachat für Wiener Kinder	3
240.000 Kinder erhalten Trockenmilch. RK.	3
Vom illegalen Reisen auf der Landstraße. Autobusse, die nach "Flüsterfahrplänen" verkehren - Ein Erlaß des Handelsministers gegen Schwarzfahrer. Zigaretten die "Währung der Landstraße."	3

Arbeiter-Zeitung, 12. Jul

Erzeugt Traubenzucker!	2
"Wladiwostok" - nichts für Arbeiter. (Donaudampfer von der Reichsbrücke nach Greifenstein.)	2
Im Sonnenland der Kinderfreunde	3
Die Kleingärtner für die Kinder Wiens	3
Die ersten Gemeindewohnungen. (Gemeindebau Friedrich-Knauer-Gasse.)	3
Maturakurse für Nazigeschädigte. RK.	3

Das Ährenlesen ist verboten. RK. 3

Tagszeitung, 12. Juli

Das Befinden des Vizebürgermeisters Weinberger 2

504.000 Heimatlose in Österreich. Streiflichter und Zahlen zu einem traurigen Kapitel der Menschheitsgeschichte -

Caritas baut eine selbstloses Werk größtem Ausmaßes auf 2

Kriegsgefangene bringen 70 Millionen 3

Die "Gänseliesl" ist wieder da. (auf ihren alten Standort 3

Conrad-v.-Hötzendorf-Platz.) 3

Kleider für uniformierte Staatsangestellte 4

Das Kleine Volksblatt, 12. Juli

Das Produktionsprogramm unserer Autoindustrie 3

Fleißige Zuschauer. (Abtragen des Wasserbehälters nächst dem Apollokino nächst dem Naschmarkt.) 4

Lichtreklame ersteht wieder. Ein Silberstreifen am Wiener Nachthorizont 5

Volksstimme, 12. Juli

Privates Wohnungsamt aufgedeckt. Gemeinderat Maller entlarvt großangelegten Wohnungsschwindel. "Sie müssen einig-

tausend Schilling opfern". Wien ein "Sonderakt" entsteht.

Ein Oberamtsrat des Wohnungsamtes schwer belastet 1

Flanwirtschaft und Produktionsaufschwung 2

Vorarlberg zum Preis-Lohn-Chaos: "Beide großen Parteien sind schuld"

Der Widersinn des Schrottmangels 2

Kleingärtner spenden Obst für Kinder. RK. 2

Nächste Woche 420 Kalorien weniger 3

Die Frauen gegen den Obstwucher 3

Innsbrucker Schulen wegen Kinderlähmung gesperrt 3

Straßenbahnlinie 21 wieder ganztägig. RK. 3

Pressgesetzliche Veröffentlichung einer Entgegnung betreffend einen Bescheid der Magistratsabteilung 69. 3

Österreichische Zeitung, 12. Juli

Was kostet die Erhaltung der "DP" dem österreichischen Staat? 1

Öffentlicher Verwalter ist nicht Angestellter des Unternehmens 2

Ein Geschenk der Schwedenhilfe. (Zwölf große Lastkraftwagen.) 2

RK. 2

Obstabgabe der Kleingrätner für die Kinder Wiens. RK. 2

Nur 1485 Kalorien 2

2000 Besucher in der Modeausstellung. Zur RK. 3

Mödlinger Volkspost, 12. Juli

Heraus mit Polizeipatrouillen! 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

an, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

12. Juli 1947

Blatt 769

Landesgesetzblatt für Wien

=====

Das am 10. Juli ausgegebene 8. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält das Gesetz über die Sistierung der Einhebung des Ausgleichszuschlages bei Lebendvieh und der Ausgleichsabgabe auf frisches Fleisch, und die Verordnungen über die Bildung der Bezirks- und Ortsaufbringungsausschüsse in Wien und ihre Konstituierung.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die in der Woche vom 14. bis 20. Juli aufgerufenen Lebensmittel gelten folgende Preise:

Weizenmehl, licht	kg	S	-.76
Weizengriess	"		-.78
Maismehl und Maisgriess	"		-.51
Haferflocken, lose	"		1.40
Haferflocken, pak.	"		2.12
Nestle	Dose		3.42
Kindernährmittel	kg		12.60 - 16 dkg 2.-
Kunstspeisefett	"		7.60
Teebutter	"		11.45
Tafelbutter	"		10.85
Speisetopfen, 10 %ig	"		3.91
" 20 %ig	"		4.06
" 30 %ig	"		4.24
" 40 %ig	"		4.36
Schmelzkäse, 20 %ig	"		10.88
Eier (Original)	Stk		-.38
Aussortierte Originaleier	"		-.34
Trockenmilchpulver	kg		3.20
Speiseöl	"		3.52
Kochfertige Suppen	"		4.26
Hülsenfrüchte: UNRRA-Bohnen	"		-.94
Erbsen	"		-.90
Marokkanische Erbsen	"		1.50

12. Juli 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 770

Mex. Gulaschkonserven	kg	1.80
Pferdefleischkonserven	"	3.60
Fischkonserven (holl.)	Dose	1.80
Salzheringe	kg	4.80
Normalkristallzucker	"	1.80
Feinkristallzucker	"	1.82
Marmelade	"	7.40
Salz: Feinstes Tafelsalz	"	1.20
Feines Tafelsalz	"	-.94
Speisesalz	"	-.80
Früherdäpfel	"	-.70
Karfiol	"	1.96
Erbsen (grün)	"	1.68
Paradeiser	"	2.65
Kohl	"	1.80
Frühkraut	"	1.80
Hauptelsalat A	Stk	-.29
Kochsalat	kg	-.40
Stengelspinat	"	-.62
Kohlrabi	"	1.28
Karotten	"	1.30
Jungzwiebeln	"	-.90
Dillkraut	"	-.83
Schnittlauch	"	1.70
Frühpirnen	"	2.20
Ribiseln und Stachelbeeren	"	4.80
Marillen A	"	5.-
Heidelbeeren	"	3.30
Himbeeren	"	4.20
Herrenpilze	"	6.-
Eierschwämme	"	4.-

Erhöhung der Gasration
=====

Infolge der erhöhten Gaserzeugung durch Übernahme der Verkokung von Kohle für die Hütte Donawitz wird ab Montag, den 14. Juli, bis auf weiteres die tägliche Gasration von 0.6 m³ für Haushalte bis zu drei Personen und von 0.9 m³ für größere Haushalte auf 1 m³ beziehungsweise 1.5 m³ erhöht.

Gleichfalls ab 14. Juli gelten folgende Gaslieferzeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 5.30 bis 13 Uhr und von 18 bis 21 Uhr, Mittwoch, Freitag und Sonntag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 13 Uhr und von 18 bis 21 Uhr. Samstag von 5.30 bis 8 Uhr, von 10.30 bis 14.30 Uhr und von 18 bis 21 Uhr.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe und Dienststellen mit 10 oder weniger Personen werden ab Montag, den 14. Juli, durch die Kartenstellen nach den Anfangsbuchstaben der Firmennamen ausgegeben, und zwar A bis G am Montag, H bis K am Dienstag, L bis O am Mittwoch, P bis Sch am Donnerstag, St bis Z am Freitag.

Diese Termine müssen unbedingt eingehalten werden. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 16 Uhr.

Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Hausbesorger erhalten ihre Zusatzkarten nur gegen Rückgabe der bestätigten Hauslisten.

Zusatzkartenausgabe im Betrieb
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zur Vermeidung eines mißbräuchlichen Bezuges von Zusatzkarten dürfen die Betriebsleiter die Lebensmittelzusatzkarten bei Neueinstellungen drei Monate hindurch nicht für eine ganze

Periode, sondern nur wochenweise an die neueingestellten Arbeitskräfte ausgeben.

Rückgabe der Lebensmittelkarten bei Abmeldungen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Bei jeder Abmeldung von der Kartenstelle sind neben den laufenden Lebensmittelkarten auch der Gemüsebezugsausweis und die Erdäpfelkarte abzugeben.

Das Begräbnis Dr. Dopplers

Der vor kurzem verstorbene bekannte Chirurg Dr. Karl Doppler wurde heute nachmittag auf dem Döblinger Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Vizebürgermeister Speiser legte im Namen der Stadt Wien einen Kranz nieder.

Versuchter Wohnungsschwindel aufgedeckt

Die "Volksstimme" brachte heute die Nachricht, daß ein privates Wohnungsamt aufgedeckt wurde und daß Gemeinderat Maller einen großangelegten Wohnungsschwindel entlarvt hat.

Damit die vielen Wohnungswerber von Wien nicht in Unruhe versetzt werden, wird mitgeteilt, was durch die bisherige Untersuchung der Angelegenheit festgestellt wurde.

Fälle von Wohnungsschwindlern kommen immer wieder vor. Um einen solchen könnte es sich hier handeln.

Als Stadtrat Albrecht auf diese Angelegenheit aufmerksam gemacht wurde, ließ er sich im Beisein des anzeigenden Gemeinderates den Akt kommen. Aus diesem ergab sich lediglich, daß er auf Grund einer Weisung eines Beamten des Wohnungsamtes einer raschen Erhebung zugeführt wurde.

Stadtrat Albrecht veranlaßte sofort die polizeiliche Untersuchung. Die unverzüglich eingeleiteten Polizeierhebungen haben zur Verhaftung der Frau Mayer geführt. Es wird alles getan werden, um diese Angelegenheit vollständig zu

klären. Über die Stichhaltigkeit der gegen den Beamten des Wohnungsamtes Mössler erhobenen Beschuldigungen wird nach Abschluß der polizeilichen Erhebungen und eines eventuellen Disziplinarverfahrens berichtet werden.

Die Übergabe der Schwedenautos

Heute nachmittag wurden im Park des Liechtensteinpalais vom Leiter der Schwedenhilfe in Wien, Dr. Niels Gustav Persson, der Gemeinde Wien zwölf 3 Tonnen-Lastkraftwagen übergeben. Stadtrat Dr. Freund dankte mit herzlichen Worten den Schweden für ihre bisherige Hilfe, die es ermöglichte, einen Teil der Wiener Kinder in einem erträglichen Gesundheitszustand zu erhalten und verabschiedete sich von den schwedischen Schoffören, die bisher diese Wagen im Dienste der Schwedenhilfe in Wien geführt haben und die nunmehr wieder in ihre Heimat zurückreisen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

12. Juli 1947

Blatt 294

Volkshochbildung - Wiener Volkshochschulen

Urania, I., Uraniastraße 1

- Mo. 14. Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS
Pazifik Expresß (17 u.19.30) MS
- Di. 15. Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS
Pazifik Expresß (17 u.19.30) MS
- Mi. 16. Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS
Pazifik Expresß (17) MS
Die Erde wird rot sein (Gesellschaft der Film-
freunde) 19.30) MS
- Do. 17. Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS
Pazifik Expresß (17 u.19.30) MS
- Fr. 18. Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS
Der verlorene Engel und "Sturm" (17 u.19.30) MS
- Sa. 19. Filme: Kampf dem Krebs (16, 18 u.20) GS
Der verlorene Engel (17 u.19.30) MS
- So. 20. Filme: Ein Blick in die Welt (10) MS
Kampf dem Krebs (16, 18 u.20) GS
Der verlorene Engel (17 u.19.30) MS
Rumpelstilzchen - Der Froschkönig (14.30) GS

Volkshochbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 11-15

- Mo. 14. Filme: Goldrausch (16)
Vier Freunde (18 u.20)
- Di. 15. Filme: Goldrausch (16)
Vier Freunde (18 u.20)
- Mi. 16. Filme: Goldrausch (16)
Vier Freunde (18 u.20)

Dr. Karl Heinz Boysen: Die Bedeutung der Pubertät bei
späteren innerseelischen Konflikten (19)

- Do. 17. Filme: Goldrausch (16)
 Vier Freunde (18 u.20)
- Fr. 18. Filme: Tiergarten Südamerika (16)
 Mission im Pazifik (18 u.20)
- Sa. 19. Filme: Tiergarten Südamerika (16)
 Mission im Pazifik (18 u.20)
- Führung: Besichtigung der Milchindustrie Aktiengesellschaft, Treffpunkt 16 Uhr III-Lechnerstraße 4
- So. 20. Filme: Tiergarten Südamerika (16)
 Mission im Pazifik (18 u.20)

Volkssternwarte (ehemalige Kuffnersternwarte), 16., Steinhofstr. 10
 an sternklaren Abenden Freitag 18., Samstag 19., Sonntag 20. von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr geöffnet.

Volksheim Ottakring, 16., Ludo Hartmann Platz 7

- Mo. 14. Pilzauskunftsstelle. Leitung Hans Raab. Beratung kostenlos. 18-19 Uhr
 kurz-
 Beginn der Sommerkurse: Englisch für Anfänger, Französisch für Anfänger, Russisch für Anfänger, Stenographie für Anfänger, Buchhaltung für Anfänger, Sprachlehre. (18.30 Uhr)
- Di. 15. Beginn der Sommerkurzkurse: Englisch für Anfänger, Stenographie für Anfänger, Buchhaltung für Anfänger, Rechnen, Kleidermachen, Einführung in die Radiotechnik (18.30 Uhr)
- Do. 17. Beginn der Sommerkurzkurse: Rechtschreiben, Zeichnen und Malen (18.30 Uhr)

Sternwarte Volksheim Ottakring, 16., Vogelweidplatz 15

an sternklaren Abenden am Dienstag, den 15. und Freitag 18. Juli von 21 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Volksbildung und Rundfunk

- Fr. 18. Dr. Karl Löbl: Die schwedischen Volkshochschulen. Sender II, 18.35 Uhr

Ravag-Lexikon

- Sa. 19. Sind wir dem Problem der Krebsheilung näher gekommen?
 Ist atonale Musik Musikgenuß?
 u.a.
 Sender II um 19.05 Uhr.

Rekordbesuch in der I. Großen Österreichischen Kunstausstellung

Das gesteigerte Interesse an kulturellen Veranstaltungen, vor allem seitens der Jugend, äußerte sich in dem Rekordbesuch von über 3.000 Besuchern am vergangenen Sonntag und in der Gesamtbesucheranzahl von 30.000 in der I. Großen Österreichischen Kunstausstellung. Man rechnet damit, im Laufe der kommenden Woche den 50.000. Besucher feierlich in der Ausstellung empfangen und ihm das vorbereitete Erinnerungsgeschenk überreichen zu können.

In der rechten Gartenanlage des Künstlerhauses werden die eingesandten Entwürfe des Plakatwettbewerbes "Wien baut auf" noch bis zum 13. Juli ausgestellt. Die Besucher der Ausstellung werden gebeten, durch einen Stimmzettel, den sie mit der Eintrittskarte überreicht bekommen, unter den ausgestellten Entwürfen den ihrer Meinung nach besten auszuwählen. Der ausgefüllte Stimmzettel soll im Briefkasten im Vestibül der Ausstellung eingeworfen oder mit der Post der Ausstellung zugeschickt werden.

Die Entwürfe für das Denkmal der Blutopfer des Naziterrors, das auf dem Zentralfriedhof aufgestellt werden soll, darunter auch der preisgekrönte von Bildhauer Krämer und Prof. Arch. Schütte sind gleichfalls in der I. Großen Österreichischen Kunstausstellung zu sehen.

In der nun beginnenden Vortragsreihe spricht als erster Prof. A.P. Gütersloh am Samstag, den 19. Juli, zu dem Thema "Der Aktivismus in der Kunst unserer Zeit". Am Samstag, den 26. Juli, folgen Stadtrat Dr. Matejka mit "Für und gegen das Publikum", und am Samstag, den 2. August Carlo Riefel mit dem Vortrag "Wirren der Malerei". Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr.

Drei Konzerte der schwedischen Sängerin Maria Ribbing

Die schwedische Romanzen- und Liedersängerin Maria Ribbing, eine geborene Wienerin, die ihre Studien an der Wiener Musikakademie und später an der Opernschule in Stockholm unter Prof. John Forsell absolvierte, befindet sich auf einer Konzert-

12. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 297

reise, die sie nun auch nach Wien geführt hat. Am Dienstag, den 15. Juli, um 16.45 Uhr gibt sie ein Konzert ausgewählter klassischer und moderner schwedischer Lieder im Sender Rot-Weiß-Rot, während ein Ravag-Konzert am Donnerstag, den 17. Juli, um 15 Uhr neben bekannten schwedischen Komponisten auch Volkslieder bringen wird. Am Dienstag, den 22. Juli, um 15 Uhr findet ein zweites Ravag-Konzert statt, das mit Schubertliedern bestritten wird. Der Gatte der Sängerin, der Pianist Stig Ribbing, ein Schüler Prof. Artur Schnabels, wird die Konzerte begleiten.

Wiener Zeitung, 12. Juli

Die Teuerungszulagen der öffentlich Bediensteten	2
Badeverbot im Wienerwaldsee	3
Obst und Gemüse für Kinder und Jugendliche. RK.	4
Kundmachung des Österreichischen Milch- und Fettwirtschaftsverbandes, betreffend die Qualität von Milch, Rahm, Butter, Butterschmalz, Topfen, Käse und sonstigen Milcherzeugnissen	5

Wiener Kurier, 12. Juli

Die Herrscher von Berlin. Die Vertreter der Großen Vier leiten die Geschicke eines gigantischen Trümmerfeldes	2
Der "König vom Resselpark" im Landesgericht. 100.000 Zigaretten in seiner Luxuswohnung beschlagnahmt	3
USFA mildern Wohnungsnot in Steyr	3
Privates "Wohnungsamt" arbeitete im 2. Bezirk. Zur RK.	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 12. Juli

Britische Erklärung zur Berliner Bürgermeisterwahl	2
Aufsehenerregende Krebsoperation eines amerikanischen Arztes in Wien. Die Vortragsreihe des Weltgesundheitsdienstes an der medizinischen Fakultät. Blutspenderwesen muß ausgebaut werden. Die Vorträge der Schweizer Ärzte	3
Der Wiederaufbau des Wiener Straßenbahnverkehrs. Ab Dezember wieder 13er- und 6ler-Linie - Der Stadtbahnverkehr nach Heiligenstadt	8

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 12. Juli

Verhaftung einer Wohnungsvermittlerin. Mit einem leitenden Beamten des Wohnungsamtes im Bündnis? Zur RK.	2
--	---

Welt am Abend, 12. Juli

Die ersten Marillen eingelangt. 600.000 kg werden aus der Wachau erwartet - Keine Zuteilung an Erwachsene - Straßen- und Bahnkontrollen sollen Schleichhandel verhindern	2
Wir könnten Hafer bekommen, aber man ist daran nicht sehr interessiert ... und etwas über Sojareis, Teigwaren und Suppenwürfel	2
Wien muß mit Wasser sparen. Wasserverbrauch im ständigen Steigen - Einschneidende Sparmaßnahmen notwendig - 60.000 Kubikmeter fließen täglich in den Kanal	3
Österreich von Berlin gesehen	3

Neues Österreich, 13. Juli

Die neuen Gaslieferzeiten. RK.	1
40-Stunden-Woche für die Jugendlichen gesichert. Eine Erklärung des Sozialministers über den Stand des Jugendschutzgesetzes	2
Papierkrieg um Strümpfe. Warenloser Austausch von Formularen - Das Ergebnis: Eine Kontrolle ist unmöglich	4
Die Hälfte der Wiener Hochschul学生 ist tuberkulös	4

Arbeiter-Zeitung, 13. Juli

Zum Gedenken der Julioffer (an ihren Gräbern im Zentralfriedhof.)	1
Die Berliner Stadtverordnung gegen den Einspruch der Alliierten	2

Auch Grabkränze sind Bedarfsgegenstände	4
Schweizer Mehl für Wiener	4
Rote Falken - nur bei sozialistischen Festen	4
Versuchter Wohnungsschwindel. (Anzeige des Leiters des Wohnungsamtes.) Zur RK.	5
Das beste Jugendschutzgesetz der Welt	5
<u>Tageszeitung, 13. Juli</u>	
Der Ruf nach eigenem Luftverkehr	2
Ein Haus für die Wiener Jugendverbände. (Wien XVIII, Weimarer Straße 50.)	5
Farbenzauber trotz Schmutz und Ruß. Das Kuppelgemälde der Piaristenkirche wird restauriert	5
<u>Das Kleine Volksblatt, 13. Juli</u>	
Elternhaus und soziale Erziehung	3
Spielautomaten	4
Eine dunkle Geschichte: Wohnungstadelmarktgasse. Zur RK.	8
<u>Österreichische Volksstimme, 13. Juli</u>	
Das private "Wohnungsamt". (Umtriebe durch das Rathaus voll bestätigt.) Zur RK.	1
Die Lehren des 15. Juli 1927. Von Nationalrat Franz Honner	1
Das "Wohnungsamt" Mayer-Möblier. Zur RK.	3
Wasserverbrauch im Steigen	3
Die Säuberung der Kunstwelt	3
Arbeiterklub der Korneuburger Werft	3
Wie steht es um die Stromversorgung im Winter? Von Bundesminister Dr. Karl Altmann	2
Vor 20 Jahren: 15. Juli 1927. Ein unvergeßlicher Tag der österreichischen Arbeiterschaft. Von der Polizei gestürmte Barrikade. Die Vorgeschichte. Die Nacht vorher. Der Tag bricht an. "Berittene" greift ein. Die erste Barrikade. Waffen! Der Justizpalast in Brand. Das Blutbad. In den Spitätern und Totenkammern. An der Bahre der Toten. Genosse Koplénig am Grabe der Opfer. (Zwei Bilder.)	6
<u>Österreichische Zeitung, 13. Juli</u>	
Das Inlandobst verschwindet im Schleichhandel. (Bild.)	3
Lebensmittel werden doppelt aufgerufen. Steiermark kann das Getreidekontingent nicht erfüllen. Streiks im Traisental.	
Teuerungszulagen in Salzburg	3
Die Lage der österreichischen Hochschülerschaft. Keine staatlichen Stipendien	3
Die "Kleine Galerie"	5
<u>Wiener Montag, 14. Juli</u>	
Der Wohnungsskandal der Woche. Strafbare Handlung "noch nicht bewiesen". Zur RK.	1
50 Jahre Wiener Urania	2
Ausstellung der Modeschule verlängert	
Linzler Sportplatzsorgen werden behoben. Die alte Lask-Anlage in neuem Glanz. - Auch Sparta an der Arbeit	8

Welt am Montag, 14. Juli

Oberamtsrat Mößler und seine Sekretärin verhaftet. Eine Wohnung um 18.000 S verkauft	1
Lebenshaltungskosten um 180 Prozent gestiegen. (Berechnungen der Grazer Arbeiterkammer.)	2
In Wien gibt es Malaria mücken	3
Die Ankurbelung des Fremdenverkehrs. Erste englische Reisegesellschaft kommt Mitte Juli	3
Geschichtsunterricht auf neuen Wegen	5

Tagblatt am Montag, 14. Juli

Großschiebung mit Lebensmittelkarten in Innsbruck aufgedeckt	1
Eine illegale Industrie: 12 Sacharinfabriken in Wien. Ein Sacharin-DP. Gespräch mit einem Sacharinfabrikanten. Ein sicheres Geschäft. Das Rezept.	3

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. Juli 1947

Blatt 774

Französische Sportveranstaltung zu Gunsten der Wiener Kinder.

Der französische Hochkommissar, General Bethouart, hat an den Bürgermeister ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm die Mitteilung macht, daß am 26., 27., 28. und 29. Juli in Wien internationale Pferdesporttage stattfinden, deren Reinertragnis Zwecken der Fürsorge für arme Wiener Kinder zugeführt wird. General Bethouart schreibt "Deren Elend ist mir nicht unbekannt und ich freue mich besonders, ihnen bei dieser Gelegenheit ein wenig Gutes tun zu können."

Ausgabe von Importgemüse

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:
Auf Abschnitt 18 und 118 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher $\frac{1}{2}$ kg ausländisches Gemüse.

Meldung der Schokoladevorräte

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:
Die Süßwaren-Kleinhändler haben alle Vorräte an Schokolade ohne Rücksicht auf die Menge bis längstens Mittwoch, den 16. Juli, an ihren Süßwaren-Großhändler zurückzugeben. Die weitere Einlösung der zum Schokoladebezug aufgerufenen Abschnitte an die Verbraucher erfolgt durch Nachzüglergeschäfte, die als solche gekennzeichnet sind.

Wiederaufbau zerstörter Wiener Sportplätze durch eine
=====

Sportgroschen-Aktion.
=====

Die im Sportbeirat der Stadt Wien vertretenen Körpersportverbände ASÖ, Turn- und Sportunion, Österreichischer Hauptverband und Wiener Fußballverband haben einstimmig eine gemeinsame Selbsthilfeaktion zur Behebung der Kriegsschäden auf Wiener Sportstätten und am Vereinsvermögen beschlossen. Zu diesem Zweck wurde ein Sportaufbaufonds durch Einhebung eines Sportgroschen in Form eines 10%igen Zuschlages zu den Eintrittspreisen bei den Veranstaltungen der angeschlossenen Vereine und Verbände gebildet.

Im Interesse dieser allen dienenden Aktion wird die Einhebung des Olympiagroschens des Österreichischen Hauptverbandes und des Aufbaugroschen beim Wiener Fußballverband eingestellt. Die Vereine werden mit Hinweis auf die Zustimmungserklärung ihrer übergeordneten Verbände ersucht, ab sofort den Sportgroschen einzuheben. Dies muß auf den Eintrittskarten ausdrücklich vermerkt werden, damit der Zuschlag nicht besteuert wird. Der eingehobene Sportgroschen ist längstens acht Tage nach der Veranstaltung mit dem zuständigen Verband abzurechnen.

Der Fonds wird von einem von den Verbänden gebildeten Komitee verwaltet und vom Sportbeirat und vom Kontrollamt der Stadt Wien kontrolliert. Ansuchen um Beihilfen sind an das Büro des Sportbeirates, Magistratsabteilung 7, Sportreferat, I., Rathausstraße 9, zu richten.

Neuerlich Marillen für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:
Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren, sowie werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 164 des Gemüsebezugsausweises neuerlich 1/2 kg Marillen. Der Abschnitt 165 wird nur mehr bis Samstag, den 19. ds., eingelöst.

Ausstellung der Modeschule im Schloss Hetzendorf
bis 20. Juli verlängert
=====

Die im Schloss Hetzendorf, Wien XII., Hetzendorfer Strasse 79 eingerichtete Modeschule der Stadt Wien hat zum Abschluss ihres ersten Schuljahres eine Ausstellung veranstaltet, die innerhalb einer Woche von dreitausend Menschen besucht wurde. Infolge des grossen Interesses wird die Ausstellung bis Sonntag, den 20. Juli verlängert. Sie ist bei freiem Eintritt von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Unter der Leitung des Direktors der Modeschule, Professor Kunz, werden die Besucher von den Schülerinnen durch die Ausstellungsräume geführt. Die Ausstellung vermittelt einen interessanten Einblick in die Arbeitsmethoden dieser neuartigen Schule der Stadt Wien.

Die Untersuchung gegen das "Vermittlungsbüro" Mayer
=====

In der Angelegenheit des vor einigen Tagen aufgedeckten Versuches einer Wohnungsschiebung durch eine Frau Josefina Mayer, die vorgab, in Wohnungsangelegenheiten "vermitteln" zu können, dauern die Erhebungen und Einvernahmen der Polizei im Kreise der Klienten dieses "Vermittlungsbüros" an. Erst nach Abschluss der polizeilichen Erhebungen, die sich auch auf den Oberamtsrat Mössler des Wohnungsamtes und seine Sekretärin erstrecken, wird es möglich sein, über Art und Umfang einer eventuellen Mitschuld städtischer Beamter ein Urteil zu gewinnen. Sollte sich bei der polizeilichen Erhebung die geringste Schuld bei einem städtischen Angestellten ergeben, so wird sofort mit Dienstenthebung und Disziplinaruntersuchung vorgegangen werden.

Ergänzung des Lebensmittelaufwurfes für die
laufende Woche

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Kalorienausfall des letzten Wochenaufwurfes wird durch Ausgabe von 17 dkg Marmelade für Kinder von 3 bis 12 Jahren und für **über 59 Jahren** alte Personen auf Abschnitt 19 der Lebensmittelkarte ausgeglichen. Die Verbraucher von 12 bis 69 Jahren erhalten als Kalorienausgleich auf Abschnitt 19 ihrer Lebensmittelkarte 13 dkg weisses Kochmehl oder 12 dkg Teigwaren oder 12 dkg Keks ohne Anspruch auf eine bestimmte Sorte. Durch diese Abgabe sind die vollen Kaloriensätze der einzelnen Verbrauchergruppen auch in dieser Woche erreicht.

Eine einstündige Stromstörung am Spätnachmittag

=====

Heute um 16.57 Uhr ist durch einen Erdschluss ausserhalb Wiens der Fremdstrombezug auf beiden aus Süden und Westen kommenden Überlandleitungen ausgefallen. Durch diese Unterbrechung der Stromzufuhr musste die Stadtbahn und ein grosser Teil der Strassenbahnlinien ihren Betrieb einstellen. Das kalorische Kraftwerk in Simmering konnte während dieser Zeit einen Teil des Wiener Netzes weiterhin mit Strom versorgen. Um 17.55 Uhr war die Störung wieder behoben.

Pressepiegel vom 14./15. Juli 1947

Wiener Zeitung, 13. Juli

Wegen zu geringer Fettzuteilung (Arbeitsniederlegungen und erregte Versammlungen) 1
Das Wohnungsamt der Frau Mayer. Frau Mayer verhaftet.
Ein Eisenbahner auf Wohnungssuche. Eine Darstellung
des Stadtrates Albrecht. Zur RK 4

Wiener Kurier, 14. Juli

Aufsehenerregende Verhaftung im Wohnungsamt. Ober-
amtsrat Möbller unter Verdacht großer Wohnungsschiebun- 2
gen ins Polizeigefangenhäus eingeliefert. Zur RK
Große Unterschlagungen bei der Meisterkrankenkasse.
(Dr. Bruno Schmitz) 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 14. Juli

Leitender Funktionär des Wohnungsamtes verhaftet. Ein
Zuweisungsschein um 18.000 S - Ergebnisreiche Haus- 1
durchsuchung. Zur RK
Das Elend der Studierenden. Nur ein Bruchteil von ihnen
hat Zukunftsaussichten. 15 Prozent der Wiener Studenten
leiden an Tbc. 2
Hochstapler als Gemeindefarzt 2
Auch Kranzschleifen sind "lebenswichtig" 2
Das Verbot der Freilichtaufführungen in Schönbrunn 3
Ziegel und Zement als Teil des Arbeitslohnes. Ein
schwunghafter Tauschhandel mit den Bauern 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 14. Juli

Das Elend der Studierenden. 15 Prozent der Wiener
Studenten leiden an Tbc. 2

Welt am Abend, 14. Juli

Ein Sonnenland für 7000 Kinder. (Eröffnung des "Sonnen-
landes Pötzleinsdorf" im 18. Bezirk) 2
Eine mustergültige Kieferstation in Linz 2
Wann bekommen die Wiener wieder Frischfleisch? Bis
zu Beginn der 31. Zuteilungsperiode keine Schlachtvieh-
lieferungen nach Wien - Maßnahmen zur Besserung der
Transportverhältnisse 2
Der Arbeitsmarkt in Oberösterreich. Etwa 5000 Arbeit-
suchende und mehr als 20.000 offene Stellen 2
Villach bekommt ein Rathaus 2

Neues Österreich, 15. Juli

Ergänzung zum Lebensmittelaufruf. Neuerlich Marillen
für Kinder. RK 1
Das "Wohnungsamt" in der Tandelmarktgasse. Die poli-
zeiliche Untersuchung gegen Oberamtsrat Möbller und
seine Sekretärin im Gange. Zur RK 3
Wiener Hochschüler als Rattenvertilger. Ehemänner und
Väter im Hörsaal - Der Alltag der Werkstudenten 1947 3
Bier wird abermals teurer. Um 7 Groschen pro Krügel. 3
Erdschluß verursacht Stromstörung. RK 3
Neuer Rektor der Hochschule für Bodenkultur 3

Arbeiter-Zeitung, 15. Juli

15. Juli 1927. Von Bundesminister Oskar Helmer 1
Die Untersuchung gegen das "Vermittlungsbüro" Mayer 2
RK 2
Erschlossenes Sonnenland (Kindererholungsstätte in 3
Pötzleinsdorf) 3

Wiener Tageszeitung, 15. Juli

Das gibt es ... (Oblaten und hölzerne Spielhündchen 3
zu 12 Schilling 50 Groschen für das gekoppelte Paket) 3
Amsterdam im Zeichen Österreichs. Minister Hurdes er- 3
öffnet die Ausstellung "Kunstschätze aus Wien" 3

Das Kleine Volksblatt, 15. Juli

Nach zwei Jahrzehnten ... (zum 15. Juli 1927) 2
Wieder Kohlenlieferungen aus dem Ruhrgebiet 2
Konkurrenz der Liliputbahn 4
Oberamtsrat Möbller und Sekretärin verhaftet. Zur RK 6

Österreichische Volksstimme, 15. Juli

Im Namen der Republik. Gedanken zum Jahrestag des 1
15. Juli 1927 1
Möbller mit mehreren Komplizen verhaftet. Die Affäre 2
"Privatwohnungsamt" zieht immer weitere Kreise. Zur RK 2
Gewürzhandel - ausschließlich Domäne des Schleichhandels 3
Keine Früherdäpfel, aber schlechte Kohlrabi. Ergänzung 3
des Lebensmittelaufwurfes. Frischfleischzuteilung erst
Mitte August. Ausgabe von Importgemüse. Marillen für
Kinder und Jugendliche. Amtliche Höchstpreise für Heidel-
beeren und Himbeeren. Zur RK 3
Gewinnung von Torfkohle wird verhindert 3
Keine Bezugscheine für Fahrräder 3
Noch kein Kohlenaufruf 3
Staatliche Lehrwerkstätten und neuntes Schuljahr. 3
Vorschläge zur Frage unseres Facharbeiternachwuchses 3
Frauen demonstrieren im Bezirk Klosterneuburg 3

Österreichische Zeitung, 15. Juli

Lebenshaltungskosten um 177 Prozente gestiegen. (Be- 2
rechnungen der Grazer Arbeiterkammer) 2
Wie es vor zwanzig Jahren war. Der 15. Juli 1927 2
"Sportgroschen" für Wiederaufbau der Sportplätze 3
Französisches Sportfest zu Gunsten von Wiener Kindern 3
RK 3

Mödlinger Nachrichten, 12. Juli

Stimme der Leser: Stiefkinder Randgebiete 1

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. Juli 1947

Blatt 778

Die städtischen Volksbäder in dieser Woche

=====

Alle städtischen Volksbäder, mit Ausnahme der in Wien, 11., Geiselbergstraße und Wien 15., Heinickegasse, sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Jörgerbad und das Floridsdorfer Bad sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr in Betrieb. Die Schwimmhalle des Jörgerbades kann außer Montag täglich von 9 bis 19 Uhr benützt werden.

Nachrichten über Kriegsgefangene

=====

Heimkehrer haben beim Amt für Kriegsgefangenenfürsorge Angaben über in Kriegsgefangenschaft befindliche Österreicher gemacht. Unter anderem auch über Karl Novak, wahrscheinlich aus Wien, über Pepi Nürnberg, 23 Jahre alt, wahrscheinlich aus Wien, 16., sein Vater soll Schneidormeister sein, und über einen gewissen Koler, zirka 40 Jahre alt, ledig, Hilfsarbeiter.

Die Angehörigen werden ersucht, sich zur Entgegennahme von Nachrichten in der Metternichgasse 3, I. Stiege, 3. Stock, Zimmer 13, einzufinden.

Stadtrat Sigmund wieder hergestellt

=====

Der amtsführende Stadtrat für Ernährungswesen, Rudolf Sigmund, ist nach mehrwöchiger Krankheit in der heutigen Sit-

zung des Wiener Stadtsenates zum ersten Mal wieder erschienen. Stadtrat Sigmund tritt heute einen Erholungsurlaub an und wird Anfang August seine Amtstätigkeit wieder aufnehmen.

Strafanzeige gegen Frau Mayer erstattet
=====

Die polizeilichen Erhebungen in der Angelegenheit des Vermittlungsbüros Josefine Mayer haben heute zur Erstattung der Anzeige an die Staatsanwaltschaft geführt. Der in diesem Zusammenhang in polizeilichem Gewahrsam gehaltene Beamte des Wohnungsamtes Möbler und die Vertragsangestellte des Wohnungsamtes Wurm, wurden vom Dienst enthoben. Das Disziplinarverfahren ist eingeleitet.

Wiener Zeitung, 15. Juli

Wiederaufbau zerstörter Sportplätze. RK. 4
 Das Wohnungsamt Mayer. RK. 4
 Redl österreichischer Tennismeister 4

Wiener Kurier, 15. Juli

Gasfabrik in die Luft geflogen. Schwere Explosion in Innsbruck-Wilten 2
 Die Wiener Medizin wieder im Kontakt mit der Welt. US-Ärzte anerkennen die hervorragende Arbeit ihrer Wiener Kollegen 2

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 15. Juli

Untersuchung gegen Nazi-Bürgermeister Blaschke abgeschlossen. Die Karriere eines Juliputschisten 1
 Der "Fall Mößler" noch nicht geklärt. Zur RK. 4
 Österreichische Rückkehrer aus Deutschland dürfen nicht nach Wien. 4
 Unterschleife in der Meisterkrankenkasse des Handwerks. Strafverfahren gegen den Verwalter Dr. Schmitz 4

Welt am Abend, 15. Juli

Französische Sportveranstaltung zugunsten der Wiener Kinder. RK. 2
 Neuer Verteilungsschlüssel in der Textilproduktion 2

Neues Österreich, 16. Juli

Früherdäpfel werden nachgeliefert 1
 Das "Wohnungsamt" in der Tandelmarktgasse. Die Darstellung der Polizei. Zur RK. 2
 3300 RM statt 100.000 S für das Tivoli-Kino. Der Sohn des Operettenkomikers Glawatsch als Ariseur 3

Arbeiter-Zeitung, 16. Juli

Dem Gedenken des 15. Juli 1927. Die Trauerfeier im Zentralfriedhof 1
 Die Wohnungsschiebungen der Josefine Mayer. RK. 3
 Stadtrat Sigmund wiederhergestellt. RK. 3

Tageszeitung, 16. Juli

Wieso und Warum? (Schwierigkeiten eines Urlaubers bei der Abmeldebescheinigung in der Wiener Kartenstelle und der Erlangung der ortsüblichen Lebensmittelkarten im Burgenland.) 3
 Generalmajor Collins stopft hungrige Mäulchen. (Ferienkinder auf der Fahrt von Wien nach Tirol.) 3

Das Kleine Volksblatt, 16. Juli

Tröpferlbad 4
 Brennholz Anforderungen der Besatzungsmächte 4
 Heute "bei schönem Wetter": Automethusalem fährt über den Ring. Der "letzte Schrei" von 1897. Die neue Zeit führt durch Wien. 50 Jahre später - heute vormittag 5
 OeVP-Landtagsfraktion beantragt: Sonderentgelt für die Wiener Hausbesorger 5
 Mößler und Wurm bleiben weiter in Haft: Strafanzeige gegen die Wohnungsschieber. Zur RK. 5
 Benützungsentgelt für zugewiesene Wohnungen 6

Österreichische Volksstimme, 16. Juli

Die neue Ernte ermöglicht Erhöhung der Rationen. 2100 Kalorien für Normalverbraucher	1
Eine so derbare Geschäftsgebarung. (Kinderstrümpfe auf Bezugschein nur mit Anhängemedaille, das Stück zu 3,50 Schilling erhältlich.)	3
Wer kümmert sich um die Normalverbraucher?	3
"Ein Tag in Wien". (Falsches Bild über die tatsächlichen Verhältnisse.)	3
Für einen Schilling Kirschen...	3
Praktiken im Gipshandel	3
Brauindustrie strebt neuerliche Bierverteuerung an	3
Zweihundert Erdäpfelkäferlarven im Gmündner Bezirk gefunden. Der Schädling aus dem Westen in stetem Vordringen	3
Kohlrabi auf dem Misthaufen	3
Ein Erfolg der Weidlinger Frauen	3
Der Brunnendieb vom Golfplatz abgeurteilt	3
Illegaler wieder "Herr im Betrieb"? (Wiener Reinigungswerke in Kaisermühlen.)	3
Arbeiter lassen sich keinen Naziverwalter gefallen. (Möbel-fabrik Lamprecht.)	3
Die Lehren des 15. Juli. Aus der Gedenkrede des Parteivor-sitzenden Koplenig. Am Grabe der Opfer	2

Österreichische Zeitung, 16. Juli

Gedenken an die Opfer des Juli 1927	3
In der Wachau 2.50 - in Wien 35 Schilling. Millionengewinn des Großhandels am Marillengeschäft. Nur 400,000 Kilogramm Marillen? Mangelnde Organisation. Straßenkontrollen gegen die "Kleinen"	3
Strafanzeige gegen die Wohnungsvermittlerin Mayer. RK.	3
Vor einer starken Bierpreiserhöhung	3
Die "Heurigen" verspäten sich. (Mitteilung des Landeser-nährungsamtes Niederösterreich.)	3
Nur 684 Kalorien in Salzburg	3

Morning News, July 16,

Current Affairs. The Vienna exhibition of contemporary art. The new freedom. Attractive Landscapes	3
--	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Juli 1947

Blatt 780

Zweite Novellierung der Bauordnung

In der gestrigen Sitzung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung hat Stadtrat Rohrhofer einen kurzen Gesetzentwurf eingebracht, der im Zusammenhang mit den Vorarbeiten für den Wiederaufbau Wiens eine zweite Novelle zur geltenden Wiener Bauordnung enthält. Es soll in das Gesetz vom 20. Februar 1947, womit "Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau Wiens und andere von der Bauordnung für Wien abweichende Bestimmungen" erlassen wurden, ein Artikel eingefügt werden, der im wesentlichen die Eigentümer von Baulichkeiten, die durch Kriegseinwirkung beschädigt wurden, verpflichtet, den Bauzustand ständig überwachen und wenn notwendig, zerstörte oder beschädigte Gebäude bzw. Gebäudeteile entfernen zu lassen.

Stadtrat Dr. Matejka brachte in der gleichen Sitzung einen Gesetzentwurf zur Novellierung des Wiener Theatergesetzes ein. Er betrifft die Neuformulierung jener Artikel des Gesetzes betreffend die pratermäßigen Volksvergnügungen und varietémäßigen Veranstaltungen, die nicht an einen bestimmten Ort gebunden sind. Durch die neuen Bestimmungen soll außerdem die unliebsame und öffentliches Ärgernis erregende, derzeit wieder überhand nehmende Wahrsagerei oder Zukunftsdeutung, sowie die Neuaufstellung von Geldspielautomaten untersagt werden.

Der dritte Entwurf betrifft eine Novelle zum Veranstaltungsbetriebsgesetz. Sie umfaßt nur zwei kurze Artikel, deren Zweck die Klarstellung von Bestimmungen des bisherigen Gesetzestextes ist, die bisher zu widersprechenden Auslegungen geführt haben.

Diese drei Gesetze und einige andere Vorlagen werden vom Wiener Landtag in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien Anfang nächster Woche beraten werden. Am gleichen Tage wird auch der Wiener Gemeinderat seine Schlußsitzung vor den Sommerferien abhalten.

16. Juli 1947

Blatt 298

K a r l T s c h u p p i k

(10. Todestag am 20. Juli)

Mit der Nennung seines Namens verbinden alle, die ihn in den sieben Jahren geistiger Finsternis und der Knechtschaft Österreichs nicht vergessen haben, den Begriff des in jeder Hinsicht freien, aufrechten und geistvollen Österreicherers, wie er hierzulande selten geworden ist, aber in der Welt geschätzt wird. Karl Tschuppik, am 26. Juli 1877 geboren als Sohn eines Ingenieurs der österreichischen Nordwestbahn, einer jahrhundertalten Geschlechterfolge von höheren Staatsbeamten und Offizieren angehörend, brach mit der Tradition insofern, als er nach vollendetem Studium sich der Journalistik zuwandte. Er trat 1899 in die Redaktion des "Prager Tagblattes" ein, war von 1910 bis 1917 dessen Chefredakteur und wandelte diese damals etwas verstaubt anmutende und schwerfällig geführte Zeitung in ein zeitgemäßes, modernes Blatt um, indem er gleichzeitig als einer der ersten im alten Österreich nicht nur die Bildreportage, sondern auch die lebendig geschriebene, auf unmittelbare Wirkung bedachte Tagesglosse anwendete. Von 1918 bis 1926 lebte er in Wien und war nacheinander Mitarbeiter der Zeitungen: "Neues Wiener Tagblatt", "Der neue Tag", "Die Stunde" und der pazifistischen Zeitschrift "Der Friede". Wirkte dann sechs Jahre lang als Mitarbeiter beim "Tagebuch" in Berlin und kehrte im März 1933 wieder nach Wien zurück, wo er bis zu seinem Tode als freier Schriftsteller lebte. Persönlich seine Unabhängigkeit während, trat er, der traditionsgebundene und bewußte Altösterreicher und doch aufgeschlossene und allem Zeitnahen zugewandte geistige Mensch für Einigung und Zusammenwirken als Hauptforderung seiner Zeit ein.

Mehr noch als durch seine ausgezeichnete Journalistik auch im Ausland, besonders in England, Amerika und Frankreich geschätzt, wurde er als Verfasser vielgelobener, vorzüglich

geschriebener historisch-kritischer Bücher über die österreichische Geschichte der letzten drei Jahrhunderte bis zum Untergang der Monarchie bekannt. Sein "Franz Joseph I. Der Untergang eines Reiches, (erschienen 1928), ist das vielleicht wichtigste Werk über das Vor- und Weltkriegsösterreich, in dem er mit starker psychologischer Einfühlungskraft, die Gestalt des Kaisers aus den geschichtlichen Bedingtheiten ihres Handelns vor das geistige Auge des Lesers bringt. Die gleiche historische Sachkenntnis und Zusammenschau und die psychologische Spürkraft, wie auch der scharfgeschliffene Stil zeichnen seine anderen Bücher aus. Das sehr populär gewordene, "Elisabeth, Kaiserin von Österreich" (erschienen 1929), "Maria Theresia" (erschienen 1937) und das in französischer Sprache in Paris erschienene "Francois Joseph et Madame Schratt". In noch vorbildlicher Weise kommen Tschuppiks schriftstellerische Vorzüge in seinem Roman "Ein Sohn aus gutem Haus", aus dem Österreich um 1910, zum Ausdruck. Es war sein erster und einziger einer von ihm geplanten Romanfolge, in der er die österreichische Gesellschaft in ihrem Zerfall und ihrer Umwandlung schildern wollte. Den Sechzigjährigen hinderte der am 20. Juli 1937 eingetretene Herzschlag nicht nur an der Ausführung seines großen Planes, sondern ersparte ihm Verfolgung und wahrscheinlich das K.Z. des Naziregimes, dessen Haß er sich durch das 1931 veröffentlichte Buch, "Ludendorff. Die Tragödie des Fachmannes", noch mehr aber durch seinen pausenlosen, unerschrockenen politisch-satirischen Kampf gegen Hitler zugezogen hatte. Nun bleibt zu hoffen, daß die österreichischen Verleger Tschuppiks Werke neu auflegen und so der Öffentlichkeit wieder zugänglich machen.

Querschnitt durch schwedische Musik

=====

Die Österreichisch-schwedische Gesellschaft bringt als eine ihrer ersten öffentlichen Veranstaltungen am Freitag, dem 18. Juli, um 19.30 im Schubertsaal des Wiener Konzerthauses einen musikalischen Abend unter dem Titel "Querschnitt durch schwedische Musik". Maria Ribbing-Edenhofer (Stockholm) und der Pianist Stig Ribbing (Stockholm) werden Lieder und Musikstücke

aus Schweden zum Vortrag bringen. Die Gesellschaft wird damit die lange Zeit unterbrochene kulturelle Verbindung mit Schweden wieder anknüpfen und durch Vorträge von Wissenschaftlern, Vorführung von schwedischen Filmen und Nachrichten vom schwedischen kulturellen Leben enger gestalten.

Maler Sigmund Walter Hampel 80 Jahre alt
=====

Der akademische Maler Sigmund Walter Hampel feiert am 17. Juli seinen 80. Geburtstag. Hampel, der in Wien geboren wurde, begann bereits mit 6 Jahren zu zeichnen und malen und porträtierte schon als 14-jähriger seinen Großvater. Seine künstlerische Ausbildung erlangte er an der Allgemeinen Malerschule der Wiener Akademie. Hampel ist ein Lyriker der Farbe, ein Träumer unter den Wiener Malern. Seine Werke sind im Besitz vieler Kunstsammlungen und Galerien; die meisten befinden sich aber in Wiener und ausländischen Privatbesitz. Sowohl in der Schweiz, als auch in Amerika finden die Bilder des schlichten Wiener Künstlers Anerkennung. Hampel erhielt auf der Weltausstellung in St. Louis im Jahre 1906 den Grand Prix und zwei Jahre später in Rio de Janeiro die große Medaille. Im Carnegie-Institut in Pittsburg wurden seine Werke juryfrei zugelassen, ebenso bei allen Ausstellungen in Südamerika. Hampel wurzelt tief im österreichischen Heimatboden und in seiner Ausdrucksform wird die wienerische Note immer betont. Neben den getonten Federzeichnungen liegt des Künstlers besondere Stärke in der Miniaturmalerei. Seine Werke erinnern an die Miniaturen Daffingers und Isabey's. Seit 40 Jahren wohnt Sigmund Walter Hampel alljährlich in den Sommermonaten in Nußdorf am Attersee, wo seine Landschaftsbilder von seltener Feinheit und Farbenpracht entstehen.

Ausstellungen in Wien
=====

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Hauptwerke der Graphik, vom Spielkartenmeister bis Rembrandt.	wochentags 10-13 ^h
Englischer Leseraum Kärntnerstraße 53	Kunstgewerbliche Ausstellung.	10-20 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Agathon Opernring 19	Schülerarbeiten der Hochschule für angewandte Kunst - Klasse Prof. Müller-Hofmann.	9-12, 13-18 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Erste große österreichische Kunstaussstellung.	9-19 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 8	Mozart-Gedenkstätte.	9-19 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hof-burg Ringstraßentrakt.	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13, So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Shakespeare-Ausstellung.	tägl. 11 ^h Führung
"	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek.	tägl. 11 ^h Führung.
Naturhistor. Museum Maria Theresienplatz	Pilzausstellung.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Michaelerplatz	Ausstellung historischer Waffen und Musikinstrumente. Drei Abteilungen der Wiener Kunst- und kunsthistorischen Sammlungen.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945	außer Mo 9-13 ^h
"		
Büro Stadtrat Matejka	Édit Bán - Bilder aus dem Frauen-KZ.	9-16 Uhr
Urania Uraniasstraße 1 Klubsaal der Urania	Die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts.	10-18 Uhr

16. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 302

Wirtschaftsgenos-
senschaft der bil-
denden Künstler
Opernring 17

Verkaufsausstellung.

Mo-Fr 10-12,
14.30-18^h
Sa 10-13 Uhr
So geschlossen

VII. Bezirk

Messepalast
Messeplatz 1

London-Bild einer
Weltstadt.

bis 20. Juli
verlängert!
9-20 Uhr

VIII. Bezirk

Museum für Volkskunde
Laudongasse 19

Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst
und im Bilde.

Di-Fr 9-14 Uhr
Sa, So 9-12 Uhr

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XIII. Bezirk

Modeschule der Stadt Wien

Schloß Hetzendorf
Hetzendorfer Straße 79

Schlußausstellung
der Schule.

bis 20. Juli 1947
9-17 Uhr

Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Hauptstraße

Wagenburg.

9-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum
für Industrie und
Gewerbe in Wien
Mariahilfer Straße 212

Technisches Museum.

Sonntag 9-13 Uhr

Wiener Zeitung, 16. Juli

Internationale Gewerbelegitimationskarten leben wieder auf	2
Die Teuerungszulagen der öffentlich Bediensteten	3
Maler S. W. Hampel 80 Jahre alt. KD.	3
Wiens geschichtliche Stellung in Wirtschaft und Politik	3
Lebensmittelzuteilungen überall gleichmäßig	4
Schleichhandel mit Gewürzen?	4
Früherdäpfel erst in 14 Tagen	4

Wiener Kurier, 16. Juli

Kohlenzufuhr der Bahn hat zeitweise gestockt. Eventuelle Einschränkungen im Bahnverkehr	2
Fall Möbler dem Staatsanwalt übergeben. Gleichzeitig Dienstenthebung	2
Gedenkfeier für die Opfer des 15. Juli 1927	2
Wird das Bier teurer?	2
"Heurige" kommen später. Nachlieferung der Früherdäpfel	2
Minderbelastete dürfen auftreten. Minister a.D. Dr. Perntner über die neue Künstlerkommission	3
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Kunstkritik, wie ich sie mir vorstelle. Ein Leser nimmt Stellung. Von Dr. phil. Friedrich Langer. Ein Urteil, das nicht begründet werden kann, ist wertlos. "Vierte Dimensionen?" "Apokalyptische Visionen?" - Aber, meine Herren....! ... und die oberste Pflicht	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 16. Juli

Der "Zerfall" eines Warenhauses. (Haas-Haus auf dem Stock-im-Eisen-Platz.)	3
--	---

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 16. Juli

Ein "greises" Auto rollt durch Wien	2
Neue Künstlerprüfungskommission arbeitet	4

Welt am Abend, 16. Juli

Österreich, Italien, Frankreich und Schweiz verhandeln über: Gemeinsame Energiewirtschaft aller Alpenstaaten	1
--	---

Neues Österreich, 17. Juli

Löhne 250 %, Industrieartikel 200-500 %, Agrarprodukte 190 % und Miete 140 %. Die Generallinie für den Arbeitsausschuß der Preis- und Lohnkonferenz - Der Industriellenverband tritt gegen die Währungsreform, aber für eine "Zwischenlösung" ein. Die Voraussetzungen einer währungspolitischen "Zwischenlösung".	1
Löhnerhöhungen in Oberösterreich	3
Wahrsagerei soll gesetzlich verboten werden.	3
Elektro-Installationsmaterial nicht mehr bewirtschaftet	3
Die Aufbringung der neuen Ernte: Die Kontingente für Oberösterreich. Landeshauptmann Gleißner: Die vorgeschriebenen Mengen müssen unter allen Umständen geliefert werden	2

Arbeiter-Zeitung, 17. Juli

Der Skandal der Meisterkrankenkasse. Ein Dschungel von KP.-Korruption	2
Ein Elektro-Quartett? (Wasserkraft der Alpen sollen in Zukunft international bewirtschaftet werden!)	3

Unter wessen Schutz stand Frau Mayer?	3
Ernährungsschwierigkeiten in Niederösterreich. Die Lebensmittel sind vorhanden	3
Der internationale Städtekongreß in Paris	3

Tageszeitung, 17. Juli

Doppelte Hörerzahl an der Hochschule für Bodenkultur. Praxissemester in Vorschlag gebracht - Der neue Rektor Prof. Steden über seinen Aufgabenkreis	3
Ernteertrag voraussichtlich günstig	3
Politische Überprüfung der Künstler	5
Keine Äpfel; aber steirische Birnen. Nur ein Viertel der Äpfelernte des Vorjahres zu erwarten - Die Birnenernte doppelt so groß - Die Ursachen der schlechten Äpfelernte	4
Zweite Novellierung der Bauordnung. RK.	4
Die Stromlage Wiens im kommenden Herbst	6

Das Kleine Volksblatt, 17. Juli

Die Auswirkungen der Kontingentierung. Beitrag der Bundesländer zur Ernährung	3
Eine Milliarde Schwedenkronen gegen die Not. (Tätigkeit der schwedischen Hilfsorganisationen.)	4
Das Haas-Haus wird abgetragen. Steinbrucharbeiten auf dem Stephansplatz. Eine aufregende Abbruchmethode. Willkommener Baustoff für den "Steffel"	5
	5

Österreichische Volksstimme, 17. Juli

Das Privatwohnungsamt Mayer-Möbler. (Gemeinderat Maller spricht morgen, Freitag, um 19 Uhr im Wiener Radio.)	1
Frauenausschüsse beginnen ihre Arbeit	3
Keine Kaffeemittel seit sechs Monaten	3
Die ersten Paradeiser aus Italien	3
Früherdäpfler t in zwei Wochen	3
Fast tausend Kilogramm Fleisch verdorben	3
Wir sagen JA: Nach einigen Zuschriften zu urteilen, erfreut sich ein älterer Schaffner der D-Linie besonderer Beliebtheit	3
Fettausgabe in Niederösterreich erzwungen	3
Das wahre Wesen des "Antikommunismus"	2
	2

Österreichische Zeitung, 17. Juli

929 Kilogramm Kalbfleisch verdorben	2
Gewürzimport - aber nur für Wurstfabriken	2
Wie Moskau verwaltet wird	2
Bekämpfung der Tuberkulose in der Sowjetunion	4
Um das Schicksal der Hausgehilfinnen	4
Neue Preissteigerung mit Anpassung der Löhne. Die Stellungnahme der Arbeiterkammer auf der Wirtschaftskonferenz	6
Eine Großlieferantin des Schwarzen Marktes	3
	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Juli 1947

Blatt 781

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben

Das Landesernährungsamt Wien, gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Groß- und Kleinbetriebe sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit dem Stichtag Sonntag, den 20. Juli eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzugeben. Sperrlager sind als solche zu bezeichnen.

In der Waren-Standsmeldung der Kleinbetriebe sind die Großhändler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 21. ds. bis 12 Uhr mittag bei der Marktamtsabteilung einzureichen. Eine Ausfertigung der Meldung wird zurückgestellt. Diese ist so rasch als möglich an den Großhändler weiterzugeben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich.

Personal- und Finanzprobleme der Gemeinden

In Anwesenheit von Bürgermeister General Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Speiser tagte gestern unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Koref, Linz, im Wiener Rathaus die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes. Magistratsdirektor Dr. Schinnerl, St. Pölten, berichtete über Besprechungen im Sozialministerium über die mit der Pragmatisierung der Bediensteten der österreichischen Gemeinden zusammenhängenden Ansprüche aus der Sozialversicherung und die Durchführung der Überleitung nach dem vom Städtebund für die österreichischen Städte beschlossenen Besoldungsschema.

In einer EntschlieÙung drückte der Österreichische Städtebund sein Bedauern darüber aus, daß die Verhandlungen über die Wahrung der Anwartschaften auf Sozialversicherungsrenten noch zu keinem Ergebnis gekommen sind, da eine Regelung dieser Frage Voraussetzung der Pragmatisierungsaktion ist. Der Österreichische Städtebund fordert daher die rascheste positive Beendigung dieser Verhandlungen und wird zusammen mit der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten bei der Bundesregierung hiefür entschieden eintreten. Sollte bis Ende Juli kein Ergebnis zu verzeichnen sein, wird der Geschäftsausschuß des Städtebundes sofort wieder zusammentreten.

Einer weiteren Resolution der Städtebundleitung ist zu entnehmen, daß die Steiermärkische Landesregierung jenen Gemeinden Bedarfszuweisungen verweigert, die für ihre Bediensteten das Städtebunds-schema anwenden wollen. Im Hinblick darauf, daß der Städtebund diese Besoldungsregelung im Einvernehmen mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten getroffen und diese Vereinbarung auch die Zustimmung des Finanzministers gefunden hat, protestiert der Städtebund energisch gegen diesen Eingriff in die Autonomie der Gemeinden und erwartet von der Steiermärkischen Landesregierung, daß sie den bisher in dieser Frage eingenommenen Standpunkt aufgibt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung berichtete Obersenatsrat Dr. Gall, über die bisherigen Verhandlungen des Entwurfes für ein Abgabenteilungsgesetz. Die Diskussion dieses Gegenstandes ergab eine völlig einheitliche Auffassung der Leitung des Städtebundes.

Diebstahl von Gemeindeeigentum

=====

Vom 15. auf den 16. Juli ist im Bezirksgesundheitsamt, Wien, 18., Währinger Straße 124, eine Schreibmaschine Marke "Torpedo" Nr. 319017 entwendet worden. Ein weiterer Diebstahl von Gemeindeeigentum ereignete sich in der Städtischen Allgemeinen Poliklinik, Wien, 9., Mariannengasse 10, wo ein Mikroskop Fabrikat "Reichert" Nr. 70595 verschwunden ist. Vor einem Ankauf wird gewarnt.

Ausgabe von Tabakwaren
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie nachfolgenden Tabakwarenaufruf bekannt:

Aufgerufen werden von den Raucherkarten der 30. Versorgungsperiode die Abschnitte M 1, M 2 und F 1 zum Bezuge von je 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 3" und die Abschnitte M 3, M 4 und F 2 zum Bezuge von je 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 2".

Auf diese Abschnitte können wahlweise an Stelle von 10 Zigaretten vier Pagatzigarren oder 2 Zigarren besserer Qualität bezogen werden.

Ein wahlweiser Bezug der Zigarette "Austria 2" an Stelle der Zigaretten "Austria 3" oder umgekehrt ist nicht gestattet.

Weiter werden aufgerufen von der "Karte für zusätzliche Tabakwarenaufrufe" die Abschnitte arabisch 14, 15 und 28 zum Bezuge von je 5 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 1" und der Abschnitt römisch II zum Bezuge von 5 Stück Zigaretten der Sorte "Mischung A".

Auf die Abschnitte der Karte für zusätzliche Aufrufe ist ein wahlweiser Bezug anderer Sorten nicht gestattet.

Die hiermit aufgerufenen Abschnitte können in den Trafiken ab 18. Juli bis 17. August eingelöst werden.

Montag Landtag und Gemeinderat
=====

Für Montag, den 21. ds. M., 4 Uhr nachmittags, ist der Wiener Landtag zu seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien einberufen. Es werden ihm einige Novellen zu Landesgesetzen, über die wir bereits berichtet haben, zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen.

Im Anschluß an die Sitzung des Landtages findet eine Sitzung des Wiener Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung steht die Verhandlung des Rechnungsabschlusses der Stadt Wien und der Bilanzen der städtischen Unternehmungen für das Jahr 1945, sowie eine größere Anzahl anderer Geschäftsstücke.

Eine kurze Stromstörung in Wien
=====

Heute um 13.07 Uhr ist durch eine Störung außerhalb Wiens der Fremdstrombezug auf beiden aus Süden und Westen kommenden Überlandleitungen ausgefallen. Durch diese Unterbrechung der Stromzufuhr mußte die Stadtbahn und ein Teil der Straßenbahnlinien für ungefähr eine Viertelstunde den Betrieb einstellen. Das kalorische Kraftwerk in Simmering konnte während dieser Zeit einen Teil des Wiener Netzes weiterhin mit Strom versorgen. Um 13.28 Uhr war die Störung in ganz Wien wieder behoben.

Kontrollen gegen Wasserstünder
=====

Der anhaltende hohe Wasserverbrauch hat die Wasserwerke gezwungen, Kontrollen über die Einhaltung des Verbotes der unbefugten Wasserentnahme aus Feuerhydranten durchzuführen. Diese haben zu zahlreichen Beanstandungen geführt.

Die Übertretungen der bestehenden Vorschriften sind zumeist mit der sofortigen Absperrung der Hydranten geahndet worden. In einigen Fällen wurde gegen die Schuldtragenden die Strafbamtshandlung eingeleitet.

Zwiebelausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Sonderabschnitt A der neuen Erdäpfelkarte 30/34 erhalten alle Verbraucher 20 dkg ausländische Zwiebel. Die Ausgabe erfolgt im Laufe der 30. Periode durch jene Geschäfte, bei denen die Erdäpfelrayonierung angemeldet wurde.

Abrechnung der Marillenabschnitte
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Obstkleinhändler haben den Abschnitt 163 des Gemüsebezugsausweises, auf dem $\frac{1}{2}$ kg Marillen aufgerufen waren, bis zum 2. August bei der Verrechnungsstelle abzurechnen.

Presse Spiegel vom 17./18. Juli 1947

Wiener Zeitung, 17. Juli

Betriebskosten für Ruinen 2
 Novellierung der Wiener Bauordnung. RK. 4

Wiener Kurier, 17. Juli

Neue Zeugeneinvernahmen im Prozeß gegen Blaschke 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 17. Juli

Streiks im Neunkirchener Bezirk. Verspätete Ausgabe der Fett-
 rationen - Arbeiterdemonstrationen beim Ernährungsminister 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 17. Juli

Tödliche Vergiftung durch Marillenkerne

Welt am Abend, 17. Juli

Österreich wird Kunstdünger exportieren. Inlandbedarf wird
 durch die Linzer Stickstoffwerke gedeckt 2
 13 Millionen Schachtel Zünder sind eingelagert 2

Neues Österreich, 18. Juli

Vor neuen Stromsparmaßnahmen 1

Arbeitslosenversicherung für sämtliche Lehrlinge 2

Die Entwicklung der Preise und Löhne. Ein Vergleich mit dem
 Stichtag 1. Jänner 1938 und 1. Juli 1947. (Übersicht.) 2

Paul Speiser 70 Jahre alt 3

Vor neuen Stromsparmaßnahmen: Statt Abschaltungen Höchst-
 verbrauchsmengen. 1,2 Kilowattstunden täglich pro Haushalt,
 bei Überschreitung Stromentzug und Strafe 3

Das Mozart-Denkmal in der Verbannung. Das Standbild des
 größten österreichischen Musikers wartet noch immer auf seine
 Wiederaufstellung 3

Auch Musikalien sind Mangelware. Papiermangel hemmt den
 Notendruck - Klavierauszug vom "Rosenkavalier" wird mit
 2000 Schilling bezahlt 3

Ab heute Zigarettenausgabe. RK. 3

Kurze Stromstörung in Wien. RK. 3

Arbeiter-Zeitung, 18. Juli

Warum muß man immer warten? 1

Wer spricht aus den "Nachrichten" der Ravag? 2

Die Pragmatisierung der Gemeindebediensteten. (Geschäftsleitung
 des Österreichischen Städtebundes.) 2

Löhne und Preise. (Prozentzahlen um die die Löhne, beziehungs-
 weise die Preise erhöht werden sollen.) 2

Zukunftsdeutung - verboten. (Stadtssenat als Landesregierung
 Novelle zur Bauordnung, Novellierung des Wiener Theatergesetzes.)

Der Wiederaufbau der zerstörten Städte. Stadtrat Honay über
 die Pariser Städtetagung 3

Das sichtbare Zeichen. (Ein grüner Rasenfleck am Eck der
 Johanngasse.) 3

Wiener Tageszeitung, 18. Juli

Montag Wiener Landtag und Gemeinderat. RK. 2

Tageszeitung, 18. Juli

Wahrsagerei. (Novellierung des Wiener Theatergesetzes.) 3

Was bringt die neue Saison? Gespräche mit Wiener Theater-
 direktoren 4

Das Kleine Volksblatt, 18. Juli

Verhängnisvolles Erbe. (Gesamtentwicklung der Löhne und Preise.) 2
Gütermangel hemmt Wiederaufbau der Städte 2
Keine Schlägerungen im Raum von Wien. Vorläufig 5700 Tonnen
Kohle für die Holzaktion 5
Diebstahl von Gemeindeeigentum. RK. 6

Österreichische Volksstimme, 18. Juli

Das Privatwohnungsamt Mayer-Möblier. (Gemeinderat Maller spricht
Freitag um 19 Uhr im Wiener Radio.) 1
Immer noch amtsärztliches Zeugnis für Eheschließung? 3
Aufgerufene Salzheringe - ausverkauft 3
Der Kampf gegen den elektrischen Tod. Besuch im Elektro-
pathologischen Museum 3
Parkbänke aus Alteisen 3
Novellierung des Wiener Theatergesetzes. RK. 3
Wir sagen Nein: Zwei Angehörige des Kriegsverbrechers Otto
Duhon bewohnen noch immer seine Dienstwohnung
Der Fall Wiener Reinigungswerke wird überprüft. Eine Mitteilung
der Magistratsdirektion 3
Ährenlesen verboten! RK. 3
Lagerbestandaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben. RK. 3

Österreichische Zeitung, 18. Juli

Drei Sonderausstellungen im Naturhistorischen Museum 2
Ein Erholungsheim für die Zistersdorfer Erdölarbeiter 2
Zwei Proteste des Städtebundes 3
Wien kämpft gegen den Schutt 3
Strafanzeigen gegen Wassersünder 3
Vor der Anklageerhebung gegen Nazibürgermeister Blaschke 3
Die Gewerkschaften helfen den Grabeländlern. W. Moltschanow 4
Eine "Hilfsbrücke" an der Arbeit. Waagner-Biro baut die
Tullner Brücke 6

Die Presse, 19. Juli

Verwaltung ohne Gesetz. (Behördliche Bescheide die
kein Gesetz oder Verordnung zitieren.) 4
Vizebürgermeister Speiser - 70 Jahre 7
Eingerüstete Kulturbauten 7

Die Wirtschaftswoche, 17. Juli

Nordseedampfer im Bregenzer Großhafen? Ein durchaus ernst
zunehmendes Projekt 3
Das Wäschegewerbe voran! Eine Massenversammlung der Wäscher
und Übernahmestellen 5
Wiener Frauen überwachen die Preise! 5
Kriegsschäden müssen beseitigt werden. Sozialistischer
Antrag zum Wiederaufbau zerstörter Wohnhäuser. Planung
der Wiederaufbaues. Finanzierung der Kosten. Ersatz der
vernichteten Wohnungseinrichtung 5
Herr Ober, einen Schwarzen... Wird das Wiener Kaffeehaus
wieder auferstehen? 7
Tanzbühnen hinter den Kulissen. Um die Vereinigung der
Glas- und Gebäudereiniger und Schädlingsbekämpfer in einer
Landesinnung 7

Gemeinderat Bruno Marck, Direktor der Wiener Messe-AG.:
Rüstet zur Wiener Herbstmesse! 8

Die Wirtschaft, 19. Juli

Folgen eines Feklers. Die Marillenmisere hat sich **präpät** eingestellt / Bewirtschaftung gegen bessere Einsicht. Vorhersagen, die sich leider erfüllt haben. Obwohl es vor auszusehen war. Die Höchstpreise un haltbar. Eine Gelegenheit zur Verbilligung versäumt. Keine Verschleuderung von Devisen 1
Bald wenigstens einige Wurstsorten in Wien? 2
Lebenswichtig. (Kranzschleifen.) 3
Verwalter oder Totengräber? Der Berichtigungskrieg der Mag.-Abt. 69. Auch in einer zweiten Verhandlung keine Bestrafung unseres verantwortlichen Redakteurs 3
Häuslicher Zwist auf Kosten des Gewerbes. Warum die Neubesetzung der Wiener Innungen noch nicht durchgeführt wurde 3
Schlägerung schon nach zehn Jahren. Pappeln wachsen und gehen mehr Ertrag. Erfolgversprechende Züchtungen. Gute Erträge. Zunächst von Anzüchtungsgärten 3
Das "Umlaufparlament" wirkt bremsend. Ein überflüssiger Unterausschuß und seine sinnwidrige Zusammensetzung. Eine Anregung zur Verwaltungsreform 3
Fremdenverkehr aus der Froschperspektive 5
Totes Kapital soll in den Verkehr kommen. Höchstpreise für Altwaren hemmen die Bedarfsdeckung. Keine Gefahren gegeben. Alles ist Bedarfsgegenstand. Belebung des Marktes 3
Nachdenkliches. (Suche nach einer Hausgöhilfin vier Monate lang, Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung.) 6
Irrfahrt um das Formular. (um Anforderungsscheine für Zement und Kalk zur Hausreparatur.) 6
Ein Lichtschimmer. Demnächst wieder Lichtreklame in Wien 6
Von 19 Millionen in Deutschland 4 1/2 Millionen zerstört und 3 1/2 Millionen schwer beschädigt. Trümmernenge 430 bis 500 Millionen Kubikmeter 7
Automaten in der Sowjettechnik. Von A. W. Chramei, Moskau 7
Tragende Arbeitsschicht überaltert. Die Hauptlast liegt auf den 40- bis 60jährigen. Die Folgen des geänderten Altersaufbaues 10
Nach 80 Jahren eine Lösung. Vor einer modernen Regelung der Haftungsfrage. Ein Fortschritt in der Verwaltungsreform 10

Das Kleine Blatt, 19. Juli

Kleinwohnungen für 25.000 Schilling... Was ist ein Aufbaubeitrag? - Legale und illegale Vermittlungsbüros 1
Kleinwohnungen für 25.000 Schilling... Glaser und Anstreicher separat... Und bei Frau Mayer... 2
Wie wir es sehen. Paul Speiser - ein Siebziger 6

Die Woche, 20. Juli

Das Zimmer in der Kiste. Praktische Erfindung eines Wieners in Zürich. (Aermo-Zimmereinrichtungs-Ges. m.b.H.) 5

Welt-Illustrierte, 20. Juli

Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf. Ausstellung von Schülerarbeiten. (Bild.) 5
An der Stadlauer Brücke wird endlich gearbeitet. (Bild) 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. Juli 1947

Blatt 785

Lebensmittel vor Verderb schützen!

Wegen des anhaltenden warmen Wetters macht ~~das Markt-~~amt der Stadt Wien in seiner Eigenschaft als Lebensmittel-polizei die Lebensmittelhändler aufmerksam, daß die verderblichen Lebensmittel gekühlt werden müssen, um eine Gesundheitsschädigung der Verbraucher zu verhindern.

Das gilt vor allem für die Fleischgemüsekonserven. Diese dürfen nicht in die Auslage gestellt werden. Zur Schaustellung sind nur leere Dosen zu verwenden. Die für den Verkauf bestimmten Dosen dürfen erst kurz vor der Ausgabe geöffnet werden. Das Öffnen hat fortlaufend während des Verkaufes zu erfolgen. Es soll vermieden werden, daß Reste für den nächsten Tag zurückbleiben und es sollen immer nur jene Dosen geöffnet werden, deren Inhalt unmittelbar zum Verkauf kommt.

Das jetzt zur Ausgabe gelangende Kunstspeisefett ist von sehr guter Qualität, jedoch leicht schmelzbar und muß daher kühl gehalten werden. Beim Einkauf empfiehlt sich die Mitnahme eines Gefäßes.

Auch beim Gemüseverkauf ist darauf zu achten, daß die Ware nicht ungeschützt der Sonne ausgesetzt wird. Milch soll sofort abgekocht werden.

Die Aufbewahrung oder Feilhaltung der Lebensmittel hat außerdem so zu erfolgen, daß eine Verschmutzung, Verunreinigung durch Fliegen usw. vermieden wird. Beim Personal ist auf reine Kleidung und Reinigung der Hände während des Verkaufes zu sehen. Die Pflicht zur Verhinderung der Verunreinigung von Lebensmitteln und der Übertragung von Krankheiten, zum Beispiel von Typhus, verlangt die strengste Einhaltung der Gebote der Hygiene.

Nr. d. Ware	Ware:	Menge (Kilo)	Normalkartenempfänger						Zusatzkartenempfänger				
			K1st	K1k	K	Jgd	E	A1	S	A	B	M	
			0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	über 69	Schwerarb.	Arbeiter	Angest.	sk. Mütter	
21	Brot	10 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	50 1/1	140	1	35	1		
	~ ~ ~		30 2/1	50 2/1	100 2/1	100 2/1	100 2/1						
	~ ~ ~			35 3/1	35 3/1	35 3/1	35 3/1						
	~ ~ ~ Kleinabschnitte	20 4,8	20 4,8	35 7,5	70 14,5	70 14,5	70 14,5						
21	Weißes Kochmehl	30 3/1	30 3/1	30 4/1	30 4/1	30 4/1	30 4/1						
19 a	Maismehl oder Maisgrieß				15 2,9	15 2,9	15 2,9						
b	Pferdefleischkonserven		5 1,3	15 1,3	15 1,3	15 1,3	15 1,3	20	2	20	2		20 2
	~ ~ ~		5 1,1	5 1,1	5 1,1	5 1,1	5 1,1						
b	Schmalz		5 1,4	13 1,4	9 1,4	9 1,4	9 1,4	20	3	14	3	7 3	12 3
	~ ~ ~		3 1,2	3 1,2	3 1,2	3 1,2	3 1,2						
3 b	Butter	10 1,4											
20	Hülsenfrüchte		10 1,3	10 1,3	10 1,3	10 1,3	10 1,3	20	4	20	4		20 4
20	Weizengrieß	19 2,9		10 2,9									
12	Teigwaren		13 2,9										10 1
10	Haferflocken			11 3,7				30	5	20	5	13 5	30 5
9	Speisetopfen		16 4,4										
5 c	Zucker	17 3,0	14 3,0	14 3,0	7 3,0	7 3,0	7 3,0	6	6	6	6		10 6
13	Kunsthonig		50 3,1	50 3,1									
2 d	Eier (Eierkarte)	SV			1 1,0	1 1,0	1 1,0						
15 e	Fischkonserven (gebraten)	40g						40	7			20 2	
	Trockenfleisch												17 7
18	Frischmilch täglich	l 3/4	1/2										1/2
18	Magermilch ~ ~ ~			1/4									
16 f	Früherdäpfel	40g	70 30%	140 30%	140 30%	140 30%	140 30%	70	8	70	8		
	TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1006	1335	1551	1550	1550	1550	2809	2196	1762	2509	

- a) Abgabe von Maismehl oder Maisgrieß nach der Brotzationierung
- b) Die Abschnitte 13 und 14 mit Aufdruck „SV“ sind ungültig
- c) Wochenration, Diabetiker, Zuckerabschnitt noch nicht einlösen!
- d) Nach Maßgabe der Anlieferung
- e) 20 dkg = eine Dose, 40 dkg = zwei Dosen
- f) Nach Maßgabe der Anlieferung aus der Aufbringung von Niederösterreich Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 l Magermilch

Vorübergehende Verlegung des Standesamtes

Brigittenau - Leopoldstadt

Das Standesamt Brigittenau - Leopoldstadt übersiedelt am Montag, den 21. Juli, vom Amtshause Wien, IX., Währinger Straße 39, in das Amtshaus Wien, XVIII., Martinstraße 100. Telefonnummer A 13-5-85, Klappe 10.

Am 21. und 22. Juli findet der Parteienverkehr nur für die Anzeige von Sterbefällen, und zwar bereits in den neuen Amtsräumen statt.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 8, 12, 17, 18, 19 und 21, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe am Montag, den 21. Juli, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Rückkehr eines Kindertransportes aus der Schweiz

Die Wiener Kinder, die am 20. März und am 17. April 1947 in die Schweiz gefahren sind, kommen am Mittwoch, den 23. Juli, zurück. Die Eltern werden ersucht, sie um 18 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

"Aktivismus in der Kunst unserer Zeit"

Im Rahmen der Ersten Großen Österreichischen Kunstausstellung spricht A.P. Guetersloh am Samstag, den 19. Juli, um 20 Uhr im Künstlerhaus Wien I., Karlsplatz über das Thema "Aktivismus in der Kunst unserer Zeit."

Tödlicher Sturz von der Straßenbahn

Unter diesem Titel wurde heute in einigen Blättern berichtet, daß auf dem Ring nächst der Bellaria Donnerstag früh der 45-jährige Alfred Kaspar aus einem Straßenbahnzug gestürzt und auf der Stelle tot liegen geblieben ist.

Dazu wird von der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe mitgeteilt, daß laut Auskunft im Wachzimmer Justizpalast der Genannte am Donnerstag, den 17. ds. M., um ungefähr 7.40 Uhr früh, kurz nach dem Absteigen von einem in der Haltestelle Burgring - Bellariastraße stehenden Zug der Linie T von Unwohlsein befallen wurde, zusammengesunken und unmittelbar darauf an Gehirnschlag gestorben ist. Der Vorfall wurde von der Zugmannschaft überhaupt nicht wahrgenommen. Da er sich aber unmittelbar bei der Haltestelle ereignet hat, konnte der Eindruck entstehen, als wäre Kaspar vom Wagen gestürzt und als Folge des Sturzes verstorben.

Nachtrag vom 17. Juli 1947

Eier für Diabetiker

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:
Zuckerkrankte erhalten auf Abschnitt K des Diabetiker-
ausweises 3 Eier in einem beliebigen Milchgeschäft.

Wiener Zeitung, 18. Juli

500 Leintücher - 70.000 S (Neuanschaffungen in Beherbergungsbetrieben) 3

Wiener Kurier, 18. Juli

Neue Stromsparmaßnahmen ab Montag nächster Woche 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 18. Juli

Vorbereitungsarbeiten für den Wiener Großhafen 3

Vizebürgermeister Speiser - 70 Jahre 4

Die bayrische Prügelverordnung vor dem Verfassungsgerichtshof 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 18. Juli

Mehr als 1,000.000 Zigaretten beschlagnahmt. Drei Gruppen von Schleichhändlern unschädlich gemacht 1

Welt am Abend, 18. Juli

Dreijährige Lehrzeit wird wieder eingeführt 2

Wenn man sich heute einen Anzug "bauen" läßt. Schneider sind in Klassen eingeteilt. Offiziell kein Stoff, kein Zwirn 2

Was bringt die Zukunft? (Wahrsagerei und Zukunftsdeutung verboten) Zur RK 2

Fünfzig Jahre Wiener Urania - eine Festschrift 3

Neues Österreich, 19. Juli

Schmalz statt Kunstspeisefett 1

Die Hausgehilfin 1

Vom Herbst angefangen: Abgabe von Textilien nach Punkten. Verteilung von Arbeitskleidern nach der Zahl der Arbeiterkarten - Beschlüsse der allgemeinen Bewirtschaftungskommission 1

Arbeiter-Zeitung, 19. Juli

Paul Speiser 70 Jahre 2

Beim Kohlenhändler (Kohlen aus dem vorigen Winter bis heute noch nicht ausgeliefert) 3

Badner Elektrische wieder ab Oper? 3

Das Heim der Simmeringer Arbeiterturner 4

Wiener Tageszeitung, 19. Juli

Wien wird wieder wie es war ... Wiederaufbau in Schönbrunn. Neugestaltung des Türkendenkmales im Stephansdom 3

Das Kleine Volksblatt, 19. Juli

Die Bauernkammer zum Preis- und Lohngefüge. Unser Lebensstandard nicht der von 1937. Das Interesse der öffentlichen Angestellten an der Lohn- und Preisregelung. Rechenkunststücke der KP mit den Kalorien 2

Wieder Punkteverrechnung für Textilien. Erhöhung der Schuhproduktion 4

Das ländliche Siedlungsproblem. (Broschüre von Ing. Vinzenz Schumy über Bodenreform) 4

Katholische Ärzte fordern freie Praxis 5

Erfolg eines Wiener Komponisten in England (Robert Neunteufel) 7

Volksstimme, 19. Juli

Das Wucherrestaurant auf dem Donaudampfer	1
Privatwohnungsamt Mayer-Möbller. Von Gemeinderat	
Theodor Maller	1
Billiges Obst und Gemüse aus Ungarn. Handels- und	
Ernährungsminister nach Budapest eingeladen	1
Weltjugend-Stafette an der Grenze. Am Sonntag vor-	
mittag geht es quer durch Wien	2
Mörder unter uns. Hochschülerschaft verlangt Vorgehen	
gegen Naziprofessor	2
Einschränkungen im Stromverbrauch bevorstehend	3
Verbotene Wahrsagerei (Novellierung des Wiener Theater-	
gesetzes) Zur RK	3
Prag hat eigenes Jugendkino	3
Das schwimmende Diplomatenrestaurant	3
20 Waggon mit verfaultem Gemüse	3
Vizebürgermeister Paul Speiser 70 Jahre	3
Lebensmittel vor Verderb schützen! RK	3
Verlegung des Standesamtes Brigittenau - Leopoldstadt	
RK	3

Österreichische Zeitung, 19. Juli

Heute tagt die Wirtschaftskommission. Arbeitervertreter	
für Ausgleich der Verluste in der Lebenshaltung	2
"Heuriger" und Kostproben auf der Herbstmesse 1947	2
Großhandel und Kartoffelernte	2
Fast anderthalb Millionen Zigaretten beschlagnahmt	3
Rückkehr eines Kindertransportes aus der Schweiz RK	3
Erst das Obst, jetzt das Gemüse. Der Großhandel unter-	
bindet auch die Lieferung von Gemüse nach Wien. Haus-	
frauendelegation im Ernährungsministerium	3

Wiener Bilderwoche, 17. Juli

Schule für Hausgehilfinnen (4 Bilder)	9
---------------------------------------	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. Juli 1947

Blatt 789

Modeschule-Ausstellung nur bis Sonntag geöffnet

Die Schlußausstellung der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf, Wien 12., Hetzendorfer Straße 79 (Straßenbahnlinie 62), ist nur mehr bis einschließlich Sonntag, den 20. Juli, geöffnet. Besuchszeiten 9-17 Uhr.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die in der Woche vom 21. bis 27. Juli aufgerufenen Lebensmittel gelten folgende Preise:

Weizenmehl, licht	kg	-.76
Weizengriess	"	-.78
Maismehl, Maisgriess	"	-.51
Haferflocken, lose	"	1.40
Haferflocken, pak.	"	2.12
Teigwaren:		
Nudeln, Hörnchen, Fleckerln	"	1.48
Fadennudeln	"	1.50
Makkaroni	"	1.51
Spaghetti	"	1.53
Hülsenfrüchte (Import)	"	1.50
Schmalz	"	2.16
Teebutter	"	11.45
Tafelbutter	"	10.85
Speisetopfen, 10%ig	"	3.91
" 20%ig	"	4.06
" 30%ig	"	4.24
" 40%ig	"	4.36
Eier, Original	Stk.	0.38
aussortierte Originaleier	"	0.34
Normalkristallzucker	kg	1.80
Feinkristallzucker	"	1.82
Würfelzucker	"	1.86
Kunsthonig	"	2.20
Pferdefleischkonserven	"	3.60
Trockenfleisch	"	6.30
Fischkonserven, Dose a 20 dkg	"	1.80

19. Juli 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 790

Früherdäpfel	kg	0.70	
Karfiol	"	1.80	
Fisolen	"	2.--	
Gurken, Freilandware	"	1.50	
Paradeiser	"	2.18	
Kohl	"	1.55	
Frühkraut	"	1.40	
Hauptelsalat	Stk.	0.29	0.24
Flaschenkürbis	kg	0.63	
Kochsalat	"	0.40	
Stengelspinat	"	0.62	
Kohlrabi	"	1.06	
Karotten	"	1.20	
Rettich	10 Stk.	0.82	
Radieschen	"	0.62	
Jungzwiebel	kg	0.90	
Dillkraut	"	0.88	
Petersiliengrün	10 dkg	0.20	
Schnittlauch	"	0.17	
Majoran	"	0.58	
Frühbirnen	kg	2.20	
Ribiseln u. Stachelbeeren	"	4.80	
Marillen	"	5.--	
Heidelbeeren	"	3.30	
Himbeeren	"	4.20	
Herrenpilze	"	7.30	
Eierschwämme	"	5.30	

Vizebürgermeister Speiser-Bürger der Stadt Wien
=====

Vizebürgermeister Paul Speiser vollendet heute das 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlass wurden ihm viele Ehrungen aus dem Kreise seiner Parteifreunde aber auch aus der übrigen Öffentlichkeit zuteil. Die Stadt Wien hat die Fülle der Verdienste, die sich Vizebürgermeister Speiser in einer fast zwei Jahrzehnte währenden ebenso aufreibenden wie erfolgreichen Tätigkeit um die Verwaltung erworben hat durch Verleihung des Bürgerrechtes gewürdigt. Der Wiener Stadtsenat hat auf Grund einer Vereinbarung der drei Parteien in seiner letzten Sitzung die Ernennung Speisers zum Bürger der Stadt Wien beschlossen.

Heute früh versammelten sich die Mitglieder des Stadtsenates im Arbeitszimmer des Vizebürgermeisters Speiser. Bürgermeister General a.D. Körner hielt an den Jubilar eine herzliche Ansprache, in der er ihn für sein langjähriges Wirken im Dienste der Stadt, das durch die faschistische Episode unterbrochen, nun schon 28 Jahre währt. Der Bürgermeister betonte den grossen Anteil Speisers am Aufbau einer modernen von demokratischen und sozialem Geiste erfüllten Kommunalverwaltung, sein Verdienst an der Schaffung eines modernen demokratischen Dienstrechtes und anderer sozialpolitischer Errungenschaften und vor allem an der Herstellung eines guten und einvernehmlichen Zusammenarbeitens zwischen Stadtverwaltung und städtischem Personal.

Der Bürgermeister würdigte schliesslich den Anteil Speisers an dem Wiederaufbau Wiens nach der Befreiung vom Nationalsozialismus und an dem Zustandekommen und Funktionieren des Konzentrationsprinzips in der Wiener Stadtverwaltung. Schliesslich überreichte er dem Jubilar das künstlerisch ausgeführte Bürgerdiplom der Stadt Wien.

Stadtrat Rohrhofer überbrachte die Glückwünsche der Österreichischen Volkspartei, Stadtrat Dr. Matejka die Gratulation der kommunistischen Fraktion. Vizebürgermeister Speiser dankte in bewegten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung und bemerkte, dass er bei anderen Gelegenheiten die Liste der Bürger der Stadt Wien durchgesehen habe. "Es ist mir eine Ehre und eine besondere Freude," sagte Vizebürgermeister Speiser, "nun dauernd in der Reihe dieser Männer stehen zu dürfen!"

Sodann erschienen die Mitglieder des Vorstandes der sozialistischen Gemeinderatsfraktion bei Vizebürgermeister Speiser. Gemeinderat Lötsch übermittelte die Grüsse und Wünsche seiner engeren Parteifreunde in der Wiener Stadtverwaltung und dankte Vizebürgermeister Speiser für sein bisheriges Wirken und Eintreten für die Interessen des Wiener Volkes vor allem der Arbeiter- und Angestelltenschaft.

Viele andere Deputationen städtischer Dienststellen, Unternehmungen und Betriebe, Kinder und Erwachsenen der verschiedenen Organisationen sprachen heute bei Vizebürgermeister Speiser vor und überreichten ihm Blumenspenden und andere Beweise der Freundschaft und Wertschätzung.

Massnahmen gegen Preistreiber
=====

Die anhaltenden Preisüberschreitungen bei Obst und Gemüse führten zu einer verstärkten Tätigkeit der Überwachungsorgane des Wiener Marktamtes. Im Laufe der letzten Wochen kam es wieder zu vielen Beanstandungen. Zahlreiche Obst-, Gemüse- und Lebensmittelhändler wurden der Staatsanwaltschaft angezeigt. Darunter die Geschäftsleute Walla Maria im 5. Bezirk, die Heidelbeeren anstatt um S 3.30 um S 16.--, und Ribisel statt um S 3.60 um S 14.-- pro Kilogramm verkaufte. Für ein Kilogramm Kraut verlangte sie S 4.50. Schreiner Berta vom Naschmarkt verkaufte Erbsen um S 4.-- statt um S 1.62. Eine zweite Geschäftsinhaberin auf dem Naschmarkt, Pollack Anna, gab Orangen um S 32.-- statt zum amtlichen Höchstpreis von S 4.-- für ein Kilogramm an. Das Versandhaus Ditz Paula in der Inneren Stadt lieferte Heidelbeeren um S 11.-- statt zum Grosshandelspreis von S 2.40. Pokorny Leopold im vierten Bezirk verkaufte Fisolen um S 10.-- statt um S 2.--, und Paradeiser um S 14.-- statt um S 2.65. Richter Franz im 16. Bezirk liess sich Preisüberschreitungen bei Kohlrabi, Karfiol und Kraut zuschulden kommen. Kugler Maria, ebenfalls im 16. Bezirk, verlangte für ein Büschel Majoran S 1.50 anstatt 18 Groschen. Bors Rosa auf dem Augustinermarkt bot Marillen um S 20.-- und Gurken um S 6.-- an. Auch bei Vyskocil Marie im 20. Bezirk kosteten Marillen S 20.--, während Slovacek August im 9. Bezirk für Marillen sogar S 30.-- verlangte. Pöll Hermine in Mariahilf verkaufte Karfiol bis zu S 9.60, Bachmann Johanna im 1. Bezirk Birnen um S 12.-- statt S 2.20. Drei Lebensmittelhändler in Meidling, Borkovec Franz, Ludwig Florian und Sitck Gottfried verlangten für Marillen zwischen S 20.-- und S 28.--. Bei Rabl Marie im 2. Bezirk kosteten Heidelbeeren S 10.--, bei Schmelzenbarth Therese im 3. Bezirk Eierschwämme S 20.--. Von der Firma Neuroeder Max in Mariahilf wurde für ein Kilogramm Weizenschrot S 17.--, für ein Kilogramm Apfelspalten S 60.-- verlangt. Eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erfolgte auch gegen den Bäcker Anton Sommer, der wiederholt untergeordnetes Brot verkauft hat.

19. Juli 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 794

Kochmehl für Kleinstkinder
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die Kinder bis zu 3 Jahren wird das aufgerufene
Kochmehl (30 dkg) auf den Abschnitt 2/I der Lebensmittel-
karte abgegeben.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

19. Juli 1947

Blatt 303

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Urania, I., Uraniastraße 1

- Mo. 21. Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS
Der verlorene Engel (19.30) MS
Stummfilm: Rendezvous bei Charly Chaplin (17) MS
- Di. 22. Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS
Der verlorene Engel (19.30) MS
Stummfilm: Rendezvous bei Charly Chaplin (17) MS
- Mi. 23. Filme: Kampf dem Krebs (18 u.20) GS
Der verlorene Engel (19.30) MS
Märchenfilm: Der kleine Lausi und andere Spitzbuben-
streiche. (15) MS
Stummfilm: Rendezvous bei Charly Chaplin (17) MS
- Do. 24. Filme: Kampf dem Krebs (18) GS
Der verlorene Engel (19.30) MS
Stummfilm: Rendezvous bei Charly Chaplin (17) MS
Stummfilm: Lustspiele aus der Kinderzeit des Films (20)GS
- Fr. 25. Filme: Louis Pasteur. (18 u.20) GS
Der Bucklige (17 u.19.30) MS
- Sa. 26. Filme: Louis Pasteur. (16 u.18) GS
Der Bucklige (17 u.19.30) MS
Stummfilm: Abenteuer aus dem Wilden Westen (20) GS
- So. 27. Filme: Ein Blick in die Welt (10)
Louis Pasteur (16 u.18) GS
Der Bucklige (17 u.19.30) MS
Märchenfilm: Der kleine Lausi und andere Spitzbuben-
streiche (14.30) GS
Stummfilm: Alles läuft verkehrt (20) GS

Volksbildungshaus Margareten, V., Stöbergasse 11-15

- Mo. 21. Filme: Tiergarten Südamerika (16)
Mission im Pazifik (18 u.20)
- Di. 22. Filme: Tiergarten Südamerika (16)
Mission im Pazifik (18 u.20)
- Mi. 23. Filme: Tiergarten Südamerika (16)
Mission im Pazifik (18 u.20)
- Do. 24. Filme: Tiergarten Südamerika (16)
Mission im Pazifik (18 u.20)
- Fr. 25. Filme: Kongo-Express (16)
Schatten der Vorstadt (18 u.20)
- Sa. 26. Filme: Kongo-Express (16)
Schatten der Vorstadt (18 u.20)
- So. 27. Filme: Kongo-Express (16)
Schatten der Vorstadt (18 u.20)
Märchenfilm: Tischlein deck Dich (14)

Wiener Volkssternwarte (ehem. Kuffnersternwarte) 16., Steinhof-
Führungen an sternklaren Abenden jeden Freitag, Samstag^{straße 10}
und Sonntag von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr.

Volksheim Ottakring, 16., Ludo Hartmann Platz 7

Mo. 21. Pilzauskunftsstelle: Leitung Hans Raab. Beratung kosten-
los (18-19)

Sternwarte Volksheim Ottakring, 16., Vogelweidplatz 15

an sternklaren Abenden im Juli an Dienstagen und Frei-
tagen von 21 bis 22.30 Uhr geöffnet.

Volksbildung und Rundfunk

Fr. 25. Die Urania - ein Kind des niederösterreichischen Ge-
werbevereines. Von Reg. Rat Dr. Richter + 18.35 Uhr
Sender II.

Modaillieur Professor Ludwig Hujer 75 Jahre

Einer der bekanntesten und meistbeschäftigten Wiener
Modaillieur Prof. Ludwig Hujer feiert am 20. Juli in Linz,
wo er sich vor einigen Jahren niederließ, seinen 75. Geburts-
tag. In Wilhelmshöhe in Nordböhmen geboren, bildete er sich
unter den Professoren August Kühne und Stephan Schwartz an
der Wiener Kunstgewerbeschule zum Bildhauer aus und widmete

sich alsbald fast ausschließlich der Medaille und Plakette, an deren künstlerischer Entwicklung er nicht nur durch seine zahlreichen eigenen Arbeiten, sondern auch als langjähriger Obmann des "Künstlerbundes Österreichischer Medailleure" hervorragenden Anteil nahm. In unzähligen Preis- und Jubiläumsmedaillen, Ehrenmünzen und Porträtplaketten hat er seine Kunst bewährt und eine ganze Galerie von Reliefbildnissen berühmter Zeitgenossen geschaffen. Auch als Großplastiker betätigte er sich, so in einem Rosegger-Denkmal in St. Kathrein am Hauenstein, in einem Auer von Welsbach-Denkmal für das Münchener Technische Museum und im Guttenberg-Denkmal im Wiener Türkenschanzpark. Dem Wiener Künstlerhaus gehört Hujer seit 1904 als Mitglied an. 1934 wurde er mit dem Professor-Titel ausgezeichnet.

Pressepiegel vom 19./21. Juli 1947

Wiener Zeitung, 19. Juli

- Eingriff in Gemeindeautonomie. (Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes.) 2
Amtsblatt der Finanzverwaltung. (1. Stück erschienen.) 2
Keine Politik im Wohnungsamt. (Gemeinderat Maller, Korruptionsfälle im Wiener Wohnungsamt.) 2

Wiener Kurier, 19. Juli

- Textilien werden auf Punkten geliefert. Neuregelung ab Herbst vorgesehen 3
USFA räumen zwei Wiener Hotels. Zur Förderung des internationalen Reiseverkehrs 3
Ausstellung bekämpfte Rassenmythos. Pläne des Naturhistorischen Museums für die kommende Saison 5

Welt am Abend, 19. Juli

- Belebung des Donaufrachtenverkehrs 2
Die Stromversorgung im Winter. Wien verbraucht zur Zeit sieben Millionen Kilowatt täglich 2
Frauen demonstrieren vor dem Ernährungsministerium 2
Wiener Kleingärtner in Not. Obst- und Gemüsediebe plündern die Schrebergärten. Der Kleingärtner als Wirtschaftsfaktor. Obstbäume werden umgesetzt 3
Österreichische Kunst begeistert in Amsterdam. "Welt-Am-Abend-Gespräch mit dem Präsidenten der Österreichisch-Holländischen Gesellschaft, Generaldirektion Rawitz 5
Robert Stolz - Großes Erfolg in Amerika 5
Männer des neuen Österreich. Ein "Alter" im neuen Österreich: Vizebürgermeister Paul Speiser

Neues Österreich, 20. Juli

- Sparmaßnahmen mit sofortiger Wirkung. Einschneidende Beschränkungen des Stromverbrauchs. Die zulässigen Höchstverbrauchsmengen für die einzelnen Haushalte - Überschreitungen der Vorschriften des Bundeslastverteilers sind strafbar. Raumheizung verboten. Bezugsgenehmigungen für die Industrie 1
700.000 Arbeitsanzüge und 100.000 Paar Schuhe. Verteilung durch den Gewerkschaftsbund noch vor Einbruch des Winters 2
Also doch: Keine Kleiderkarten 3
Überwachungsorgane als Schleichhändler mit Marillen. Leiter der Kremser Obst- und Gemüseverwertungs-Ges. m.b.H. sowie drei Revisionsorgane des Gartenbauwirtschaftsverbandes verhaftet 3
Preistreiber am Pranger. Marktamt der Stadt Wien leitet täglich 50 Anzeigen weiter - Die erste Namensliste 4

Arbeiter-Zeitung, 20. Juli

- Die Partei feiert ihren Paul Speiser. RK. Volksfest in Baumgarten. Verleihung des Bürgerrechtes. Die Kinderfreunde gratulieren 4
4

Wiener Tageszeitung, 20. Juli

- Wiederaufbau. (Entwurf eines Bundesgesetzes zur Förderung des Wiederaufbaues zerstörter Wohnungen.) 1
Vizebürgermeister Speiser. 70 Jahre. RK. 2

Amtsführender Stadtrat Dr. Erich Exel: Die künftige Ausgestaltung des Wiener Straßenbahnverkehrs
Was geht bei den Kraftwagenbetrieben der Bahnen vor? Selt-same Wege des Verkehrsministers zur Rentabilität 4
5

Das Kleine Volksblatt, 20. Juli

Das Wann, Wo und Wie der Brennstoffaktion. Holzfäller auf Widerruf. Einweisung in den Betrieb. Verpflegung und Quartier wird nicht beige-stellt 3
Obstschleichhandel in der Wachau aufgedeckt: Großverteiler verschieben Marillen 4
Der "billige Sonntagsausflug. (Ehepaar mit zwei kleinen Kindern fährt am Sonntag nach Perchtoldsdorf.) 4

Volksstimme, 20. Juli

Auch der Arbeiter verlangt Deckung seiner Selbstkosten. Die Substanz aufgezehrt. Schlechter als im Krisenjahr 1937. Die Folge von Planlosigkeit 1
Textilwaren nach Punkten. Verteilung von Arbeitskleidung - erhöhte Schuhproduktion 3
Verhaftungen im Gartenbauwirtschaftsverband. Große Marillenschiebung in der Wachau aufgefliegen 3
Vizebürgermeister Speiser - Bürger der Stadt Wien.RK. 3
Höhere Verkaufspreise für Schwämme 3
Bürgermeister Körner dankt den Philharmonikern 4
Wir sagen kräftig Nein: In der städtischen Bücherei, Wien XV. Felberstraße 42-46, ein Buch faschistischen Inhalts zu ent-leihen

Österreichische Zeitung, 20. Juli

Ab heute einschneidende Stromsparmaßnahmen. 1.2 kWh Höchst-verbrauch für Haushalte mit Gas - Strombezugsgenehmigung für Gewerbe und Industrie 1
Wohnungen und Möbel für die Zistersdorfer Arbeiter. Umfang-reiche Unterstützungsaktion der sowjetischen Erdölverwaltung 1
Erste Namensliste wucherischer Obst- und Gemüsehändler. Der Staatsanwaltschaft angezeigt - Preisüber chreitungen bis zu 70 Prozent 3
Ernte in Wien 3

Mödlinger Nachrichten, 19. Juli

Gesundheitsamt. (Erwiderung auf einen Leserbrief, Presse-stelle.) 2

Welt am Montag, 21. Juli

Todesstrafe für Schleihändler - aber in Sachsen 2
Der heurige Wein wird gut... aber die Feh-ler fehlen - 6000 cbm Eichenholz werden für 30.000 Fässer benötigt 3
Die Auswirkungen der Nachregistrierungen. Die Stellungnahme des Obersten Gerichtshofes zum Verbotsgesetz 1947 3
Rettungsbetrieb wegen Benzinmangels eingestellt 3
Nahrungssorgen in Salzburg 3
Das indirekt indirekte Wahlrecht. Von Universitäts-professor Dr. Dr. Karl Wolff 4
Ein Heimkehrer fragt: Warum muß ich einer Partei angehören? 4
Ein würdiges Denkmal? (Denkmal für Opfer des Nationalsozialis-mus.) 8

Französisches Reitsportfest in Wien	16
<u>Wiener Montag, 21. Juni</u>	
Frau Mayer will niemandem schaden	2
Uniformierte Banditen. Eine Art Phantasieuniform	2
Nach dem Kirschenrummel der Marillenskandal	4
Dienerin en des guten Geschmacks. Modeschule Hetzendorf.-	
"Veredlungsstätte" begabter Mädchen. Das ABC und die ersten	
Gehversuche. Hie Amerika - hier Frankreich! "Auffrischung"	
auf der Linie 62	3
Turbulente Szenen in der Freudenau. Zwei Sieger disqualifi-	
ziert - Rennleitung attackiert	5
<u>Tagblatt am Montag, 21. Juni</u>	
Der heurige Marillenskandal. Von unserem in die Wachau ent-	
sandten Berichterstatter. Die "Ablieferungs"-Komödie. Die	1
Großhamsterer kaufen - die kleinen Hamsterer betteln	1
Kraftwerksbau Ybbs-Perenbeug in Gefahr? Das größte österreichi-	
sche Ingenieurbüro für Wasserkraftbau vor der Auflösung -	
Rasche Aufnahme der Bauarbeiten an dem Großkraftwerk notwendig	2
Weltjugendstaffette in Wien. 800 österreichische Jugendliche	
zu den Prager Weltjugendfestspielen	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. Juli 1947

Blatt 795

Die "Volkssolidarität" vom Magistrat übernommen. =====

Nach dem Beschluß des Gemeinderates hört die "Volkssolidarität" mit 31. Juli in der bisherigen Form zu bestehen auf. Ab 1. August 1947 gehen ihre Funktionen in die Magistratsabteilung 12 beim Wohlfahrtsamt der Stadt Wien über. Dieses Referat wird bis auf weiteres in den bisherigen Räumen der "Volkssolidarität" amtieren und die bisher von der Volkssolidarität erfaßten Opfer des Nationalsozialismus nach den von den drei politischen Parteien vereinbarten Richtlinien betreuen. Im Interesse einer klaglosen und raschen Abwicklung der mit der Übernahme verbundenen Arbeiten wird gebeten, bis auf weiteres von Vorsprachen im Referat "Volkssolidarität" abzusehen. Im übrigen wird das neu geschaffene Referat bemüht sein, die von ihm betreuten Opfer des Faschismus in die Anspruchsberechtigung des Opferfürsorgegesetzes überzuleiten.

Schweizer Schwimmer im Wiener Rathaus =====

Seit einigen Tagen befindet sich die Mannschaft des Schwimmklub des Schweizer Arbeiter Turn- und Sportbundes Zürich in Wien, um gegen die Wiener Arbeiter-Schwimmer anzutreten. Nachdem gestern im Dianabad ein spannender Wettkampf stattfand, wurden die Schweizer Schwimmer heute vormittags im Wiener Rathaus von Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfangen. Die sechzehn Sportler, mit ihrem Verbandspräsidenten Löffler hatten dabei Gelegenheit/repräsentativen Räume des Rathauses zu besichtigen. Bei der Verabschiedung überreichte der Bürgermeister den Gästen aus der Schweiz geschmackvolle Andenken aus Augartaner Porzellan und Mappen mit Ansichten von Wien.

Zur heutigen Gemeinderatssitzung
=====

Geehrte Redaktion!

Wir bitten, die nachstehende Erklärung der drei politischen Parteien - mit Rücksicht auf das ihr in weiten Kreisen der Öffentlichkeit entgegengebrachte Interesse - wörtlich und ungekürzt zu veröffentlichen.

E r k l ä r u n g

der drei politischen Parteien zur Auflösung der
"Volkssolidarität".

Zu dem Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 21. Juli 1947, die Agenden der "Volkssolidarität" ab 1. August 1947 durch den Wiener Magistrat (Wohlfahrtsamt der Stadt Wien) zu übernehmen und weiterzuführen, wird von den drei politischen Parteien einvernehmlich folgendes erklärt:

Mit dem erwähnten Beschluß des Wiener Gemeinderates hat die "Volkssolidarität" in, der seit Frühjahr 1945 bestehenden Form zu bestehen aufgehört und die Gemeinde Wien verpflichtet sich, alle in der "Volkssolidarität" registrierten Opfer des Faschismus, sofern sie unterstützungsbedürftig sind und durch das Opferfürsorgegesetz ihr Lebensunterhalt nicht gesichert erscheint, materiell und finanziell in einem Ausmaß zu befürsorgen, das ihren Lebensunterhalt sichert. Das städtische Wohlfahrtsamt wird auch die in der "Volkssolidarität" registrierten, unterstützungsbedürftigen Opfer des Faschismus befürsorgen, die nicht unter die Bestimmungen des Opferfürsorgegesetzes fallen, das sind vor allem jene, die seinerzeit aus politischen Gründen die deutsche Staatsbürgerschaft ablehnten und heute die österreichische Staatsbürgerschaft noch nicht erhalten haben sowie Frauen, deren Männer vermißt sind und die noch keinen Totenschein erhalten konnten. Die Entscheidung darüber, wer von den Opfern des Faschismus zu unterstützen ist und in welchem Ausmaß diese Unterstützung durch das Wohlfahrtsamt zu erfolgen hat, trifft einvernehmlich mit dem zuständigen amtsführenden Stadtrat ein Beirat, der sich aus je einem Vertreter und einem Stellvertreter der drei politischen Parteien zusammensetzt.

Wiener Landtag

=====

Der Wiener Landtag trat heute um 16 Uhr 25 Minuten unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Neubauer zu einer Sitzung zusammen, in der zunächst Amtsführender Stadtrat Afritsch (SPÖ) über einen Gesetzentwurf, betreffend die Änderung der Grenze zwischen dem XXI. und XXII. Bezirk und der Benennung des XXII. Bezirkes berichtete, dessen Vorlage lange Verhandlungen zwischen den Parteien vorangegangen sind. Dem Entwurf zufolge soll das Siedlungsgebiet nördlich der Brücke der Roten Armee zu beiden Seiten der Wagramer Strasse mit dem Grossteil von Kagran und Kaisermühlen sowie Teilen von Leopoldau und Donauefeld mit dem XXII. Bezirk vereinigt werden, der die Bezeichnung "Donaustadt" erhalten soll. Das zum XXII. Bezirk kommende Gebiet umfasst zirka 23.500 Menschen. Die Einwohnerzahl des XXI. Bezirkes wird rund 75.000 betragen, die des XXII. Bezirkes wird sich auf rund 52.000 erhöhen. Bei der Namensgebung wurde die Verwandung des Namens einer der bestehenden Ortschaften vermieden, um keine bevorzugte Stellung an eine solche Ortschaft einzuräumen. Das Gesetz wird am 1. Oktober 1947 in Kraft treten, um die gesetzliche Frist für das Einspruchsrecht der Alliierten Mächte und der Bundesregierung einzuhalten.

Der Gesetzentwurf wurde ohne Debatte in erster und zweiter Lesung einstimmig angenommen.

Über einen Gesetzesentwurf, betreffend die Abänderungen einiger Bestimmungen der Bauordnung für Wien referierte gleichfalls Amtsführender Stadtrat Afritsch, der darauf hinweist, daß es sich in erster Linie um die Wiederherstellung des Zustandes vor dem Jahre 1939 handelt. Im Jahre 1939 wurden von den Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich den Baubehörden und Bezirksvorstehungen einige Rechte genommen, die ihnen nunmehr wieder eingeräumt werden sollen, es betrifft dies vor allem die Wiedereinsetzung eines Fachbeirates und die Mitwirkung der Bezirksvertretung bei Bausachen.

Auch diese Vorlage wurde ohne Debatte beschlossen.

Hierauf gelangt der Gesetzentwurf über die Änderung und Ergänzung des Wiener Theatergesetzes in der Fassung von 1930 zur Verhandlung. Amtsführender Stadtrat Dr. Matejka (KP) verweist eingangs auf die Notwendigkeit, die Wiener theatergesetzlichen Normen der fortschreitenden Entwicklung anzupassen. Dies erfordert ruhige und eingehende Erwägungen. Eine neue Fassung des Theatergesetzes wird nicht nur den neuen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, sondern vor allem auch durch Zusammenfassung die Vorschriften übersichtlicher zu gestalten haben. Hierzu ist jedoch Zeit nötig. Mittlerweile müssen aber einige aus der Praxis dringend gewordene Änderungen durchgeführt werden. Dies ist der Zweck der vorliegenden Novelle.

Das Theatergesetz regelt die Rechtsbeziehungen des Einzelnen zur Allgemeinheit. In diesem Rahmen bringt die Novelle einerseits Einschränkungen des Einzelnen zu Gunsten der Allgemeinheit, andererseits Bestimmungen um erwünschte Leistungen einzelner im Interesse der Allgemeinheit zu ermöglichen, also um die Leistungen zu steigern oder zu verbessern. Beim ersten Zweck dient in der Novelle die Klarstellung der Begriffe "pratermäßig" und "Varieté", das Verbot der Goldspielautomaten, die Verpflichtung des Veranstalters, seinen Namen zu nennen, und das Verbot der Wahrsagerei; dem zweiten Zwecke dient die Erleichterung von Theater- und Varietéaufführungen im Rahmen anderer, nicht bloß Vergnügungszwecken dienender Veranstaltungen, sowie die Möglichkeit, Konzessionen auch ohne bestimmten Standort zu verleihen.

Im einzelnen führt der Berichterstatter aus, daß, durch die Verhältnisse begünstigt, im Gebiete von Wien eine Anzahl von Betrieben entstanden ist, die Volksgenügungen bieten, die normalerweise im Prater zu Hause sind. Die Gefahr des Entstehens zahlloser Praterbetriebsstätten ist gegeben, zumal sich ja unser Prater erst im Anfangsstadium des Aufbaues befindet. Solche Betriebe sollen aber ihrem Wesen nach traditionsgebunden sein. Die Novelle ergänzt daher den Begriff "pratermäßig" noch durch das Erfordernis einer überlieferungsmäßigen Praterörtlichkeit.

Zu dem Verbot der Neuaufstellung von Goldspielautomaten hebt der amtsführende Stadtrat hervor, daß die Klagen über den ungünstigen Einfluß nicht verstummen.

Nach den Beobachtungen waren es gerade die Jugend und die minderbemittelten Schichten, deren Spielleidenschaft besonders entfesselt und zur Grundlage eines mehr oder weniger arbeitslosen Einkommens gemacht wurde. Die Ausschaltung der Geldspielautomaten ist wohl im allgemeinen Interesse gelegen, Privatinteressen müssen hier zurückstehen. Zur Vermeidung von Härten kann der Magistrat übergangsweise Personen, die bisher zum Betrieb von Geldspielautomaten berechtigt waren, eine befristete Konzession für deren Betrieb erteilen.

Durch das Gesetz soll die entgeltliche Wahrsagerei und das Kartenaufschlagen verboten werden. Ausgenommen von diesem Verbote sind die auf anerkannt wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Charakterdeutungen.

Die Gesetzesvorlage wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Sodann referierte Stadtrat Dr. Matejka (KPÖ) über einen Gesetzentwurf betreffend die Ergänzung des Veranstaltungsbetriebgesetzes. Dieses Gesetz, das im Jahre 1945 beschlossen wurde, brachte die Wiedereinführung der österreichischen Vorschriften auf dem Gebiete des Veranstaltungswesens, also vor allem für Theater und Kino. Damit wurde der Rechtszustand, wie er vor dem Anschluss bestanden hat, wiederhergestellt. Jeder Veranstalter musste nunmehr seine Berechtigung neu erwerben. Zum Übergang war vorgesehen, dass früher Berechtigte, wenn sie einwandfrei sind, bei der Verleihung von Berechtigungen vor anderen Bewerbern zu berücksichtigen sind. Es konnten damit aber nur jene Vorbesitzer gemeint sind, die am 13. März 1938 berechtigt waren. Wer nach reichsrechtlichen Normen die Berechtigung erworben hatte, sollte, wenn er unbedenklich ist, von diesem Vorrechte nicht ausgeschlossen sein. Im Beschwerdeverfahren ergab sich aber eine Auslegung, wonach nur der zuletzt nach reichsrechtlichen Normen Berechtigte als früher Berechtigter anzusehen war. Dies brachte auch Ansprüche von solchen, die vor dem 13. März 1938 niemals veranstaltungsberechtigt waren, also von "Ariseuren". Um hier eindeutig Klarheit zu schaffen, bestimmt die Novelle als "früher Berechtigten" den am 13. März 1938 berechtigt gewesenen.

Um jenen Veranstaltarn die nunmehr nach österreichischem Gesetz eine neue Berechtigung erhielten, den Weg für die Miete der Veranstaltungsräume freizumachen, verfügte das Veranstaltungsbetriebsgesetz die Auflösung der alten Bestandsverträge, sofern sie nicht mit behördlicher Genehmigung erneuert werden. Eine Pflicht des Bestandgebers zum Abschluss eines Mietvertrages mit den neu Berechtigten enthält aber das Gesetz nicht. Diese Lücke soll nun die vorliegende Novelle schliessen, indem sie erklärt, dass bei Nichtzustandekommen einer einverständlichen Regelung für den neu Berechtigten ein Bestandsvertrag, der mit dem alten inhaltlich gleich ist, als abgeschlossen gilt. Ähnlich verhält es sich hinsichtlich der Einrichtungsgegenstände von Veranstaltungsräumen. Werden diese dem neu Berechtigten nicht zur Verfügung gestellt oder bleiben sie unausgenützt, so wäre ein Veranstaltungsbetrieb überhaupt unmöglich gemacht und die Bevölkerung einer Stätte der Bildung und Unterhaltung beraubt. Auch diese Lücke des Gesetzes soll nun geschlossen werden. Die Behörde soll in Hinkunft Eigentümern unausgenützter Betriebseinrichtungen den Abschluss eines Bestandsvertrages auftragen, und, falls ein solcher nicht zustandekommen sollte, selbst einen solchen festsetzen können.

Gemeinderat Schweiger (ÖVP) wies darauf hin, dass sich der vorliegende Gesetzentwurf mit einer kleinen Gruppe von Menschen beschäftigt, die unter das Verbotsgesetz von 1947 fallen. Er besagt nichts anderes, als dass Kinolizenzen nur an solche vergeben werden, die niemals der NSDAP angehört haben. Die Kiba bemächtigte sich aber sofort aller jener Kinos, die durch diese Bestimmung freigeworden sind, oder setzte öffentliche Verwalter ein. Weil aber die Kiba sieht, dass sie im Jahre 1950, wenn die Sühnbestimmungen für diese ehemaligen Nationalsozialisten zu Ende sind, die Kinos wieder hergeben müsste, soll mit diesem Landesgesetz korrigierend eingegriffen werden. Recht muss jedoch Recht bleiben. (Beifall bei der ÖVP). Man kann niemals einem Gesetz die Zustimmung geben, das einer Institution irgend welche Rechte zuspricht, die sie sich gegen jedes Recht angeeignet hat. Rechtsbrüche waren in der Nazizeit üblich, jetzt muss damit Schluss gemacht werden. (Zwischenrufe bei der SPÖ und KPÖ).

Der Redner verwies sodann darauf, daß es sich hierbei nicht allein um die Regelung einer Kinoangelegenheit handelt, sondern um einen Bestandsvertrag, was in die Kompetenz der Bundesregierung fällt.

Gemeinderat Bauer (ÖVP) erhob sodann Widerspruch gegen den Eintritt in die Spezialdebatte. Dem Widerspruch wurde von der Mehrheit nicht stattgegeben. Die Novelle zum Veranstaltungsbetriebsgesetz wurde sodann in erster und zweiter Lesung mit den Stimmen der sozialistischen und kommunistischen Abgeordneten angenommen.

Als 5. Punkt der Tagesordnung berichtete St.R. Rohrhofer (ÖVP) über einen Gesetzentwurf betreffend eine Ergänzung des Gesetzes vom 20. Februar 1947, womit "Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau Wiens und andere, von der Bauordnung für Wien abweichende Bestimmungen" erlassen werden. Es handelt sich um die Ergänzung des § 4 des Gesetzes durch einen § 4a und § 4b. Der § 4a verpflichtet den Eigentümer eines kriegsbeschädigten Hauses den Bauzustand desselben ständig überwachen zu lassen und erforderlichenfalls geeignete Vorkehrungen zur Hintanhaltung einer Gefährdung zu treffen. Bauteile, die bei einem Wiederaufbau aus technischen Gründen nicht mehr verwendet werden können, sind abzutragen. Das Gesetz bestimmt weiters, daß die auf der Liegenschaft lagernden Schuttmassen zu beseitigen sind. Im § 4b wird bestimmt, daß für alle Kosten, die der Stadt Wien aus Sprengungen oder Abtragungen privater Häuser entstehen, ein gesetzliches Pfandrecht mit dem Vorzugsrecht vor allen privaten Pfandrechten besteht. Es kann der Gemeinde nicht zugemutet werden, die für solche unbedingt notwendige Maßnahmen aufgelaufenen Kosten aus eigenen, aus Steuergeldern stammenden Mitteln zu tragen. In dieser Bestimmung kann weder eine Härte gegen die Hauseigentümer, noch eine Benachteiligung der Hypothekargläubiger, denen letzten Endes die durch die getroffenen technischen Maßnahmen erfolgte Wertzerhaltung, unter Umständen sogar Wertserhöhung des Objektes, zugunsten kommt, erblickt werden. Durch diese Bestimmung wird auch einer künftigen gesetzlichen Regelung hinsichtlich einer allfälligen Kostenvergütung an den Grundeigentümer aus dem Titel eines Kriegsschadens nicht vorgegriffen.

Abg. Dr. Prutscher (ÖVP) betont, dass durch dieses Gesetz endlich erreicht wird, Wien schuttfrei zu machen. Der Gesetzgeber müsse sich aber bei Erstellung eines Gesetzes auch aller Nebenwirkungen, die aus dem Inkrafttreten eines Gesetzes entstehen können, bewusst sein. Daher sei die über Antrag der ÖVP eingefügte Forderung, dass eine Zwangsversteigerung auf Grund eines solchen Pfandrechtes erst 2 Jahre nach Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes durchgeführt werden kann, von grösster Bedeutung für das Gemeinwohl. Wäre diese Klausel nicht in das Gesetz eingefügt worden, würde das Vertrauen der in- und ausländischen Kreditgeber in die Stabilität unserer Rechtsverhältnisse weitgehendst erschüttert sein.

Besondere Sorgfaltung müsste auch auf die Kostengestaltung der Schuttabfuhr verwendet werden. Wir wissen aus den einzelnen Bauaufträgen, dass je nach der technischen Ausrüstung der Baufirmen weitgehende Preisdifferenzen auftreten. Es könnte also bei Ersatz eine empfindliche Schädigung des Grundstückseigentümers eintreten. Weiters muss bei der Durchführung des Gesetzes unbedingt dafür Sorge getragen werden, dass für den Grundstückseigentümer entsprechende Fristen gesetzt werden, innerhalb deren er die Möglichkeit hat, die Schuttmassen bzw. die Ruinen zu beseitigen.

Abschliessend betonte der Redner, es müsse getrachtet werden, dem wirtschaftlich Kräftigen bei Erfüllung seiner Wiederaufbauaufgaben die nötigen Sicherheiten zu geben. (Beifall bei den Parteigenossen).

Abg. Maller (KPÖ) begrüsst den Gesetzentwurf, wodurch endlich nach zwei Jahren die Möglichkeit gegeben ist, den Hausherrn zur Wegräumung des Schuttes zu verpflichten. Mit dieser Verpflichtung sollte aber gleichzeitig die Forderung verbunden sein, dass der Hausherr dafür Sorge zu tragen hat, dass die Baulichkeit nicht weiter verfällt. Ausserdem soll getrachtet werden, dass Baufirmen nicht für den Aufbau von Portalen und Luxusetablisements sondern für den Wiederaufbau verwendet werden.

Das Gesetz wurde nach einem kurzen Schlusswort des Referenten in erster und zweiter Lesung angenommen.

Sitzung des Gemeinderates
=====

Nach Schluss der Landtagssitzung hielt der Wiener Gemeinderat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters General Körner eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung standen 22 Beratungsgegenstände. Nur zu zwei Punkten der Tagesordnung lagen Wortmeldungen vor. Ohne Debatte wurde einer Vorlage betreffend die mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 1947 an die Pensionisten der Stadt Wien gewährten Teuerungszulagen zugestimmt.

Weitere Beschlüsse des Gemeinderates betreffen Nachtragskredite für die Anschaffung eines Kesselsystems für das Simmeringer Kraftwerk in der Höhe von 150.000 Schilling und zur Anschaffung von Messinstrumenten und elektrischen Einrichtungen für einen Messwagen der Wiener Elektrizitätswerke in der Höhe von 330.000 Schilling; ferner einen Sachkredit in der Höhe von 750.000 Schilling für Wiederherstellungsarbeiten an 30 Autobussen der Wiener Verkehrsbetriebe, einen solchen für die Anschaffung eines Kugelschauflers für das Kraftwerk Simmering der Wiener E-Werke.

Ohne Debatte genehmigte der Gemeinderat ausserdem eine Reihe von Neufestsetzungen und Abänderungen von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen in verschiedenen Bezirken sowie einige vermögensrechtliche Angelegenheiten von geringerer Bedeutung, ferner eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 120.000 Schilling an Herstellungskosten der Ausstellungsobjekte für die Wanderausstellung "Niemals vergessen!" und für deren Durchführung sowie eine Subvention von 3.000 Schilling an den Verein für Geschichte der Stadt Wien und von 3.000 Schilling an den Österreichischen Schachbund.

Im Einlauf befand sich eine Anfrage des Gemeinderates Leuscher (KPÖ), an den Amtsführenden Stadtrat für Wohnungswesen über die Mietzinse in der Wohnhausanlage 11., Hasenleitengasse und ein Dringlichkeitsantrag der Gemeinderäte Leuscher und Genossen (KPÖ) an den Amtsführenden Stadtrat für Ernährungswesen, der am Schluss der Sitzung verhandelt wurde.

Vizebürgermeister Speiser (SPÖ) berichtete über die Neufassung des Kollektivvertrages für die städtischen Forstarbeiter. Unter Berufung auf die Verteuerung der notwendigsten Lebensmittel und Bedarfsartikel hat der Gewerkschaftsbund zu Beginn des laufenden Jahres eine Lohnerhöhung verlangt und die mit 1. April 1946 abgeschlossenen Kollektivverträge für die Forstarbeiter Österreichs gekündigt. Die mit der Gewerkschaft geführten Verhandlungen sind bei den Staatsforsten schon vor längerer Zeit erfolgreich abgeschlossen worden; auch die Verhandlungen mit der städtischen Verwaltung haben zu einer Einigung geführt. Darnach sollen die Arbeitslöhne in ähnlicher Weise wie bei den Staatsforsten geregelt werden. Der neue Kollektivvertrag bringt eine Lohnerhöhung um rund 50 bis 70 %. Die Lohnsätze weichen von dem Kollektivvertrag der Staatsforste nur insofern ab, als bei letzteren die qualifizierten Facharbeiter, Vorarbeiter und Professionisten zu dem Facharbeiterlohn noch eine Zulage von 20 bis 30 % erhalten, während in dem Kollektivvertrag der Gemeinde Wien fixe Lohnsätze festgelegt wurden, die aber den Stundenlohnsätzen einschließlich der Zulagen der gleichen Arbeiterkategorie der Staatsforste entsprechen. Der neue Kollektivvertrag soll rückwirkend mit 1. April 1947 in Kraft treten, die Lohnsätze mit 1. Februar 1947 wirksam werden. Der Bürgermeister der Stadt Wien hat mit Rücksicht auf die Dringlichkeit, und um eine weitere Verzögerung zu verhindern, die sofortige Inkraftsetzung des neuen Kollektivvertrages bereits verfügt.

GR. Liska (OVP) bespricht die Bestimmung des § 16 des Kollektivvertrages, der festlegt, daß die Aufnahme, Kündigung und Entlassung von Arbeitern im Einvernehmen mit dem Betriebsrat erfolgen soll. Im Betriebsrätengesetz sei vorgesehen, daß der Betriebsrat von Neuaufnahmen lediglich in Kenntnis zu setzen ist. Die Bestimmungen des Kollektivvertrages müßten dem Betriebsrätengesetz in dieser Beziehung angepaßt werden. Radner stellt den Antrag, dem § 16 in Anpassung an das Betriebsrätengesetz folgende Fassung zu geben: "Jede Neuaufnahme von Arbeitern ist vom Betriebsrat vor deren Einstellung in den Betrieb, wenn sich dies aber als untunlich erweist, spätestens gleichzeitig mit der Anmeldung zur Sozialversicherung, mitzuteilen. Die Kündigung und Entlassung von Arbeitern erfolgt im Einvernehmen mit dem Betriebsrat. Wird kein Einvernehmen erzielt, so wird der Fall durch die Vertragspartner ausgetragen". (Beifall bei den Gemeinderäten der OVP)

G.R. Dr. Altmann (KPÖ) hebt hervor, dass die Stadt Wien auf dem Gebiete der Personalpolitik beispielgebend sein müsse. Die Beweisführung des Gemeinderates Lifka erscheine als nicht sehr schlüssig. Eine juristische Begründung sei allerdings auch nicht so wesentlich; wesentlich sei vielmehr, dass der Gemeinderat zum Ausdruck zu bringen habe, dass er unveräußerliche Rechte der Arbeiter und Angestellten, im speziellen Falle der Forstarbeiterschaft, gewahrt wissen wolle, und dass er stolz darauf sei, dass diese Rechte auch in dem neuen Kollektivvertrag gewahrt werden. Zu diesen Rechten zählt das Recht der Mitbestimmung bei Aufnahme, Kündigung und Entlassung. Wenn der neue Kollektivvertrag diese Bestimmung enthält, so geht er weiter als das Betriebsrätegesetz. Das ist aber ein ausserordentlich empfindlicher Mangel des Betriebsrätegesetzes. Wenn der neue Kollektivvertrag Mängel enthält, so sind es nicht die, dass den Vertretern der Arbeiter zu viel, sondern zu wenig an Rechten gegeben wird. Das Entgelt für die Forstarbeiter ist zwar besser als früher, entspricht aber durchaus nicht ihrer schweren Arbeit.

Vizebürgermeister Speiser spricht in seinem Schlusswort das Bedauern aus, dass es nicht möglich war, in dem Betriebsrätegesetz das Erfordernis des Einvernehmens auch bei der Aufnahme mit dem Betriebsrat festzulegen. Die Sozialistische Partei hat im Nationalrat den Kampf für ein anderes Betriebsrätegesetz geführt, als es dann angenommen wurde. Ein anderes Gesetz war aber im Parlament nicht zustandezubringen. Bei der Gemeinde Wien haben wir uns in bekannter Loyalität, die die öffentlichen Körperschaften untereinander zu halten haben, dazu entschlossen, im allgemeinen auch in Bezug auf die Aufnahme die jeweils beim Bunde in Geltung stehenden Bestimmungen anzuwenden. Nur bei einigen besonderen Sparten wird davon abgewichen. Im speziellen Fall handelt es sich nur darum, ob der Betriebsrat bei Aufnahmen anzuhören ist oder ob die Aufnahmen im Einvernehmen mit dem Betriebsrat zu erfolgen haben. Die Gemeinde Wien hat bisher glücklicherweise mit ihrem Personal stets das volle Einvernehmen finden können. Gerade in diesem Falle aber hat der Gewerkschaftsbund die Anwendung dieser Bestimmung verlangt und es wäre nicht möglich gewesen, den Kollektivvertrag überhaupt zustandezubringen, wenn wir diesem Wunsche der Gewerkschaft nicht entsprochen hätten.

An dieser Frage hätte aber der Vertrag nicht scheitern dürfen.

Bei der Abstimmung wird der Kollektivvertrag in der vom Berichterstatter vorgeschlagenen Fassung, unter Ablehnung des Antrages Lifka, angenommen.

Das zweite Referat in der Sitzung des Gemeinderates erstatte Gemeinderätin Nödl (SPÖ). Sie erinnerte an jene Tage, da Frauen und Männer in tiefster Not, oft noch in den Kleidern der Konzentrationslager, nach Hause kamen. Damals musste schnell geholfen werden und die drei Parteien gründeten die "Volkssolidarität". Mit 50.000 S Subvention der Gemeinde Wien wurde begonnen. Eine grosszügige Haussammlung folgte. Seit Juni 1945 wurden aus diesen Mitteln alle Bedürftigen unterstützt. Später wurde das Opferfürsorgegesetz geschaffen. Durch dieses erhalten alle jene Personen Renten, die körperliche Schädigungen im Kerker erlitten haben, ebenso die Witwen und ~~Waisen~~ der Justifizierten. Ein Teil der politischen Opfer ist aber in diesem Opferfürsorgegesetz nicht erfasst, denn es gibt einen Kreis von Personen, die im Jahre 1938 noch keine Staatsbürgerschaft besaßen, obwohl sie schon seit 10 Jahren ansässig waren. Die drei Parteien haben sich nun mit der Gemeinde Wien ins Einvernehmen gesetzt, damit sie diese Fürsorge so lange übernimmt, bis durch das Gesetz alle anspruchsberechtigten Opfer vom Staat versorgt werden. Ein Beirat in dem die drei politischen Parteien je einen Vertreter und einen Stellvertreter entsenden, soll gemeinsam mit dem Stadtrat für das Wohlfahrtswesen darüber entscheiden, wer von den Opfern des Faschismus zu unterstützen ist und in welchem Ausmass diese Unterstützung erfolgen soll. Gemeinderätin Nödl stellte sodann den Antrag, dass die "Volkssolidarität" aufgelassen und ab 1. August durch die Gemeinde Wien übernommen und weitergeführt werden soll. Der hierfür erforderliche Aufwand von 450.000 S soll in den allgemeinen Rücklagen seine Bedenken finden.

GR. Hiltl (ÖVP) bezeichnete die Hilfe für die Opfer und Hinterbliebenen als eine verantwortungsvolle Aufgabe, die auf die Dauer nicht von einer privaten Vereinigung durchgeführt werden kann. Sie ist Sache des Staates und der Gemeinde. Die Gemeinde Wien hat jetzt zur Übernahme der "Volkssolidarität" auch die Pflicht übernommen, vielen zu helfen. Die Rednerin wies sodann darauf hin, dass sich gerade in den Reihen der ÖVP tausende von Menschen befinden, die alles für die Freiheit hingegeben haben und jetzt schüchtern und bescheiden im Hintergrunde stehen.

Wenn die Gemeinde Wien die "Volkssolidarität" übernommen hat, dann wird vorausgesetzt, daß sie sich niemals von parteipolitischen Erwägungen, sondern nur von den Rechtsansprüchen der zu Befürsorgenden leiten lassen wird. Alle die gleich gelitten haben, sollen das gleiche Recht auf Unterstützung erfahren.

GR. Lauscher (KPÖ) würdigte die schwere Arbeit, die bisher durch die "Volkssolidarität" geleistet wurde. Es hätte aber viel mehr getan werden können, als die "Volkssolidarität" mit ihren bescheidenen Mitteln zu Stande brachte. Sie mußte mit freiwilligen Spenden ihr Auslangen finden. Fast 5 Millionen Schilling sind gesammelt worden, während die öffentlichen Körperschaften lediglich 250.000 S beisteuerten. Wenn die "Volkssolidarität" in den letzten Monaten in Schwierigkeiten geraten ist, dann deswegen, weil die Verelendung in den breiten Massen um sich greift, von wo doch gerade die meisten Spenden gekommen sind. Durch die Übernahme seitens der Gemeinde Wien erwartet man sich, daß nun die Mittel bereitgestellt werden, um die notwendige Hilfe zu leisten. GR. Lauscher sprach allen jenen den Dank aus, die sich im Rahmen der "Volkssolidarität" bemüht haben, Hilfe zu gewähren. Er gab außerdem der Auffassung Ausdruck, daß die Aufgabe des Beirates nicht allein im Beraten bestehen soll, sondern einvernehmlich mit dem Stadtrat für das Wohlfahrtswesen auch im Beschießen.

GR. Nödl (SPÖ) dankte in ihrem Schlußwort in Namen der Stadt Wien und der politischen Häftlinge allen freiwilligen Mitarbeitern, die sich von Anfang an zur Verfügung gestellt haben. Sie betonte, daß nur die Vertreter der SPÖ vom Beginn der Tätigkeit der "Volkssolidarität" bis zu ihrer Übernahme durch die Gemeinde die gleichen geblieben sind, während die beiden anderen Parteien ihre Delegierten ausgewechselt haben. Sie sprach den Wunsch aus, daß alle, die Opfer für die Wiederherstellung der Demokratie gebracht haben, im Rahmen der "Volkssolidarität" das finden, was sie sich von ihr erwarten. (Beifall bei den Sozialisten und Kommunisten.)

Sodann erfolgte die satzungsgemäße Neuwahl des Kuratoriums des Wiener Jugendhilfswerkes in der bisherigen Zusammensetzung.

Nun folgt die Erledigung des dringlichen Antrages der GR. Lauscher und Genossen (KPÖ). In diesem wird unter Hinweis auf

die bei der Versorgung der Wiener Bevölkerung mit Kirschen und anderem Frühhobst gemachten Erfahrungen verlangt, "den Stadtsenat zu beauftragen, von der Bundesregierung zu fordern, dass sie alles tut, um der Wiener Bevölkerung eine ausreichende Lebensmittelversorgung zu sichern." Unter Berufung auf das von den Ärzten bezeichnete Ernährungsminimum wird die Erhöhung der täglichen Nahrungsmittelmenge auf 2100 Kalorien und die ausreichende Versorgung der Wiener mit Milch, Fett, Gemüse, Kartoffeln und Obst verlangt. Insbesondere wird eine ausreichende marktpolizeiliche Kontrolle der Händler, die Verhängung schwerer Freiheitsstrafen bis zur Geschäftssperre und Entzug der Gewerbeberechtigung bei Übertretungen gefordert,

Zur Begründung des Antrages ergriff GR. Lauscher (KPÖ) das Wort und führte u.a. aus, dass es unbedingt möglich sein müsse, wenigstens jene Normalverbraucherquote von 2100 Kalorien, die von der Ärzteschaft gefordert wird, der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Bevölkerung ist aber der Überzeugung, dass die Erhöhung der Rationen nicht eher möglich sein wird, bis nicht alle Mißstände, die noch in unserer Ernährungswirtschaft herrschen, beseitigt sind. Der Redner wies in diesem Zusammenhang besonders auf das skrupellose und volksfeindliche Verhalten der Grosshändler beim Obstverkauf hin, das tiefe Empörung und leidenschaftliche Proteste bei den Wiener Hausfrauen hervorgerufen hat, die nicht in der Lage waren, Obst für ihre Kinder zu erschwinglichen Preisen zu kaufen. GR. Lauscher erinnerte an die Anträge der KPÖ, die bereits im Gemeinderat vom 22. Mai gestellt wurden, in welchem verlangt wurde, rechtzeitige Vorkehrungen für eine gesicherte Obstversorgung zu treffen. Leider haben die zuständigen Behörden nicht jene Massnahmen ergriffen, die wirksam genug gewesen wären.

Wir sind der Auffassung, dass diese Ernährungsfrage so dringlich ist, dass der Gemeinderat dazu Stellung nehmen und unserem Antrag die Dringlichkeit zuerkennen müsse, um so eindeutig und klar ^{im Namen} der Wiener Bevölkerung seine Stimme zu erheben.

In der darauffolgenden Abstimmung wurde dem Antrag die Dringlichkeit zuerkannt und die sofortige Besprechung des Antrages verfügt.

StR. Honay (SPÖ) ergriff in Vertretung des amtsführenden Stadtrat für Ernährungswesen, Sigmund, das Wort und führte aus:

Es ist bekannt, daß das Ernährungsdirektorium der Regierung in diesem Jahre die Kirschenernte dem freien Handel überlassen hat. Von Käuferkreisen wurde gegen diesen Vorgang eine warnende Stimme erhoben. Diese warnende Stimme hat gerade im Falle der Freigabe der Kirschenernte, die eine sehr hohe Preis-erstellung mit sich brachte, Recht behalten.

Die Freigabe des Kirschenhandels hat eine geradezu frapante Steigerung der Anlieferung gebracht. Während in der Zeit vom 16. Juni bis 12. Juli die Anlieferung im Vorjahre 238.189 kg betrug, machte sie heuer 1.067.086 kg aus. Wie in vielen anderen Staaten, so in Italien, Ungarn und Frankreich, zeigt sich auch bei uns, daß die Waren, wenn sie ohne eine Preisgrenze freigegeben werden, plötzlich auf dem Markte auftauchen. Das wäre zu begrüßen, wenn die Masse der arbeitenden Bevölkerung auch in der Lage wäre, diese hohen Preise zu bezahlen. Ein Kirschenpreis von 12 bis 20 S pro Kilogramm muß aber als Wucher bezeichnet werden. (Lebhafte Zustimmung.) Ich muß hier ausdrücklich feststellen, daß auf diesem Gebiete der frei Handel vollständig versagt hat, indem schon der Händler dem Bauern eklatante Überpreise bezahlt hat, die sich dieser selbst nicht ertraumt hätte. Von den Märkten sind Hunderte von Frauen vor das Rathaus gezogen, um gegen diese Verhältnisse zu protestieren, und es sind große Abordnungen zu mir gekommen, die diese Politik kritisiert und von der Gemeinde Wien und von den zuständigen Stellen Abhilfe verlangt haben. Die Möglichkeiten, die die Gemeinde Wien auf diesem Gebiete hat, sind beschränkt. Ich darf aber objektiverweise feststellen, daß alles versucht wurde, um Abhilfe zu schaffen. Wir haben die Forderung aufgestellt, daß die anderen Obstsorten, insbesondere die Marillenernte, wieder staatlich bewirtschaftet wird. Dieser Forderung ist nicht nur hinsichtlich der Marillen Rechnung getragen worden, sondern es sind auch die anderen nunmehr anfallenden Obstsorten unter Festsetzung von Höchstpreisen der staatlichen Bewirtschaftung unterworfen worden.

Die Bevölkerung von Wien soll aber insbesondere, was die Marillenernte anlangt, nicht übertriebene Hoffnungen hegen. Die Wachauer Marillenernte wurde amtlich mit 630.000 Kilogramm geschätzt, 80 % davon werden dem Markt zugeführt, und von diesen 405.000 Kilogramm entfällt die Hälfte auf Wien, die Hälfte

auf Niederösterreich. Wir haben ausserdem von Ungarn bisher 97.000 Kilogramm Marillen bekommen, sodass der Wiener Markt ^{bisher} rund 311.000 kg erhalten hat. Tatsächlich erfolgten auch bereits zwei Aufrufe zu einem für die Bevölkerung erschwinglichen Preis. In den nächsten Tagen werden nach den Berichten des Marktamtes noch zirka 56.000 kg Marillen aus der Wachau erwartet. Ungefähr 20.000 kg sollen aus Ungarn kommen, die dem Konsum in der gleichen Weise zugeführt werden.

In der Gemüsezufuhr ist in den letzten Wochen ein jahreszeitlich bedingter Rückgang eingetreten. Der Ausfall ist durch Importe ausgeglichen worden. Aus der Slowakei wurden 31 Waggons Kohlrabi und 95 Waggons Kraut zugeführt. Gemäss der amtlichen Aufstellung ergibt sich in der Gemüsezufuhr gegenüberdem Vorjahre gleichfalls eine bedeutende Steigerung. Die Vergleichsziffern aus der letzten Zeit vom 16. Juni bis 12. Juli ergeben eine Steigerung bis zu 300 %. Die Anlieferung betrug für diese Zeitspanne im Vorjahr 2,271.565 kg, heuer 6,146.360 kg.

Bei den Kartoffeln hat sich eine durch die Witterungsverhältnisse bedingte geringere Zufuhr ergeben, die wir aber verstehen müssen. Wegen der Trockenheit hat man zugewartet und die Erdäpfel noch nicht aus der Erde genommen, um sie noch wachsen zu lassen. In einiger Zeit wird eine grössere Anlieferung von Frühkartoffeln erwartet. Wir haben versucht, diesen Ausfall durch Lieferungen aus der tschechoslowakischen Republik wettzumachen. Heute sind 32 Waggons Frühkartoffeln aus der Tschechoslowakei auf dem Wiener Platz eingelangt.

Eine ungeheuer schwierigere Angelegenheit ist die Durchführung der Preiskontrolle. Bei den Kirschenpreisen hat es sich gezeigt, dass eine Überwachung der Preise auf dem Wiener Platz nur mit geringem Erfolg durchgeführt werden kann. Das Marktamt der Stadt Wien hat neben dem Preisüberwachungsamt der Polizeidirektion zusätzlich auf dem Lebensmittelsektor bei der Preisüberwachung mitgewirkt und verschärfte Massnahmen durchgeführt, wobei eine Reihe von Gross- und auch Kleinhändlern der Staatsanwaltschaft auch angezeigt worden ist. Auch auf dem Gemüsesektor wurde in den letzten Tagen eine verschärfte Preiskontrolle durchgeführt und es mussten in der letzten Zeit, was sehr bedauerlich ist, täglich ungefähr 50 Fälle durch das Marktamt der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht werden, da Preisüberschreitungen festgestellt worden sind. In einer Sitzung der Bezirksvorsteher wurde verlangt, krasse Fälle von solchen Preisüberschreitungen den Tageszeitungen namentlich bekanntzugeben.

Eine solche Liste wurde von sämtlichen Tageszeitungen veröffentlicht, nur die "Volksstimme" nicht. Das Marktamt kann keine Gewerbeentziehungen durchführen und wird die Anträge an die Staatsanwaltschaft leiten. Bei Durchführung derart scharfer Maßnahmen gegenüber dem Handel muß billigerweise gefordert werden, daß bei Nichterfüllung der Ablieferungspflicht gleichfalls mit aller Strenge vorgegangen wird. Die Stadt Wien hat bei den Ministerien für Volksernährung sowie für Land- und Forstwirtschaft eine Verschärfung der Kontrolle auf dem Lande durch Einsetzen von Ernährungsinspektoren verlangt. Diese Ernährungsinspektoren sind bereits tätig.

Die Milchlieferung nach Wien hat in der angeführten Zeitspanne im Vorjahr pro Woche durchschnittlich 830.000 Liter betragen, heuer 1.042.000 Liter. In der ersten Juliwoche ist ein Rückgang von 821.000 Liter im Vorjahr auf 785.000 Liter zu verzeichnen, was von Fachleuten damit erklärt wird, daß sich eine große Zahl von Menschen auf Urlaub begeben hat.

Alle Parteien in diesem Gemeinderat sollten es als eine Selbstverständlichkeit betrachten, daß aus Ernährungsangelegenheiten keine Parteisache gemacht werden soll. (Lebhafte Zustimmung bei der SPÖ und der ÖVP.) Diese Angelegenheit muß für jeden Einzelnen eine Herzenssache sein. Wir alle haben die moralische Pflicht und Schuldigkeit, alles daran zu setzen, damit unsere Lebensmittelmärkte ausreichend beschickt werden, und daß die Waren auch gekauft werden können. Daher kann ich nur namens meiner Fraktion erklären, daß wir alles unternehmen werden, um auf diesem Gebiete für die Bevölkerung, die unter so schweren Verhältnissen schafft und Großes leistet, um den Wiederaufbau unserer Stadt vorwärtszutreiben, erträgliche Verhältnisse herzustellen. Wir können heute mit ruhigem Gewissen diesem Antrage zustimmen, zumal sich bereits vor einigen Wochen der Staatsrat sehr ernstlich mit der Ernährungslage beschäftigt und die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen beschlossen hat. Alle in diesem Hause, ohne Unterschied der Partei, müßten es als eherne Pflicht erachten, die Märkte nicht nur entsprechend zu beschicken, sondern auch alles zur Vermeidung von Preisüberschreitungen zu unternehmen. (Lebhafter Beifall bei der SPÖ und der ÖVP.)

Der Antrag wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugewiesen.

21. Juli 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 812

Bürgermeister Dr. h. c. Körner dankte im Hinblick auf die bevorstehenden Ferien allen Mitgliedern des Gemeinderates herzlichst für ihre Arbeit und die damit verbundenen Mühen und sprach den Wunsch aus, daß die wenigen Wochen der Erholung ihnen neue und schöpferische Kräfte für eine weitere demokratische Arbeit für die Stadt geben mögen.

Schluß der Sitzung 19 Uhr.

In der auf die öffentliche Sitzung folgenden vertraulichen Sitzung erteilte der Gemeinderat zu der vom Stadtsenat beschlossenen Verleihung des Bürgerrechtes an Vizebürgermeister Paul Speiser anlässlich seines 70. Geburtstages und an den Chirurgen Univ. Prof. Dr. Hans Finsterer anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres die nachträglich Genehmigung.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

21. Juli 1947

Blatt 306

Schwedisches Konzert in Wien

=====

Die schwedische Konzertsängerin Maria Ribbing-Edenhofer und ihr Gatte, der Pianist Stig Ribbing, gaben über Einladung der österreich-schwedischen Gesellschaft im Schubertsaal des Konzerthauses einen Lieder- und Klavierabend. Die Vortragsfolge bot einen interessanten Querschnitt aus dem Musikschaffen alter und neuer Komponisten Schwedens. Der helle Sopran Frau Ribbings gab den lyrischen Stimmungsgehalt der schwedischen Kunst - und insbesondere der Volkslieder - ausdrucksvoll wieder. Ihr Begleiter, ein mit ihr abgestimmter Interpret, gab Proben schwedischer Klaviermusik. Unter den Zuhörern befanden sich Vertreter des Städtischen und Staatlichen Volksbildungswesens, sowie der Schwedischen Gesandtschaft. Als Gruß an ihre Vaterstadt Wien sang Frau Ribbing zum Abschluß ihres Konzertes Schuberts "Heidenröslein". Die Künstler begeben sich nach Absolvieren einer Konzertstunde in Radio Wien nach Prag.

Pressepiegel vom 21./22. Juli 1947

Wiener Zeitung, 20. Juli

Der Bund slastverteiler ordnet an. Stromverbrauchsregelung für die Industrie- und Gewerbebetriebe. Stromverbrauchsregelung für Haushalt und sonstige Abnehmer	3
Die Preise der aufgerufenen Lebensmittel. RK.	5
700.000 Arbeitsanzüge und 100.000 Paar Schuhe	2
Vizebürgermeister Speiser - Bürger der Stadt. RK	4
Ein Schlag gegen den Marillenschleichhandel	4
Verfolgung von Preissündern RK	4
Medailleur Professor Ludwig Hujer - 75 Jahre	4

Wiener Kurier, 21. Juli

Wieviel Strom darf verbraucht werden? Die neuen Einschränkungsmaßnahmen	2
Der Marillenskandal wächst. Bisher 4 Verhaftungen - Große Obstmengen verschoben	2
Noch keine Kleiderkarte. Punkteverrechnung gilt nur für den Handel	2

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 21. Juli

Böcke als Gärtner im Gartenbauverband. Marillenaufbringung für den Schleichhandel	1
---	---

Welt am Abend, 21. Juli

Mehr Arbeit - aber weniger Produktion. Das Kardinalproblem der österreichischen Volkswirtschaft. Wieviel wird produziert? Woran es liegt.	2
Die Stromsparmaßnahmen praktisch gesehen	2
Das Gastgewerbe im Fremdenverkehr. Aufbau der Gaststätten. Keine Maßnahmen	2
Gewitterschäden in Wien	2

Neues Österreich, 22. Juli

Die Marillen	1
Übernahme der "Volkssolidarität" durch die Gemeinde. Zur RK.	2
Obst und Gemüsedebatte im Wiener Gemeinderat. 1,000.000 kg Kirschen standen zur Verfügung - Bisher 311.000 kg Marillen eingelangt. Zur RK	2
22. Bezirk erhält die Bezeichnung "Donaustadt". Zur RK	2

Arbeiter-Zeitung, 22. Juli

Zur Lohn- und Preisfrage: Vorschläge der Gewerkschaften und der Arbeiterkammer. Stabile Preise und Löhne werden angestrebt. Preiskontrolle und Warenbewirtschaftung	1
Der freie Handel hat versagt! Kirschen, Marillen, Erdäpfel - Eine Debatte im Gemeinderat. Zur RK	2
Tröpferlbad. (Tausende von Wiener Dächern sind undicht, Hunderte sind noch immer ohne Dachziegel).	3
Pauls Gemüse aus der Slowakei	3
Die Volkssolidarität von der Gemeinde übernommen. Zur RK	3

Wiener Tageszeitung, 22. Juli

Ab 1. Oktober: "Donaustadt" - 22. Wiener Bezirk. Zur RK	2
Aus Ernährungsfragen darf keine Parteisache gemacht werden. Zur RK	2

Das Kleine Volksblatt, 22. Juli

Schlußsitzung des Wiener Landtages: ÖVP lehnt jede Rechtsbeugung ab. Kinovorlage ist verfassungswidrig. Ein aufklärungsbedürftiges Vorgehen. Ernährung keine Parteisache. Ehrenbürgerernennungen. Zur RK.	2
Hemmungen beim Aufbau des Fremdenverkehrs	2
Urlauberschicksal im St. Pöltner Bezirk: Lebensmittelkarten, die große Sorge	4
Auflösung der "Volkssolidarität". Zur RK.	5
Die Auswirkungen der Nachregistrierung	6

Österreichische Volksstimme, 22. Juli

2100-Kalorien-Basis für die Wiener. Ein kommunistischer Dringlichkeitsantrag im Wiener Gemeinderat. Zur RK.	1
Neue Vorschläge zur Lohn-Preis-Regelung	1
Im Rathauspark. (Wird wieder in seiner alten Pracht erstehen.)	3
Proteststreik der Lebensmittelhändler?	3
Meidlinger Brücken	3
Marillenschiebungen mit regulären Transportscheinen. Der Großteil der Ernte für den "Schleich" - Erst 200.000 kg für Wien	3
Wir sagen NEIN: Kartenstelle 59, Hängasse 35, schwerkranke KZler trotz amtsärztlicher Bescheinigung nicht bevorzugt abgefertigt, Hauptwirtschaftsamt Strauchgasse, Tafel mit der Bezeichnung der "Gefolgsschaftsmitglieder"	3
Die ersten Früherdäpfel aus der Slowakei	3
Die Tschechoslowakei wollte uns Gurken schenken	3
"20 Waggon mit verfaultem Gemüse"	3
33.000 Tbc-Kranke in Niederösterreich	3
Erste Preistreiberliste. RK.	3
Magistrat übernimmt "Volkssolidarität". Zur RK.	3
Kohle aus Polen und der CSR. Österreichs Wirtschaft unauflöslich mit den Oststaaten verbunden	2
2100-Kalorien-Basis. Zur RK.	2
"Warnung in letzter Stunde". (Landesexekutive des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.) (Salzburg.)	2
Hausherren zur Schuttwegräumung verpflichtet. Zur RK.	2

Österreichische Zeitung, 22. Juli

Sowjetzeitung über Fortschritt und Reaktion im österreichischen Musikleben. Professor Boelsas Eindrücke in Österreich	2
Löhne dürfen nicht hinter Preisen zurückbleiben. Vorschläge Staatssekretärs Mantlers in der Lohn- und Preiskonferenz. Gefährliche Zugeständnisse	2
22. Bezirk ab 1. Oktober "Donaustadt". Mehrstündige Geschäfts-sitzung des Landtages und des Gemeinderates. Verbot der Wahrsagerei. Hausherren müssen Schutt abräumen lassen. Magistrat übernimmt Volkssolidarität. KP-Antrag auf Übergang zur	3
2100-Kalorien-Basis. Zur RK.	3
1550 Kalorien versprochen, aber nur selten erfüllt	3
Bingriff in das Versammlungsrecht. (Baustelle Kaprun.)	3
Weitere Verhaftungen in der Marillenschieberaffäre	3
Stalin-Preis-Träger 1946. Die Erbauer der Moskauer Untergrundbahn. D. Michailow	4
Die Sportparade in Moskau	4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Juli 1947

Blatt 813

Wieder Städtisches Volksbad in der Geiselbergstraße

Nach Einbau einer Ölfeuerungsanlage steht der Wiener Bevölkerung nunmehr auch wieder das Städtische Volksbad in der Geiselbergstraße zur Verfügung. Somit sind Donnerstag, den 24. Juli, von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr folgende Städtische Volksbäder geöffnet:

- | | |
|-------------------------|--------------------------------|
| 2., Vereinsgasse 31, | 11., Geiselbergstraße 54, |
| 3., Apostelgasse 18, | 12., Ratschkygasse 26, |
| 4., Klagbaumgasse 4, | 14., Hütteldorfer Straße 156, |
| 6., Eszterhazygasse 2, | 15., Reithofferplatz 4, |
| 7., Hermanngasse 28, | 16., Friedrich Kaiser-Gasse 11 |
| 8., Florianigasse 24, | 18., Kloostergasse 27, |
| 9., Wiesengasse 17, | 20., Treustraße 60, |
| 10., Gudrunstraße 163a, | 22., Genochplatz 11. |

Das Jörgerbad und das Floridsdorfer Bad sind Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr in Betrieb. Die Schwimmhalle des Jörgerbades kann außer Montag täglich von 9 bis 19 Uhr benützt werden.

Überprüfung der Strompreisgrundlagen

Die Wiener Elektrizitätswerke wollen allen ihren Abnehmern die Einreihung in die vorteilhaften Haushalttarife ermöglichen. Weil aber die dazu erforderlichen Angaben nicht immer bekannt sind, erhalten die Wohnungsinhaber eine Karte, in die Zahl und Größe der Wohnräume, jedoch nicht die Anzahl der dort wohnen-

den Personen, einzutragen sind. Diese Erhebungen der Wiener Elektrizitätswerke dienen selbstverständlich nur der Bemessung des Stromtarifes, der nach Zahl und Größe der Wohnräume abgestuft ist, und nicht etwa für eine beabsichtigte Wohnungsanforderung.

Aufnahmsprüfungen in Städtischen Handelsakademien

und Kaufmännischen Wirtschaftsschulen

Die Aufnahmsprüfungen für die erste Klasse der Handelsakademien und Kaufmännischen Wirtschaftsschulen der Stadt Wien finden am 1. September um 8 Uhr früh statt. Auskünfte erteilen die Direktionen der nachstehenden Anstalten: I., Akademiestraße 12, U 47-0-99, 8., Hamerlingplatz 5-6, A 21-2-36, 8., Schönborn-gasse 3-5, A 23-4-03, 1., Rauhensteingasse 5, R 27-0-77, 5., Bachergasse 10, A 32-0-88, 18., Schulgasse 19, A 23-4-71, 21., Freytaggasse 19., A 45-8-70, und Mödling, Maria Theresien-Gasse 25, Tel. Mödling 289.

Wiener Zeitung, 22. Juli

Bisher 311.000 kg Marillen nach Wien. Verdreifachung der Gemüsezufuhren - Täglich 50 Strafanzeigen gegen Preiswucherer. Mehr als eine Million Kilogramm Kirschen. Wachauer Marillenernte 630.000 kg. Steigerung der Gemüsezufuhren bis zu 300 %. Zunächst tschechoslowakische "Heurige". 1 Million Liter Milch pro Woche. Schwierige Preiskontrolle. Donaustadt mit 52.000 Einwohnern. Keine Rechtsbrüche. Die Beseitigung von Ruinen und Schutt. "Volkssolidarität" vom Magistrat übernommen.

Zur RK
Gericht kann keine Rangordnung aufstellen (Oberst. Gerichtshof)
Kundmachungen. Wiederaufnahme der Tätigkeit des Vereines "Volksbildungshaus Wiener Urania"

Wiener Kurier, 22. Juli

USFA mußten Wien wieder mit Treibstoff aushelfen 2

Der 22. Bezirk wird Donaustadt heißen. Wiener Landtag beschließt Gesetz zur Schutträumung. Ernährungsdebatte im Wiener Gemeinderat. "Volkssolidarität" vom Magistrat übernommen. Zur RK 2

Generaloberst Kurassow warnt seine Offiziere vor Bourgeois-Ideologie. Ein Tagesbefehl des sowjetischen Oberbefehlshabers in Österreich. 4

Weltpresse, Erste Ausgabe, 22. Juli

Die "Volkssolidarität" vom Magistrat übernommen. 22. Bezirk "Donaustadt". Zur RK 3

Gegen die wucherischen Obstpreise. Stadtrat Honay: "Der freie Handel hat versagt". Zur PK 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 22. Juli

Überprüfung der Strompreisgrundlagen. RK 4

Zahlreiche Anmeldungen aus dem Ausland zur Herbstmesse. Große Vorbereitungen - Landwirtschaftliche Musterschau und Sonderpavillon der Salinen 4

Polnische Kohlenlieferungen gesichert. Tschechoslowakei liefert Koks und Braunkohle 4

Volksbad Geiselbergstraße eröffnet 4

Welt am Abend, 22. Juli

Schwierige Versorgungslage in Niederösterreich 2

Beschränkung der Bautätigkeit in Kärnten 2

Beschluß des Wiener Landtages: Groß-Enzersdorf wird Donaustadt. Zur RK 2

Die "Volkssolidarität" vom Magistrat übernommen. RK 2

Neues Österreich, 23. Juli

Fahrradbestandteile frei verkäuflich 1

In fünf Monaten pro Kopf des Betriebes verteilt: 133 Eier, 80 Liter Wein, 6 1/2 kg Schmalz und 28 kg Mehl.

Kompensationsgeschäfts zwischen den Betrieben in voller Blüte - Mitteilungen eines Gewerkschaftsfunktionärs in einer Versammlung 1

Zwei Zentren der Kinderlähmung. Verstärkte Verbreitung entlang der Hauptverkehrslinien im Brucker Gebiet und Tirol 1

Untergewichtiges Brot	3
Strompreisgrundlagen werden überprüft. RK	3
Treibstoffkatastrophe in ganz Österreich: Kraftwagenverkehr von der Einstellung bedroht. Die letzte Rettung ist: Verstärkte Augustzuteilung. Erst Benzin, dann Dieselöl, jetzt Erdgas	3
Schäumende Einheitsseife. Rasier- und Kinderseife dürfen in sechs Wochen ausgegeben werden	3
Rechtsstreit um eine Pg-Wohnung. Verfassungsgerichtshof weist die Beschwerde des Wiener Nazianwaltes Dr. Tschaesch ab	3
Eine Reihe interessanter Kunstausstellungen in Wien. Werke von Kubin, Kokoschka, Nolde und Picasso werden in der "Albertina" gezeigt	4
<u>Arbeiter-Zeitung, 23. Juli</u>	
Die Kommunisten beantragen: "Neuwahlen oder Gassperre für Wien"	1
Die E-Werke fragen an (Einreihung in die vorteilhaften Haushalttarife)	3
Die Kinderlähmungsfälle nicht besorgniserregend	3
Badezeiten in den Volksbädern	3
<u>Wiener Tageszeitung, 23. Juli</u>	
Worte zum Tag. Kalorien	1
Überprüfung des Bewirtschaftungssystems. Die Not der Kleinkaufleute	2
Kartoffelkäferinvasion in Sachsen	3
Spinale Kinderlähmung - "saisongemäß"	3
Heim aus dem Reich. Österreichisches Privateigentum kehrt zurück	3
Wiener Denkmäler erstehen	3
Gewerbeförderung - Voraussetzung des wirtschaftlichen Wiederaufbaues	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 23. Juli</u>	
Die Wiener katholische Frauenbewegung. Ein Jahr heilen und helfen	5
Wer läßt sein Kind studieren?	5
"Reichsleistungsgesetz" verletzt Eigentumsrecht. Verfassungswidrige Wohnungseinweisung.	6
Was Kärnten für die Heimkehrer tat	6
<u>Österreichische Volksstimme, 23. Juli</u>	
Gemeinde Wien übernimmt "Volkssolidarität". RK	2
Wiener Brot erreicht nicht die vorgesehene Kalorienzahl	2
Was bringt das Textilnotprogramm? Schmalere Ersatz für die abgesagte Kleiderkarte	3
"Donaustadt" Der jüngste Arbeiterbezirk Wiens. Zur RK	3
Verspätete Maßnahmen zur Sicherung der Marillenernte	3
Die "Unbekannten" im Schrebergarten	3
Teuerungswelle und Krankengeld	3
<u>Österreichische Zeitung, 23. Juli</u>	
In dieser Woche noch keine Gemüseausgabe. Der Großhandel hält noch immer mit Lieferungen zurück. Wo bleiben die Kontrollen?	1

Kohlenkarten - aber kein Brennmaterial. Noch kein Verteilungspkm vorhanden	2
Glas für Lokale - aber nicht für Wohnungen. Was sagt das Bezirksamt dazu? Hier spricht ein Glasermeister. Die Polizei ist machtlos. Auch die Glaserinnung weiß davon	3
Gaunereien mit dem Brot der Wiener. Zahlreiche Fälle von Untergewicht und mangelhafter Qualität festgestellt	3
Naturgeschichte auf dem Wilhelminenberg	3
Blutspender - Lebensretter	3
Wieder städtisches Volksbad Geiselbergstraße RR	3
Ein Wiener über die Moskauer Sportparade	6
<u>Morning News, 23. Juli</u>	
Austria alleges Soviet black market dealing	1

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Juli 1947

Blatt 815

Feuerhydranten müssen ganz aufgedreht werden

Bei Kontrollen durch die Städtischen Wasserwerke wurde festgestellt, daß die den Erntelandinhabern ausgefolgten Bedienungsvorschriften für Feuerhydranten oft nicht eingehalten werden. Häufig werden die Hydranten nicht vollständig aufgedreht, wodurch der größte Teil des abgezapften Wassers nutzlos verloren geht. Unter Hinweis auf die herrschende Wasserknappheit wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß die Wasserentnahme nur bei vollständig aufgedrehten Hydranten erfolgen darf.

Vollversammlung des Kreditvereines der Zentralsparkasse

Aus Anlaß der außerordentlichen Vollversammlung des Kreditvereines wird der leitende Direktor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Kommerzialrat Rudolf Dechant, über das Thema "Währungsstabilisierung in Österreich" sprechen. Dieser für Kaufleute und Gewerbetreibende interessante Vortrag findet Mittwoch, den 30. Juli, um 17.30 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, bei freiem Eintritt statt.

Strombezugsgenehmigung für Industrie und Gewerbebetriebe

Der Landeslastverteiler für Wien gibt bekannt, daß für die in der "Wiener Zeitung" vom 20. Juli erwähnten Anträge auf Strombezugsgenehmigung für Stromabnehmer mit einem monatlichen Durchschnittsverbrauch von 1000 bis 5000kwh im Direktionsgebäude der Wiener Elektrizitätswerke, Wien 9., Mariannengasse 4, I. Stock, Abteilung Informationsdienst - Stromsparmaßnahmen, entsprechende Fragebogen zu beziehen sind.

Stromabnehmer mit einem Verbrauch von monatlich über 5000 Kwh mögen sich direkt an den Bundeslastverteiler Wien I., Am Hof 2, wenden.

Entfallende Sprechstunde

Infolge dienstlicher Verhinderung entfällt die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, bis auf weiteres.

Ungültigkeitserklärung von Petroleumbezugsausweisabschnittenund Petroleumberechtigungsscheinen

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Bezirke I bis XXVI bekannt:

Die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise B 20 bis B 24, K 40 bis K 44 und H 5, sowie die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Siedler und Kleingärtner lautend auf Monate vor dem August 1947 und alle Petroleumberechtigungsscheine mit einem Anstellungsdatum vor dem 1. August verfallen mit 3. August und werden nur bis zu diesem Termin eingelöst.

Ablauf von Bezugsabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Abschnitte 2 und 102 (Zwiebel) und der Abschnitt 164 (Marillen) des Gemüsebezugsausweises sowie der Abschnitt A1 25 der Lebensmittelliste für alte Leute (Zitronen) werden nur mehr bis Samstag, den 26. Juli, eingelöst.

Anfallende Restmengen von Marillen sowie auch anderes Obst werden mit 1/4 kg auf den Abschnitt 162 des Gemüsebezugsausweises abgegeben.

Abrechnung eines Marillenabschnittes
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Obstkleinhändler haben den Marillenabschnitt 164 in der Woche vom 28. Juli bis 2. August bei der Vorrrechnungsstelle abzurechnen.

Wiener Zeitung, 23. Juli

395 Fälle von Kinderlähmung 3
Ein Drittel der Hochschüler verheiratet. 32.000 Studenten
in Österreich. 10.000 Verheiratete. Soziale Schichtung. An-
wachsen der Arbeiterstudenten. Woher kommen die Pfarrer?
Von der Wiener "Bodenkultur". Montanistische Hochschule
Leoben 3
Internationales Reitsportfest in Wien 4
Fahrradbestandteile frei 4

Wiener Kurier, 23. Juli

Dieselöllieferung der USA sichert Kohlentransport auf dem
Donauwege. Eisenbahnverkehr wird dadurch entlastet 1
USFA errichten Jugendheim in Wien. Auch für nichtorganisier-
te Jugendliche offen 2
Untergewicht des Brotes amtlich angeprangert 2
Kein Streik der Lebensmittelkleinhändler 2
Ein neuer Schubert-Film entsteht 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. Juli

Mietzinse werden nicht erhöht. Die Beratungen der Lohn- und
Preiskommission - Heute Festsetzung der Lebensmittelpreise 1
"Reichsleitungsgesetz" und Wohnungsbeschlagnahme. Zwei wich-
tige Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes. Ein Nazi-
Anwalt klagt 4
Fußball an den Schulen Österreichs 4
Flammentod zahlreicher Pfléglinge eines Altersheimes. (Berlin) 4

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 23. Juli

Partei anwärterfrage endgültig entschieden. Neues Gutachten
der Beschwerdekommision beim Innenministerium 1
Welt am Abend, 23. Juli

Vor der Einführung von Glasbezugscheinen 2
Studentenaustausch Frankreich - Österreich. "Welt-Am-Abend"-
Gespräch mit Oberstarzt Dr. Longuet. 2
Feuerpanik in der Berliner Oper 3
Unterirdische Leuchtgaserzeugung in Belgien 4

Neues Österreich, 24. Juli

Die Wirtschaftskonferenz vor dem Abschluß: Die Kosten der Le-
benshaltung um 60 bis 90 Prozent gestiegen. Regulierung der
Beamtenegehälter und Renten im Rahmen der bevorstehenden Lohn-
reform. Vor einer Erhöhung der Fahrpreise und der Tarife für
Gas und Strom. Verdoppelung des Brotpreises. Die Preise der
Industrieartikel. Die Errechnung des Lohnes 1
Noch kein Lebensmittelaufruf in Salzburg 2
Wenn Sie das erleben wollen... (Plakatsbilder der städtischen
Gaswerke in den Straßenbahnen. sw.) 3
Die Dornbirner müssen getrennt baden 3
"Darmbrand" - eine neue Todeskrankheit 3
Der Stephansdom ersteht neu. Bis 1950 wird der Dom und fünf
Jahre später auch der Turm wiederhergestellt sein 3
Das mißbrauchte "Reichsleistungsgesetz". Verfassungsge-
richtshof schützt das gewährleistete Eigentumsrecht an Woh-
nungen und Lokalen 3

Arbeiter-Zeitung, 24. Juli

Fett- und Brotmangel in Niederösterreich. Werden die Zusagen

des Bundeskanzlers durchgeführt oder sabotiert? Diese Anordnung des Bundeskanzlers ist nicht durchgeführt worden. Salzburger Arbeiter protestieren gegen die schlechte Ernährung

Ein halbes Liter Milch im Tag für jedes Kind

Umschulung der Schule. (Aufsehersystem.)

Idyll aus dem Ländle. (Volksbad Dornbirn.)

Zwei Wiener DP.-Lager aufgelassen

Feuerhydranten ganz aufdrehen! RK.

Die Aufnahmeprüfungen für die erste Klasse der Handelsakademien und Kaufmännischen Wirtschaftsschulen der Stadt Wien finden am 1. September statt

Wiener Tageszeitung, 24. Juli

Erleichterungen in der Ernährungslage Salzburgs/erwarten 1950 - wieder der "alte Steffel". Die Wiederherstellungsarbeiten am Wahrzeichen Wiens - Benützung des Langhauses noch heuer

Schwierigkeiten unserer Schuhversorgung. Die Kapazität da, das Material fehlt - Trotzdem 150.000 Paar Schuhe

Das Kleine Volksblatt, 24. Juli

Der Amtsschimmel anderswo... (In Nürnberg könnten Spinnstoffe ausgegeben werden, aber das Papier zum Druck der Bezugscheine fehlt.)

Rascher Fortschritt der Arbeiten am Stephansdom. Die "Pumpe" wird gegossen

Eine erfolgreiche Aktion des Kinderrettungswerkes: Kindergarten auf Urlaub

Dr. Josef Bergauer gestorben

Österreichische Volksstimme, 24. Juli

Antwort Stalins an die kommunistischen Nationalräte: Heimkehr aller österreichischen Kriegsgefangenen noch heuer.

Koplenig: Die freudigste Nachricht seit den Tagen der Befreiung

Abg. Koplenig übermittelt den Frauen die frohe Botschaft. Freudentränen... Der Brief der kommunistischen Abgeordneten an Stalin

Bundestagung der kommunistischen Lehrer

Der Steffel erst 1955 wiederhergestellt

Halbtagsstreik der Strombauarbeiter

67 Ballen Stoff für die Bevölkerung. Die Verteilung von den Alsergrunder Frauen durchgesetzt

Weitere 81 Waggon Früherdäpfel eingelangt

Wir fragen WARUM: Der Nordwestbahnhof hat durch das Fehlen der Tullner Donaubrücke an Bedeutung gewonnen. Doch gibt es weder eine Gepäcksaufbewahrung noch eine Fahrplanhalle noch einen Warteraum

Die "Pilzschlange"

Österreichische Zeitung, 24. Juli

Immer mehr Nazi in der Polizei

Vorübergehende Besserung in der Bierversorgung. Regere Zuweisungen an W rkküchen, Gaststätten und Kantinen

Zahlreiche Razzien in Geschäften und Gastwirtschaften. Auch auf den Einfallsstraßen arbeiten die Schleichhändlerkontrollen

trollen	3
Wo das kleine Riesenrad steht. Spaziergang durch den Fav- oritener Prater	3
Frauendemonstration in Purkersdorf	3
Ein Kino für die Kleinsten. (Prager Jugendkino.)	5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Juli 1947

Blatt 818

Fertigstellung der Philadelphiabrücke

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat neben anderen Bauvorhaben auch mehrere Anträge der städtischen Tiefbauverwaltung genehmigt. Im Volksprater wird die Kanalisierung durch Verlegung neuer Sammelkanäle in der Straße des 1. Mai bis zum ehemaligen Gasthaus "Zum Einsiedler" und im Bereich zwischen dem ersten und zweiten Rondell ausgebaut. Beim Kanal Flurschutzstraße im 12. Bezirk wird ein Bombenschaden endgültig behoben, während für die Siedlung Rodaun eine Kläranlage gebaut wird.

Bei der fertiggestellten Philadelphiabrücke kommen die Straßenanschlüsse zur Ausführung. Im 21. Bezirk wird die Seyringer Straße instandgesetzt, und im 23. Bezirk ein ungefähr ein Kilometer langes Stück der Makadamstraße von Pellen-dorf nach Himberg frisch geteert. In der Oswaldgasse im 12. Bezirk werden die Splittergräben beseitigt.

Weiter wurde die Herstellung eines Fußgängersteiges an der Ostbahnbrücke und die Instandsetzung des Leuchtturmes im Hafen Freudenau genehmigt. Die Verlegung eines Wasserleitungsrohrstranges vom Stalinplatz bis zur Rechten Bahngasse, die 1.3 Millionen Schilling erfordert, wurde an den Wiener Gemeinderat zur Beschlußfassung weitergeleitet.

Der Szegediner Universitätschor im Wiener Rathaus
 =====

Im Anschluß an eine Konzertreise durch die Schweiz besuchte der Szegediner Universitätschor unter seinem Dirigenten Lajos Kertesz Österreich. Nach erfolgreichen Aufführungen in Innsbruck und Salzburg kamen die sechzig ungarischen Studenten und Studentinnen nach Wien, um am 25. Juli ^{um 19.30 Uhr} im Auditorium Maximum der Wiener Universität ein Konzert zu geben.

Heute vormittag erschienen die ungarischen Gäste im Wiener Rathaus, wo sie im Senatssitzungssaal von Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Speiser und den Mitgliedern des Stadtsenates empfangen wurden. Nach dem Vortrag der beiden Landeshymnen erinnerte ein Sprecher der ungarischen Studenten daran, daß schon vor zehn Jahren der Szegediner Universitätschor im Wiener Rathaus gesungen hat. Jetzt, nach dem Kriege, fühlt sich die Jugend der beiden Nationen in Liebe und Freundschaft verbunden, und die ungarischen Studenten hoffen, daß sie noch oft Gelegenheit haben werden, nach Wien zu kommen.

Bürgermeister Körner würdigte die völkerverbindende Aufgabe der Jugend, die früher schon mit Sport und jetzt auch durch die Musik zum Ausdruck kommt. Zur Erinnerung an Wien und als Dank für den Besuch überreichte er dem Dirigenten Lajos Kertesz ein musikgeschichtlich interessantes Bild. Unter großem Beifall brachten die Sänger noch einige ungarische Chöre zum Vortrag.

Nach einer Führung durch die Musiksammlung der Stadt Wien, bei der sich die Gäste besonders für Handschriften von Beethoven und Schubert interessierten, hob Stadtrat Dr. Matejka das große Können und die Leistungen des Studentenchores hervor, wobei er österreichischerseits die Chorvereinigung "Jung-Wien" als ebenbürtig bezeichnete. Dr. Lang, der Reiseleiter der Ungarn, dankte für die gastliche Aufnahme, schilderte die großen Schwierigkeiten beim Zustandekommen der Reise und versicherte, daß die ungarischen Studenten weiterhin für die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern eintreten werden.

Verfall von Seifenkartenabschnitten
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Am 31. Juli verfallen in den Bezirken I bis XXVI die Abschnitte E 1 der Seifenkarten M und N sowie W 1 der Seifenkarten S, M und N. Die Schlußabrechnung durch den Einzelhandel erfolgt in der Zeit vom 4. bis 9. August bei den zuständigen Verrechnungsstellen.

Ein Magistratisches Bezirksamt für den 9. Bezirk
=====

Ein Magistratisches Bezirksamt für den 9. Bezirk wurde in Wien 9., Währinger Straße 39, errichtet. Es nimmt seine Tätigkeit am 1. August auf.

24. Juli 1947

Blatt 307

Wie wird Wien aussehen?
=====

Die letzte Nummer der Monatschrift des Wiener Stadtbauamtes "Der Aufbau" enthält eine Abhandlung des Stadtrates Novy über die künftige Neugestaltung der Stadt Wien. Diese zeigt auch, daß schon eine Fülle grundlegender Untersuchungen durchgeführt und Richtlinien aufgestellt wurden, die ein befriedigendes Resultat erwarten lassen.

Eine mit zahlreichen Beispielen und Bildern verdeutlichte Studie über das Spiel- und Sportflächennetz mag als eine Bekräftigung dieser Feststellung gelten. Die nun zur Veröffentlichung kommenden Vorträge, die der Schweizer Professor Hans Hofmann und der Stellvertretende Vorsitzende des Architekturkomitees beim Ministerrat der UdSSR, Professor Kussakow, in Wien gehalten haben, werden insbesondere auch wegen der charakteristischen Bilder allgemeines Interesse finden. Das gleiche gilt für die eingehende Schilderung des Wiederaufbaues der Staatsoper in Wien von Ministerialrat Dipl. Ing. Eugen Ceipek, die neben eindrucksvollen Bildern von der Zerstörung dieses Wiener Kleinodes einige der bewundernswert ausgeführten Pläne von der Hand seiner Baumeister Van der Null und Siccardsburg bringt.

Ausstellungen in Wien

=====

1. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Hauptwerke der Graphik vom Spielkartenmeister bis Rembrandt.	wochentags 10-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Erste Große Österrei- chische Kunstausstellung.	9-19 Uhr
Mozart-Haus Domgasse 8	Mozart-Gedenkstätte.	9-19 Uhr Mo geschl.
Museum für Völkerkunde Heldenplatz	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13, So 10-13 ^h
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der öster- reichischen Nationalbib- liothek.	tägl. 11 Uhr Führung
"	Shakespeare-Ausstellung.	tägl. 11 Uhr Führung
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Pilzausstellung.	9-13 Uhr
Neue Hofburg Michaelerplatz	Ausstellung historischer Waffen und Musikinstru- mente. 3 Abteilungen der Wiener Kunst- und kunst- historischen Sammlungen.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege I	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945	tägl. 9-13 Uhr
Neues Rathaus Büro Stadtrat Matejka	Edit Bán-Bilder aus dem Frauen-KZ.	wochentags 9-16 Uhr
Urania Uraniastraße 1 Klubsaal	Die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts. Meisterhafte Reproduk- tionen.	10-18 Uhr
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 10-12 14.30-18 Sa 10-13 Uhr So geschl.

24. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 309

VIII. Bezirk

Museum für Volkskunde
Laudongasse 19

Österr. Trachten in
der Volkskunst und
im Bilde.

Di-Fr 9-14 Uhr
Sa, So 9-12 "

IX. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
Sa 9-16 Uhr

XIII. Bezirk

Schloß Schönbrunn

Wagenburg.

tägl. 9-16 Uhr

XIV. Bezirk

Technisches Museum für
Industrie und Gewerbe,
Mariahilfer Straße 212

Technisches Museum.

So 9-13 Uhr

Ausstellungen in Vorbereitung
=====

Wiener Kunsthandwerkverein
Wien I., Kärntnerstraße 15

Das moderne Licht-
bild in der Tsche-
choslowakei.

ab 31.7.1947
11 Uhr

Wiener Zeitung, 24. Juli

Strombezugsgenehmigung für Industrie- und Gewerbetreibende. RK	3
Feuerhydranten müssen ganz aufgedreht werden. RK	3
Neubau des Gewerbeschulwesens. Das Ischler Programm	3
Ungültigkeitserklärung (der Petroleumsbezugsausweise)	
RK	4
Kundmachung des Österreichischen Patentamtes betreffend das Wiedererscheinen des "Österreichischen Patentblattes"	4

Wiener Kurier, 24. Juli

Die Russen lassen zwei Häuser im 4. Bezirk räumen	2
Michaelerkirche als Filmatelier. Sängerknaben werden für "Singende Engel" aufgenommen	2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 24. Juli

Die Bevölkerungszahl sinkt	3
----------------------------	---

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 24. Juli

Weniger Philosophen und mehr Tierärzte! Mehr Hochschulstudenten als je zuvor	1
--	---

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 24. Juli

Die Rückgabe requirierter Möbel durch die britischen Behörden	2
---	---

Welt am Abend, 24. Juli

Verringerung der DP-Lager in Wien	2
Wien besuchte Paris. "Welt-am-Abend"-Gespräch mit Stadtrat Honay	2

Neues Österreich, 25. Juli

Marillenaufrufe werden erfüllt	1
Ab 1. August neue Tankausweiskarten	1
Die Verhandlungen heute nacht abgeschlossen: Einigung über Preise und Löhne. Erhöhung der Arbeiterwochenlöhne um 35 bis 48 S, der Angestelltengehälter um 140 bis 280 S - 25prozentige Erhöhung der Handelsspanne. Analoge Regelung der Bezüge für die öffentlich Angestellten	1
Halbtägiger Streik der Strombauarbeiter	2
Mehr Gas - schwächerer Stromverbrauch	2
Ärztliche Arbeitsräume dürfen nicht unbenutzt bleiben	3
Tiefbohrung 29 m unter die Wiener Staatsoper. Baufortschritte und Zukunftspläne hinter der Pretterwand - Von außen wird das neue Haus aussehen wie die alte Oper	3
Im Tagessanatorium der Wiener Sechsjährigen. Ein Kinderparadies der Gemeinde Wien "Am Girzenberg" -	
1500 Tageskalorien gegen Werkküchenabschnitte	3
Arbeitermangel verzögert Erdäpfelrodung	3
Fertigstellung der Philadelphiabrücke. RK	3
Sieben Prozent der technischen Hochschulüler sind Arbeitersöhne	3
Das kleine Einmaleins des Eier-Normalverbrauchers. Die Hühner legen 217 Millionen Eier - Der Österreicher erhält davon jährlich 20 Stück	3

Arbeiter-Zeitung, 25. Juli

Wir werden immer befreiter (Identitätskarten sollen keine Geltung mehr haben)	3
---	---

Freigabe von Möbeln 3
Magistratisches Bezirksamt Alsergrund. RK 3
Günstige Wirkung der längeren Gaslieferzeiten 3
Der Internationale Städtekongreß 3

Wiener Tageszeitung, 25. Juli

Anbauflächen von 1936 müssen erreicht werden! Aufruf 2
des Landwirtschaftsministeriums an die Bauern 2
Problem des Arztes: Medikamente und Zusatzverpflegung 3
Unsere Oper wird ganz modern 3
Um 8 Groschen die richtige Antwort (Anschriftendienst 3
bei den Postämtern) 3

Das Kleine Volksblatt, 25. Juli

Die alte Wiese (bei der Flötzersteigbrücke in Otta- 4
kring) 4
Der Wiederaufbau der Wiener Staatsoper. Tiefbohrungen beim 5
Kärntnertor. Aufzüge für die Ränge 5
Die Tagung der Katholischen Lehrerschaft: Ablehnung eines 5
staatlichen Schulmonopols 5
Beschlagnahmter Besitz (Freigabe von Möbeln und Besitz) 5

Österreichische Volksstimme, 25. Juli

Dank an Stalin. "Eine schwere Sorge, die auf Österreich 1
gelastet, ist jetzt beseitigt". Der Dank der Wiener 1
Frauen 1
Der Fall Otto Wolf (Arbeiter-Zeitung. "Vom Gestapoagenten 2
zum kommunistischen Volksbildner") 2
Wo bleibt die Preisüberwachung? (Ein Viertel Apfelmost 3
zu 2'50 S) 3
In gemeinsamer Arbeit. Obst- und Gemüsekleinändler beraten 3
mit den Frauen 3
Im Burgenland: Marillen und Frühbirnen zu "Kirschen- 3
preisen" 3
Ausbau der Praterkanalisation. RK 3
Nächste Woche heimische Früherdäpfel 3
Mehr Gas - geringerer Stromverbrauch 3
Mistablagerungsplatz wird Erholungsstätte. Eröffnung 3
eines Arbeiterparks in Zistersdorf 3
Ein Lastauto Marillen für Wien 3
Der Szegediner Universitätschor im Wiener Rathaus. RK 4

Österreichische Zeitung, 25. Juli

Lohn- und Preisregelung gescheitert. Einmalige Wochen- 1
lohnerhöhung um 35 bis 48 Schilling. Preiserhöhungen 1
gehen weiter 1
Der Sieg über den Konsumenten. Was geschieht mit der 3
kommenden Weinernte? Preiskampf mit - Flaschen. Be- 3
tonzisternen für die Mostverarbeitung 3
Die Frühkartoffelversorgung in Niederösterreich 3
Erhöhte Gaslieferungen - weniger Stromverbrauch 3
Das Wiener Jugendamt 3
Besucheraufzüge in der neuen Oper. Fortschreiten der 3
Arbeiten am Operngebäude 3
Ein magistratisches Bezirksamt für den 9. Bezirk. RK 3
Gemüse für die Städte (Stalingrad) 4
Ein neuer Schubert-Film 5
"Die Fledermaus" in Moskau 5
Der erste Arbeiterkulturpark Österreichs. Eröffnungs-
feier in Zistersdorf. Ein ganz neuer Plan. Freilufttheater

für tausend Personen (mit Bild) 6
Häuser für die Erölarbeiter 6

Morning News, 25. Juli

Was next in Austria? Unique position. Unhappy plight. Points of dispute. Serious question. Future tasks (mit Bild) 2
Vienna Opera's London visit programme 3

Die Wirtschaftswoche, 24. Juli

Lebensmittelkleinhandel erhält neue Nutzenspannen! Kompromißlösung soll Zusammenbruch im letzten Moment verhindern 1

A_lein herrschaft oder Zusammenarbeit? 1

Unverständliche Gesetze - undurchführbare Verordnungen. Unklarheit in der Auslegung schädigt die Wirtschaft - Kontrollierter Schwarzhandel - Vielfalt der Gesetzgebung und Überverwaltung hemmt jede Regung 2
Schätzung von Besteuerungsgrundlagen 4

Ein interessanter Vortrag im Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien (Direktor der Zentralsparkasse Dechant über "Währungsstabilisierung in Österreich").RK 5

Novellierung der Bauordnung, des Wiener Theatergesetzes und des Veranstaltungsbetriebsgesetzes. Zur RK 5

Koks für Donawitz - mehr Gas für Wien 5
Zusatzkartenausgabe im Betrieb 5

Planung der Arbeitskraft- Das Problem der Mangelberufe und des Menschenmangels 5

Helft den Fremdenverkehrsbetrieben (Tirol) 5
Warum Fremdenverkehr? (Vorarlberg) 5

Regelung des Bezuges von Berufskleidung 6
Für Aufhebung der Verordnung über Höchstpreise für Gebrauchsgüter 6

Sie wollen weiterhin allein bleiben! Die Sünden des Dr. Krasse in der Meisterkrankenkasse des Handwerks für Wien - Dem Wirtschaftsband geht es nicht um Vorkehrungen gegen Unterschleife, um die Reinheit der Verwaltung, sondern um die Behauptung überkommener Machtstellungen 8
Mehr Verständnis für den Lebensmittelkleinhandel. Stellungnahme der Fachvereinigung Lebensmittelkleinhandel des "Freien Wirtschaftsverbandes Österreichs" zu den Verhandlungen über die Nutzenspanne 8

Die Wirtschaft, 24. Juli

Meisterkrankenkasse einmal ohne Demagogie. Seit 1937 wenig veränderte Beitragsleistungen, dagegen wesentlich gesteigerter Auslagenaufwand - Beitragserhöhung soll Leistungssteigerung gewährleisten 2

Durchsichtige Ablenkungsmanöver. Warum sprechen sie nicht vom Wohnungsamt? Gegen den sozialistischen Aufbauplan. Was sie gern vertuschen möchten 2

"Schwerer Einbruch in die Rechtsordnung". Der Kampf um eine einwandfreie Verwaltung - Denkwürdige Entscheidungen. "Eine Art, die Bedenken erweckt!" Das Recht des Parteienghört 3

Wie Fetttücken entstehen. Warum Kunstfett? Es fehlt an Extraktionsbenzin. Einfuhr von Kopra. Entspannung der Fettsituation 3

Zweierlei Böcke. Die Verhaftungen beim Gartenbauwirtschaftsverband 3

Herabdrücken der Lehrzeit ist gefährlich. Effektive Lehrzeit ist zu kurz - Zeitbedingte Hemmungen der Lehre	3
Neues Kapitel in der Lohnpolitik. Das Kollektivvertragsgesetz tritt anfangs August in Kraft. Wer ist kollektivvertragfähig? Kollektivvertrag als Satzung.	
Arbeitsordnungen. Einigungsämter	5
Inländer und Beute. Eine bemerkenswerte Entscheidung des Obersten Gerichtshofes	5
Die Reise um die Reismarken	6
Warum keine Schuhbänder?	6
Die Straßenbahnen in Preßburg. (Bisher Schweizer Eigentum, von der Stadt gekauft)	7
"Wirtschaft" klagt Mag.-Abt. 69. Unser verantwortlicher Redakteur neuerdings freigesprochen	10
Überflüssige Einfuhr. Österreich kann Pflanzenschutzmittel selbst erzeugen. Können wir solche Präparate nicht auch im Inland erzeugen? Bequemer geht es nicht mehr. Gute Absatzmöglichkeiten	10

Das Kleine Blatt, 26. Juli

Groß-Schleichhändler und Goldschieber. Tausend Schilling Wochenverdienst - "Faine" Leute und arme Arbeiter. Ein Lager in der Nähe von Linz. Ein Waggon Zucker und zweihundert CARE-Pakete. Zehntausend Kilogramm Lebensmittel im Monat. Die anderen. Ein Auto, treu wie ein Hund. Ein Geschäft unter vornehmen Leuten. Zahlen aus einem Notizbuch	1/3
---	-----

Die Presse, 26. Juli

Der Kampf um den Berliner Oberbürgermeister	2
Verbot des Wahrsagens (Novellierung des Theatergesetzes)	
Zur RK	4
Verkehrsaufschwung im Linzer Hafen	5
Immer wieder die Stromsorge. Eine Darstellung von zutragender Seite	5
Auszeichnung der Wiener Philharmoniker (Dankschreiben des Bürgermeisters der Stadt Wien)	6
Einheitliche Autobusfahrpreise	9

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. Juli 1947

Blatt 821

Instandsetzung weiterer städtischer Schulen

Durch den Krieg sind die meisten Schulen zerstört oder beschädigt worden. Die Stadt Wien versucht deshalb schon seit Kriegsschluß, mit allen Mitteln die städtischen Schulen wieder in Ordnung zu bringen. Für dieses Bauprogramm sind nun neuerlich 800.000 Schilling bewilligt worden, die zur Behebung der Kriegsschäden an den Schulhäusern 10., Erlachgasse 91, 11., Molitorgasse 11, 15., Hackengasse 11, 17., Kalvarienberggasse 33, 20., Gerhardusgasse 7 und 21., Schütttaustraße 42 verwendet werden sollen. Außerdem wird die Erziehungsanstalt Augarten in der Wasnergasse instandgesetzt und eine neue Schulexpositur in der Hermesstraße errichtet.

Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien

Gibt das von der **Magistrats**abteilung für Statistik herausgegebene "Statistische Jahrbuch der Stadt Wien" einen Überblick über einen längeren Zeitraum, so vermitteln die ab heuer wieder erscheinenden "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" mit ihren für je ein Vierteljahr veröffentlichten Monatszahlen einen Einblick in die jüngsten Ereignisse auf dem Gebiete des Bevölkerungswesens, der Wirtschaft und der Verwaltung Wiens. Die sechszehn Seiten starken Hefte enthalten Zahlen von höchster Aktualität. Die Auslieferung erfolgt durch die Verlagsbuchhandlung Carl Urban & Schönbauer, Wien, 9., Alser Straße 24.

30/2 Wien, den 25. Juli 1947

Lebensmittelaufträge

für die Woche
vom 28. 7. bis 3. 8. 1947

Wien

Ware:	Menge	Normalkartenempfänger						Besatzkartenempfänger					
		K1st		K1k		K	Jug	E	Al	S	A	B	M
		0-3	3-6	6-12	12-18	18-69	über 69	Schwarz	Arbeiter	Angest.	eh. Mütter		
Brot	kg	10 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	50 1/4	140	13	35	13		
~ ~ ~	"		30 2/4	50 2/4	100 2/4	100 2/4	100 2/4						
~ ~ ~	"			33 3/4	35 3/4	35 3/4	35 3/4						
~ ~ ~ Kleinabschnitte	"	20 4/8	20 4/8	35 7/8	70 14/8	70 14/8	70 14/8						
Weißes Hochmehl	"	30 2/4	30 3/4	30 4/4	30 4/4	30 4/4	30 4/4						
a) Maismehl oder Maisgrieß	"				15 2/8	15 2/8	15 2/8						
b) Pordefleischkonserven	"		13 15	13 15	13 15	13 15	13 15	30	14	25	14	20	14
~ ~ ~	"		5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4						
b) Schmalz	"		5 16	13 16	10 16	10 16	10 16	20	15	15	15	5	15
~ ~ ~	"		3 1/5	3 1/5	3 1/5	3 1/5	3 1/5						
b) Butter	"	10 16											
Hilfsfrüchte	"		10 1/6	10 1/6	10 1/6	10 1/6	10 1/6	30	20	10	20		
~ ~ ~	"			10 3/6									
Haferflocken	"	30 2/8	23 2/8	14 2/8				30	16	16	16	18	16
c) Zucker	"	53 2/7	42 2/7	42 2/7	21 2/7	21 2/7	21 2/7	6	17	6	17		10 1/7
Kunsthonig	"		25 2/5	50 2/5									
Fischmarinaden	"									24	18		
Puddingpulver	"												13 1/9
Trockenmilchpulver	"							8	18				10 1/8
Frischmilch	täglich	1 3/4	1/2										1/2
Magermilch	täglich	1		1/4									
d) Erdäpfel	Erdäpfelkart	kg	70 30/4	140 30/4	140 30/4	140 30/4	140 30/4	70	19	70	19		
e) TAGESKALORIENDURCHSCHNITT			1088	1332	1552	1542	1542	1542	2801	2189	1755	2503	

- a) Abgabe von Maismehl nach der Brotroyonierung
 b) Die Abschnitte 15 und 16 mit Ausdruck „SV“ sind ungültig
 c) Aufruf auf die Normalkarten gilt für drei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Diabetiker erhalten auf die Abschnitte 27 und 30 der Lebensmittelkarte und auf Abschnitt 15 des Diabetikeranweises zwei Päckchen Süßstoff zu je 200 Tabletten (insges. vierhundert Tabletten)
 d) Nach Maßgabe der Anlieferung
 e) Kalorienberechnung bezieht sich auf den Durchschnitt der zweiten Woche
 Jugendliche und Gebraucher über 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 l Magermilch

Rucksack-Verbot für Frühkartoffeln

=====

Auf Grund der Verordnung vom 31. Juli 1945 über die Erfassung, Aufbringung und Ablieferung von Brotgetreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln, gelten auch Frühkartoffeln als bewirtschaftete Nahrungsmittel. In diesem Sinne hat das Bundesernährungsdirektorium in seiner Sitzung vom 11. Juni 1947 beschlossen, daß der Transport von Speise-Frühkartoffeln nur auf Grund von Transportscheinen, die vom Gartenbau- und Kartoffelwirtschaftsverband ausgestellt werden, erfolgen darf. Das Ernährungsdirektorium hat es den Landeshauptmännern anheim gestellt, auch den Transport von Frühkartoffeln mit Rucksäcken zu untersagen.

Da erfahrungsgemäß der Schleichhandel mit Kartoffeln sich vielfach des Rucksackverkehrs bedient und dadurch der Versorgung der Gesamtbevölkerung große Mengen entzogen werden, hat der Wiener Magistrat im staatlichen Wirkungsbereich den Rucksackverkehr für Speise-Frühkartoffeln der Ernte 1947 ohne Transportschein im Gebiete der Stadt Wien untersagt. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden nach § 4 des Gesetzes vom 3. Juli 1947, St.G.Bl. Nr. 69 bestraft.

Wieder ein Wiener Bezirk schuttfrei

=====

Die öffentlichen Verkehrsflächen des 21. Bezirkes sind seit gestern schuttfrei. In einer intensiven Aktion vom April bis jetzt haben die mit der Schuttabfuhr befaßten behördlichen Stellen alle jene Schuttmassen, für deren Entfernung die Gemeinde Wien zuständig ist, beseitigt. In diesen drei Monaten sind nicht weniger als 17.000 m³ Schutt von den Floridsdorfer Straßen entfernt worden. Insgesamt sind rund 30.000 m³ Bombenschutt seit Kriegsende von den Floridsdorfer Straßen abgeführt worden. Mit dem in den letzten Monaten aus Floridsdorf abtransportierten Schutt wurde der Bau eines Straßendamms begonnen, der die Siedlung im Gebiete der Schwarzlackenau mit der Prager Straße verbindet.

Da die Floridsdorfer Straßen nun vom Schutt völlig befreit sind, wird an alle Kreise der Bevölkerung der Appell gerichtet, den bei Haus- und Wohnungsreparaturen noch anfallenden Schutt nicht auf den Straßen abzulagern, sondern sofort abzuführen, sodaß nicht neue Schuttberge in den Straßen entstehen. Die Schäden des Krieges müssen auch auf diesem Gebiete endlich überwunden werden.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke IX., XIII., XIV., XV., XVI., XX. und der Orte Purkersdorf, Hadersdorf und Mauerbach, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe am Montag, den 28. Juli, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Vorübergehende Kürzung der Gaslieferzeiten

=====

Durch eine voraussichtlich nur vorübergehende Kürzung der Erdgaslieferung wird am Samstag, den 26. Juli, die Gasabgabe schon um 13.00 und um 20.00 Uhr, statt um 14.30 und 21.00 Uhr beendet. Am Sonntag, den 27. Juli, wird abends Gas nur bis 20.00 Uhr abgegeben.

Gemüseaufruf

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 23 und 123 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher 1/2 Kilogramm ausländisches Gemüse. Die Abschnitte 18 und 118 werden nur mehr heute (Samstag) eingelöst.

Zum Erdäpfelaufruf
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wie in der Tagespresse verlautbart wurde, konnte in den meisten Gebieten von Niederösterreich mit der Aufbringung von Früherdäpfeln erst in der zweiten Juli-Hälfte begonnen werden. Da Wien ausschliesslich mit Erdäpfeln aus Niederösterreich versorgt wird, ergibt sich dadurch in der Auslieferung eine Verzögerung. Die aufgerufenen Abschnitte werden auf jeden Fall nach Massgabe der Anlieferungen eingelöst.

"Aktivismus in der Kunst unserer Zeit"
=====

Im Rahmen der Ersten Grossen Österreichischen Kunstausstellung spricht A.P. Guetersloh am Samstag, dem 19. Juli, um 20 Uhr im Künstlerhaus Wien I., Karlsplatz über das Thema "Aktivismus in der Kunst unserer Zeit."

"Für oder gegen das Publikum"

• Im Rahmen der Ersten Grossen Österreichischen Kunstausstellung spricht Stadtrat Dr. Viktor Matejka am Samstag, dem 26. Juli, um 20 Uhr im Künstlerhaus, Wien I., Karlsplatz über das Thema "Für oder gegen das Publikum."

Pressepiegel vom 25./26. Juli 1947

Wiener Zeitung, 25. Juli

- Die amerikanische Verkehrspolizei. Bedingtes Einschreiten. Versicherungsähnliche Vereine unzulässig. 3
Erscheinen zuviel Bücher? Musik führt mit 350. Schund hat 100.000-Auflage. Vor zehn Jahren. Frühere Bibliographien. Ganz auf uns selbst gestellt 3
Der Wiederaufbau der Staatsoper. Anwendung der modernsten Bühnentechnik. Mit dem Aufzug in die vierte Galerie 4
Der Judenfriedhof in der Roßau. (Dr. Viktor Schneider im Amt für Kultur und Volksbildung.) 4

Wiener Kurier, 25. Juli

- Mehr Grün- und Sportflächen in Wien. Umfassender Plan eines systematischen Wiederaufbaues 2
Die Wohnungsräumung in der Bärenmühle 2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 25. Juli

- "Pußstaklänge" im Wiener Rathaus. Zur RK. 3

Weltpresse, Abend-Ausgabe, 25. Juli

- Warum Seitz und Reither verhaftet wurden. Reminiszenzen an den 20. Juli 1944 4

Welt am Abend, 25. Juli

- Lieferzusagen. (auf Leinenschuhe, keine Bezugscheinausgabe durch die Kartenstellen.) 2
40.000 Schilling Jugendspende 2
Der Aufbau Wiens. (Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten.) 2
Jeder Student kostet dem Staat 4000 S 2

Neues Österreich, 26. Juli

- Die Arbeitsämter stehen vor einem Rätsel: Von 5000 DP wollten nur vier bei Bauern arbeiten. Ausländische Flüchtlinge halfen die niederösterreichische Ernte einbringen 3
Vorschau auf die Herbstmesse 1947. Zum erstenmal: Pavillon für das österreichische Salz - Interessententage am 8. und 12. September 3

Arbeiter-Zeitung, 26. Juli

- Was geschieht mit Österreichs Erdöl? Sitzung des Alliierten Rates. Wieviel österreichisches Erdöl geht in die Tschechoslowakei? Die Besatzungskosten 2
Der Fall Otto Wolf. (Leiter des Ottakringer Volksheims.) 2
Rucksackverbot für Früherdäpfel. RK. 3
Ist das Rucksackverbot notwendig? Von Bundesrat Felix Slavik? 3
Sieben Schulen werden instand gesetzt. RK. 3
Auch Floridsdorf schuttfrei. RK. 3
Heute und morgen weniger Gas. RK. 3

Das Kleine Volksblatt, 26. Juli

- Eine erfreuliche Meldung aus Washington. Sowjetunion bietet Österreich Kohle an 3
Minister Dr. Hurdes über das Schulprogramm der ÖVP. Radikale Reform der Jugenderziehung 5
Kündigungen wegen Illegalität 5

Wiener Tageszeitung, 26. Juli

- Entdeckung eines "Pozzo" in Wien. Unter dem Altarbild der Universitätskirche - Das Gemälde, siehe Material

- Wiener Denkmal auf Wanderschaft. (Scherzgruppe von Prof. Müllner.) 3
Fahrpreisermäßigung zur Wiener Herbstmesse 3
Volksstimme, 26. Juli
Weiter sinkende Reallöhne und beschleunigte Preisinflation. 1
Die Folgen des neuen Lohn-Preis-Abkommens 1
Freude und Zuversicht der Frauen. Weitere Dankeserklärungen aus allen Teilen Österreichs an Generalissimus Stalin 1
Lehrer, die für die Zukunft arbeiten. Genosse Koplénig auf der kommunistischen Lehrertagung 2
"Rettet unsere Kinder!" (Wiener Leitung "Kinderland".) 3
Filme für Kinder - in England 3
Instandsetzung weiterer städtischer Schulen. RK. 3
Mäßige Anlieferungen auf dem Naschmarkt 3
Der Esteplatz im 3. Bezirk hieß während der Nazizeit "General-Krauß-Platz". (Noch immer Straßenschilder aus der Nazizeit.)
Für Kündigungen vor dem 1. April 1946 gilt das alte Verbotsgesetz 3
Österreichische Zeitung, 26. Juli
Hitzewelle über ganz Europa. In Paris wurden gestern 34 Grad im Schatten gemessen - Wien meldete 29 Grad Celsius - Auch in Ungarn und auf dem Balkan Rekordtemperaturen. Schon gestern Massenflucht in die Bäder. Massenandrang bei den Eisverkäufern. Zu wenig Getränke in den Bädern 3
Österreichische Zeitung, 26. Juli
Gesundheitliche Betreuung des Arbeiters. (Leningrader Werk "Frunse".) 4
Morning News, July 26.
Questions at Allied Council meeting: Russians asked for facts on oil. Exports made without payment to Austria. Agricultural produce. Recent Austrian laws. The oil question. Austrian trade. Occupation costs. U.S. relief for Austria 3
Wiener Bilderwoche, 24. Juli
Paul Speiser ein Siebziger. (Bild) 2
Wiener Modeschule in Hetzendorf. (Bild) 4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 827

Wieder 1 1/4 Millionen Schilling für 1

Gemeindehäusern.

Der Bauausschuß der Stadt Wien hat wieder eine Anzahl städtischer Wohnhausanlagen zur Reparatur bestimmt. Dazu gehören im 3. Bezirk der Austerlitzhof und das Haus Khungasse 6, und im 5. Bezirk die Gemeindehäuser Margaretengürtel 76-80 und auf dem Klieberpark. Außerdem sollen die Zentralwaschküchen im Austerlitzhof und im Karl Marx-Hof in der Heiligenstädter Straße instandgesetzt werden. In der Krankenanstalt Lainz wird der kriegsbeschädigte Pavillon IX aufgebaut. Im Rudolfsspital wird ein größerer Dachschaden behoben und in der 2. Medizinischen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses ein Isolierzimmer geschaffen werden. Das beschädigte Denkmal Spinnerin am Kreuz, ein Wahrzeichen Wiens, wird ebenfalls wieder in Ordnung gebracht. Diese Arbeiten erfordern zusammen Ausgaben in der Höhe von 1 1/4 Millionen Schilling.

Die Schweiz schenkt uns drei Ambulanzwagen

Im November 1945 übergab die österreichische Delegation des Internationalen Roten Kreuzes im Auftrage der "Schweizer Spende" der Stadt Wien 5 komplett eingerichtete Ambulanzwagen. Die Fahrzeuge blieben Eigentum der "Schweizer Spende". Vier davon wurden in Wien, eines im Burgenland verwendet. Von diesen 5 Wagen sind inzwischen 2 durch schwere Havarien gebrauchsunfähig geworden. Die Zentrale der "Schweizer Spende" hat nun beschlossen, die restlichen 3 Ambulanzwagen der Stadt Wien zum Geschenk zu machen. Der Delegierte der "Schweizer Spende" in Wien, Herr Stuber, hat heute vormittags dem Bürgermeister die Schenkungsurkunde überreicht.

Gemeindebürgschaft für Wiederaufbaudarlehen verlängert
=====

Um die Finanzierung des Wiederaufbaues zu erleichtern, hat der Stadtsenat schon am 11. September 1945 beschlossen, Hypothekendarlehen der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und der Ersten Österreichischen Sparkasse, wenn sie die Grenzen der Mündelsicherheit überschreiten, bis zum Gesamtbetrage von 50 Millionen Schilling durch Gewährung einer Bürgschaft durch die Gemeinde Wien zu ermöglichen. Der Termin für die Einbringung von Ansuchen um solche Darlehen und damit auch um die Gewährung der Gemeindebürgschaft endete mit 30. Juni 1947. Da im Rahmen dieser Aktion solche Wiederaufbaudarlehen noch gewährt werden können, hat der städtische Finanzausschuß in seiner letzten Sitzung am Donnerstag den Beschluß gefaßt, die Frist für die Einbringung solcher Ansuchen um ein weiteres halbes Jahr, also bis 31. Dezember 1947, zu verlängern. Der Antrag wird den Gemeinderat, der im Zusammenhang mit den von den Wirtschaftskammern eingeleiteten Preis- und Lohnregelungen zur Beschlußfassung über die städtischen Tarife nächste Woche zusammentreten wird, beschäftigen.

Die Preistreiber der letzten Woche
=====

Im Laufe der letzten Woche erfolgten durch die Organe des Wiener Marktamtes wieder viele Beanstandungen wegen Überschreitung der antlichen Höchstpreise. Zahlreiche Groß- und Kleinhändler mit Obst, Gemüse und sonstigen Lebensmitteln, wie auch mehrere Gärtner wurden der Staatsanwaltschaft angezeigt. Aus ihrer Fülle sollen nur einige Fälle herausgegriffen werden:

Die Großhandelsfirma Stefanie Bonomi, Nachmarkt, verkaufte Gemüse frei zu überhöhten Preisen. Eine andere Firma auf dem Naschmarkt, Hermine Schaffler, erzielte durch den Verkauf von Kirschen einen Übergewinn von S 30.500, die Firma Friederike Krebs im fünften Bezirk einen Übergewinn von S 5.197.

Der Lebensmittelhändler Anton Wettig, Wien I., hat Marillen um S 16.-- statt um S 5.-- pro Kilogramm verkauft. Therese Lanz, Wien 7., verlangte für Marillen S 15.-- und für Ribisel S 13.--. Wilhelmine Jungwirth gab Ribiseln frei um S 10.-- ab. Martina Rigon, Wien, 11., verlangte für Birnen S 7.-- statt S 2.20. Leopoldine Schlegl, Wien, 17., verkaufte Marillen um S 20.--, Therese Berger, Wien 17., Ribiseln um S 12.-- und Schnittlauch um S 6.-- statt um S 1.70. Alois Stangl, Wien, 21., wurde wegen widerrechtlichen Gemüseverkauf zu Überpreisen bis zu 160 Prozent angezeigt.

Die Obst- und Gemüsehändler Gottfried Kohn, Wien, 2., und Barbara Berger, Wien, 16., verkauften Gurken frei um S 8.--, bzw. um S 10.--. Johanna Juhitzer, Naschmarkt, bot Karfiol um S 10.--, Barbara Demel, Naschmarkt, Birnen um S 10.50 an. Therese Leimberger, Wien, 5., verlangte für Ribiseln S 12.--, Marie Pour, Wien, 12., verlangte für Fisolen S 5.-- statt S 2.--, für Heidelbeeren S 8.-- und für Birnen S 12.--. Franziska Kreil, Wien, 12., hat Ribiseln um S 12.-- abgegeben. Ernst Absolon, Wien 16., verkaufte Fisolen um S 6.--. Katharina Posch, Wien, 20., verlangte für Marillen S 13.-- und für Birnen S 7.--, Cyrill Cerny, Wien 20., für Heidelbeeren S 11.-- und für Salat einen Überpreis von 115 Prozent.

Von Gärtnern des 21. und des 22. Bezirkes wurden Josef Flicker, Heideweg 865 und Franz Illitz, Aspernstraße 9, wegen wiederholter widerrechtlicher Gemüseabgabe zu Überpreisen angezeigt. Anton Ertl, Breitenlee 51, verkaufte Kraut zu S 3.--, Gurken zu S 4.-- und Paradeiser zu S 8.--. Marie Kafka, An der oberen Alten Donau 131, hat Kraut um S 3.-- abgegeben. Auch die Gärtner Ägydius Loidolt, Josef Baumann-Gasse 35, Marie Trinko, Nordbahnstraße 60, Marie Eigner, Erzherzog Karl-Straße 214 und Anna Blasel, Breitenlee 141, wurden wegen widerrechtlicher Gemüseabgabe zu Überpreisen der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die in der Woche vom 28. Juli bis 3. August aufgerufenen Lebensmittel gelten folgende Preise:

Weizenmehl, licht	kg	-.76
Maismehl und Maisgriess	kg	-.51
Pferdefleischkonserven	kg	3.60
Schmalz	kg	2.16
Teebutter	kg	11.45
Tafelbutter	kg	10.85
Erbsen	kg	-.90
Bohnen	kg	-.94
Haferflocken, lose	kg	1.40
" paketiirt	kg	2.12
Normalkristallzucker	kg	1.80
Feinkristallzucker	kg	1.82
Kunsthonig	kg	2.20
Fischmarinaden	kg	8.--
Trockenmilchpulver	kg	3.20
Frühkartoffeln	kg	-.70

Gemüsepreise:

Karfiol	kg	1.80
Fisolen	kg	2.--
Gurken, A-Ware	kg	1.05
C-Ware (gelb)	kg	-.55
Kohl, A-Ware	kg	1.40
Kraut	kg	1.12
Flaschenkürbis	kg	-.55
Speisekürbis	kg	-.40
Hauptelsalat, A-Ware	Stk.	-.29
Kochsalat	kg	-.45
Kohlrabi, A-Ware	kg	-.95
(Mindestgewicht 20 dkg)		
Kohlrabi, übrige Ware	kg	-.38
Jungzwiebel	kg	-.90
Petersilgrün	kg	2.--

Obstpreise:

Marillen, A-Ware	kg	5.--
Heidelbeeren	kg	3.30
Frühbirnen, A-Ware	kg	2.20

Pilze:

Herrnmpilze	kg	7.30
Eierschwämme	kg	5.30

Wieder Strassenbahnverkehr über die Philadelphiabrücke
=====

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe gibt bekannt, dass ab Dienstag, den 29. Juli der Verkehr der Linie 62 über die wiederhergestellte Philadelphiabrücke aufgenommen wird. Auf die Dauer des Kanalbaues in der Flurschützstrasse werden die Züge dieser Linie in beiden Fahrtrichtungen über die Eichenstrasse geführt. Die ersten und letzten Züge der Linie 62 verkehren ab Kärntner Strasse um 5.44 und 23.31 Uhr, ab Lainz, Wolkerbergerstrasse um 5.31 und 23.28 Uhr.

Entfallende Sprechstunden
=====

In der Zeit vom 31. Juli bis 12. August ds. J. entfallen die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe XI, Josef Afritsch.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode am Dienstag, den 29. Juli, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muss dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Vorderseite der Hauslisten sind Jahr, Monat und Tag der Geburt der Wohnparteien in der vorgedruckten Spalte anzugeben. Auf der Rückseite hat der Behebungsberechtigte Namen und Adresse einzutragen und seine Unterschrift beizusetzen.

Die Hausbevollmächtigten erhalten gleichzeitig Kontrollkupons, die sorgfältig aufzubewahren sind, da ohne Rückgabe derselben keine Lebensmittelkarten ausgefolgt werden.

Die Gasabgabe in der nächsten Woche
=====

Infolge Rohstoffmangels muss die Gaslieferung in der nächsten Woche gekürzt werden. Sie erfolgt täglich einheitlich in der Zeit von 5.30 bis 8.00 Uhr, 10.30 bis 13.00 Uhr und 16.00 bis 20.00 Uhr.

60.000 Paar Schuhe für Wiener Kinder
=====Eine grosszügige Hilfsaktion der Gemeinde Wien
=====

Nach längeren Verhandlungen ist es dem städtischen Finanzreferenten Stadtrat Honay gelungen mit Hilfe der staatlichen Stellen aus der tschechoslowakischen Republik 60.000 Paar Schuhe für die Wiener Kinder und teilweise auch für Erwachsene zu erhalten. In der kommenden Woche werden diese Schuhe durch das städtische Wohlfahrtsamt nach vorheriger Prüfung der Bedürftigkeit kostenlos abgegeben. Der Gemeinde erwächst dadurch eine Ausgabe von rund 800.000 S.

Durch diese begrüssenswerte Aktion wurde wenigstens teilweise ein beklagenswerter Mangel beseitigt. Die Not an Schuhen hat in diesem Schuljahr häufig dazu geführt, dass viele Kinder bei schlechtem Wetter der Schule fernbleiben mussten. Erfreulicherweise haben die Bemühungen des städtischen Wohlfahrtsreferenten Stadtrat Dr. Freund dazu geführt, dass neuer ausländische Hilfsaktionen helfend eingegriffen haben. So hat das amerikanische Rote Kreuz 12.000 Paar Kinderschuhe gespendet. Die Schweizer Regierung hat der Gemeinde Wien eine Ledersendung übermittelt, aus der die heimische Schuhindustrie 7.000 Paar Schuhe für die Wiener Kinder anfertigen konnte. Die Postalozzi-Vereinigung in Amerika hat 4.700 Paar Schuhe von bester Beschaffenheit gespendet. Von den amerikanischen Quäkern wurden 5000 Paar Schuhe dem städtischen Wohlfahrtsamt zur kostenlosen Verteilung an Klein- und Schulkinder übergeben. Für die Allerkleinesten spendete die UNRRA 216 Paar Schuhe. Die Stadtverwaltung

hat das erforderliche Material für rund 13.000 Paar Schuhe gesichert. Diese Menge wurde von den Wiener Schuhmachermeistern und Schuhfabriken erzeugt und ebenfalls kostenlos an die Schuljugend abgegeben.

Mit diesen 60.000 Paar Schuhen aus der Tschechoslowakei beträgt die Zahl der von der Gemeinde Wien in diesem Jahre an Wiener Kinder und teilweise auch an Erwachsene verteilten Schuhe bereits mehr als 100.000 Paar. Dadurch wurde insbesondere für die Schuljugend eine wesentliche Erleichterung erzielt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

26. Juli 1947

Blatt 310

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Urania, I., Uraniastraße 1

Mo. 28. Filme: Louis Pasteur (18 u.20) GS

Der Bucklige (17 u.19.30) MS

Ausstellung: Holländische Maler des 17. Jahrhunderts
(Klubsaal) 10-18 Uhr

Di. 29. Filme: Louis Pasteur (18 u.20) GS

Der Bucklige (17 u.19.30) MS

Ausstellung: Holländische Maler des 17. Jahrhunderts
(10-18) Klubsaal

Mi. 30. Filme: Louis Pasteur (18 u.20) GS

Der Bucklige (17 u.19.30) MS

Märchenfilm: Der kleine Lausi (15) MS

Ausstellung: Holländische Maler des 17. Jahrhunderts
(10-18) Klubsaal

Do. 31. Filme: Louis Pasteur (18 u.20) GS

Der Bucklige (17 u.19.30) MS

Ausstellung: Holländische Maler des 17. Jahrhunderts
(10-18) Klubsaal

Fr. 1. Filme: Bali, Kleinod der Südsee (18 u.20) GS

Der Bucklige (19.30) MS

Stummfilm: Kriminalfilm ernst und heiter. (17) MS

Ausstellung: Holländische Maler des 17. Jahrhunderts
(10-18) Klubsaal

Sa. 2. Filme: Bali, Kleinod der Südsee (16 u.18 u.20) GS

Der Bucklige (19.30) MS

Stummfilm: Kriminalfilm ernst und heiter (17) MS

Ausstellung: Holländische Maler d. 17. Jahrhunderts
(10-18) Klubsaal

Führung: Unterer Preter. Treffpunkt ehemalige Stadion-
brücke. Endstation Straßenbahnlinie 0 und 118, 14.30
Uhr Führer Ing. Ernst.

- So. 3. Filme: Ein Blick in die Welt (10) MS
 Märchenfilm: Der kleine Lausi (14.30) GS
 Filme: Bali, Kleinod der Südsee (16 u.18 u.20) GS
 Der Bucklige (19.30) MS
 Stummfilm: Kriminalfilm ernst und heiter (17) MS
 Ausstellung: Holländische Maler des 17. Jahrhunderts
 (10-18) Klubsaal

Volkshaus Margareten, V., Stöbergasse 11-15

- Mo. 23. Filme: Kongo-Express (16)
 Schatten der Vorstadt (18 u.20)
 Di. 29. Filme: Kongo-Express (16)
 Schatten der Vorstadt (18 u.20)
 Mi. 30. Filme: Kongo-Express (16)
 Schatten der Vorstadt (18 u.20)
 Do. 31. Filme: Kongo-Express (16)
 Schatten der Vorstadt (18)
 Roseggers Waldheimat. Zum 104. Geburtstag Peter Roseggers, Mitwirkend Prof. Dr. Anton Pekarek (20)
 Fr. 1. Filme: Der Zauberfisch (16)
 Der junge Edison (18 u.20)
 Sa. 2. Filme: Der Zauberfisch (16)
 Der junge Edison (18 u.20)
 So. 3. Filme: Märchenfilm: Dornröschen (14)
 Der Zauberfisch (16)
 Der junge Edison (18 u.20)

Wiener Volkssternwarte (ehem. Ruffnersternwarte), 16., Steinhofstr. 10

Führungen an sternklaren Abenden jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 20.30 bis etwa 22.30 Uhr.

Volkshaus Ottakring, 16., Ludo Wertmann Platz 7

- Mo. 28. Pilzauskunftsstelle. Leitung: Hans Raab. Beratung kostenlos (18-19 Uhr)
 So. 3. 3. Pilzwanderung. Führung Hans Raab. Treffpunkt 8.30 Uhr Neuwaldegg, Endstation der Linie 43, Tageswanderung.

26. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 312

Die Sternwarte Volksheim Ottakring, 15., Vogelweidplatz 15

ist an sternklaren Abenden an Dienstagen und Freitagen geöffnet im Juli von 21 bis 22.30 Uhr, im August von 20 bis 21.30 Uhr

Volksbildung und Rundfunk

Fr. 1. Hofrat Dr. Karl Furtmüller (Stadtschulrat): Volksbibliotheken in Amerika (18.35 Uhr Sender II)

Ravag-Lexikon

Sa. 2. im Sender II um 19.05

Brucht Österreich eine neue Armee?

Was ist das Tenasse Tal?

Kann ein Unmusikalischer Musik verstehen?

Hat James Watt wirklich die erste Dampfmaschine erfunden?

<u>Wiener Zeitung, 26. Juli</u>	
Floridsdorf schuttfrei. RK	4
<u>Wiener Kurier, 26. Juli</u>	
Wien baut auf. Große Ausstellung wird Ende August im Rathaus eröffnet	5
<u>Weltpresse, Erste Ausgabe, 26. Juli</u>	
23jähriger Schleichhändler verdiente 500 Schilling	8
<u>Welt am Abend, 26. Juli</u>	
Hallo - wo bleibt das Telephon? Die Schwierigkeiten bei der Wiedereinschaltung der Anschlüsse	2
Ermäßigungen zur Herbstmesse	3
<u>Neues Österreich, 27. Juli</u>	
60.000 Paar Schuhe für Wiener Kinder. Kostenlose Verteilung in der kommenden Woche durch das städtische Wohlfahrtsamt und teilweise Abgabe auch an Erwachsene	1
RK	
Birnen- und Äpfelbewirtschaftung. Höchstpreise für Zwetschen und Weintrauben. Beschlüsse des Ernährungsdirektoriums	1
Hülsenfrüchte sind restlos abzuliefern. Ablieferungstermin für Getreide	1
Die Erhöhung der städtischen Tarife. RK	2
Eine Vindobona-Zigarette kostet 5 Rappen	4
30.000 S Übergewinn beim Wirschenverkauf. Die zweite Preistreiberliste des Wiener Marktantes	4
Spinnerin am Kreuz wird instandgesetzt	4
<u>Arbeiter-Zeitung, 27. Juli</u>	
Das österreichisch-tschechoslowakische Stromaustauschabkommen	1
Heimkehr von Österreichern aus Japan	1
Was geschieht "nachher" mit den Lebensmittelabschnitten?	
Die "Markensammler" von heute - Höchst unzuweckmäßige Verrechnungsmethoden - Zeitsparende Reformvorschläge	2
3 Schweizer Ambulanzwagen gespendet. RK	4
Gemeindehäuser werden repariert. RK	4
Die Gasabgabe bleibt gekürzt. RK	4
<u>Das Kleine Volksblatt, 27. Juli</u>	
Das Dorf des Floridus. Bädeler für Wien 1947	6
Ein Kulturdenkmal im Wienerwald. Stift Heiligenkreuz baut auf	6
Der Leuchtturm von Wien. Hafenzauber in der Freudenau	8
Städtische Bürgschaft für Wiederaufbaudarlehen verlängert	8
RK	
<u>Wiener Tageszeitung, 27. Juli</u>	
Wie kommt der Wiener zu seinem Frischfleisch? Der schwierige und langwierige Weg der Aufbringung. Der nächste "Frischfleischtage" kommt	3
Hamburg lebt wieder auf	4
Die epidemische Kinderlähmung. Gefahr noch bis zum Frühherbst. Fieberhafte Arbeit in den Forschungsinstituten	7

Volksstimme, 27. Juli

Neuer Geist im Wiener Rathaus. Im Kampf um eine fortschrittliche Gemeindepolitik. Von Gemeinderat Josef Lauscher 2

Österreichische Zeitung, 27. Juli

Ich war in Moskau. Ein Wiener Sportfunktionär über seine Eindrücke in der Hauptstadt der Sowjetunion 3
Schuhproduktion legal - und für den Schleihhandel 2

Wiener Montag, 28. Juli

Zubau zum Volksoperngebäude. Fuchsthallergasse erhält einen Engpaß - und eine Platane fällt 2

Welt am Montag, 28. Juli

Zwischenfall an der Kärntner Grenze. Ein Gendarmeriebeamter erschossen 1

Salzburger Festspiele eröffnet 1

Festreden des Bundeskanzlers Ing. Figl und General Keyes 1

Warum bekommen die Wiener kein Schweinefleisch? Auch der Schwarze Markt versagt. Ungarn unsere einzige Hoffnung. 3

Mehr Strom für Österreich. Vorsichtiger Optimismus für die Winterversorgung am Platz. Die Wiener Gasversorgung 3

Penicillin nun auch für Europa. Die Kundlsche Fabrik - eine französisch-österreichische Gründung 4

Tagblatt am Montag, 28. Juli

Die österreichischen Kriegsgefangenen 2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

28. Juli 1947

Blatt 834

Mehr Kästchen in den städtischen Bädern an der Alten Donau

Die Wiener Gemeindeverwaltung hat nach dem ersten Weltkrieg eine große Anzahl von Sommerbädern gebaut und die vorhandenen Badeanlagen erweitert und modernisiert. In Wien gab es schließlich 19 städtische Sommerbäder mit 36.800 Umkleidegelegenheiten.

Obwohl die meisten Sommerbäder durch Kriegsereignisse zerstört oder beschädigt wurden, stehen heute schon wieder 14 Bäder in Betrieb. Die Zahl der verfügbaren Umkleidestellen beträgt allerdings nur 19.300, was auf den vollständigen Ausfall des Strandbades "Gänsehäufel" zurückzuführen ist.

Um den Anhängern der Strandbäder einen Ersatz zu bieten, wurden die ebenfalls an der Alten Donau gelegenen städtischen Strandbäder "Alte Donau" und "Angelibad" schon im Vorjahr so weit instandgesetzt, daß sie der Benützung übergeben werden konnten. Die Arbeiten wurden heuer fortgesetzt und dabei auch eine weitere Anzahl von Kabinen und Umkleidekästchen fertiggestellt, die dem steigenden Besuch sehr zugute kommen.

Die beiden städtischen Strandbäder besitzen neben der ausgedehnten Wasserfläche auch große Liege- und Spielplätze und viele andere Einrichtungen, die den Aufenthalt angenehm und abwechslungsreich gestalten.

Die Markenkontrolle im Lebensmittelhandel
=====Bevorstehende Erleichterungen für Kaufleute und Verbraucher
=====

Unter Führung der Funktionäre Neumeyer und Tichy haben wiederholt Vertreter der Fachvereinigung Lebensmittelkleinhandel im Freien Wirtschaftsverband bei Stadtrat Honay vorgesprochen und dabei auf die Härten verwiesen, die mit der Verrechnung der Lebensmittelausweise für die Kaufleute verbunden sind. Insbesondere leiden die Kleinkaufleute unter der großen Arbeitslast, die durch das Aufkleben der Lebensmittelmarken entsteht. Die Abordnung betonte, daß die schwer arbeitende Beamtenschaft in den Karten- und Verrechnungsstellen den Wünschen der Kaufleute nach Möglichkeit entgegenkommt, eine Erleichterung aber nur durch eine grundlegende Reform des Systems möglich sei. Es läge im Interesse sowohl der Gemeinde als auch der Kaufmannschaft, wenn diese Reform möglichst bald durchgeführt werde. In den Besprechungen unterbreiteten die im Freien Wirtschaftsverband vereinigten Lebensmittelhändler dem Stadtrat eine Reihe von Vorschlägen, die sowohl der Kaufmannschaft, als auch den Verbrauchern Vorteile bringen sollen. Als Ergebnis der Aussprachen hat amtsführender Stadtrat Honay das Landesernährungsamt Wien beauftragt, die Vorschläge des Freien Wirtschaftsverbandes als Grundlage zu Verhandlungen mit den gesetzlich dazu bestellten Körperschaften des Lebensmittelhandels zu nehmen. Diese Verhandlungen werden in den nächsten Tagen beginnen und sie dürften voraussichtlich dazu führen, daß schon in der kommenden Versorgungsperiode arbeits- und zeitsparende Erleichterungen bei der Markenkontrolle verfügt werden.

Zur Fischmarinaden-Ausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Bei Ausgabe der in dieser Woche aufgerufenen Fischmarinaden wird es den Lebensmittelkleinhändlern freigestellt, den aufgerufenen Abschnitt abzutrennen oder zu entwerten.

Aufruf von Seife und Waschmitteln
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien ruft im Einvernehmen mit dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland folgende Abschnitte der Seifenkarte auf:

E 2 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife und W 2 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschlauge oder Ersatzwaschmittel. Die Ausgabe erfolgt nach Massgabe der Anlieferung.

28. Juli 1947

Blatt 313

Konzert ungarischer Studenten

Auf ihrer Rückreise von einer Konzerttournee durch die Schweiz, veranstaltete der Studentenorchor der Universität Szeged im Auditorium maximum in der Wiener Universität ein Konzert. Es stand unter der Leitung von Prof. Lajos Kertesz, der an der Universität von Szeged als Professor des künstlerischen Gesanges und des Chorgesanges wirkt. Trotz des Hochsommers hatten sich viele Zuhörer im Auditorium maximum eingefunden, von wo aus der Sender Rot-weiß-rot eine Übertragung vornahm. In dem großen Saal, der eine gute Akustik besitzt, konnten die jugendfrischen Stimmen des Studentenchores ihre volle Klangs Schönheit entfalten. Er erwies sich als trefflicher Interpret des a-cappella-Gesanges und zeigte in den Chören verschiedener Stilrichtung eine kenntnisreiche Einfühlung. Motetten von Arcadelt, Palestrina und Händel kamen ebensogut zum Vortrag, wie Madrigalen von Orlando Lassus, Lully und Jannequin. Neue ungarische Chorlieder von Bartok, Kodaly, vertraten die moderne ungarische Musik. Dabei waren namentlich die tonmalcrischen Momente der Nachahmung des Kuhglockengeläutes, das Dudelsackspiel und der Trubel einer Volkerregung von großer Wirkung. Die beste Leistung bot der Chor mit ungarischen Volksliedern, die er in rhapsodischer Komposition von Peter und Kodaly sang. Die Melodien mit ihrer betörenden und zündenden Rhythmik erreichten den stürmischen Beifall der Zuhörer. Der Abend wurde für die ungarischen Gäste ein voller Erfolg und war ein schöner Gruß von Volk zu Volk, überbracht von den Studentinnen und Studenten der Universität Szeged als musik- und idealbegeisterte Vertreter ihrer Nation.

Für und gegen das Publikum
=====

Vortrag Stadtrat Viktor Matejka im Künstlerhaus (im Rahmen der Ersten Grossen Österreichischen Kunstausstellung).

In Form einer Plauderei sprach Dr. Matejka über die erste grosse österreichische Kunstausstellung und ihre Resonanz in der Öffentlichkeit, wobei er das Urteil der Presse, von dem er einige Proben gab, durchaus nicht als mit dem des Publikums identisch ansah. Er stellte die Ausstellung mitten in unser Leben mit seinen Fragen, Nöten und Problemen und meinte, dass sie gegenüber den Ereignissen auf dem Gebiete der grossen Politik und besonders der Staatsvertragsverhandlungen als ein Erfolg angesprochen werden könne, da es hier doch wenigstens gelungen sei, eine erste Einigung zu erzielen und den Weg zur vollen Einigkeit und Zusammenarbeit klarzulegen. Mit einigen Sätzen streifte er dann auch das Vorspiel zu der österreichischen Ausstellung in Zürich, bei dem ein wenig zu diktatorisch und ohne wirkliche Bemühung, alle bedeutenden lebenden österreichischen Künstler heranzuziehen, verfahren worden sei. Bei der Ausstellung im Künstlerhaus jedoch, die ein Versuch und ein neuer Weg sei, habe man sich wenigstens bemüht, so viele Künstler wie möglich zu gewinnen. Die Aufgliederung nach Bundesländern sowie nach den einzelnen Künstlervereinigungen, denen man auch die Jury überliess, fände gewiss geteilte Aufnahme, und er selber mache den Vorschlag, in Zukunft vor allen den einzelnen Künstler und sein Werk als Maßstab zu wählen, aber vielleicht habe man es gerade jener Aufgliederung zu verdanken, dass überhaupt erst einmal alle Künstler in einem Haus zusammenkamen. Man sei da allordings wohl etwas sehr tolerant verfahren und zwar sowohl in politischer als auch in künstlerischer Hinsicht, während mancher Gesichtspunkt einer neuen Kunsterziehung noch übersehen wurde. So mangle es beispielsweise an Porträts öffentlicher und allgemein bekannter Persönlichkeiten, die vom Interesse für das Motiv her auch ein solches für die Kunst zu wecken in der Lage wären. Doch stelle diese Ausstellung ja nicht, wie bei der Eröffnung behauptet wurde, einen Markstein, sondern nur einen Anfang dar, und bei der zweiten grossen österreichischen Kunstausstellung würde gewiss schon vieles besser, klarer, gewichtiger und reifer zustandekommen.

Pressepiegel vom 28./29. Juli 1947

Weltpresse, 28. Juli: (Erste Ausgabe)

Mit Meßgeräten auf der Suche nach Wasser und Metallen. Geoelektrische Forschungsarbeit. Der Schatten auf der Mattscheibe

4

Weltpresse, 28. Juli: (Abendausgabe)

Mehr "Kasteln" an der Alten Donau

2

Wiener Kurier, 28. Juli:

Werden die Wiener mehr Ersatzkaffee erhalten? Grössere Gerstenmengen für Kaffeemittelindustrie vorgesehen
USFA übergaben 40 Gebäude im Lande Salzburg

2

2

Welt am Abend, 28. Juli:

100 ccm Blut retten einen Säugling. Die Blutspendenzentrale im Allgemeinen Krankenhaus. Lebensmittelzubussen für Blutspender. Patienten als Blutspender. 80 S für 500 ccm Blut

2

Zentralheizung für eine ganze Stadt

2

Arbeiter-Zeitung, 29. Juli:

Österreichs Hoffnung: die Sozialistische Partei. Minister Helmer über aktuelle politische Fragen

1

Die Ernährungslage in Niederösterreich. Eine Arbeiterkammerdelegation beim Landeshauptmann

2

Betriebsratswahlen in Kaprun

2

Erleichterungen bei der Kartenverrechnung. Die Vorschläge des Freien Wirtschaftsverbandes angenommen. RK

3

Neues Österreich, 29. Juli:

Geheimsitzung der Labour Party über Wirtschaftssituation
Abschied von Raoul Bumballa

1

3

Fast alle Wiener Turmuhren wieder in Gang. Die Elektrischen Lichtmaschinen zeigen auch bei Stromstörung die richtige Zeit

3

Wiener Tageszeitung, 29. Juli:

Appell an alle wahren Franzosen. De Gaulle enthüllt die totalen Ziele der französischen Kommunisten

1

Das Lexikon über die Genies. Begrüßenswerter Plan des Österreich-Instituts. Was Madersperger und Mitterhofer erspart geblieben war

3

Wiener Zeitung, 27. Juli:

60.000 Paar Schuhe für Wiener Kinder. RK

5

Österreichische Volksstimme, 29. Juli:

Was durch Einheit erreicht wurde. Sozialisten und Kommunisten gegen SP-Spaltungsdiktat

2

Ein Privatkinderheim und die Folgen

3

Unterbrochener Badesonntag

3

Österreichische Zeitung, 29. Juli:

Sozialistische Einheitspartei Deutschlands lehnt "Europahilfe" ab. Erklärung des Zentralsekretariats der SED

1

Bundespräsident Renner kondoliert Präsident Truman

2

Heinl und Sagmeister beim ungarischen Premierminister

2

Ein Teil der Robert-Stolz-Partituren wieder gefunden. 3
Sie waren auf einem Wiener Lagerplatz versteckt worden 3
"Kein Notfall". Die Wohnungstragödie eines Antifaschisten 3
Feuerhydranten ganz aufdrehen! 3
Ein Vortrag in der Kunstaussstellung. KD 5

Das Kleine Volksblatt, 29. Juli:

Die militärische Zusammenarbeit USA-Großbritannien. 1
Einheitliche Generalstäbe - gleiche Waffen 3
Lois Weinberger auf Genesungsurlaub 3
Eine Forderung der Österreichischen Frauenbewegung. 4
Warum erhalten Frauen im Haushalt keine Schuhe? 4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Juli 1947

Blatt 837

Bei Hitze erhöhte Typhusgefahr

Da mit der heißen Jahreszeit eine größere Verbreitung der Darminfektionskrankheiten zu befürchten ist und insbesondere durch verunreinigtes Wasser erfolgen kann, wird die Bevölkerung in ihrem eigensten Interesse aufgefordert, jede Verschmutzung der Wasserläufe zu unterlassen. Es wird aber auch vor dem Gebrauch von Bachwasser zu Trink- und Haushaltszwecken gewarnt. Ebenso ist das Baden in Bächen gesundheitlich bedenklich und daher zu vermeiden.

Freitag Sitzung des Gemeinderates

Der Wiener Gemeinderat muss seine Sommerferien schon nach kaum zweiwöchiger Dauer unterbrechen, um im Sinne der von den Wirtschafts- und Arbeiterkammern ausgearbeiteten Lohn- und Preisrichtlinien die Tarife der Städtischen Unternehmungen neu festzusetzen, die vom zuständigen Gemeinderatsausschuss und vom Stadtsenat im Laufe der Woche vorberaten werden. Der Gemeinderat ist für Freitag, den 1. August, 17 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen ausserdem einige Geschäftsstücke, darunter der zweite periodische Bericht über die im Jahre 1947 erfolgten Budgetüberschreitungen, die Fristerstreckung für die Gewährung der Gemeindebürgerschaft für Sparkassendarlehen zur Finanzierung des Wiederaufbaues, eine den derzeitigen Umständen entsprechende Erhöhung des Besuchsgeldes in den Städtischen Kindergärten und Horten sowie des Teilnehmerbeitrages für die Ausspeisung der Kindergärten- und Hortkinder und einige andere Geschäftsstücke.

Reiseausweise für Berufsreisende zum Bezug von

Lebensmittelkarten.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Das Bundesministerium für Volksernährung hat für Berufsreisende Reiseausweise eingeführt, die an jedem Ort im Bundesgebiet zum Bezug von Lebensmittelbedarfsnachweisen (Lebensmittelkarten, Reisemarken etc.) berechtigen. Der neue Ausweis wird nur über ausdrücklichen Antrag von der nach dem ständigen Wohnsitz zuständigen Kartenstelle ausgefolgt. Die Ausgabe erfolgt nur an Personen, die aus beruflichen Gründen zu ständigen Reisen im Bundesgebiet in der Gesamtdauer von mehr als einer Woche in einer Vierwochenperiode gezwungen sind. Beizubringen ist eine Bestätigung der Fachgruppe "Handelsvertreter" Wien l., Werdertorgasse 14, oder wenn es sich um Berufsreisende im Angestelltenverhältnis handelt, eine Bestätigung des Arbeitgebers, in der die Tätigkeit als Berufsreisender einwandfrei bescheinigt wird. Außerdem sind der Beschäftigungsausweis und eine vom Hausbesorger unterfertigte Veränderungsmeldung A vorzulegen.

Mit der Übernahme eines Reiseausweises wird der Antragsteller vom laufenden Bezug der Lebensmittelkarten durch seine Kartenstelle abgemeldet. Es sind daher sämtliche Lebensmittelkarten und -ausweise abzugeben. Die Reiseausweise haben sechs Monate Gültigkeit. In Wien wird mit der Ausgabe der neuen Ausweise am 1. August 1947 begonnen.

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

29. Juli 1947

Blatt 315

Friedrich Heydenau - ein österreichischer Dichter!

Friedrich Heydenau, nach langjähriger Abwesenheit in den Vereinigten Staaten wieder in seine Heimat zurückgekehrt, hat nach seinem letzten in Österreich bekanntgewordenen Buch "Der Leutnant Lugger" auf der Wanderschaft und im Exil eine Reihe von Romanen geschrieben. War Heydenau bereits vor 1938 unter den Österreichern, die sich einen Platz in der Welt-Romanliteratur erschrieben haben, so hat er durch seine neuen Bücher seinen literarischen Ruf in der Welt, die uns durch die Nazi versperrt war, verstärkt und vertieft. In Stockholm, der ersten Station seiner Weltfahrt, schrieb er einen Tier-Roman "Der unheilige Franziskus", in dem sich Menschenschicksal und Tierchicksal in seltsamer Duplizität erfüllen. In Connecticut, der nächsten Station die er nach siebenwöchiger Fahrt von Schweden aus erreicht, entstand der Roman "Die Sehnsucht, frei zu sein", dessen Titel der Inschrift auf der Freiheitsstatue im New Yorker-Hafen entnommen ist. In New York, wo sich Heydenau längere Zeit aufhielt, erschienen die Bücher "Der Zorn der Adler", ein Roman aus der Welt der Partisanen und Guerillas. Die amerikanische Heimstätte hat ihm Leben und Werk des großen Amerikaners Morris, eine der Hauptgestalten der Gründerzeit der Vereinigten Staaten von Amerika, nahegebracht und ein Buch "Gouvero" als Lebensroman des Gouverneurs Morris entstehen lassen. In seinem letzten Roman, der vor der Fertigstellung steht, kehrt der Dichter auch seinen Romanstoff nach wieder nach Österreich zurück. In diesem Buch will er die Zeit der letzten Jahre der Monarchie ohne Pathos, mit einem lachenden und einem weinenden Auge darstellen und der neuen Generation lernen, diese Zeit zu verstehen.

Nach dem uns die Bücher von Werfel, Zweig, Ernst Weiß, Robert Neumann, Zarek und der anderen Österreicher, die aus

Österreich vertrieben wurden, bis jetzt noch immer nicht zugänglich sind und vorderhand auch keine Aussicht zu bestehen scheint, sie bald lesen zu können, ist zu hoffen, daß sich sehr rasch ein Wiener Verlag findet, der Friedrich Heydenau durch eine baldige Herausgabe seiner Bücher dem österreichischen Leser wieder zugänglich macht.

Tschechoslovakische Ausstellung
=====

Die von der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung der Stadt Wien in Verbindung mit der Gesandtschaft der tschechoslovakischen Republik in Österreich veranstaltete Ausstellung: "Das moderne Lichtbild in der Tschechoslovakei" wird am Donnerstag, den 31. Juli 1947, um 11 Uhr in den Räumen des Wiener Kunsthandwerkvereines, Wien I., Kärntnerstrasse 15, durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnet.

Pressepiegel vom 29./30. Juli 1947

Wiener Zeitung, 29. Juli

Wien hat höhere Einlagenstände	2
Die Markenkontrolle im Lebensmittelhandel, RK.	4
Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit (Wien I., Tuchlauben). Die Prokura des Franz Schacherl ist erloschen	6

Wiener Kurier, 29. Juli

So kann man großen Aufwand treiben. Räubereien eines früheren Zuchthäuslers. (Beziehungen zum Stadtratssekretär Kolo- man Geiger im Möbelreferat des Rathauses.)	2
Portier stahl fast zwei Millionen Mark. Veruntreuungen bei der Wiener Meisterkrankenkasse während der Kampftage im April 1945	2
Stromstörung von 10 Minuten	2

Weltpresse, Erste Ausgabe, 29. Juli

Kurgäste müssen Leintücher mitbringen. Die "Genesung" eines berühmten Kurortes	4
"Marcus Orr" wird Wohnlager. (Beschluß des Gemeinderates Salzburg.)	2

Welt am Abend, 29. Juli

Vor Erhöhung der Hotelzimmerpreise. Für Wiensbesucher stehen 150 Betten zur Verfügung	2
--	---

Neues Österreich, 30. Juli,

Die Erhöhung der städtischen Tarife. Wiener Gemeinderat für Freitag einberufen. RK.	2
Drei Künstler gestalten den Opfertod. Die Modelle zum Denk- mal für die Naziopfer im Künstlerhaus ausgestellt	3
OLGR Dr. Donau: "Unter Mitwirkung des Wohnungsamtes..." Fünf Jahre Kerker für den illegalen Wohnungsplünderer Eichhorn	3
Die "Schwarze Dürre" und der Polizeispitzel. Wiener Fleisch- hauer wegen Wurstverfälschung verurteilt	3

Arbeiter-Zeitung, 30. Juli

Die Durchführung der Lohnangleichung	1
Was ein ungarischer Besucher in Wien gesehen hat	3
Bauzuschuß - Goldmiete	3
Wir machen es besser! (Gartenanlage in der Brünner Straße, ehemalige NSDAP.-Mitglieder unerwünscht.)	3
Schützt die Vögel! (Schrebergärtner)	3
Wie die Marillenernte aufgeteilt wurde	3

Tageszeitung, 30. Juli

Freitag Sitzung des Wiener Gemeinderates. RK.	2
Marillenablieferung erfüllt	2
USFA verzichten auf Wiener Gebäude	3
Die Krankenernährung der Großstadt. Wunder Punkt im Gesamt- komplex der Ernährungsschwierigkeiten. Keine Krankenzu- bußen im Ernährungsplan	3

Das Kleine Volksblatt, 30. Juli

KP-"Schlager": Nach den Kalorien - die Marillen	2
Neue Löhne und Gehälter werden errechnet	2
Notwendigkeit und Bequemlichkeit. (Verwahrlosung eines Tei- les der Jugend.)	3

Glückliches Zürich. (Nur mehr sechs freie Wohnungen vorhanden, während es im Vorjahr noch 60 waren.) 4
Eine Anordnung des Justizministeriums: Beschlagnahmte Waren sofort verwerten! 4
Heute Start im Messepalast. Kleinflugzeug für die Jugend 5
Ab 1. August in ganz Österreich: Lebensmittelausweise für Berufsreisende 5
Die neuen Bierpreise 5

Österreichische Volksstimme, 30. Juli

460 Tageskalorien vom Tisch des Arbeiters für die DP. Innenminister kündigt an: Österreich muß alle DP.-Lasten tragen 1
Die Rückkehr der Kriegsgefangenen offiziell mitgeteilt 1
Gährende Leere auf den Märkten. Gestern nur 230 kg Obst auf dem Naschmarkt 3
Norwegische Antifaschisten nehmen sechzig **Kleine Naziopfer**. Die ersten sechzig Kinder: gestern abgereist 3
Großanlage zur Schuttverwertung im Entstehen. Zehntausende Kubikmeter Schutt für Bauzwecke 3
Wir sagen NEIN: (Polizeiliche Beanständigungen wegen Tragens von Spitzbadehosen.) 3

Österreichische Zeitung, 30. Juli

Die außerordentliche Parlamentssitzung. Wiener Gemeinderat verhandelt Freitag über Tarifierhöhungen. RK. 2
Pseudodachziegel aus Blech - aber kein Geschirr 2
Der dritte Streich der Obstgroßhändler. Gestern wurde Wien mit Pfirsichen überschwemmt 3
Das Wohnungsamt gab eine Bewilligung zum Einbruch. Für Geld und gute Worte ist alles zu haben 3
Hundefutter als "dürre Wurst" verkauft 3

Klosterneuburger Nachrichten, 26. Juli

Ein Erfolg der Weidlinger Frauen. (Frauen aller drei demokr. Parteien aus Weidling vor dem Klosterneuburger Rathause.) 1
Kammerrat Anton W. Ziegler: Randgebiet ist Niemandsland? 1
Brennholzversorgung für den kommenden Winter. Bekanntgabe des Bürgermeisters. Von Dr. Strebl 2
Ist die Beteiligung an der Wiener Herbstmesse von Vorteil? 3

Mödlinger Nachrichten, 26. Juli

Noch einmal "Gesundheitsamt" 2

Mödlinger Nachrichten, 26. Juli

Sind die Alliierten schuld? (Ernährungs-, Wohnungs- oder Wirtschaftsamt, Bauamt, Wiederinstandsetzung des Stadtbades, Brennmaterial für den kommenden Winter, alles nur für taube Ohren.) Stimme der Leser

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Juli 1947

Blatt 839

569 neubeziehbare Wohnungen im Juli

Die Wiederherstellung von Wohnungen in Wien hat auch im Monat Juli gute Fortschritte gemacht. Das Wiener Stadtbauamt berichtet, daß im abgelaufenen Monat 569 bisher unbewohnbare Wohnungen für 1603 Personen fertiggestellt wurden. Weitere 2812 Wohnungen können nach Durchführung von Reparaturarbeiten wieder ohne Gefahr bewohnt werden. Daneben erfolgte auch die Wiederherstellung von 6 öffentlichen Gebäuden. Mit diesen Aufbauarbeiten waren insgesamt 1996 Firmen beschäftigt.

Im Juli gab es ferner 2539 Ansuchen um Instandsetzung von Häusern, von denen 2513 unter und 26 über 30.000 Schilling Kostenaufwand lagen.

Landesgesetzblatt für Wien

Das am 25. Juli ausgegebene 9. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält das Gesetz über die Neufestsetzung des Ausmaßes der Hauskehrrechtabfuhrgebühren und die Neuverlautbarung des Wasserversorgungsgesetzes.

Kinder von Hingerichteten fahren nach Norwegen
=====

Am 29.7. fuhren 60 Wiener Kinder, deren Eltern in den Kerkern des Naziregimes umgekommen sind oder hingerichtet wurden, zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach Norwegen. Diese Aktion ist eine aus der Reihe der Hilfsaktionen, die die "Freie Österreichische Bewegung in Norwegen" für die notleidende Wiener Bevölkerung durchgeführt hat. Im November 1946 langte die erste Sendung von 12.000 kg Lebertran ein, die an die öffentliche Jugendwohlfahrt, die Kinder- und Jugendorganisationen, die Sportverbände und an besonders bedürftige und gesundheitsgefährdete Personen verteilt wurde. Die zweite große Aktion hat bereits tausende von Liebesgabenpaketen nach Österreich gebracht. Durch einen eigenen Pressedienst wird die norwegische Bevölkerung laufend über die Notlage der Wiener informiert und angeregt, Lebensmittel für Pakete bereit zu stellen. Seit Monaten werden große Sendungen dieser Pakete mit direkten Autozügen nach Österreich gebracht und hier an die ehemaligen Konzentrationslagerhäftlinge, an ehemals politisch Verfolgte und zahlreiche bedürftige Künstler, Wissenschaftler und Schriftsteller verteilt.

Für Zustandekommen und Durchführung dieser Aktionen haben sich Frau Berta Hansen-Anger und Dr. Fritz Kreilishaim besonders verdient gemacht. Der Leiter des Kindertransportes wird den Funktionären der österreichischen Bewegung in Norwegen als kleine Anerkennung eine Holzschnittmappe mit 22 Bildern von O.R. Schatz überbringen.

Gemüseaufruf
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 38 und 138 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher $\frac{1}{2}$ kg Gemüse. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht.

Obst für Kinder, Jugendliche und Mütter

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 165 des Gemüsebezugsausweises $\frac{1}{4}$ kg Obst ohne Anspruch auf eine bestimmte Sorte.

Ein unredlicher Angestellter einer Kartenstelle

Durch Kontrollorgane des Landesernährungsamtes Wien wurde festgestellt, daß sich der Angestellte der Verrechnungsstelle für den 3. Bezirk, Franz Rieder, Unredlichkeiten mit Brotmarken zuschulden kommen ließ. Auf Grund des Beweismaterials legte er ein Geständnis ab, daß er Brotmarken für 1650 kg Brot für sich verwendet bzw. verkauft hat. Er wurde sofort vom Dienst entheben und an das Sicherheitsbüro der Polizeidirektion überstellt.

Die Neuregelung der Reinigungsgeldes

Die Gewerkschaft der Hausbesorger und Portiere im Österreichischen Gewerkschaftsbund hat an die Gemeindeverwaltung Forderungen auf Erhöhung des Reinigungsgeldes um 50 % mit Wirksamkeit ab 1. Juli, auf Gewährung einer Entschädigung für die durch die Lebensmittelbewirtschaftung den Hausbesorgern erwachsenden Arbeiten und einer Beleuchtungsvergütung, gestellt. Unter dem Vorsitz des amtsführenden Stadtrates für Wohnungs- und Siedlungswesen Albrecht wurden heute die Verhandlungen über diese Fragen in Gegenwart von Vertretern der Arbeiterkammer, der Mieter- und Hausbesitzerorganisationen und der Gewerkschaft der Hausbesorger und Portiere aufgenommen. Die Verhandlungen werden demnächst zum Abschluß kommen. Ihr Ergebnis wird durch eine Verordnung des Bürgermeisters als Landeshauptmann in Abänderung der geltenden Hausbesorgerordnung in Kraft gesetzt werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

30. Juli 1947

Blatt 317

Professor Max Graf wieder in Wien

In diesen Tagen ist Professor Max Graf, der im Jahre 1938 Wien verlassen mußte, aus Amerika zurückgekommen. Prof. Graf, der schon seinerzeit durch seine musikschriftstellerische Tätigkeit bekannt war, hat in Amerika im Verlaufe der letzten Jahre drei erfolgreiche Bücher veröffentlicht: "Legend of a Musical City", "Composer and Critic" (Two hundred years of musical criticism) und "Modern music" (Composers and music of our time).

Von "Legend of a Musical City" wird die Buchgemeinschaft in Wien voraussichtlich noch im heurigen Jahr eine deutsche Ausgabe herausbringen, die beiden anderen Bücher erscheinen im Herbst in französischer Übersetzung in Paris, und von "Composer and Critic" erscheint demnächst eine englische Ausgabe. Im September erscheint ein viertes Buch "Von Beethoven zu Schostakowitsch, Psychologie des Kompositionsprozesses".

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Alte Hofburg Michaelerplatz	Ausstellung von Gemälden.	tägl. 10-16 ^h Freitag geschl.
Englischer Leseraum Kärntnerstraße 53	Kunstgewerbe-Ausstellung.	10-20 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 ^h
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl.

30. Juli 1947	"Kulturdienst"	Blatt 318
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Erste Große Österr. Kunstaussstellung.	9-19 Uhr
Mozart-Haus Dorgasse 8	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-19 Uhr
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg	Kunstwerke der Az- teken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr So 10-13 Uhr
Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Kostbarkeiten der österr. Nationalbibliothek.	tägl. 11 Uhr Führung.
"	Shakespeare-Ausstellung.	tägl. 11 Uhr Führung.
Neue Galerie Grünangergasse 1	Kunstwerke von heute, gestern und vorgestern.	10-12.30 Uhr 13.30-16 " Sa 10-12.30 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Historische Waffen, Musikinstrumente. Museum österreichischer Kultur.	Do, So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Faststiege 1	Neuerwerbungen der städti- schen Sammlungen seit April 1945.	9-13 Uhr
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Büro Stadtrat Matejka	Edit Ben-Bilder aus dem Frauen-KZ.	9-16 Uhr
Urania Uraniasstraße 1	Die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts. Meisterhafte Reproduktionen.	10-18 Uhr
Wiener Kunsthand- werkerverein Kärntnerstraße 15	Das moderne Lichtbild in der Tschechoslovakei.	10-17 Uhr So geschl.
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler Opernring 17	Verkaufsausstellung.	Mo-Fr 10-12 14.30-18 Uhr Sa 10-13 Uhr So geschlossen
<u>IX. Bezirk</u>		
Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr
<u>XIII. Bezirk</u>		
Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Hptstr.	Wagenburg.	tägl. 9-16 Uhr

30. Juli 1947

"Kulturdienst"

Blatt 319

XIV. Bezirk

Technisches Museum für
Industrie und Gewerbe
in Wien
Mariahilfer Straße 212

Technisches Museum.

So 9-13 Uhr

Ausstellungen in Vorbereitung
=====

Galerie Welz
I., Weihburggasse 9

Hans Robert Pippal.

Ende August 1947

Neues Rathaus
Lichtenfelsgasse 2

Wien baut auf.

1. September 1947

Professor Oswald Muck zum Geburtstage
=====

Der Begründer der auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebauten österreichischen Bienenzucht, Prof. Oswald Muck, vollendet am 1. August in voller geistiger Frische sein 86. Lebensjahr.

Prof. Muck begann seine Tätigkeit in Wien als Unterlehrer an der alten Heiligenstädter-Schule. Bald darauf wandte er sein Interesse der Bienenzucht zu, der er sein Leben weihte. Nachdem er sich die nötigen praktischen und theoretischen Vorkenntnisse angeeignet hatte, setzten intensives Studium und rastlose Arbeit ein. Er verstand es, die verschiedenen wissenschaftlichen Ergebnisse einschlägiger Forschungen für die Praxis zu verwerten. Zugleich war er bestrebt, neue Freunde für die Imkerei zu gewinnen.

Als Wanderlehrer fing er an, im "Bienenvater" veröffentlichte er seine ersten Aufsätze. Zuletzt lehrte er als Dozent Bienenzucht an der Hochschule für Bodenkultur und Bienenwirtschaft und Bienenpathologie an der Tierärztlichen Hochschule in Wien. Er wurde zum großen Organisator der Bienenzüchter Österreichs. 23 Jahre lang war er Präsident des "Österreichischen Reichsverbandes für Bienenzüchter". Der "Österreichische Imkerbund" machte ihn zu seinem Ehrenpräsidenten. Im Jahre 1900 begründete er in Prater die dann von ihm über zwei Dezennien geleitete "Österreichische Imkerschule". Ihr angeschlossen war

das Bienenzucht-Museum, das beim Brande der Rotunde mit allen seinen Schätzen ein Raub der Flammen wurde. Prof. Muck organisierte ferner die 1903 in Wien abgehaltene "Internationale Bienenzuchtausstellung", zu der viele Fachleute des In- und Auslandes sich einfanden, darunter auch der 92-jährige Johann Dzierzon aus Lowkowitz, der die zuerst sehr unkämpfte Theorie von der Jungfernzeugung der Bienen aufgestellt hat, die später ihre wissenschaftliche Bestätigung fand, worauf die Universität München dem schlesischen Landpfarrer das Ehrendoktorat verlieh. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Prof. Muck auch noch die gründliche Neubearbeitung des "Lehrbuches der Bienenzucht" durchführte.

So hat Prof. Muck durch seine vielseitige und unermüdlige Tätigkeit als Forscher und Lehrer die österreichische Bienenzucht auf eine beachtliche Höhe geführt und sich dadurch große Verdienste erworben.

Wiener Kurier, 30. Juli

Berufsreisende erhalten Lebensmittelausweis 2
 "Ende des Hitler-Mythos" wurde verboten 3
 Edinburgh bringt österreichische Musik 3
 Österreichische Kunstausstellung ändert ihr Gesicht 3
 Offene Worte zu aktuellen Fragen: Erst denken - dann "verord-
 nen"! Unverständliche Maßnahmen bei der Aufgabe von Insera-
 ten. Von Hermann Lehner 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 30. Juli

In zehn Wochen 400.000 Kilogramm Obst verschoben. Prozeß
 gegen Naschmarkthändler Judex im September 2
 Raubbau an österreichischen Wäldern. Holzbewirtschaftung
 noch auf Jahre hinaus 3
 Von 1.500.000 Kilogramm Marillen 560.000 Kilogramm aufge-
 bracht 3

Welt am Abend, 30. Juli

Bei Hitze erhöhte Typhusgefahr. RK. 2
 Das fliegende Spielzeug- (Wiener Messepalast, kleines Flugzeug) 2
 Marktbericht. (Gestrige Belieferung der Wiener städtischen
 Märkte.) 2

Neu s Österreich, 31. Juli

Bis Mitternacht vom Hauptausschuß beschlossen: Die neuen
 Beamtgehälter: 40 Schilling Teuerungszulage und 36 Pro-
 zent. Austria I kostet ab morgen 80 Groschen, eine Grazio-
 sas 1.50 Schilling - Die Tarife für Eisenbahn und Post wer-
 den erst heute bekanntgegeben. Salz verteuert sich um
 47 Groschen monatlich. Die neuen Tabakpreise. Mitternacht:
 Die Sitzung geht weiter 1
 380.000 Tonnen Kohle im August. Erfreuliches und Unerfreu-
 liches bei der Verteilung. Wintervorräte für die Elektrizi-
 tätswerke, Bäckereien, Spitäler und Schulen - Noch keine
 Zuteilung von Hausbrandkohle 2
 Die "Erhebungsorgane" der Wirtschaftspolizei 3
 596 neue Wiener Wohnungen im Juli. RK. 3
 Verfassungskrieg zwischen dem Burd und dem Lande Salzburg. 3
 Ein salomonisches Urteil des Verfassungsgerichtshofes 3
 Wahrscheinliche Erhöhung des Reinigungsgeldes, RK. 3
 Angestellter einer Kartenstelle verhaftet. RK. 3

Arbeiter-Zeitung, 31. Juli

Verwaltungsreform. Von Rudolf Lari 2
 Rote Falken-Wimpel aus fünf Ländern 3
 Gegen die Kriegsdenkmäler 3
 Die Amerikaner geben Häuser und Hotels zurück 3

Wiener Tageszeitung, 31. Juli

Uraltes Wien in neuer Fassung. Arkadendurchgänge im Stall-
 burggebäude 4

Das Kleine Volksblatt, 31. Juli

Ein Gasometer wird geflickt. Schneidige "Schneider" in Baum-
 garten. Das schwebende Stockerl!. Trotz Geschoßhagel -
 kein Treffer 5

Die Holzaufbringung 1947 - elf Millionen Festmeter	6
<u>Österreichische Volksstimme, 31. Juli</u>	
Wann erhalten die Normalverbraucher die versprochene Magermilch? Quoten der Fetterzeugung werden nicht erfüllt. Milchwirtschaft könnte Versorgungslage bessern	2
Das Stromaustauschabkommen mit Prag. Große Perspektiven für die Zukunft - Ausführungen des Bundesministers Dr. Altmann	2
Das "Markenpicken" soll aufhören. Neuerungen im Lebensmittelkartenwesen. RK.	3
Neues Kinderheim auf dem Laaer Berg	3
Infektionsgefahr durch die Hitze. RK.	3
Österreicher in Norwegen helfen Wien	3
Mieter, die mit Einmauerung bedroht werden. (Märzstraße 176.)	3
Familien eines Verschollenen delogiert	3
Personenstands- und Betriebsaufnahme	3
Gemeindebürgerschaft. für Wiederaufbaudarlehen verlängert. RK.	3
<u>Österreichische Zeitung, 31. Juli</u>	
Wilde Preiserhöhungen seit zwei Tagen. Erste Auswirkungen des Lohn-Preis-Übereinkommens	3
Große Obstmengen dem Verderb preisgegeben. Naschmarkthändler protestieren gegen die Methoden des Großhandels	3
Der Wohnhausbau in Moskau und Leningrad	4
Sowjetische Ehrentitel - Früchte der Arbeit	4
<u>Wiener Zeitung, 30. Juli</u>	
Keine sowjetischen Sonderbestimmungen für Zonenüberschreitung	2
Verwerfung beschlagnahmter Bedarfsartikel	2
Die Bausparbewegung in Österreich	2
225 amerikanische Freigaben in Wien	3
Der Aufbau des Burgtheaters	3
Robert Stolz triumphierte in New York	3
<u>Die Furche, 2. August</u>	
Millionäre des Schuttes. (Tüchtige Geschäftsleute der Unterwelt.)	2
<u>Morning News, July 31</u>	
London children's holiday education. (Bild.)	

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

31. Juli 1947

Blatt 842

Schuttabfuhr aus den Parkanlagen

Nachdem im Laufe des ~~Monates~~ Juli der ursprünglich auf den Straßen und Plätzen Wiens lagernde ~~Schutt beseitigt war~~, wurde nunmehr auch mit der Abfuhr der Schuttmengen aus öffentlichen Gartenanlagen und des Aushubes der Luftschutzbauten begonnen. Insgesamt wurden im abgelaufenen Monat 48.745 Kubikmeter Schutt weggeräumt. Dazu kommt der Abtransport von 42.333 Kubikmeter Mist. Für die Abfuhr wurden im Tagesdurchschnitt 162 Lastautos, 16 Straßenbahnwagen und 18 Pferdefuhrwerke und andere Fahrzeuge verwendet.

Im Juli sind auch 28 Hausruinen abgetragen worden, während 51 andere zum Abbruch vorbereitet sind.

Entfallende Sprechstunde

Aus dienstlichen Gründen entfällt am Freitag, den 1. August, die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel.

Kontrollzählungen über die Bodenbenutzungserhebung
=====

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat angeordnet, daß bei der Bodenbenutzungserhebung Kontrollzählungen durchzuführen sind. Dieser Tage fanden im Gebiet von Wien die ersten stichprobenweisen Kontrollzählungen durch die Magistratsabteilung für Statistik statt. Hierbei wurde den Angaben über brach liegendes Ackerland besonderes Augenmerk zugewendet. Nicht wahrheitsgemäße Angaben bei der Bodenbenutzungserhebung werden mit bedeutenden Geld- und Freiheitsstrafen bedroht. Ergibt die Kontrollzählung, daß sich Landwirte über die Verpflichtung zur wahrheitsgemäßen Auskunftserteilung hinweggesetzt haben, so treten die entsprechenden rechtlichen Wirkungen ein.

Strombezugsgenehmigung für Industrie und Gewerbebetriebe
=====

Der Landeslastverteiler für Wien macht nochmals dringend aufmerksam, daß für die in der Wiener Zeitung vom 20. Juli 1947 erwähnten Anträge auf Strombezugsgenehmigung für Stromabnehmer mit einem monatlichen Durchschnittsverbrauch von 1000 bis 5000 kWh im Direktionsgebäude der Wiener Elektrizitätswerke, 9., Mariannengasse 4, 1. Stock, Abteilung Informationsdienst-Stromsparmaßnahmen, entsprechende Fragebogen bezogen werden müssen. Stromabnehmer mit einem Verbrauch von monatlich über 5000 kWh haben sich direkt an den Bundeslastverteiler Wien 1., Am Hof 2, zu wenden. Nach dem 1. August 1947 darf kein Betrieb mit einem monatlichen Bezug von mehr als 1000 kWh ohne Strombezugsgenehmigung vom Bundeslastverteiler, bzw. zuständigen Landeslastverteiler Strom aus dem öffentlichen Netz beziehen.

Die neuen städtischen Tarife

=====

Morgen, Freitag, wird der Wiener Gemeinderat die infolge der erhöhten Löhne und Materialpreise notwendig gewordene Anpassung der Tarife für Strassenbahn, Strom und Gas beraten.

Die Direktionen dieser drei Monopolbetriebe haben folgende Anträge dem Gemeinderat vorgelegt.

55 Groschen Tagesfahrchein

Vom Montag, den 4. August an, wird der Preis des Tagesfahrcheines mit 55 Groschen festgesetzt. Im Vorverkauf wird die Fahrkarte 53 Groschen kosten. Der Preis für die Wochenkarte wird von 2.10 S auf 3.30 S erhöht. Der neue Preis wird erst vom 10. August an gelten. Bei diesen beiden wichtigsten Kartengattungen beträgt die Steigerung 57.1 %. Der Sonntagsfahrchein mit Rückfahrt wird statt wie bisher 60 Groschen vom 4. August an einen Schilling kosten. Der Preis des Nachtfahrcheines wird von 70 Groschen auf 1.10 S erhöht. Der Kinderfahrchein wird 15 Groschen kosten (bisher 10 Groschen). Für die Monatsnetzkarte, die jetzt 35.- S kostet, werden vom 18. August an 56.- S zu entrichten sein. Auf den beiden Linien nach Mödling und Grosse Enzersdorf wird ein Zonentarif vorgeschlagen.

34 Groschen ein Kubikmeter Gas

Der derzeit geltende Gaspreis von 20 Groschen soll auf 34 Groschen für den Kubikmeter erhöht werden. Auch die Gebühren für den Gasmesser werden neu bestimmt. Für den fünfflammigen Gasmesser waren bis jetzt monatlich 60 Groschen zu zahlen; die neue Gebühr wird 80 Groschen betragen, während der zehnflammige Gasmesser mit einer Gebühr von 1.20 S belegt wird. (Gegenwärtig 80 Groschen). Der Gaspreis für gewerbliche Zwecke wird von 18 auf 30 Groschen erhöht.

Eine Kilowattstunde Strom: 18 Groschen

Der für die grosse Masse der Haushalte geltende Preis für den elektrischen Strom ist gegenwärtig mit 10 Groschen für die Kilowattstunde festgesetzt. Der neue Preis wird 18 Groschen betragen. Die neuen Gebühren für die Zähler werden für ein bis zwei Räume 4.50 S und für jeden weiteren Raum 3.50 S monatlich betragen. (Jetzt 2.60 S und 2.-S). Der Verbraucher kann aber auch einen Tarif wählen, der die Zahl der Räume für die Berechnung der Zählermiete unberücksichtigt lässt. In diesem Fall wird die Miete für den Zweileiterzähler mit 1.70 S und für grössere Zähler mit 3.- S monatlich festgesetzt, während für die Kilowattstunde ein Schilling zu zahlen sein wird. Für Gewerbe und Landwirtschaft wird ein Kilowattpreis von 18 Groschen gegenüber jetzt 10 Groschen eingehoben werden.

Die neuen Strom- und Gaspreise werden am 4. August wirksam werden.

Erhöhte Teuerungszuschläge bei der Gemeinde Wien
=====

Anlässlich der jetzigen gewerkschaftlichen Verhandlungen hat auch die Gewerkschaft der Gemeindeangestellten an die Gemeindeverwaltung das Ersuchen gestellt, den Teuerungsverhältnissen durch Zuerkennung erhöhter Bezüge Rechnung zu tragen.

Unter Vorsitz des amtsführenden Stadtrates für Personalangelegenheiten, Vizebürgermeister Speiser, fanden mehrere Verhandlungen statt. Heute konnte zwischen der Gemeindeverwaltung und der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten eine Einigung erzielt werden. Der Abschluss enthält im wesentlichen das gleiche Ergebnis, wie es die Verhandlungen zwischen dem Bund und seinen Angestellten brachten.

Die städtischen aktiven Bediensteten erhalten ab 1. August 1947 bis zu einem Monatsgehalt von 820 S eine Erhöhung des Teuerungszuschlages von 100 S auf 140 S. Bei den Pensionisten wird der bisherige Teuerungszuschlag, der bis zu einer

31. Juli 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 846

Pension von 330 S 60 S, von dieser Grenze an nur 30 S beitragen hat, allgemein auf 60 S erhöht. Auf diese Bezüge erhalten alle aktiven Bediensteten und Pensionsparteien eine weitere Teuerungszulage in der Höhe von 36 %.

Die Vorlage wird morgen Freitag dem Personalausschuss, dem Unternehmungsausschuss, der Personalkommission, dem Stadtsonat und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

31. Juli 1947

Blatt 320

"Das moderne Lichtbild in der Tschechoslowakei"

Am 31. Juli wurde in den Räumen des Wiener Kunsthandwerkvereines in der Kärntnerstraße eine Ausstellung "Das moderne Lichtbild in der Tschechoslowakei" eröffnet, die allgemeines Interesse verdient. Stadtrat Dr. Viktor Matejka hob hervor, daß diese Ausstellung gerade in den Räumen des Kunsthandwerks am besten placiert sei, da es sich ja auch bei dem modernen und künstlerischen Lichtbild um eine Verbindung der Technik mit der Kunst handle. Besonders erfreulich sei es, daß durch diese Ausstellung eine Intensivierung der kulturellen Beziehungen zur benachbarten und befreundeten Tschechoslowakei eingeleitet werde. Es sei ihm eine Freude, schon jetzt auf die für den Herbst geplante und in den Ausstellungsräumen der Akademie der bildenden Künste stattfindende Ausstellung tschechischer Malerei, Plastik und Graphik hinzuweisen, die ein Ereignis sein werde.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner dankte dem tschechoslowakischen Gesandten František Bořek-Dohalský und seinem Kulturattaché Swoboda für das Zustandekommen dieser Ausstellung, die dem Frieden und der Freundschaft unter den Völkern diene. Der tschechoslowakische Gesandte selber eröffnete sodann die Ausstellung mit dem Hinweis, dass sie zwar nur ein erster Anfang auf dem Gebiete des Ausstellungsaustausches zwischen der Tschechoslowakei und Österreich sei, dem aber eine immer engere Zusammenarbeit auf allen kulturellen Gebieten folgen werde.

Die Ausstellung mit ihren mehr als 100 Bildern, die sowohl den künstlerischen Lichtbild als auch der freien photographischen Komposition gewidmet sind, enthält ein ausgezeichnetes

Anschauungsmaterial hinsichtlich der hohen künstlerischen Möglichkeiten, die dem Lichtbild offenstehen. Neben herrlichen Landschafts- und Städtebildern ist auch das Porträt vertreten, wobei besonders auf das Bildnis des Malers F. Jiroudek von Tibor Honty hingewiesen sei. Es steht ausser Zweifel, dass diese Ausstellung sich eines lobhaften Zuspruchs erfreuen wird, da das Interesse an der künstlerischen Photographie gross ist.

Pressepiegel vom 31. Juli/1. August 1947

Wiener Zeitung, 31. Juli:

Einige Wirtschaftsdaten. (Monatsbericht des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung.) 3
 569 neubeziehbare Wohnungen im Juli. RK 3
 Die Neuregelung des Reinigungsgeldes. RK 3
 Wiederaufbau der Wiener Sammlungen 3

Wiener Kurier, 31. Juli:

Werden die Theatereintrittspreise erhöht? 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 31. Juli:

Nur geistig wertvolle Bücher sollen auf den Markt 2
 Austriabrunnen wird renoviert 3

Weltpresse, Abendausgabe, 31. Juli:

Bahn, Post und Radio teurer. Ab 1. August die neuen Tarife und Löhne in Kraft. Auch Erhöhung der städtischen Tarife 1
 Wiener Parks werden vom Schutt befreit. RK 2
 50.000 Besucher der Kunstausstellung 2

Welt am Abend, 31. Juli:

Die Kinderlähmung in Österreich. Kein Grund zur Beunruhigung. Kinder sind vor Erhitzung zu schützen 2
 Verschwundene Autos tauchen wieder auf. Ausgabe der neuen Kennzeichen. Bereits 25.000 Führerscheine umgetauscht 2

Neues Österreich, 1. August:

Die neuen städtischen Tarife: Straßenbahnfahrtschein 55 Groschen, Wochenkarte 3,30 Schilling. 34 Groschen (bisher 20) ein Kubikmeter Gas. Eine Kilowattstunde Strom 18 Groschen (bisher 10).RK 1
 Ein Kilo Schwarzbrot 1,16 S 1
 Teuerungszuschläge bei der Gemeinde Wien. RK 3
 Penicillin - Made in Austria. Vom Herbst an wird der Inlandbedarf durch österreichische Eigenerzeugung gedeckt 3
 Erste tschechoslowakische Ausstellung in Wien.KD 3
 Welches Buch ist kulturell bedeutend? 3
 Linz erhält ein modernes Großhotel 3
 Zehnjahresprogramm der Bundesbahnen. Modernisierung der Wiener Bahnhöfe 3
 Allgemeines Tanzverbot für Steiermark. Wegen der Kinderlähmungsepidemie 3
 Der Wiederaufbau der Staatsmuseen 4
 Monatlicher Strombezug über 1000 kWh ab heute genehmigungspflichtig RK 4

Arbeiter-Zeitung, 1. August:

Die Wiener Vertrauensmänner zur Preis- und Lohnangleichung. Die Zuckerration wird erhöht. Die Steigerung der städtischen Tarife 1
 Bessere Kohlenversorgung 3
 Von heute an gelten die neuen Löhne 3
 Skelette unter Bombentrümmern. (Schulgebäude Embelgasse) 3
 "Freundschaft", eine Zeitschrift für unsere Kinder 3
 Warum muß man immer warten? (Amtszimmer) 3

Wiener Tageszeitung, 1. August:

Großhotelbau in Linz 3
Steirische Filmstadt in Bau 3

Das Kleine Volksblatt, 1. August:

Errechnung der Detailpreise für Lebensmittel 3
40.000 Kriegsgefangene kehren heim. (Rußland) 3
Der "Stammschaffner" 4
Die neuen städtischen Tarife ab 4. August: Ein Straßenbahn-
fahrtschein 55 Groschen. RK 5

Österreichische Volksstimme, 1. August:

Brotpreis mehr als verdoppelt. Straßenbahnfahrpreis 55 Gro-
schen. Alle staatlichen und städtischen Tarife und Gebühren
gewaltig verteuert. Die monatliche Zigarettenration 23.20
Schilling. RK 1
Der Teuerungszuschlag der Gemeindeangestellten. RK 1
Wie kommt man zu Schuhen? 3
Trara oder Tatü? (Wiener Feuerwehr) 3
Wiederaufbau des "Kunsthistorischen" 3
Linz bekommt ein Palasthotel. Und für die zerstörten Wiener
Wohnungen gibts kein Baumaterial 3
Wo bleibt der Rasierseifenaufruf? Rohstoffmangel verhindert
die Produktion. Was die Erzeuger sagen 3
Vizebürgermeister a.D. Steinhardt 72 Jahre 3
Die Obstsperrre dauert an 3
Heimische Braunkohle statt fremden Koks. Erfolgreiche Ver-
suche der Alpine 3
Wiesen wichtiger als Kinder. (Ansuchen im Auftrag des amts-
führenden Stadtrates abgelehnt.) 3

Österreichische Zeitung, 1. August:

Viele Geschäfte Wiens stoppen den Verkauf ab. Auch die soge-
nannten "Gefälligkeitskäufe" sind eingestellt 3
Nicht Schleihhandel, sondern Rucksackverkehr ist schuld!... 3
"Trotz Schwierigkeiten werden wir unser Versprechen halten!"
Ein Besuch in der Brunner Glasfabrik 6
Arbeiterbibliotheken in Sowjetbetrieben 6

Die Presse, 2. August:

Der Wähler und die Partei. Von Friedrich F.G. Kleinwachter 5
Noch immer Unfälle durch Sprengkörper 6
Wien badet 6
Eine Stadt ersteht aus dem Nichts. Besuch im zerstörten
Pforzheim. Die berühmte Schmuckwarenindustrie läuft wieder
an 6
Normalisierung des Fremdenverkehrs. Zahlreiche Freigaben von
Hotels. Schwierige Lage in Kärnten 7

Das Kleine Blatt, 2. August:

Doppelstaatsbürgerschaft - ein gutes Geschäft. Österreicher
oder Deutscher? - Saccharin und Medikamente 1/2
In der Kinderrepublik Dornbach 6
Gemeinde Wien verteilt 60.000 Paar Schuhe 8

Die Wirtschaftswoche, 31. Juli:

Der wirkungsvolle Messestand. Anregungen und Erfahrungen
für die Herbstmesse 6
Lebensmittel vor Verderb schützen! 5
Ein Gewerbeschein und ein Umbau 5

3 Brotabschnitte = 125 g Kaffeemittel. Wie auch Wien zu seinem erschnitten Kaffee kommen könnte 8
Neuregelung der Markenverrechnung zu erwarten. Die Reformvorschläge des Freien Wirtschaftsverbandes angenommen 8

Die Wirtschaft, 2. August:

Schach dem Schleich! Wie trübe Quellen zum Versickern gebracht werden können. Keine Aktion auf Kosten der realen Wirtschaft. Durchleuchtung des Dunkels. Ein Vorschlag des Wirtschaftsbundes. Auf dem beschrittenen Weg weiter. Währungsreform und wann? Schutz dem "kleinen Mann". Acht Punkte, auf die es ankommt. Die Frage der Sperrkonten. ... und der Buchforderungen. Notenumtausch im Verhältnis 1:1. Überprüfung der eingereichten Geldbeträge 1
Brauchen wir 99 Parlamente? Demokratisierung der österreichischen Bezirksverwaltung in Theorie und Praxis 1
Worauf es nun ankommt. Voraussetzungen für den Erfolg der Preis- und Lohnregelung. Ein Gentleman-Agreement zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Stabilisierung der Lebenskosten. Schicksalsgemeinschaft unter Beweis 3
"Schlußpunkt hinter das Marillenabenteuer". Freigabe fünf Minuten nach zwölf. Es kam, wie es kommen mußte 3
Nur geordnete Lohn- und Preispolitik bringt vorwärts. Der Rundfunkvortrag des Präsidenten Ing. Julius Raab über das Lohn- und Preisabkommen. Ruhe in der Lohn- und Preisentwicklung. Kostendeckung muß maßgebend sein 5
Kein zweiter Katastrophenwinter. Handelsvertrag mit Polen läuft an. 810.000 Tonnen Steinkohle angekauft. Gesamtumfang des Warenaustausches 7
Schweizer Uhren nicht mehr konkurrenzlos. Kriegsverschritte in vielen Ländern wenden sich der Präzisionsarbeit zu. 7
Und wo waren sie? Handelsspanne und Preisabkommen. Ein Fortschritt und wer ihn erzielt hat. "Nullerl" braucht einen Erfolg. (Wiener Rathaus) 2
Unrecht verhütet. Ein Erfolg der Wirtschaftsbund-Vertreter im Wiener Landtag. Rückfall in die "Rathausdiktatur" 2
Musik bringt Devisen. Einnahmen, auf die wir nicht verzichten können. Kunst und Wirtschaft 10

Welt-Illustrierte, 3. August:

Bau der Stadionbrucke hat begonnen (Bild) 5
In schwindelnder Höhe (.... am Dach des Wiener Rathauses.) (3 Bilder) 10



60984 81800

